Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1.
Louis Lösche,
Katharinenstr. 23 part. und Königsplatz 7,
nur bis ¼3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 60 Mk.
mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 233. Mittwoch den 21. August 1889. 83. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Feldverpachtung.

Zur anderweiten **Verpachtung** folgender, der Stadtgemeinde gehöriger **Feldstücken**

in der Flur Leipzig

1) 9 Hektar 51,5 Ar = 17 Acker 58 □R. der Parcelle Nr. 2739 des Flurbuchs, zwischen der Berliner Straße und der Eutritzscher Flurgrenze (vorigen Theresienstraße) gelegen,

2) 5 Hektar 57,10 Ar = 10 Acker 23 □R. der Parcellen Nr. 2743/4 des Flurbuchs, ebenso gelegen,

auf die 9 Jahre 1890 bis mit 1898,

in der Flur Lindenau

3) 2 Hektar 19,52 Ar = 3 Acker 290 □R. sogenanntes Rodeland, Parcelle Nr. 708 und ein Theil der Parcelle Nr. 358 des Flurbuchs, westlich von der Kleinen Luppe, hinter der sogenannten Schafwiese gelegen,

auf die 10 Jahre 1890 bis mit 1899,

zum Feldbau, **mit Ausschluß jeder anderen Benutzungsweise,** beraumen wir hierdurch einen Versteigerungstermin **an Rathsstelle,** Rathhaus, 1. Etage, Zimmer Nr. 18, auf

Donnerstag, den 29. dies. Mon., Vormittags 11 Uhr

an.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen nebst den betr. Situationsplänen liegen **in der Expedition unserer Oekonomie-Inspection,** Johannesplatz Nr. 9, zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 15. August 1889.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Ib. 378. 3380. Dr. Georgi. Krumbiegel.

Gestern früh ½7 Uhr wurde im hiesigen Mühlholze am rechten Ufer der Pleiße ein unbekannter Mann mit einer Schußwunde im Kopfe aufgefunden.

Derselbe ist auf dem Transporte nach dem städtischen Krankenhause zu Leipzig verstorben und hiernach an die Anatomie abgeliefert worden.

Der Aufgehobene ist übermittel großer und starker Statur, einige 50 Jahre alt und hat graue Haare und Augen.

Bekleidet war Derselbe mit gemustertem Stoffanzug, leinenem Hemde, lederbesetzten Halbschuhen, braunen halbwollenen Strümpfen, E. H. gezeichnet, und braunem Hute.

Der Aufgehobene hatte bei sich: einen Regenschirm, dessen Griff ebenfalls mit E. H. gravirt ist, und Haus- und Vorhausschlüssel, die mit einander verbunden sind.

Connewitz, den 19. August 1889.

Der Gemeindevorstand.
Eulenstein.

Bekanntmachung. Liebertwolkwitz.

Die Liebertwolkwitzer **Sparcassen-Zweiggeschäftsstelle** in **Stötteritz** befindet sich in der Privatwohnung des Herrn Lehrer und Organist **Richard Schäfer** daselbst und **expedirt jeden Donnerstag Nachmittags von 5—7 Uhr.**

Liebertwolkwitz, am 19. August 1889.

Sparcassen-Verwaltung.
Duck.

Grundstücks- und Mobiliar-Versteigerung.

Erbtheilungshalber soll vom unterzeichneten Amtsgerichte das zum Nachlaß **Christiane's Wilhelmine's** verw. **Reichbott** geb. **Schwalbe in Glauchau** gehörige, auf hiesiger Kaufergasse Nr. 16 gelegene, mit Nr. 85, Abtheilung B des Brandkatasters bezeichnete **Restaurations- und Wohnhausgrundstück** Folium 300 des Grund- und Hypothekenbuchs für Glauchau, Hinterglauchauer Antheils, welches mit 583 Steuereinheiten belegt ist und worauf die Realgerechtigkeit zum Bier- und Branntweinschank, sowie zur Verabreichung kalter und warmer Speisen ruht,

am 29. August 1889,
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger **Gerichtsstelle,** sowie das zum Nachlasse gehörige Mobiliar am

30. August 1889,
von Vormittags 9 Uhr ab

im **Nachlaßhause** freiwilligerweise versteigert werden.

Die Versteigerungsbedingungen und das Verzeichniß der Mobiliarstücke sind aus den am hiesigen Gerichtsbrete und in der Reichbott'schen Restauration aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Erstehungslustige wollen sich zu den angegebenen Zeiten und an den bestimmten Orten einfinden, über ihre Zahlungsfähigkeit ausweisen und der Versteigerung sich gewärtigen.

Glauchau, am 14. August 1889.

Königliches Amtsgericht daselbst.
Abtheilung für freiwillige Gerichtsbarkeit.
Kraule. Weiß.

Die Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Josef.

Seit etwa zehn Jahren hat sich die officielle Feier der Geburtstage mächtiger Souveraine auch im Auslande zu einer dauernden Einrichtung entwickelt. Man betrachtet es jetzt als einen unerläßlichen Höflichkeitsact, daß die Staatsoberhäupter, welche sich gegenseitig persönlich kennen, in irgend einer allgemein wahrnehmbaren Form die Geburtstage der ihnen persönlich bekannten oder befreundeten Souveraine festlich begehen. In diesem Sinne würde es also nicht im Geringsten auffallen können, daß Kaiser Alexander den Geburtstag des Kaisers Franz Josef durch ein Festfrühstück in Krasnoje Selo gefeiert und bei dieser Gelegenheit einen Toast auf das Wohl seines kaiserlichen Bruders ausgebracht hat. Man wird jedoch durch diesen Toast unwillkürlich an einen anderen Toast desselben Herrschers erinnert, welchen dieser am 30. Mai seinem einzigen wahren und aufrichtigen Freund, dem Fürsten Nikita von Montenegro, gewidmet hat, und es ist wohl noch in frischem Andenken, welch' peinliches Aufsehen dieser Toast in der ganzen civilisirten Welt erregte.

Seit jener Zeit ist Manches geschehen, was den Gegensatz zwischen der russischen und der österreich-ungarischen Politik auf der Balkanhalbinsel hat klar hervortreten lassen, besonders die Eröffnungsreden beim Zusammentritt der Delegationen und die damit in Beziehung stehenden Ereignisse in Serbien und auf Kreta mit der durch die letztere in Griechenland erzeugten Aufregung. Es würde vermuthlich nicht allzu übel bemerkt worden sein, wenn Kaiser Alexander in weniger demonstrativer Form von dem Geburtstag seines kaiserlichen Bruders und Freundes, des Kaisers Franz Josef, Notiz genommen hätte, wenn er sich etwa darauf beschränkt hätte, dem österreichischen Botschafter gegenüber seine Glückwünsche für den Kaiser Franz Josef auszusprechen. Da aber die Feier des Tages mit allem in solchen Fällen zu Gebote stehenden Glanze begangen worden ist, so hat man Ursache, dahinter eine besondere Absicht zu vermuthen, und diese besteht allem Anschein nach darin, den Eindruck des Toastes auf den Fürsten von Montenegro zu verwischen und wieder naturgemäßen Anschauungen über das Verhältniß des Kaisers Alexander zu den Herrschern der europäischen Großmächte Eingang zu verschaffen. Der Gedanke liegt nahe, daß die Besuche Kaiser Wilhelm's in Osborne und Kaiser Franz Josef's in Berlin mit ihren Folgen auf die Veränderung in der Stimmung des Kaisers Alexander eingewirkt haben. Die kretensische Frage ist Dank dem festen und energischen Auftreten der Türkei trotz Verkündigung des Kriegsrechts und einiger unbedeutender Zusammenstöße der Aufrührer mit den türkischen Truppen in der Lösung begriffen, und es gewinnt den Anschein, als ob Rußland sich allmälig mit dem Gedanken befreunden wollte, daß auf der Balkanhalbinsel unter den gegenwärtigen Umständen nichts zu machen sei. Das ist eine so wichtige Veränderung der Lage, daß wir nur lebhaft wünschen können, sie möge von Dauer sein.

Gefördert wird die Befestigung der Zustände auf der Balkanhalbinsel durch die Haltung, welche Bulgarien und Rumänien am 18. August beobachtet haben. Die Feier des kaiserlichen Geburtstages war sowohl in Sofia, als in Bukarest eine so sympathische, daß man es der Mühe werth gehalten hat, darüber telegraphisch nach allen Windrichtungen Bericht zu erstatten. In Bulgarien und in Rumänien war der Beweggrund der Feier weniger in den persönlichen Beziehungen der Beherrscher beider Länder zum Kaiser von Oesterreich als in politischen Erwägungen zu suchen, weil beide Staaten zu denjenigen gehören, von welchen Kaiser Franz Josef und Graf Kalnoky wünschen, daß sie in ihrer natürlichen Entwickelung nicht durch willkürliche Eingriffe Rußlands gestört werden. In Serbien scheint man sich auf den rein formellen Standpunct gestellt und von einer öffentlichen Feier Abstand genommen zu haben, wenigstens hat der Telegraph von einer solchen nichts berichtet. Und doch hätte gerade Serbien besondere Veranlassung gehabt, diese Gelegenheit nicht vorüber gehen zu lassen, ohne sie möglichst ausgiebig zur Kundgebung der wiederholt erklärten Zuneigung für Oesterreich-Ungarn zu benutzen.

Kaiser Franz Josef war bekanntlich der erste Souverain, welcher den jungen König von Serbien zur Vollendung seines 12. Lebensjahres von Berlin aus telegraphisch beglückwünschte. Man darf freilich nicht außer Acht lassen, daß in Serbien eine Regentschaft die Zügel der Regierung führt und daß eine solche aus drei Köpfen bestehende Regierung in ihrer Bewegung und in ihren Entschlüssen, zumal unter den bestehenden schwierigen Verhältnissen vorsichtiger und schwerfälliger ist, als ein Fürst zu sein pflegt und nöthig hat. Immerhin hat es die serbische Regentschaft nicht versäumt, dem Kaiser ihre Glückwünsche zu übermitteln.

Der Geburtstag des Kaisers Franz Josef ist aber auch in einer österreichischen Stadt besonders festlich begangen worden, welche in neuester Zeit der Gegenstand lebhafter Beunruhigung in diesem Lande gewesen ist. Die leidige irredentistische Bewegung in Italien hatte Triest als Ausgangspunct ihrer Agitationen gewählt, und der berüchtigte Abgeordnete für Bari, Imbriani, hatte die Angelegenheit des italienischen Generalconsuls Durando in Triest in einer Weise ausgebeutet, daß dadurch große Erregung in Oesterreich erzeugt worden ist. Augenscheinlich in der Absicht, diese jetzt überwundene Episode als einen vorübergehenden Zustand ohne irgend welche tiefere und dauernde Bedeutung darzuthun, haben sich der Statthalter und der Bürgermeister von Triest vereinigt, um das alte gute Verhältniß zwischen Triest und dem österreichischen Kaiserhause und dem gesammten Kaiserreich als völlig ungetrübt erscheinen zu lassen, was ja auch nur den Thatsachen durchaus entspricht. Vor der Erfindung der Durando'schen Streitfragen hat Niemand daran gezweifelt, daß Triest durchweg gut österreichisch gesonnen sei, und nachdem der Streitfall glücklich aus dem Wege geräumt ist, denkt kein Mensch in Triest mehr daran, mag er Italiener sein oder einer anderen Nationalität angehören, daß diese Stadt der Gegenstand lebhafter Wünsche der Italiener sein könnte, in den Staatsverband des Königreichs Italien aufgenommen zu werden.

Nach Lage der Sache waren die Trinksprüche des Statthalters und des Bürgermeisters von Triest auch mehr an die Adresse der Irredentisten in Italien als an den Kaiser von Oesterreich und sein Haus, sowie an die Triestiner gerichtet. Die Frage, ob Triest mehr zu Italien als zu Oesterreich gehöre, wurde schon zu der Zeit mit aller Entschiedenheit verneint, als Oesterreich auf den Besitz Venetiens Verzicht leistete. Die Einheitsbewegung Italiens hatte, soweit sie ehemals österreichisches Gebiet betraf, mit der Cession Venetiens an den Kaiser Napoleon abgeschlossen, und die italienische Regierung hat niemals Diejenigen ermuthigt, welche ihre Begehrlichkeit auf Triest und das Trentino richteten, ausgenommen unter Cairoli, dessen heißes Blut diesen Bestrebungen mehr Nachsicht angedeihen ließ, als mit seinen Pflichten vereinbar war. Das sind aber tempi passati und Crispi ist am allerwenigsten geneigt, diese thörichten Wünsche wieder ins Leben zurückzurufen. Der gegenwärtige Besitzstand in Europa ist die Grundlage, auf welcher der Dreibund steht und welche er vertheidigen wird, so lange er besteht. Und Kaiser Franz Josef ist eine ebenso feste Säule dieses Bundes, wie Kaiser Wilhelm und König Humbert.

Leipzig, 21. August.

* Bezüglich des ferneren Schicksals des **Socialistengesetzes** hatte der **Reichskanzler,** wie man hört, in den letzten Tagen eine längere Besprechung mit dem Staatssecretair des Reichsjustizamtes v. **Oehlschläger,** dessen Ressort bisher dieser Angelegenheit insoweit fernstand, als bekanntlich der Antrag auf Erlaß eines neuen Gesetzes von **Preußen** ausgegangen war. Inzwischen haben in neuerer Zeit über diesen Gegenstand Verhandlungen zwischen den verbündeten Regierungen stattgefunden. Es sind von denselben verschiedentlich begutachtende Aeußerungen über die Frage eingegangen und es heißt, daß auf Grund dieser Vorgänge im Ministerrath verhandelt worden ist. — Es verlautet übrigens auch, daß in den letzten Tagen der Bericht des **Oberpräsidenten von Westfalen** bezüglich der Erhebungen über die Entstehung und den Verlauf der **Arbeitseinstellungen in den westfälischen Grubenbezirken** Gegenstand der Erörterungen an entscheidenden Stellen gewesen ist.

* Zu der in **Fulda** stattfindenden **Bischofs-Conferenz** haben ihre persönliche Theilnahme zugesagt: die Erzbischöfe von Köln, Posen und Freiburg, der Fürstbischof von Breslau, die Bischöfe von Trier, Limburg, Fulda, Hildesheim, Osnabrück, Ermland, Kulm, Mainz und der katholische Feldpropst der Armee Bischof Dr. Aßmann von Berlin. Das Bisthum Münster wird durch den Capitularvicar Dr. Giese, das Bisthum Paderborn durch den Domcapitular Dr. Schulte vertreten sein. Die Sitzungen begannen am Dienstag Morgen nach einer kurzen Andacht in der Bonifaciusgruft. Den Vorsitz führt der Erzbischof von Köln.

* **Aus Braunschweig,** 18. August, wird der „National-Zeitung" geschrieben:

Eine tief und weitgehende Erregung hat sich der kirchlichen Gemeinden unserer Stadt bemächtigt. Der **Generalsuperintendent** unseres Kreises ist gestorben; es handelt sich um Neubesetzung seiner Stelle. Ein Name ist auf Aller Lippen, der des Pastors D. Ekerl. Seit 26 Jahren im Amt, hat Pastor Ekerl, in alle kirchlichen und Schul-Behörden durch seine Amtsbrüder einstimmig gewählt, der städtischen Verwaltung in den genannten Behörden geeignete Dienste geleistet. In sämmtlichen Gemeinden, denen er angehörte (und von drei Kirchenvorständen ist er einstimmig in erster Linie zur Wahl präsentirt), hat er sich die allgemeinste Achtung und Liebe erworben. Da er nun auch der älteste unter seinen Collegen, so schien es ganz sicher, daß seine Ernennung zum General-Superintendenten erfolgen würde. Die kleine confessionelle Partei benutzte jedoch die Spalten der evangelisch-lutherischen Kirchenzeitung, um gegen Pastor Ekerl einen Angriff zu richten und vor seiner Wahl zu warnen. Man denuncirte ihn dort als ein Mitglied der Loge und klagte ihn ferner an, weil er bei der Eheschließung eines Juden und einer Christin eine religiöse Feier gehalten. Nun ist in unserem Lande eine solche Feierlichkeit bisher stets unbeanstandet geblieben. In unserer Stadt ist dieselbe von Geistlichen, ja auch von Generalsuperintendenten öfter vollzogen. In Wolfenbüttel hat sie unter den Augen des herzoglichen Consistoriums stattgefunden und ein Artikel des braunschweigischen Gemeindeblattes erzählt, daß noch vor Jahren ein geistliches Mitglied des Consistoriums auf Privatanfrage eine solche Weihe gestattet habe. Dieser Artikel hat keinen Widerspruch erfahren. Wie man nun den Pastor Ekerl beschuldigen will, weil er einer geltenden Sitte folgte, ist schwer verständlich, und daß er einem Vereine angehört, welchen die Hohenzollern immer gepflegt, sollte ihm doch kaum schaden. Freilich, es giebt confessionelle Eiferer, denen es gleichgiltig scheint, Unfrieden und Verstimmung in den Gemeinden zu erregen, wenn es sich um die Hintansetzung eines Mannes handelt, der nicht ganz zu ihrer Partei gehört. Nicht etwa, als ob Pastor Ekerl einer negativen Richtung huldigte. Auf seinen Antrag ist es geschehen, daß das Apostolicum in die Liturgie unserer Gottesdienste aufgenommen wurde. Er hat als Vorstand der Taubstummen-Anstalt, der Bildungs-Anstalt für Dienstboten, als Urheber der Herzog-Leopolds-Stiftung für die Verpflegung verwahrloster Knaben der inneren Mission in unserer Stadt die wesentlichsten Dienste geleistet. Der Gustav-Adolf-Verein wird durch seine Bemühungen, die er als Secretair desselben seit vielen Jahren fortlegt, getragen. Die Armenpflege und die Gemeindediakonie besitzen in ihm einen eifrigen Förderer. Es scheint der unendlich überwiegenden Mehrzahl der kirchlich gesinnten Bewohner unserer Stadt unmöglich, daß man einen solchen Mann zurückstehen solle. Von verschiedenen Seiten ist angeregt, ob man nicht eine Petition an den Regenten richten solle. Bis in die höchsten Beamtenkreise hinauf sind Unterschriften für eine solche angeboten worden. Aber wir haben volles Vertrauen in das Kirchenregiment, unter dem wir stehen. Bei mancher Gelegenheit schon ist uns gezeigt, daß eine Unterdrückung von Männern, die nicht gerade der confessionellen Partei angehören, hier nicht beabsichtigt wird. Die Verdienste des Pastors D. Ekerl sind durch die wiederholte Bestätigung desselben als Vicepräsidenten der Landessynode, durch seine Berufung in die Oberschulcommission anerkannt.

* * *

* Die hohen **Ordensauszeichnungen,** mit welchen der **österreichisch-ungarische** Botschafter am Berliner Hofe, **Graf Szechenyi,** anläßlich der Kaisertage von beiden Monarchen geehrt wurde, sind allseitig sehr bemerkt worden und sind vielfach in der Presse zur Veranlassung genommen worden, die Verdienste dieses Staatsmannes zu würdigen. Die Ordensauszeichnungen sind in der That ein wohlverdienter Lohn für die langjährige, umsichtige, vor Allem der Pflege der deutsch-österreichischen Beziehungen gewidmet gewesene Wirksamkeit dieses erprobten Diplomaten. Desto bedauerlicher ist es, zu erfahren, daß, wie die „Kreuz-Zeitung" berichtet, **Graf Szechenyi** die Absicht geäußert hat, sich in nicht ferner Zeit von seinem Posten **zurückzuziehen.**

* Die **„Oesterreichisch-Ungarische Heereszeitung"** bemerkt zu den am 13. d. M. bei dem **Galadiner in Berlin** zwischen Ihren Majestäten dem Kaiser Wilhelm und dem Kaiser Franz Josef gewechselten Toasten: Von der weittragendsten Bedeutung für den Frieden des Welttheiles und das Wohl der Völker sind die erhebenden Worte. Die Politiker, und zwar solche, die es sind, wie solche, die es zu sein glauben, haben die hehren Worte nach ihrer Ansicht aufgefaßt und gedeutet, alle aber sie als eine ernste Kundgebung im Sinne der entschlossenen Aufrechterhaltung des Friedens empfunden und erklärt. Die Völker danken, laut zujubelnd oder still befriedigt, den beiden erhabenen und mächtigen Herrschern für die Worte des Friedens, welche eine Aera emsiger ungestörter Arbeit und Entwicklung, somit zunehmenden Wohlstandes verheißen. Die Historiker bezeichnen die Tischreden im Berliner Königsschlosse als eine hervorragende That, als eine bezeichnende Marke in der Geschichte unserer Tage. Wir Soldaten aber bewahren für immer tief in Geist und Herz die uns so ehrenden Worte unserer Allergnädigsten Kriegsherren. In unverbrüchlicher Verbrüderung und Kameradschaft werden wir zusammenstehen, wetteifern nur in edlem Streben nach möglichster Vollkommenheit und, so es sein soll, Schulter an Schulter „Viribus unitis" zusammenstehen gegen jeden Störer des Friedens, in All' und Jedem dem Vertrauen Unserer Allerhöchsten Kriegsherrn entsprechen und als wackere Kriegsleute allezeit und allerwegs kämpfen: „Mit Gott für Kaiser und Vaterland!"

* Wie jetzt festzustehen scheint, wird der **Besuch des Zaren am deutschen Hofe nicht auf der Hinreise** des russischen Kaiserpaares nach **Kopenhagen** erfolgen. Er hat also abermals eine Hinausschiebung erfahren. Die „Vossische Zeitung" erhält die nachstehende Meldung:

* **Petersburg,** 18. August. **Der Zar reist am 29. August nach Kopenhagen, von wo er sich am 16. September nach Potsdam begiebt, um dort vier Tage zu verweilen.**

Nachrichten aus anderer Quelle bestätigen diese Mittheilung, soweit es sich um den Ausgangspunct für den Besuch handelt, und fügen hinzu, daß der russische **Thronfolger** die Kaisermanöver mitmachen und dabei sein westfälisches Husaren-Regiment begrüßen werde. Begreiflicher Weise giebt die wiederholte Verschiebung der Reise Anlaß zu politischen Deutungen aller Art. So meint der „**Standard**":

„Es sieht fast so aus, als ob der so schon verspätete Besuch noch weiter hinausgeschoben werden soll. Ist dies der Fall, so wird Europa seine düsteren Schlüsse daraus ziehen und zu der Ansicht gelangen, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland durchaus nicht freundschaftlich sind und Alexander III. durch die gegen ihn vom Dreibunde getroffenen militairischen und diplomatischen Vorsichtsmaßregeln erzürnt ist. In der That vermochten die auf dem berühmten Festmahl am Anfange dieser Woche von den beiden Kaisern verlesenen bedeutsamen Reden wohl in der Brust eines so stolzen und so empfindlichen Monarchen, wie des Selbstherrschers aller Reußen, eine Gereiztheit hervorzurufen. Wenn der deutsche Kaiser erklärte, daß seine Armee im Falle der Noth Schulter an Schulter mit der Oesterreich-Ungarns kämpfen würde, so konnte er damit nur meinen, daß Deutschland sich auf Oesterreichs Seite stellen wird, falls es zwischen Rußland und Oesterreich zum Streite kommt ... Alexander III. glaubt vielleicht, daß es seiner Würde schadet, wenn er so kurz nach den oben erwähnten Vorgängen nach Berlin reisen würde ..."

Wie es auch um diese Vermuthung steht, so klingt dieselbe keinenfalls weniger unwahrscheinlich als die russisch-officielle Angabe, daß der Zar den Besuch nur wegen der Hochzeit des Herzogs von Leuchtenberg nochmals verschoben habe.

* Die schöne **Königin Natalie von Serbien** zählt unzweifelhaft zu den wichtigsten Factoren des Umsturzes, welche auf der Balkanhalbinsel thätig sind, und noch vor Kurzem hätte jeder Friedensfreund die Rückkehr der hochstehenden Dame nach Belgrad mit ernsten Besorgnissen betrachtet. Inzwischen hat sich allerdings in den serbischen Verhältnissen Manches verschoben. Nicht als wenn die schöne, erbitterte Königin, welche die letzten Ziele, denen sie dient, schwerlich durchschaut, nicht mehr willens wäre, sich zu politischen Bestrebungen verwerflichster Art mißbrauchen zu lassen. Aber die Stellung der herrschenden serbischen Parteien zum König Milan und zur Königin ist eine andere geworden. Es ist merkwürdig, wie sich die Stimmung der Radicalen innerhalb und außerhalb der Regierung dem Exkönig gegenüber zum Besseren gewandt hat. Daß die Königin, deren Briefe an ihren Sohn angefüllt sind mit eiteln, vergnügungssüchtigen Nichtigkeiten, nicht dauernd heimkehren, jedenfalls aber keine politische Rolle spielen, keinen Hof halten solle, darüber sind alle radicalen Politiker einig. Die sparsamen Radicalen sehen sich der Aussicht gegenüber, daß ein lustiger, glänzender und vor Allem sehr kostspieliger Hof gehalten würde, in dessen Zauberkreise die noch nicht vorhandene Partei der Königin erst angeworben werden könnte. Mit nicht geringem Argwohn denken die Radicalen an die verführerischen Lockungen eines derartigen Hoflebens, dem mancher radicale Minister vielleicht eine geringe Widerstandskraft entgegensetzen würde. Kurz, man erwartet vom dauernden Aufenthalt der Königin in Belgrad Hader, Zerfahrenheit und Verwirrung, und so ist man dahin gekommen, in dem früher so arg verdächtigten Milan, der alle guten und schlechten Eigenschaften des Serbenthums in sich verkörpert, einen um so werthvolleren Bundesgenossen zu erblicken, als der Rücktritt des einen Mannes, über den man sich ärgern, den man verlästern und verspotten konnte und zu dem man doch mit einer gewissen uneingestandenen Sympathie emporblickte, in Belgrad thatsächlich eine langweilige Leere erzeugt hat.

* Das „**Journal Officiel**" vom 15. August veröffentlicht das **französische Gesetz gegen Weinverfälschungen.** Da diese Frage auch für **Deutschland** von Interesse ist, lassen wir das Gesetz nach dem „Reichs-Anzeiger" im Wortlaut folgen:

Art. 1. Niemand darf unter der Bezeichnung „**Wein**" ein anderes Product versenden, verkaufen oder zum Verkauf stellen als das aus der Gährung frischer Trauben gewonnene Erzeugniß.

Art. 2. Das unter Zusatz von Zucker und Wasser gewonnene Gährungserzeugniß der Treber frischer Trauben, sowie die Mischung eines solchen Erzeugnisses mit „Wein", in welchem Verhältnisse auch immer, darf nicht anders als unter der Bezeichnung „gezuckerter Wein" (vin de sucre) versandt, verkauft oder zum Verkauf gestellt werden.

Art. 3. Das Erzeugniß der Gährung getrockneter Beeren mit Wasser darf nur unter der Bezeichnung „Wein aus getrockneten Beeren" (Rosinenwein) versandt, verkauft oder zum Verkauf gestellt werden, bezgl. jede Mischung eines derartigen Erzeugnisses, in welchem Verhältnisse auch immer, mit Wein.

Art. 4. Fässer oder Behälter, welche gezuckerten Wein oder Wein aus getrockneten Beeren enthalten, müssen in großen Buchstaben die Bezeichnung tragen: „Gezuckerter Wein" oder „Wein aus getrockneten Beeren". Alle Bücher, Rechnungen, Frachtbriefe, Connaissemente müssen, je nach der Natur des Erzeugnisses, die nämlichen Bezeichnungen enthalten.

Art. 5. Die zu den Versendungen von Wein, gezuckertem Wein und Wein aus getrockneten Beeren gehörigen Frachtbriefe rc. müssen für jede Art von besonderer Farbe sein. Das Nähere darüber wird durch einen ministeriellen Erlaß bestimmt werden.

Art. 6. Vergehen gegen obige Artikel sollen durch eine Geldstrafe von 25 bis 500 Frcs. oder Gefängnißstrafe von 10 Tagen bis zu 3 Monaten geahndet werden. Der Artikel 463 des Code pénal soll dabei Anwendung finden können. Im Rückfalle muß stets auf Gefängnißstrafe erkannt werden. Die Gerichte können, je nach der Schwere des Falles, auf Veröffentlichung der Erkenntnisse auf Kosten der Verurtheilten durch Abdruck in der Zeitung oder Anschläge in den von ihnen bezeichneten Ortschaften erkennen.

Art. 7. Jeder Zusatz zum Wein, zum gezuckerten Wein oder zum Wein aus getrockneten Beeren, sei es während oder nach der Gährung, von einem Gährungs- oder Destillationserzeugnisse aus Feigen, Johannisbrod, Maiserblumen, Reis, Gerste oder anderen zuckerhaltigen Stoffen bildet eine Verfälschung von Nahrungsmitteln und fällt unter das Gesetz vom 27. März 1851.

* Die **Festversammlung der Bürgermeister in Paris** bot einen großartig schönen Anblick. Als der Präsident Carnot gegen 7½ Uhr im Saale erschien, wurde ihm zu Ehren die Marseillaise gespielt und alle Anwesenden begrüßten ihn durch jubelnde Zurufe. Als der Präsident am Ehrentische Platz genommen, erhob sich die ganze Festversammlung und brach nochmals in ein stürmisches „Hoch Carnot!" aus. Der Gefeierte grüßte und dankte mit einer verbindlichen Handbewegung. Am Ehrentische hatten die beiden Präfecten von Paris, der Senatspräsident Leroyer, die Minister, zahlreiche Generäle und andere hohe Würdenträger und Staatsbeamte, sowie auch die tunesischen Prinzen ihren Platz. Das Festessen endete gegen 8½ Uhr. Gleich darauf brachte der Vorsitzende des Pariser Gemeinderaths einen Trinkspruch auf Carnot aus, der einen begeisterten Widerhall fand. Präsident Carnot dankte in einer längeren Ansprache. Er führte darin aus, das Fest sei eine Kundgebung der nationalen Solidarität. Frankreich könne nur durch den Besuch der Fremden gewinnen. Die Gäste könnten bestätigen, daß die Republik dem französischen Volke gestattet habe, seinen Rang in der Welt wieder einzunehmen, seine Unabhängigkeit sicher zu stellen und den Fortschritt vorzubereiten, den eine arbeitsame Republik im Auge haben müsse. Bezüglich der Ausstellung sagte Carnot, daß die Fremden durch ihre Sym-

SLUB
Wir führen Wissen.

pathien zu dem glänzenden Erfolge des Werkes beigetragen hätten, welches sie als das größte und friedlichste Denkmal Europas, sowohl seiner eigenen Natur nach als durch die Kundgebungen, welche es hervorgerufen habe, anerkannten, ein Denkmal, das zu Gunsten Frankreichs spreche. Der Präsident fügte hinzu, die Republik bedeute jetzt Frankreich, sie werde alle unheilvollen Spaltungen beseitigen können. Zum Schlusse zogen die Bürgermeister am Präsidenten Carnot vorbei, der jedem die Hand reichte. Als dann Carnot die Gesellschaft verließ, wurde ihm wieder ein stürmisches, brausendes Hoch ausgebracht. Die Festversammlung zerstreute sich dann in den Gartenanlagen. Die Stadt Paris war glänzend erleuchtet. Alle zum Fest erschienenen Bürgermeister waren in bester, heiterster Stimmung und alle sprachen es laut und offen aus, daß sie vom Wesen und Auftreten des Präsidenten Carnot ganz bezaubert seien. Nur wenige Bürgermeister haben übrigens die Ausstellung besucht.

* Für die Förderung und Entwickelung der in Rußland weit verbreiteten, vielfach aber nothleidenden Hausindustrie beginnen einige Semstwos (Landschaften) nunmehr ernstlich zu sorgen. Nach dem „Swjet" verdienen in dieser Hinsicht namentlich die Maßnahmen der Charkowschen Landschaft Aufmerksamkeit. Die Landschaft beabsichtigt, den mit der Hausindustrie Beschäftigten einen billigen Credit aus flüssigen Geldsummen der Landschaft zu eröffnen, indem denselben für ½ Procent monatlich Geld vorgeschossen werden soll. In Charkow wird eine Centralstelle für Erzeugnisse der Hausindustrie des Gouvernements gebildet. Außerdem werden in allen Kreisstädten und größeren Dörfern Niederlagen eingerichtet, die mit der Centralstelle in Verbindung stehen werden. In allen Niederlagen werden verschiedene Erzeugnisse der Hausindustrie verkauft und in Commission genommen, hier werden auch Bestellungen angenommen werden. Die für den Verkauf nothwendige Waare wird in den Filialen bleiben, der Ueberschuß aber an die Centralstelle in Charkow gesandt werden. Hier werden ebenfalls Bestellungen und Commissionen entgegengenommen. Alle Filialen und die Centralstelle werden vom Verkaufspreise 5 Procent zur Deckung ihrer Unkosten einziehen. Außerdem werden jährlich in einigen Kreisen Jahrmarkts-Ausstellungen von Erzeugnissen der Hausindustrie des betreffenden Gouvernements organisirt werden. Ferner beabsichtigt die Landschaft, Artells (Genossenschaften) von Hausindustriellen mit speciellen Beschäftigungen zu gründen.

* In der neuen, vom 15. d. M. datirten, am Montag zur Veröffentlichung gelangten Encyklica des Papstes heißt es in Bezug auf die gegenwärtige Lage der Kirche, daß die Feinde der Kirche fortführen in ihren Angriffen, um den Glauben und die Fundamentalgrundsätze der Religion zu zerstören, der Krieg gegen den heiligen Stuhl werde immer hartnäckiger. Der Papst empfiehlt die Verehrung der heiligen Jungfrau und des heiligen Josef als den Beschützer und das Vorbild insbesondere der Arbeiter. Der Papst ordnet schließlich besondere Gebete zu Ehren des heiligen Josef an und die feierliche Begehung seines Namenstages.

* Die englische Parlamentssession liegt in den letzten Zügen. Sie hat den oppositionellen Parteien zu guterletzt noch eine Genugthuung bereitet dadurch, daß das Cabinet sich zur Zurückziehung der Zehnten-Bill veranlaßt sand. Es ist nicht zu leugnen, daß die Art und Weise, wie dieser Entschluß des Cabinets zu Stande kam, den Gegnern desselben zu größerer Genugthuung gereichen muß, als den Anhängern. Gleichwohl wäre es durchaus verkehrt, aus diesem parlamentarischen Rückzuge der Regierung eine Niederlage der Politik des Cabinets Salisbury überhaupt zu machen, um so mehr, als die Zehntsteuer-Bill nicht ihrer Aussichtslosigkeit halber, sondern nur um deswillen zurückgezogen wurde, damit die Tagung des Parlaments nicht ins Ungewisse verlängert werde. Lord Salisbury und seine Amtsgenossen haben schon ganz andere Schwierigkeiten siegreich bestanden, als im Verlaufe der Debatte über die Zehntsteuer-Bill hervorgetreten sind, überhaupt hat der Schwerpunct der britischen Politik sich je länger desto mehr vom innern auf das auswärtige Gebiet verschoben. Nicht als ein Zeichen der Schwäche, sondern als ein Act staatsmännischer Weisheit wird daher die Zurückziehung der Zusatzsteuerbill von den führenden Organen der ministeriellen Parteien gedeutet und belobt, während auch im gegnerischen Lager die Genugthuung über das Geschehene mehr akademischer als praktischer Natur ist. Denn im Großen und Ganzen hält die öffentliche Meinung Englands an der Ueberzeugung fest, daß das Ministerium Salisbury unter den obwaltenden Verhältnissen eine Unentbehrlichkeit für das Reich und die continuirliche Leitung der Reichsgeschäfte bildet, und verlangt von dem Parlamentarismus, daß er nicht als hemmendes, sondern als förderndes Moment zum Besten des Volksgedeihens thätig sei. Dank dem Zusammengehen der patriotischen Vertreter conservativen und liberalen Zeichens hat das parlamentarische Ansehen in den Jahren der Salisbury'schen Regierung wieder merklich zugenommen; um der Unterstützung der Regierung durch die Mehrheitsparteien in allen nationalen Lebensfragen willen sieht man über gelegentliche Rückfälle in die Manie unfruchtbarer Kritik hinweg und nimmt auch das Scheitern der Zehntsteuerbill um so weniger tragisch, als deren Wiederaufnahme unter günstigeren Zeitverhältnissen gewiß erscheint. Jedenfalls dürfte die Rechnung Derer verfehlt sein, welche sich etwa mit der Hoffnung schmeicheln sollten, die Zurückziehung der mehrgenannten Bill bedeute den Anfang vom Ende des unionistischen Regierungssystems. Bisher haben im Gegentheil alle demselben bereiteten Hindernisse nur zu verstärkter Kraftentfaltung des leitenden Grundgedankens beigetragen.

* Telegraphisch wird uns aus London, 19. August, gemeldet:

Unterhaus. Unterstaatssecretair Fergusson erklärt in Beantwortung einer Anfrage, die Anwesenheit des englischen Geschäftsträgers und des englischen Militairattachés bei der am 16. d. Mts. stattgehabten Gedenkfeier des jüngst durch den Namen der Königin ausgezeichneten preußischen Garde-Dragoner-Regiments sei ein selbstverständlicher Act der Artigkeit; die Thatsache, daß es sich dabei um die Jahresfeier der tapferen Rolle jenes Regiments in der Schlacht von Mars-la-Tour gehandelt habe, gebe der Sache keine politische Bedeutung. Das herrliche Verhalten des Regiments bei jener Gelegenheit sei eine Waffenthat, auf welche alle Deutschen stolz seien und die alle Nationen ohne Rücksicht auf die Geschichte und die Ergebnisse des Krieges, während dessen dieselbe stattgefunden, bewundern könnten. Die Theilnahme englischer Officiere an der Feier scheine specieller Weisungen nicht zu bedürfen. (Beifall.) — Labouchère fragt, ob die Behauptung eines Berliner Blattes begründet sei, daß während des Besuchs des deutschen Kaisers in Osborne ein Einvernehmen erzielt worden sei, welches die Identität der Politik zwischen den dem Dreibund angehörigen Mächten und England über die europäischen Fragen sichere und Vorkehrungen für alle Folgen dieser Politik treffe. Unterstaatssecretair Fergusson erwidert, der fragliche Zeitungsartikel beruhe augenscheinlich auf einer Vermuthung; welchen Charakters der Artikel sei, zeige sich in der Angabe desselben, daß die mit Lord Salisbury getroffenen Arrangements von dessen Nachfolgern festgehalten werden würden. Fergusson fügte hinzu, er müsse die Labouchère am 19. v. M. ertheilte Antwort aufrecht erhalten, daß die Action der englischen Regierung im Falle eines Krieges ebenso wie bei allen anderen Fragen der Politik durch die jeweiligen Umstände und Englands Interessen entschieden werde. Die Regierung sei keine Verpflichtungen eingegangen, die ihre Freiheit in jener Hinsicht beschränken. Labouchère fragt Fergusson, ob seine Antwort so zu verstehen sei, daß absolut keine Unterhaltung über diesen Gegenstand während des Besuchs des deutschen Kaisers stattgefunden habe. Fergusson erwidert, er wisse nicht, welche Unterhaltungen während des Besuchs des deutschen Kaisers stattgefunden hätten, es sei aber absurd, anzunehmen, daß ein Meinungsaustausch erfolgt sein solle. Endlich erklärt Fergusson auf eine Anfrage, die Schweiz habe vorgeschlagen, die Arbeiterschutzconferenz bis nächstes Frühjahr zu vertagen, ohne jedoch ein bestimmtes Datum für den Zusammentritt derselben anzugeben. (Wdh.)

* Wie vor Kurzem berichtet, soll für das neu zu errichtende deutsch-evangelische Bisthum Jerusalem eine Stiftung aus den vorhandenen Fonds (Stiftung Friedrich Wilhelm's IV., Collectenfonds und Kirchenbaufonds) gebildet werden, über welche der Cultusminister die obere Leitung erhält. Zur unmittelbaren Verwaltung der Stiftung wird ein Curatorium ernannt, welches seine Thätigkeit unmittelbar nach Veröffentlichung des Statuts beginnt. Wie aus betheiligten Kreisen verlautet, dürfte das Curatorium aus folgenden Personen bestehen: Ministerial-Director Barkhausen im Cultusministerium, Vorsitzender, Ober-Hofprediger General-Superintendent D. Kögel, Abt D. Uhlhorn vom Kloster Loccum, Graf Zieten-Schwerin und Geh. Commerzienrath Colsmann aus Langenberg. Neben dem das Cultusministerium vertretenden höheren Verwaltungs-Beamten sind also darin zwei Geistliche und je ein Vertreter der größten Vereine in den östlichen und westlichen Provinzen für kirchliche Zwecke, nämlich Graf Zieten-Schwerin als Werkmeister des Johanniter-Ordens und Geh. Commerzienrath Colsmann-Langenberg als Vertreter des rheinisch-westfälischen Diakonissen-Vereins.

* Ein amerikanischer Unternehmer, Namens Trent, hat kürzlich (so wird der „Kreuzzeitung" aus Rostock gemeldet) die Route des geplanten Nicaragua-Canals bereist und sein Urtheil dahin zusammengefaßt, daß die einzigen Schwierigkeiten, welche der Ausführung des Baues entgegenstehen, lediglich aus der Entlegenheit der Gegend, durch welche der Wasserweg führt, erwachsen. Wenn die Arbeiten in den Vereinigten Staaten auszuführen sein würden, so würden die Kosten sich ebenso leicht als die einer Eisenbahnlinie abschätzen lassen. Die Oberfläche des Nicaragua-Sees, welcher den mittleren Abschnitt des Wasserweges bildet, liegt Mr. Trent's Aussage zufolge 107 Fuß über dem Meeresspiegel. Das gleiche Nivellement wird sich bis innerhalb 15 engl. Meilen vom Hafen von Greytown, dem Endpunct des Canals am Atlantischen Ocean, und bis innerhalb 3 Meilen vom Hafen von Brito am pacifischen Ocean erstrecken und auf dieser ganzen Entfernung einen ununterbrochenen Wasserweg von 152 englischen Meilen Länge darstellen. Der Ausgangspunct des Canals am Stillen Ocean liegt an der Mündung des Rio Grande, wo sich eine gute Ankerrhede befindet. Die drei letzten Meilen der Canalstrecke in der Richtung auf den Stillen Ocean zu verlaufen im Thale des Rio Grande; der übrige Theil bis zum Nicaragua-See wird hauptsächlich durch Ausheben trockenen Erdreichs hergestellt werden müssen. Am größten werden die der Ausführung des Baues sich entgegenstellenden Schwierigkeiten an der Stelle sein, wo die San Francisco-Höhen zu durchschneiden sind. Der Durchstich muß durch drei englische Meilen breite Felslager gemacht werden in einer durchschnittlichen Tiefe von 120 Fuß.

Militairisches.

* Wien, 17. August. Die Zahl der Bewerber für die Aufnahme in sämmtliche Militair-Bildungsanstalten hat, wie die „Militair-Zeitung" meldet, in diesem Jahre eine Höhe erreicht wie noch nie vorher, und zwar nicht allein rücksichtlich von Aspiranten für Erlangung von Freiplätzen, sondern auch von solchen für Zahlplätze. Dabei wurde die Beobachtung gemacht, daß die Aufnahmebewerber fast durchweg guten und vornehmen Familien entstammen. Da aber die Zahl der Frequentanten in den Militair-Bildungsanstalten eine fest normirte, daher beschränkte ist, so mußte in diesem Jahre eine große Zahl von Aufnahmegesuchen unberücksichtigt bleiben. Nur bezüglich der Wiener-Neustädter Akademie hat die sechste Abtheilung des Reichs-Kriegsministeriums einen Antrag unterbreitet, nach welchem mit Rücksicht auf die erwähnten Umstände heuer in dieser Anstalt einer erhöhten Anzahl von Frequentanten Aufnahme gewährt werden möge. Der Kaiser hat nun diesen Antrag genehmigt und wurden bereits die Verfügungen wegen Errichtung einer zweiten Parallelclasse für den ersten Jahrgang der Akademie getroffen. Diese zweite Parallelclasse wird schon mit Beginn des nächsten Schuljahres activirt werden.

Vermischtes.

— Berlin, 19. August. Der Besuch der Deutschen Allgemeinen Ausstellung für Unfallverhütung war am vergangenen Sonntag der stärkste seit Eröffnung derselben. Die Zahl der Besucher betrug nahezu 36,000. Der Verkehr in den Gängen des Parkes und der Zudrang zu den besonderen Sehenswürdigkeiten, wie Theater (4000 Personen), Taucher (16,000 Personen) war ein so gewaltiger, daß Frauen ohnmächtig aus dem Gedränge herausgeschafft werden mußten. — Das Theater der Ausstellung hatte gestern ein Jubiläum zu verzeichnen. Zum 200. Male ging das Repertoirestück dieser Bühne in Scene. — Die Herren Ingenieure Danzer und Mamy, Delegirte der französischen Gesellschaft zur Verhütung von Unfällen, haben ihr 10tägiges Studium der Ausstellung nunmehr beendet und werden einen ausführlichen Bericht erstatten, welcher sich der französischen Regierung als eine werthvolle Basis für deren augenblickliches gesetzgeberisches Vorgehen auf dem Gebiete der Arbeiterunfallversicherung erweisen soll. — Außer den Concerten der hiesigen Militaircapellen werden in den nächsten Tagen auch solche berühmter ausländischer Capellen stattfinden.

— Gräfenberg, 16. August. Die von einigen Blättern gebrachten Nachrichten über eine Verschlimmerung in dem Befinden des seit dem 31. v. Mts. hier weilenden Staatsministers Friedenthal sind durchaus unrichtig. Bei Anwendung einer gelinden Wassercur durch den behandelnden Arzt Dr. Emmel ist vielmehr eine wesentliche Zunahme der Kräfte und eine wesentliche Besserung des allgemeinen Befindens eingetreten.

W. Posen, 19. August. Wie wir von amtlicher Seite erfahren, ist gestern Mittag bei der Station Starolenka (Posen-Kreuzburger Bahn), ganz nahe bei Posen, ein Güterzug mit einem Rangirzug zusammengestoßen, 1 Maschine und 5 Wagen wurden erheblich, 3 Wagen weniger beschädigt. Der Zugführer erlitt eine glücklicher Weise nur leichte Verletzung. Von hier wurde sofort ein Rettungszug nach der Unfallsstätte gesandt. Nur wenige Meter weiter und der Zugzusammenstoß wäre auf der Warthebrücke erfolgt, wodurch wohl beide Züge in den zur Zeit tiefen Strom hinabgeschleudert worden wären. Erst um 6½ Uhr gelang es, das eine Fahrgleis wieder frei zu machen.

— Wiesbaden, 19. August. Die Verlobung des Erbprinzen von Nassau, des zukünftigen Thronerben von Luxemburg, mit der Prinzessin Margarethe, der jüngsten Tochter der Kaiserin Friedrich, steht dem „Rheinischen Kurier" zufolge bevor. Sonnabend Nachmittag besuchte der Prinz von Wales mit der Kaiserin Friedrich und ihren drei Töchtern in Königstein die herzoglich nassauischen Herrschaften, die alsdann gestern Nachmittag nach Freiburg abgereist sind.

— Bingen, 18. August. Zum heutigen Rochusfeste, das von herrlichem Wetter begünstigt war, waren etwa 10 000 Personen gekommen. Pater Alfons, Superior der Kapuziner in Mainz, hielt die Festpredigt. Aus dem Guß der bei dem jüngsten Brande geschmolzenen Glocken hergerichtete Denkmünzen wurden verkauft. Ferner wurde auf dem Berge der erste Federweiße (Frühburgunder) verzapft, den halben Liter 1 ℳ, was so früh seit 1865 nicht mehr der Fall war.

— Ueber das Befinden des Grafen Julius Andrassy waren in den letzten Tagen beunruhigende Gerüchte verbreitet. Der „Pester Lloyd" theilt dem mit folgenden Angaben entgegen: Graf Andrassy ist in der Nacht zum Sonnabend in Pest eingetroffen. Er hat die ganze Route zu Wagen und zu Eisenbahn ohne Unterbrechung gemacht, woraus sich schließen läßt, daß sein Leiden kein sehr besorgnißerregendes sein kann. Graf Julius Andrassy leidet an einem Blasenübel, behufs dessen Heilung der Graf sich veranlaßt sah, in die Hauptstadt zu kommen. Mit dem Grafen siedelte die ganze Familie desselben nach Pest über. Außerdem begleiteten den Grafen auf dieser Reise der Klausenburger Universitätsprofessor Dr. Siegmund Purjesz und der Arzt Dr. Béla Szalay. Der Graf ist nicht bettlägerig. Um das Heilungsverfahren gründlich feststellen zu können, wird am Montag Nachmittag ein Consilium stattfinden, zu welchem auch die Professoren Dittel und Antal zugezogen werden.

— Dorpat, 13. August. Nach langem schweren Leiden ist einer der hervorragendsten ehemaligen Lehrer der Universität Dorpat, der Professor der pathologischen Anatomie, Dr. Arthur Böttcher (aus Kurland gebürtig), im 58. Lebensjahre am 10. d. M. gestorben. Böttcher, der eine Zierde unserer Hochschule war, hat sich durch viele Arbeiten über pathologische Bildungen in Leber, Niere, Gallenblase, über die Blutkrystalle, über die Entwickelung und den Bau des Gehörlabyrinths (diese Arbeit wurde 1870 von der Petersburger Akademie der Wissenschaften mit dem Baer-Preise gekrönt) rc. einen in der gesammten medicinischen Welt sehr angesehenen Namen erworben.

— Aus Petersburg wird gemeldet: Die große Theilnahme, welche gegenwärtig dem Fürsten von Montenegro zugewandt wird, äußert sich auch darin, daß das dreiactige Schauspiel des fürstlichen Dichters „Die Zarin des Balkan" ins Russische übertragen worden ist und die Aufführung desselben auf einer hiesigen Bühne vorbereitet wird.

— Paris, 18. August. Damala, früher in griechischen Staatsdiensten, dann französischer Schauspieler, ist gestorben. Er war in weiteren Kreisen namentlich dadurch bekannt geworden, daß er sich vor einigen Jahren mit der Schauspielerin Sarah Bernhardt verheirathete.

— Kopenhagen, 19. August. Die den Provenienzen aus Triest gegenüber angeordneten Maßregeln zur Verhütung der Einschleppung ansteckender Krankheiten sind heute aufgehoben worden.

— Brüssel, 19. August. Der portugiesische Gesandte Graf de Rilvas ist gestorben.

— Die Cholera hat, wie aus Konstantinopel berichtet wird, seit dem 27. Juli ihren Einzug in Mesopotamien gehalten, ganz in derselben räthselhaften Weise wie im Jahre 1883 in Egypten. Daß sie aus Bombay über Bassora eingedrungen, ist gewiß; wie, konnte noch nicht festgestellt werden. Vielleicht, wie in Egypten, durch arabische Heizer, welche die englischen Dampfer der Linie Bassora-Bombay besorgen und bei der Ankunft in Bassra in ihre Heimath gehen. Zuerst erschien sie in Schatra (3000 Einwohner), 2½ Tagereisen von Bassora, am Canal Schat el Hay, welcher den Tigris mit dem Euphrat verbindet. In wenigen Tagen, vom 27. Juli bis 6. August, starben 308 Personen. Am 1. August erschien in Nakris (8000 Einwohner), südlich von Schatra nahe der Einmündung des Schat el Hay in den Euphrat — eine Stadt, welche 1872 von Natir Pascha, dem Montefic-Scheich, gegründet war. Vom 1. bis 9. August 293 Todesfälle, am 8. August sogar 85. Die Häuser liegen auf dem flachen Sumpflande und sind lediglich Schilfrohrhütten. Die Einwohner treiben Reisbau und etwas Viehzucht. In Bassora endlich trat sie am 6. August auf, und zwar starb zuerst ein aus Filie in Persien 10 Tage zuvor angelangtes Arabermädchen. Am 9. August zählte man hier 15 Todesfälle. Die Berichte des Sanitätsarztes Gazala lassen keinen Zweifel an der Diagnose aufkommen.

Literatur.

Militair-Zeitung. Organ für die Reserve- und Landwehr-Officiere. Verlag von R. Eisenschmidt in Berlin NW, redigirt vom Hauptmann a. D. Oettinger. Nr. 34 des 12. Jahrganges hat folgenden Inhalt: Gott erhalte Franz den Kaiser. — Entspricht die Einrichtung des einjährig-freiwilligen Dienstes noch völlig ihrem Zweck? — Die allgemeinen Dienstverhältnisse der Officiere des Beurlaubtenstandes. (Fortsetzung.) — Das neue französische Wehrgesetz. — Personal-Veränderungen. — Bücherschau. — Kleine militairische Mittheilungen. — Vermischtes.

* * *

Für das Radfahren der Damen tritt ein Artikel der neuesten Nummer (46) „Von Haus zu Haus" ein. Der Damen-Rover (niedriges Zweirad) wird als beste Maschine empfohlen. Mag nun auch der Einzelne sich für oder gegen das Radfahren der Damen entscheiden, zu begrüßen ist immer, daß diese Frage in weiteren Kreisen angeregt und besprochen wird. Aus Franz Woche's Feder wird uns eine eine ergreifende Skizze geboten: „Am Brunnen vor dem Thore", die gewiß für Alle, die das so beginnende Gedicht kennen, besonderen Werth haben dürfte. Ferner begegnen uns: Giornata trista von Anna Cosmarz; Feuerwerk; spannende Fortsetzungen von „Aus Geld" und „Josefa"; Korl's Geburtstag, für die Kleinen erzählt; Bedeutung der Vornamen; sodann praktischen Inhalts: Kölberzucht, Kochkochen, Recepte, Sünden der Küche rc. Zwischen den „Bewohnern" der „Knusrecke", des „Schmollwinkels für die Frauen" und der „Straußenlaube für die Backfische", wie die originellen Abtheilungen in „Von Haus zu Haus" genannt sind, findet ein äußerst reger und anregender Gedankenaustausch statt, der oft ernste, auch oft heitere Fragen, Antworten und Erwiderungen bringt. Die Redaction ist mit Erfolg thätig, allen Wünschen ihrer Leser gerecht zu werden, und sie verdient den Beifall, der ihr von allen Seiten zu Theil wird, voll und ganz. Probenummern „Von Haus zu Haus" werden bereitwilligst von Adolf Mahn's Verlag in Leipzig gratis und franco versandt. Der Preis beträgt bei feinster Ausstattung nur 1,50 ℳ pro Quartal.

Gummi- Waaren-Fabrik. Chirurg. Zwecke. **Paris.**
Feinste Specialitäten.
Geschl. Versandt durch W. H. Mielck, Frankfurt a/M. Ausführl. Special-Preisliste gegen 20 ₰ Portoauslage.

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dallmann, beseitigen sogleich den hartnäckigsten Kopfschmerz, auch den durch Wein- und Biergenuß entstandenen. Schachtel 1 ℳ in Leipzig und den Vororten in allen größeren Apotheken.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. W. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Mühlgasse).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Neustädter Steinweg.)
Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße).
Postamt 11 (Körnerstraße).
Postamt Leipzig-Neudnitz (Sennefelder Straße 2).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und Leipzig-Neudnitz sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 (Credit-Anstalt) parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft
a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Tarifwesen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Stiller, Windmühlenstraße 37; Heinrich Uarak, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Jäck, Querstraße 1. Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfanderverkauf und Versatzannahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 19. Novbr. bis 24. Novbr. 1888 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 7 Uhr.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Auslegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10. Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰. Mittagstisch 30 ₰.

Herberge für weibl. Dienstboten („Martahaus") Lößnigerstraße 9 (früher in Neudnitz), Nachtlager und Frühstück 30 ₰. Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treffen die stellesuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen rc. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Logheim für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Hainstraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, Petersteinweg 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Während der Ferien, vom 12. August bis mit 20. October d. J., sind die Universitäts-Polikliniken in der Nürnberger Straße Nr. 56 wie folgt geöffnet:
1) die chirurgische Poliklinik (für äußerlich Kranke) an allen Wochentagen Vormittags von ½11 bis 12 Uhr.
2) die medicinische Poliklinik (für innere Krankheiten, einschließlich der Haut- und Nervenkranken) nur an den hiesigen Markttagen (Dienstags, Donnerstags und Sonnabends) Nachmittags von ½2 bis 3 Uhr. (Aufnahme neuer Kranker findet nur bis ½3 Uhr statt.
3) die Kinderpoliklinik findet an allen Wochentagen früh von 8 bis 9 Uhr, vom 15. September jedoch von 9 bis 10 Uhr statt.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Möckern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags und Mittwochs von 9—10 Uhr, Markttags 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr unentgeltlich.

Kunstverein geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu [illegible]

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, 1. (Kaufhalle) geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind bis 15. September geschlossen. Das Bureau ist zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für Kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet.

Ausstellung von Schulwerkstattarbeiten, alte Thomasschule, 1. Etage, Mittwochs und Sonnabends von 3—4 Uhr. Unentgeltlicher Eintritt nach Meldung beim Castellan des Kunstgewerbemuseums, Thomaskirchhof Nr. 20. I. Etage.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in dem Eckladen des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Germanische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Das Zoologische Museum ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.

Schlachten-Panorama, Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment & Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präpar. (Walchold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Gummiwaaren-Bazar
Gummi-Wäsche, Bad- und Reiseartikel, Jet-Schmuck-Sachen und Kinderspielzeug.
10 Petersstrasse 10.

Alleinverkauf
der Werkzeuge von J. E. Reinecker, Chemnitz,
bei Gustav Jacoby & Co., Bahnhofstr. 19.

Schumann & Koeppe.
Fabrik für Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen.
Specialitäten: Wasserstandszeiger u. Dampfstrahl-Apparate.
Fabrik: Mittelstrasse 7. Verkaufsstelle: An der neuen Börse.

Gummi-Gasschläuche in allen Dimensionen
2 Bahnhofstrasse 2. Gustav Krieg, 2 Bahnhofstrasse 2.

DELMENHORSTER LINOLEUM
(Walton's Patent),
ältestes, anerkannt bestes Fabrikat, dauerhaftester und bester Fussboden- und Treppenbelag.
Haupt-Niederlage für Leipzig bei:
Wilhelm Röper, Goethestrasse 1.
Original-Muster gern zu Diensten.

Gummi-Wasser- und -Gas-Schläuche bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Neuenstrasse, Plagwitz.

SLUB
Wir führen Wissen.

Neues Theater.

Mittwoch, den 21. August 1889.
218. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth).
Anfang ½7 Uhr.

Fidelio.

Oper in 2 Acten von F. Treitschke. Musik von L. van Beethoven.
Regie: Oberregisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Paur.

Personen:

Don Fernando, Minister . . . . . . Herr Perron.
Don Pizarro, Gouverneur eines Staatsgefängnisses Herr Schelper.
Florestan, ein Gefangener . . . . . * * *
Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Fidelio . . . . Fr. Moran-Olden.
Rocco, Kerkermeister . . . . . . Herr Köhler.
Marzelline, seine Tochter . . . . . Frl. Artner.
Jaquino, Pförtner . . . . Herr Marion.
Erster / Zweiter Hauptmann . . . . . Herr Klein. / Herr Tichorn.
Erster / Zweiter Gefangener . . . . . Herr Degen. / Herr Wad.

Staatsgefangene. Officiere. Wachen. Bürger und Bürgerinnen.
Die Handlung geht in einem spanischen Gefängnisse, einige Meilen von Sevilla vor.

*** Florestan — Herr Schott.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.
Nach der Pause:
Ouverture zu „Leonore" (Nr. III).
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pf. zu haben.

Beurlaubt: Frl. Barlan, Herr Matthaes.

Opern-Preise.

Parterre: 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet: 4 ℳ. II. Parquet: 3 ℳ. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Balcon: Mittel-Reihen 4 ℳ. Mittel-Balcon: Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater: Sperrsitz 3 ℳ. Amphitheater: Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 80 ₰. II. Rang: Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. II. Rang: Stehplatz 1 ℳ. III. Rang: Mittelplatz 75 ₰. III. Rang: Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Range 1 ℳ.
Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend à 4 ℳ, an der Tages-Casse.

Repertoire. Donnerstag, 22. August. 219. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß): Der Bibliothekar. Anfang ½7 Uhr.

Altes Theater.

Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Sommer-Theater in Lindenau, Drei Linden.

Mittwoch: Zum 2. Male: Ich zuerst! Lustspiel in 1 Act von Alex. von Degen.
Hierauf: Unsere Mädchen. Lustspiel in 3 Acten von Knallel.
In den Zwischenpausen Auftreten der Balletgesellschaft Richter.
Direction: Triebel-Schlegel.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 V. — *9,5 V. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,20 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 N.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,45 fr. — 9,10 V. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,30 N. — 6,40 N. — 9 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 5,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
● F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 V. — 10,39 V. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 6,15 V. (bis Wurzen). — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,40 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N. — 11,10 N. (bis Wurzen).
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 N. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 N. (bis Rossen).
C. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 11,5 V. — 1,40 N. — *5,10 N. — 5,56 N. — *9,5 N. — 11,20 N.
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 V. — *9,5 V. — 1,40 N. — 5,56 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. — 9,35 N. — 11,20 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (bis Halle). — 5,55 fr. (bis Cöthen). — 6,35 fr. — 6,58 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (bis Halle). — *9,32 N. — 11 N. (bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 V. (nur an Sonn- und Festtagen bis Stadt Sulza). — *7,25 V. — 9,36 V. — *11 V. — 1,45 N. — 3,21 N. (bis Leuschicht). — *5 N. — 5,50 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,38 fr. — *11,10 V. — 12,5 N. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 7,47 V. (an Sonn- und Festtagen bis Torgau). — 8,30 V. — 11,50 V. — 1,20 N. (an Sonn- und Festtagen bis Eilenburg). — *1,59 N. — 6,45 N. — 10 N. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 V. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,5 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,35 fr. (von Altenburg). — 7,52 V. — *8,10 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — *6,90 N. — 7,1 N. — *8 N. — 9,58 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,52 V. (von Borna). — 9,37 V. — 11,39 V. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 V. — 9,23 V. — 1,18 N. — 4,51 N. — 7,1 N. — 9,25 N. — 11,35 N. (an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,53 fr. (nur an Sonn- und Festtagen von Glauchau). — 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,20 N. — 9,53 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,52 V. — 10,33 V. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,20 N. — 9,53 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,36 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,24 fr. — *6,22 fr. — 9,21 V. — 10,24 V. (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,59 N. — *9,25 N. — 10,45 N. (von Wurzen).
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,49 V. (von Rossen). — 10,3 V. — 11,55 V. — 4,8 N. — 6,53 N. — 9,44 N. — 10,54 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. (von Geithain). — 11,49 V. — 6,4 N. — *9,18 N. — 10,16 N. (nur an Sonn- und Festtagen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 V. — *11,20 V. — 2,7 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,9 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 V. — 10,13 V. — 2,7 N. — *5,35 N. — *11,9 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,29 fr. (von Halle). — 6,43 fr. (von Schkeuditz). — 7,44 V. (von Halle). — *8,11 V. — 9,42 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,44 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,43 N. — 7,29 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,29 N. (von Halle). — 9,49 N. — *11,20 N. — 12,4 (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 fr. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,44 V. — 10,55 V. — 1,27 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leuschicht). — 9,8 N. — *9,40 N. — 11,5 N. (nur an Sonn- und Festtagen von Stadt Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,57 fr. — 5,50 fr. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,25 N. — 9,51 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 5,31 fr. (von Taucha). — 7,8 V. (von Falkenberg). — *10,23 V. — 11,6 V. (von Torgau). — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 N. — 10,20 N. (an Sonn- und Festtagen von Taucha).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,44 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 5,30 fr. (von Gera). — 8,7 V. — 10,25 V. — 4,9 N. — *5,5 N. — 9,1 N. — 9,23 N. (an Sonn- und Festtagen von Zeitz).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Versteigerung.

Donnerstag, den 22. August 1889, Vormittags 9 Uhr, sollen im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Amtsgerichts
1 Hutpresse mit Zubehör, 1 Linoug-Maschine, 14 Kasten Buchbinderschriften und Platten, 1 Partie Sohlenleder, 1 Blüthner'scher Flügel, 1 Ladeneinrichtung und verschiedene Möbel, ferner:
35 Ballen versch. Kleiderstoffe, 35 Stück versch. Damen-Regenmäntel, 7 Coupons Seide, 4 Coupons Sammet, 3 Coupons Plüsch, 3 Stück Zaberstoff, gestickte Roben, Tricottaillen, Kinderwagendecken, 1 Partie Seidenband, wollene Unterkleider, 3 Leihhausscheine über verschiedene Möbelstoffe u. dergl. mehr
unter den daselbst aushängenden Bedingungen versteigert werden.
Leipzig, am 19. August 1889.
Steinbeck, Gerichtsvollzieher.

Große Wein-Auction.

Sonnabend, den 24. d. Mts., von 9 Uhr ab, sollen in den Speditionsräumen des Herrn **Albert Meyer,** Brühl 69, für fremde Rechnung ein großer Posten bester Weine, als:
500 Fl. St. Julien, 300 Fl. Medoc, 300 Fl. Champagner und 150 Fl. Cognac,
meistbietend versteigert werden.
Schops, Auctionscommissar.

Gesellschafts-Reisen nach Paris

zur Welt-Ausstellung, 28. August u. im September, unter sprachkundiger, zuverlässiger Führung. Auch Damen. Reisedauer 10 Tage. Rückfahrt beliebig. Anschluß in Leipzig. Billige Gelegenheit. Beste Referenzen.
H. Balqué, Schnorrstraße 13, Dresden.

Sonntag, d. 25. August, früh 5 Uhr 40 Min.
Extrazug nach Dresden und Schandau.
Fahrkarten nach Dresden 2 Tage giltig, II. Cl. ℳ 4,50, III. Cl. ℳ 3,—,
" " do. 6 " " II. Cl. ℳ 7,50, III. Cl. ℳ 5,—,
" " Schandau 2 " " II. Cl. ℳ 6,—, III. Cl. ℳ 4,—,
" " do. 6 " " II. Cl. ℳ 9,60, III. Cl. ℳ 6,40
bei Herrn. Dittrich, Hallesche Straße 8 und Weststraße 32.

Bücher zu Geschenkzwecken, wie für den täglichen Gebrauch, zum Studium, wie zur Unterhaltung kauft man vortheilhaft bei
B. Lucius, Burgstraße 24 (Weißer Adler).

Familienpensionat in Grimma

von Frau Pastor Stark — seit Jahren besteh. — Empf. durch Eltern von Pensionairinnen.

Dr. med. Haupt,

Curhaus für Nervenkranke und Erholungsbedürftige
Tharandt bei Dresden.
Prachtvoll gelegen und sehr comfortabel eingerichtet. Behandlung mit allen entsprechenden Curmethoden. Sommer und Winter geöffnet. Angenehmstes Zusammenleben mit der Familie des Arztes. Prospecte auf Verlangen durch den obigen Besitzer.

● Harz. ●

Hasserode
Wernigerode
Hotel und Pensionat „Steinerne Renne".
Besitzer Theodor Niewerth.

Harzburg Hotel Bellevue

ersten Ranges mit mäßigen Preisen. Freie Aussicht auf die Umgebung. Omnibus am Bahnhof. Empfiehlt H. Schlemm.

Ich bin von der Reise zurück.
Dr. med. Alfred Langbein.

Von der Reise zurück
Dr. med. Ed. Münzel,
orthop.-gymn. Institut.
Sprechstunden 9—10 und 3—4 Wochentags.

Dr. med. Ramdohr
von der Reise zurück.

Dr. med. Gessler,
Gohlis, Augustenstraße 21
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Freisleben.

Ich habe mich in Leipzig als
Augen- und Ohrenarzt
niedergelassen und halte Sprechstunden ab: von 7—8 Uhr täglich, von 2—3 Uhr Wochentags und für Unbemittelte von 11—1 Uhr Wochentags.
Dr. Fritz Walther-Krause,
Petersteinweg 10, II.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

No. 828.

Directe deutsche Postdampfschiffahrt
von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,
von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,
von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,
von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 4 mal,
von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft ertheilen: **F. W. Graupenstein** in Leipzig, Gellertstr. 9, sowie **Gust. Tiemann** in Leipzig, Löhrstrasse 7.

Die
4% Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen La. A v. Jahre 1876
sind zur Abstempelung in
Preussische 3½% consolidirte Anleihe
bis 30. September a. c. anzumelden.
Wir erbieten uns zur Vermittelung und ersuchen um Einreichung der Stücke ohne Zinsleisten.
Leipzig, den 21. August 1889.
Franz Kind & Co., Markt 8.

4% Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen Lit. A.

Laut Bekanntmachung des preußischen Finanzministers wird den Inhabern obiger Obligationen der Umtausch ihrer Titres in 3½% Preuß. Consols angeboten.
Zur Entgegennahme von Erklärungen betreffs Annahme dieses Angebots und zur Besorgung des Weiteren gern bereit, ersuche ich um baldgefl. Einreichung der Stücke behufs Abstempelung bis spätestens 28. September.
Paul Zschucke,
Bankgeschäft, Grimmaische Straße 27.

Local-Veränderung.

Unser Comptoir befindet sich von Dienstag, den 20. c. an Centralstraße 12. 1. Etage.
Dürbig & Co.

Franz Schneider

Bildhauer — Leipzig
Königl. Sächs. und Kais. Königl. Preuß. Hoflieferant
empfiehlt
Neue Königl. Sächs. Hauswappen
für Hoflieferanten.
Abbildungen und Preise auf Wunsch zur Ansicht.

Dr. med. Glitsch, approb. Arzt,
Arzt der Ortskrankencasse.
Specialist für Haut- und Harnkrankheiten.
Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr. Blücherstr. 20, I.

Zähne v. 2 Mk. an, sowie Plombiren u. Gebisse in eleg. Ausführung u. größten Haltbarkeit bei **Hans Förster.** Sprechstunden v. 8—12 u. 2—6, Sonntags nur Vorm., Gerichtsstr. 13, III. (Stylium).

Atelier für Zahnersatz.
Plombiren, Reinigen, Ausziehen schmerzlos.
Emil Bock, Turnerstraße 29, 1. Et., Ecke Windmühlenstraße.

Damm spec. für Geschlechtskrankheiten, Harnbeschwerden, Ausflüsse, Geschwüre, Mannesschwäche, Hautkrankheiten, Nasen-, Rachen-, Hals- und Kehlkopfleiden. Sprechstunden: tägl. 9—3 u. 6—8 Uhr. Universitätsstraße 11, 2. Etage.

Doppelte Buchhaltung,
O. Westphal, Katharinenstr. 24, III.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut.
Schön- u. Schnell-
Schreibunterricht
für Kaufleute etc.
E. Schneider,
Centralstrasse 5.

Würde e. Dame e. j. geb. Mädchen unentgeltl. im Französ. unterr.? Gefl. Offerten unter „Dankbar" hauptpostl.

Junge Kaufleute,
welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheil. woll., mög. sich meld. Nicolaistr. 43, I.

Akad. geb. Lehrer (la. Zt. im Ausl.) erth. gründl. franz. u. engl. Unterricht, 6 ℳ per Mon. 2 St. wöchentl. Off. u. Dr. R 5 Exp. d. Bl.

Englisch lehrt gründlich darin geprüfte Lehrerin (l. im Ausl. gew.) Mäß. Preis. Gef. Off. sub N. N. 1009 Expedition d. Bl.

Eine Dame (conserv. geb.), erth. gewissenh. u. gediegenen Clavierunterr. Hon. mäßig Härtelstraße Nr. 6, I. l.

Clavierunterricht für Anfänger, auch Erwachsene, wird ertheilt Humboldtstr. 21, IV. r.

Clavierunterr. n. j. D. bill. Ranft. Sirlum 35, I. r.

Clavierunterr. erth. eine D. Alexanderstr. 36, I. l.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge u. beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Unterr. im Zuschneiden der Wäsche wird gründl. erth. Gr. Fleischergasse 1, 2 Tr. l.

Ein gebildetes Fräulein wünscht Il. Mädchen Stricken, Häkeln u. Kreuzstickerei zu lehren. Preis 2×2 Stunden wöchentl. 30 ₰. Adr. unter E. S. 10012 Expedition d. Blattes.

Tanz-Unterricht.
Mein I. Cursus des Anstands- u. Tanzunterrichts beginnt **3. September.** Anmeld. erbitte tägl. von 11—2 u. 5—8 Uhr.
Schirmer-Mende, Königsstraße 7, Treppe C, 3. Etage.

Gesucht Gelegenheits-Möbeltransportwagen für Anfang October cr. von Leipzig nach Gera (Reuß).
Gef. Offerten mit Preis einschl. Versicherung von Wohnung zu Wohnung u. P. D. 2060 Gera, Schnebglittenstr. 12, I., erbeten.

Sopha und Matratzen werden dauerhaft umgearbeitet bei billigster Preisstellung. Auerstraß Neubau, Gemeindestraße 23, II., Hinterhaus, beim Tapezierer erbeten.

Uhren w. bill. reparirt Plaffendorf. Str. 7, H. I.

Unvermeidliche
Glas-, Porzellan- u. Metall-Firmen u. -Schilder fertigt
H. Zacharias, Windmühlenstraße 14/16.

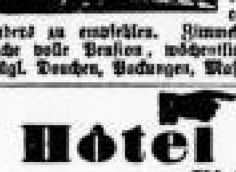
Frack- Leih-Institut **A. Dachs,** jetzt Hainstrasse 9, 1.
Fracks, schwarze Anzüge verleih Nicolaistr. 27, I.

Orthopädisch-gymnastisches Institut

(Schreber-Schildbach).
Die Uebungsstunden haben nach Schluß der Schulferien wieder ihren Anfang genommen.
Dr. med. Ed. Münzel, Director.

Lohbad

Leipzig, Königsstraße 25,
Specialbad für Gicht- u. Rheumatismuskranke. Sicherer Erfolg. Vielfach ärztlich empfohlen. Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.



Bad Ottenstein-Schwarzenberg.

Bahnstation im sächs. Erzgebirge, direct am Walde und am Schwarzwasser herrlich gelegen, prächtige Garten- u. Parkanlagen mit anschließenden Waldwegen. Seehöhe 484 Meter. Comfortabelste Gebirgsstadt. Das Bad ist nach Nordost und Nordwest durch gewaltige Felsmassen vor kalten Winden geschützt, die Luft ist äußerst belebend und blutarmen und nervenschwachen Personen, Reconvalescenten und Ruhebedürftigen, sowie als Nachcurort ganz besonders zu empfehlen. Zimmer von 5 ℳ an wöchentlich, auf Wunsch anerkannt vorzügliche volle Pension, wöchentlich 21 ℳ. Wannen-, Dampf-, Luft- und Sonnenbäder, vorzügl. Douchen, Packungen, Massage u. Heilgymnastik. Prospecte kostenfrei.

Dresden.

Hôtel Forsthaus,

Kleine Brüdergasse 2,
im Mittelpunct der Stadt, nächster Nähe des Altmarktes, königl. Schlosses, der Theater, Museen u. s. w. gelegen, empfiehlt sich den Herren Kaufleuten, als auch dem vergnügungsreisenden Publicum aufs Beste. Schöne Zimmer mit nur guten Betten von 1 ℳ an. Service und Licht wird nicht berechnet. Bei längerem Aufenthalt 10% Rabatt. — Specialität: Dortmunder Exportbier aus der Actienbrauerei.
Hochachtungsvoll Anaker, Besitzer.

Hôtel Königlicher Hof — Elbing

Haus ersten Ranges.

Einem hochgeehrten reisenden Publicum die ergebene Mittheilung, daß ich das
Hôtel Königlicher Hof — Elbing
käuflich erworben und mit dem heutigen Tage übernommen habe.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, allen Anforderungen, welche [an ein Hôtel I. Ranges gestellt werden, nachzukommen.
Eine Betriebsstörung findet nicht statt, da die Zimmer einzeln renovirt werden. Neu eingerichtet wird ein
Familien-Speise-Salon.
Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichnet
Elbing, den 12. August 1889. Hochachtungsvoll
Louis Engel,
früher Besitzer der Glashalle in Königsberg i. Pr.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc.

Baugewerk-, Tischler-, Maschinen- u. Mühlenbau-Schule Neustadt in Mecklenburg. Weitere Auskunft ertheilt: Dir. Jentzen.

Lehr-Institut für Damenschneiderei

M. Liebner, Dörrienstraße Nr. 4, III, r.
Maßnehmen, Schnittzeichnen und prakt. Schneidern nach sicherer, leichtfaßlicher Methode.

Tanz-Unterricht.

September beginnen meine Tanz- und Anstands-Unterrichts-Curse für Damen u. Herren. Der Unterricht findet im **Hotel de Prusse** am Roßplatz statt.
Meldungen erbeten in meiner Wohnung Sidonienstraße 17, I., von 12—4 Uhr.
R. Taegener, fr. Mitglied des königl. Ballets.

Drucksachen
liefert schnell, sauber u. billig die Buchdruckerei von Herm. Schlag, Katharinenstraße 4.

Landschaften, Gebäude, Salons, industr. Gegenstände
photographirt umgehend Atelier Thiele.

Perrücken, Scheitel, Toupets,
der Natur täuschend ähnl., fertigt sauber u. bill.
F. Bataille, Theater-Friseur, Schillerstr. 1.
Zöpfe, Chignons, Stirnscheitel äußerst billig.

Zöpfe, Perrücken, Scheitel rc. von nur Prima-Haar billigst bei Paul Kielhorn, 20 Neumarkt 20.

Zöpfe, Haartouren, Chignons, sowie unsichtbare Scheitel, Perrücken fert. billigst
P. Gussmann, Ecke Zeitzer u. Emilienstr.

Färben u. Umarbeiten von Zöpfen, Scheiteln etc. für Damen billigst beim Friseur E. Heinrich, Petersstraße 35.

Zimmertapez., Gardin. u. and. Tapezierarb., Polsterm. u. Umzug fert. in u. außer d. H. geschmackvoll, bil. u. preiswerth Colonnadenstraße 4, 2. Et.

Oberhemden

das Stück zu 3, 4 und 5 Mark, von vorzüglichem Schnitt aus dem besten Hemdentuch gearbeitet, in allen Halsweiten vorräthig.

Anfertigung nach Maß

oder Probehemd. — Garantie für gutes Sitzen. — Je nach Wahl des Einsatzes mit **bestem** Rumpfstoff das Stück 4—6 Mark.
Nachthemden das Stück 2.50—5 Mark empfiehlt

Wilhelm Hertzog, Grimm. Straße 32, Mauricianum.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit! **!! Deutsche Industrie !!** Hohe Nährkraft!

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres
CACAO-VERO
(entölter leicht löslicher Cacao)
bestätigt zur Genüge dessen vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit, und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Filiale Leipzig: Markt 17.

Zu haben in Dosen: von 3 Pfd. für Mk. 8.50, 1 Pfd. Mk. 3.—, ½ Pfd. Mk. 1.50, ¼ Pfd. Mk. 0.75 auch in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogengeschäften.

CACAO-VERO
HARTWIG & VOGEL
DRESDEN

Fomm, A. F., Kurprinzstrasse.
Fischer, Ed., Moltkestrasse.
Kühn, Otto, Plagwitzer Strasse.
Schreiber, Paul, Marschner-Strasse.
Wagner, A., Colonnadenstrasse.

Dietze, Friedr., Augustenstrasse } in Gohlis.
Schlegel, Rob., Stiftstrasse }
Bödemann Nchflg., Frz., Schützenstrasse.
Hunger, Reinh., Turnerstrasse.
Fritzsche, Carl, Turnerstrasse.

Schneider, Jul., Nicolaistrasse.
Schramm, Emil, Rudolfstrasse.
Scholz, Adolf, Bayerische Strasse.
Dörr, Ernst, Burgstrasse.
Friedländer, E., Blücherstrasse.

Glitzner, J. G., Weststrasse.
Herbst, Oskar, Südplatz.
Minzlaff, Oskar, Sternwartenstrasse.
Ritter-Grosse, J. G., Alexanderstrasse.
Pölzig, A., Nchflg., Colonnadenstrasse 24.

Oberhemden nach Maaß.

Qual. I. Mk. 33 pr. 6 Stück incl. Wäsche u. Zeichnen.
Gebr. JUST,
Leipzig, 5 Grimm. Str. 5,
Part. u. 1. Etage.

Atelier für Damen-Mäntel,
verbunden mit Stofflager und Besatz-Artikeln. Bestellungen nach Maß prompt und billig.
Markt 13, Tr. B, 2. Etage.

Schärpenbänder, Ausputzstoffe,
seid. Kleider, Sammet, Plüsch, Spitzen bis zur Messe ganz besonders billig ausverkauft.
Reichsstraße 45, II., nahe am Brühl.

Klemmer
mit Korkeinlage, leicht und festsitzend, neuester Construction in Gold, Silber, Stahl ec. empfiehlt

F. A. Dietze, Optisches Institut. Neumarkt 23.

Freihändiger Verkauf.
Der noch übrig gebliebene Rest aus der durch Herrn **J. F. Pohle** abgehaltenen **Auction** über
Gummischläuche, Regenröcke und
diverse andere Gummi-Waaren soll wegen gänzlicher Räumung des Geschäftes, **Ranstädter Steinweg 17,** bis 1. Septbr. bedeutend unter **Fabrikpreis** ausverkauft werden.

Husten,
Keuchhusten, Brust-, Hals- u. Lungenleiden, Heiserkeit, Verschleimung, chronische Katarrhe ec. heilt man in kurzer Zeit durch
Böttger's Husten-Tropfen.
Nur echt à Fl. 50 ₰ in den Apotheken.

Malzextract, Malzbonbons, sowie alle anderen bew. Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit empf. die **Hofapotheke zum weißen Adler, Hainstraße 9.**

Boroglycerin
ist das beste Mittel
gegen wunde, entzündete oder aufgesprungene Haut, gegen das Wundsein der Kinder, gegen Aufreibungen, Quetschungen, Frostbeulen und Brandwunden. — Unentbehrlich für Touristen, Jäger und Landwirthe. — Es ist praktisch, in elastischen Zinntuben verpackt. — Verdirbt selbst bei langer Aufbewahrung nicht. Preis pr. Tube incl. Gebrauchsanweisung 50 ₰, grosse Tube ℳ 1.—
Fabrik chem.-pharm. Präparate
Dr. Graf & Co.
Schutzmarke. **Berlin S. 42.**
Allein echt zu haben in **Leipzig** in der **Hauptniederlage: Engel-Apotheke,** sowie in der **Mohren-Apotheke;** in **Schkeuditz** in der Apotheke.

Neubert'sche Pomade, Pappelpomade, Chinahaarwasser empf. die Hofapoth. zum weißen Adler, Hainstraße 9.

Mosquitospiritus, vorzügl. **Schutzmittel** gegen Insecten, empf. die **Hofapotheke z. weißen Adler,** Hainstraße 9.

Verbesserte
Aromatische Theer-Schwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankf. a. M., feinst parfümirt, deren vorzügl. Wirkungen geg. alle Art. Hautkrankheiten, wie Flechten, Finnen, rothe Flecken, Sommersprossen, seit Jahren allgem. anerkannt sind, daher keiner Reclame mehr bedarf. Vorr. à St. 50 ₰ in d. Hofapotheke z. weiss. Adler, Hainstr. 9.

PATENTE all. Länder w. prompt u. correct nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. Techn. Bureau, Berlin SW. 11, Anhaltstr. 6. Ausf. Prospecte gratis.

Gebr. Siebe.
Atelier für Photographie
Centralstrasse No. 7.

Mit Gegenwärtigem bringen wir unser Kunstinstitut
für Photographie
in gefällige Erinnerung und halten uns für alle diesbezüglichen Arbeiten bestens empfohlen.

Aufnahme von **Portraits:** Kindern, Moment-, Genre-, Landschaften- } **Bilder.**
Reproductionen: Maschinen. Interieurs. Oelgemälden ec.

werden in allen Verfahren künstlerisch ausgeführt.
Specialität: Vergrößerung auf Bromsilber und Albuminpapier bis zur Lebensgröße.
Aquarellbilder.
Aufnahmezeit von 9 Uhr früh bis 5 Uhr Nachmittag.
Sonntag „ 9 „ „ „ 1 „ „

Verbesserte Schweizerpillen
von **A. Brandt, St. Gallen** (Schweiz).
Angenehmstes und billigstes Mittel gegen **Stuhlverstopfung.** Hauptbestandtheil **cascara sagrada,** ein Pflanzenstoff, durch die ersten medicinischen Autoritäten, z. B. Prof. Dr. **Senator,** Berlin, Dr. **Thompson,** Paris, Prof. Dr. **Massini,** Basel, **empfohlen.** Diese ausgezeichneten bewährten **Pillen** sind in den meisten Apotheken à 60 Pf. und 1 Mark per Schachtel zu haben.
Man achte genau auf vorbezeichnete **Marke.**

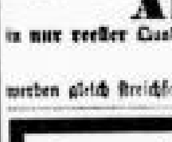
Apotheker Drechsel's
aromatisches
Salol-Mundwasser
ist in Folge seiner denkbar günstigsten Zusammensetzung das beste Mittel zur Reinigung des Mundes, zur Erhaltung guter Zähne und zur Conservirung des Zahnfleisches. Vorräthig à Flasche ℳ 1,20 in der **Engelapotheke, Hofapotheke zum weißen Adler, Leipzig,** und **Johannisapotheke (Reudnitz).**

Z. Köhler's Wwe. & Sohn,
Plagwitz-Leipzig.
Import ausländischer Mineral-Maschinenöle, Valvoline-Cylinderöle, Consistente Maschinenfette, Kurbelfett, Gasmotoröle.
Lieferanten bedeutendster Firmen Deutschlands. Prima Referenzen.

Dampf-Oelfarbenfabrik
von
Herrm. Wilhelm,
Ranstädter Steinweg Nr. 29,
empfiehlt ihre Fabrikate von der **bekannten Güte,** sowie alles andere
Anstrich-Material
in nur reeller Qualität zu äußerst billigen Preisen. Schnelltrocknende **haltbare**
Fußbodenfarben
werden gleich streichfertig geliefert.

Franz Christoph's Fußboden Glanzlack
sofort trocknend und geruchlos
gelbbraun, mahagoni, nußbaum und grau farbig
von Jedermann leicht anwendbar.
Allein ächt in Leipzig bei **Aumann & Co.,** Neumarkt 12, **Brückner, Lampe & Co.,** Petersstraße 1, **Alwin Franz,** Frankfurter Str. 5, **Louis Güttner,** Sternwartestr. 43, **Paulus Heydenreich,** Weststraße 39, **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 2, **Carl Stuck Nachf.,** Petersteinweg 2; in Reudnitz: **Otto B. M. Cramer, O. R. Nicolai,** in Lindenau: **Bernh. Stiehl Nachf.,** Poststr. 2, in Gohlis: **M. Aumann,** Hauptstr. 1, in Wurzen: **P. G. Leonhardi,** Jacobsg. 25.

Filiale der Dresdner Gasmotorenfabrik, Moritz Hille,
Leipzig, Windmühlenstrasse 7,
empfiehlt **Hille's Gasmotoren** in stehender und liegender, ein- und zweicylindriger Construction.
Beste Betriebsmaschine für elektrische Beleuchtung.
Geräuschloser, gleichmäßiger Gang.
Geringster Gas- und Oelverbrauch.
Feinste Referenzen in allen Industriezweigen.
Circa 600 Motoren im Betriebe.
Kostenanschläge und Preislisten gratis.
Transmission nach Seller's System.



D. R.-Patent.

D. R.-Patent.

Tuchwaaren.
Anzugs- und Ueberzieherstoffe
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.
Billardtuche, Schlafrockstoffe,
Mäntel- u. Jacketstoffe für Damen, Plüsche u. Krimmer
empfiehlt in bewährten Fabrikaten jeder Preislage
A. Querner, Tuchlager, Hainstraße Nr. 3, Verkaufslocal 1 Treppe.

BÖTTGER & Co.
CHEMNITZ i. S.
Specialgeschäft für Dampfkessel-Einmauerungen und Dampfschornsteinbau,
übernehmen den Bau **runder**
Dampfschornsteine
aus radialen Formsteinen incl. Materiallieferung unter **dauernder Garantie** für Stabilität und Witterungsbeständigkeit.
Kostenanschläge und Referenzen über ausgeführte Anlagen gratis und franco.

Herren- Knaben- Strohhüte
in enormer Auswahl von 50 ₰ an.
Theodor Rössner, Reichsstraße Nr. 6.

NUTZ-HOLZ-HANDLUNG
von
J. G. Glitzner's Dampfsägewerk
Leipzig-Neuschönefeld.
Ständiges großes Lager sämmtlicher
Nutzhölzer
als: **Eichen, Ahorn, Erlen, Roth- und Weißbuchen**
in **Rundholz, Pfosten,** ferner **Dickten-bretter** 6, 8, 10, 12, 15, 18, 20 und 24 mm stark, vorzüglich trocken.
Docken, Spindeln, Wangen und Treppenstufen
werden auf Wunsch ausgeschnitten.

Gardinen-Ausverkauf.
Mein vorjähriges Lager abgepaßter **Gardinen** in weiß und crême verkaufe ich, um damit zu räumen, zu spottbilligen Preisen.
Wilh. Jacobinski,
jetzt Grimm. Str. 8, I. u. II. Etg.,
im Hause der Bodega.

Reichsstrasse 8.

Trinken Sie die gesunden ungegypsten französischen
Natur-Weine
von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft **BERLIN**

Centralgeschäft in Leipzig:

Holzwolle
Pack- und Polstermaterial, Lager bei **Wallbrecht & Röbbecke, Sophienstr. 36.**

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre **Pianinos in neukreuzsait.** Eisenconstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung zu Fabrikpreisen. Versandt frei, mehrwöchentliche Probe, gegen Baar oder Raten von 15 ℳ monatl. an. Preisverzeichniss franco.

Pianinos, erst Rang. v. 380 ℳ an. Ohne Anzahl. à 15 ℳ monatlich. Kostenfreie, 4wöch. Probesend. **Fabrik Stern,** Berlin, Annenstr. 26.

Sommersprossen
verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife
allein fabricirt von Bergmann & Co. in Dresden. 50 ₰ das Stück. Depot bei **Oscar Prehn.**

Cognac
in gleicher Qualität wie franz. empfiehlt die **Rheinische Cognac-Destillerie in Bingen a/R.**
Verkaufsstelle **Thomasiusstraße Nr. 24,** Weinhandlung von **B. Kuhnd.**

Zum Einsetzen der Früchte:
ff. Traubenessig, Lompenzucker, Gewürze
empfiehlt
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstraße.

Weinessig
in 3 Qualitäten, à 22, 33 und 50 ₰ per Liter, bei
J. Jacob Huth Nachfolger,
Universitätsstraße 3.

Molkerei,
Milch- u. Butterhandlung
Aug. Hecht,
Ranstädter Steinweg 39.
Reine Kuhmilch
Abgerahmte Milch
Kaffeesahne
Schlagsahne
Saure Sahne
Feinste Tafelbutter eigener Production
Buttermilch
Quark.

Butter.
Die Molkerei eines Rittergutes in der Nähe Leipzigs **sucht noch Abnehmer** für feinste Tafelbutter.
Adressen unter N. K. 306 bittet man an die Expedition dieses Blattes zu senden.

Versende täglich frische
Süßrahm-Tafel-Butter
in Postkübeln von 8 Pfund gegen Nachnahme von 9 ℳ 20 ₰ franco.
G. Falke, Kaukehmen in Ostpreußen.

J. Weissenborn,
Neukirchhof 36.
Nehme Bestellung auf junge **Rebhühner** jederzeit entgegen.

Schinken, Speck, Wurst
in größter Auswahl. Tägl. frische Hallesche **Zwiebel-Leberwurst** Nicolaistraße 25.
W. Wernicke.

WILHELM FELSCHE
LEIPZIG
Chocoladen u. Cacao
Anerkannt vorzügliche Fabrikate.
Zu haben in den meisten **Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.**

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 233. Mittwoch den 21. August 1889. 83. Jahrgang.

Reinmachen!

Skizze von M. Kossak.

Nachdruck verboten.

Welch' verhaßtes Wort in den Ohren der Männer und welch' geliebtes in denen der Frauen! Während es bei ersteren widerwärtige Vorstellungen erweckt, von ungemüthlichen Mahlzeiten, die statt im trauten Speisezimmer in der Küche eingenommen werden müssen, von dicken Staubwolken, die um barrikadenartig übereinander gethürmte Tische und Stühle aufwirbeln und, was der Schrecknisse Größtes ist, Schreibtische, auf denen das Unterste zu oberst gekehrt ist, läßt es die Herzen der Frauen höher schlagen in — wir wollen nicht gerade sagen Seligkeit — aber doch einem Gefühl, welches diesem sehr nahe kommt, nämlich dem erwachender Thätigkeits- und Schaffenslust. Denn, wie es schon in der Bibel heißt: „Das menschliche Leben währt siebenzig und wenn es hoch kommt, währt es achtzig Jahre, und ist es köstlich gewesen, so ist es Mühe und Arbeit gewesen", so bewahrheitet es sich auch im Leben — nichts erfüllt die Seele mit größerer Befriedigung und Freude, als Arbeit, zumal eine Arbeit, die Einem lieb ist. Und welche Arbeit einer Frau lieber sein als die, ihr Heim, ihre eigenste kleine Welt inmitten der großen, die Allen gehört, sauber und rein zu machen wie ein Schmuckkästchen! Wahrlich, man müßte das ungerechteste aller Wesen sein, um dem schönen Geschlecht die Lust an dieser Arbeit zu verargen, selbst wenn dieselbe bis zur Leidenschaft geht! Und doch geschieht's so häufig, ach so häufig von Seiten der Männer!

Ach, die bösen, undankbaren Männer! Sie wollen durch krystallklare Fensterscheiben auf die Straße hinausschauen, sie wollen, wenn sie vor den Spiegel treten, um ihr Jupiterähnliches Haupt zu bewundern, daß derselbe es ihnen wiedergiebt, unentstellt durch auf dem Glase haftende Flecken, sie raisonniren, wenn sie auf bestaubten Tischen und Consolen ihren Namenszug einschreiben können oder wenn ihre Finger infolge der Berührung von Thürdrückern einen zarten Häringsodeur gewinnen und doch — den Reinigungsapparat, welcher die unliebsamen Spuren der Benutzung der verschiedenen Gegenstände beseitigt, wollen sie nicht sehen, hören und fühlen. Er soll unbemerkt und geräuschlos sein Werk thun, ohne die Herren der Schöpfung in ihrer Ruhe zu stören! Ach das ist doch unmöglich! „Von selbst" werden die Dinge doch nicht rein! Heinzelmännchen, die in der Stille der Nacht wirken, giebt es nicht mehr und elektrische Ströme, die „Wände und Möbel befreien vom Staube", sind ebenfalls noch nicht erfunden! Also, was ist da zu thun, als kräftig Hand anzulegen und das große Reinigungswerk mit Kehrbesen und Scheuerbürste zu vollbringen?

Wenn der Besen nur nicht so kratzte und die Scheuerbürste solch' abscheulich nasse Luft um sich verbreitete, die Schnupfen und Husten hervorbringt!

„Ich schicke stets meinen Mann und meine Kinder auf Reisen, wenn bei uns Reinmacherei ist", hörte ich neulich im Hause einer gemeinsamen Bekannten Frau A. erzählen. „Es ist das entschieden das Bequemste für alle Theile. Die Kleinen holen sich in den nassen Räumen keine Erkältung, mein Mann vermag nicht über Ungemüthlichkeit im Hause zu raisonniren und ich — was die Hauptsache — kann ungestört die Scheuerfrauen commandiren und ihre Arbeit überwachen. Wenn Mann und Kinder dann heimkehren, finden sie alles sauber und in bester Ordnung."

„Oder auch nicht", warf der Gatte der Sprecherin ironisch ein. „Nach der letzten Frühjahrscampagne fehlte z. B. ein wichtiges Schriftstück auf meinem Actenständer und ein zweites war derartig vom Spülwasser durchnäßt und aufgeweicht, daß ich mich gezwungen sah, es noch einmal für theures Geld copiren zu lassen. Werde mich hüten, bei einer derartigen Gelegenheit zu verreisen! Da bleibe ich doch lieber als Hüter meiner Schätze daheim und ertrage neben all den anderen Unbequemlichkeiten obenein noch die üble Laune meiner theuren Gattin!"

„Die üble Laune Ihrer Gattin?" fragte ich erstaunt.

„Natürlich, wissen Sie's denn nicht — doch nein, Sie Glücklicher, Sie sind ja nicht verheirathet — so große wirthschaftliche Ereignisse das weibliche Geschlecht stets in nervöse Aufregung versetzen und daß der Wasserregen, welcher sich über die Fußböden ergießt, meist mit einem andern Regen correspondirt, der aus schönen Augen rinnt? Eine zart mahnende Frage, ob das Speisezimmer denn nicht bald so weit in Stand gesetzt sein werde, um das Mittagsmahl darin einzunehmen, ruft eine Wolke auf der Hausfrau Stirn hervor und eine zweite Frage bei dem um zwei bis drei Stunden zu spät servirten Mahl, ob bei der Bereitung der Fleischbrühe nicht vielleicht eine kleine Verwechslung stattgefunden, da dieselbe eine verdächtige Aehnlichkeit mit Spülwasser zeige, führt zu der Entladung besagter Wolke in Thränenströmen. — Ja, ich weiß ein Lied zu singen von den Leiden, die wir unglücklichen Ehemänner bei dieser häuslichen Umwälzung zu ertragen haben", schloß der Redner tief aufseufzend.

In Frau A.'s Augen blitzte es unheildrohend auf. Eine heftige Entgegnung schwebte ihr augenscheinlich auf den Lippen, aber in Rücksicht auf die Anwesenden unterdrückte sie dieselbe und begnügte sich damit, den hübschen Mund höhnisch zu verziehen und ein wenig zu schmollen. Die wohlverdiente Gardinenpredigt konnte sie ja dem indiscreten Gatten besser zwischen ihren vier Wänden als vor versammeltem Auditorium halten.

Statt ihrer ergriff eine andere Dame aus der Gesellschaft, Frau B., das Wort, merkwürdiger Weise jedoch nicht, um den von dem vorigen Sprecher dem weiblichen Geschlecht hingeworfenen Fehdehandschuh aufzunehmen, sondern vielmehr, um ihm gewissermaßen beizupflichten.

„Ja, diese großen Reinemachereien sind in der That eine Prüfung für die Herren", sagte sie. „Ich gestehe es offen ein, daß sie mich nervös und gereizt und demzufolge unliebenswürdig gegen meinen Mann machen. Deshalb habe ich sie bereits seit mehreren Jahren gänzlich eingestellt."

„Was? Die Reinmachereien eingestellt?" erschall es im Tone tiefster Entrüstung von so und so vielen weiblichen Lippen zugleich. Offenbar präsentirte sich der Einbildungskraft der Damen Frau B.'s Häuslichkeit als ein neues Sodom und Gomorrha, bei dessen bloßer Vorstellung sie schauderten.

Frau B. verzog keine Miene. „Selbstverständlich meine ich doch nur die großen Reinmachereien, welche beim Beginn jedes neuen Quartals abgehalten werden. Ich lasse täglich ordentlich reinmachen und brauche darum nicht jährlich viermal das Haus zu einer Stätte der Ungemüthlichkeit umzuwandeln."

„Aber die Fußböden — sie müssen doch einmal gründlich gescheuert werden —" äußerte eine erst kürzlich verheirathete junge Frau, die sich über Haushaltungsangelegenheiten gern belehren ließ.

„Die Dielen sind gestrichen und ein tägliches nasses Abwischen derselben genügt, um sie stets rein und blank zu erhalten."

„Und die Wände, an die sich so viel Staub anheftet —"

„Sie werden ebenfalls täglich leicht abgefegt."

Noch verschiedentliche Einwendungen erhoben sich gegen Frau B.'s Methode, aber sie wußte eine jede siegreich zu widerlegen. Zuletzt meinte ein Herr, „ich denke, die beste Autorität um die Streitfrage, ob solch' tägliche Reinmacherei sich zweckmäßig und für alle Theile bequem erweist, ist Herr B. Lassen Sie uns hören, wie er über die Sache denkt."

Der also Aufgeforderte seufzte, gerade wie vordem Herr A. Dann erwiderte er, freilich nicht, ohne zuvor einen scheuen Blick auf seine theure Ehehälfte zu werfen. „Meine Ansicht über diese Frage wollen Sie hören? Nun, ich denke, die Sache ist einfach genug — hier und da eine große Revolution reinigt wie jedes Unwetter die Luft — eine constante jedoch erfüllt sie mit allerhand schädlichen Miasmen, welche Fieber erzeugen. Chronische Fieber aber ruiniren auch den stärksten Organismus — das liegt klar auf der Hand."

„So willst Du behaupten, daß in unserem Hause eine beständige Aufgeregtheit herrscht, daß es dort nie ruhig und geordnet zugeht?" fragte die Gattin des Sprechers mit zornbebender Stimme.

„Niemals", bestätigte Letzterer gelassen.

„Wann wäre die Stunde, welche mich zu ungestörter Arbeit oder friedlichem Genusse des Daseins kommen ließe? Sie existirt absolut nicht. Setze ich mich an den Schreibtisch und versuche, meinen Geist zu sammeln zu fleißigem Schaffen, so wird jeder verständige Gedanke verscheucht durch das Dienstmädchen, welches vor meiner Thür die Teppiche klopft oder gar im Zimmer selbst Sopha und Fauteuils ausbürstet — befinde ich mich beim Mittagsmahl, so muß ich die Bissen, ohne recht zu schmecken, was ich esse, herunterschlingen, damit der Tisch nur schnell wieder abgeräumt werden kann — denn das Mädchen muß ja nach beendeter Tafel die Fenster im Speisezimmer putzen und die Zeit ist kostbar, jede Minute, die dem Reinmachen abgespart wird, verloren. Es kommt mir immer vor, als ob in meinem Hause nur ein Gedanke herrscht, der an die Reinmacherei, als ob der einzige Daseinszweck meiner Gattin wiederum die Reinmacherei ist."

Jetzt aber war es auch mit Frau B.'s Geduld am Letzten. Weniger gewöhnt, sich zu beherrschen, als Frau A., machte sie ihrer Empörung in umfassendster Weise Luft. Der eheliche Zwist wäre in Flammen aufgelodert, hätte sich nicht eine liebenswürdige ältere Frau, die wir der Einfachheit wegen mit dem dritten Buchstaben des Alphabets benennen wollen, ins Mittel gelegt.

„Ja, ja, die Herren sind nun einmal nicht zufrieden zu stellen, das ist eine alte Geschichte", meinte sie lächelnd. „Macht man's so, ist's ihnen recht, macht man's anders, wieder nicht. Drum beruhigen Sie sich, liebste Freundin, und thun Sie's wie ich, das heißt, quälen sich überhaupt nicht mit dem Säubern des Hauses, sondern gehen mitsammt Ihrem Gatten der ganzen unangenehmen Geschichte aus dem Wege. In den ersten Jahren meiner Ehe waren Scheuerlappen und Besen auch mir ans Herz gewachsen, aber als ich sah, daß ich für meine Thätigkeit nur Undank erntete, ordnete ich die Reinmacherei stets für die Zeiten an, in denen wir Beide verreisten. Wenn wir dann heimkehren und mein Gatte irgend etwas nicht nach seinem Sinn findet, so gebe ich ihm recht und helfe ihm über Dienstboten räsonniren, die Alles verkehrt gemacht — dann ist er vollkommen zufrieden und die Eintracht zwischen uns nicht gestört."

„Die gute Laune aber doch zuweilen", erwiderte Herr C. lächelnd. „So z. B. vor vier Wochen, als wir von unserer Harztour zurückkamen und unsere kleinen Kunstsammlungen — Sie müssen nämlich wissen, meine Herrschaften, meine Frau hat eine große Passion für alte Spitzen und ich eine noch größere für Skulpturen — in einem Zustande vorfanden, an den ich noch heute mit Schaudern denke. Wollen Sie es glauben, daß unsere alte Amme — unser Factotum in ihrer fanatischen Reinlichkeitsliebe, meinen schönen, mit liebevollstem Eifer gesammelten Terracotten, so arg mit Wasser und Seife zu Leibe gegangen war, daß auch nicht eine Spur von Farbe an ihnen haften geblieben. Ja, ja, lachen Sie nur — Sie können es schon, denn Sie sind nicht die Betroffenen — mir aber war das Weinen damals näher als das Lachen, und was meine Frau anbetrifft, so weinte sie thatsächlich — nicht über die so übel angebrachte Renovirung meiner Terracotten, sondern über die ihrer prächtigen Kirchenspitzen — denn denen war es noch viel schlimmer ergangen als meinen Schätzen. Hören Sie nur, was die Amme mit letzteren gemacht — hören und staunen Sie — sie hatte sie — gewaschen, gebleicht, gestärkt und geblaut!"

„Unglaublich!" rief man, nachdem der erste Sturm der Heiterkeit über das mehr von Reinlichkeitsliebe als von künstlerischem Verständniß zeugenden Verfahren der alten Dienerin sich gelegt.

Herr C. zuckte die Achseln. „Unglaublich, aber doch wahr!" sagte er. „Wenn die verehrten Anwesenden uns das nächste Mal die Ehre ihres Besuches schenken, können sie das Vergnügen haben, jene kunstvollen Arbeiten einer vergangenen Zeitepoche, tadellos gebügelt und in sanfter Himmelsbläue erstrahlend, zu bewundern. Leider befinden sie sich jetzt nicht mehr, wie vordem in dem Glasschränkchen in unserem Salon, sondern liegen in der geheimsten Schublade irgend einer alten Commode, wohin meine Frau sie in ihrem Verdruß verbannt hat."

„Dem Gesagten nach erweist sich also die Methode unserer lieben Frau C. hinsichtlich des Reinmachens ebenso unzweckmäßig als die aller anderen Damen", äußerte Frau B., die ihre Verstimmung noch immer nicht ganz überwunden, spitzig. „Wie aber, frage ich, sollen wir's mit dieser großen wichtigen Reinmacheangelegenheit denn halten, um die Zufriedenheit der Herren der Schöpfung zu erlangen? Wollen die Herren selbst nicht die Güte haben, uns darüber zu belehren?"

Tiefes Schweigen folgte diesen Worten. Offenbar wußte keiner unter den anwesenden Ehemännern die große Cardinalfrage in befriedigender Weise zu beantworten. Ich, der ich kein Ehemann war, hätte es wohl vermocht, aber in der mir angeborenen Bescheidenheit hielt ich meine Meinung zurück. Indessen ich war nicht der einzige Junggeselle in der Gesellschaft, mir vis-à-vis saß noch ein anderer Herr, der, bereits über die Mittagshöhe des Daseins gelangt, ebenfalls den Anschluß versäumt hatte. Sich behäbig räuspernd, begann er würdevoll: „Wie Damen es anzufangen haben, um das Reinmachen ihres Hauses in einer Weise zu bewerkstelligen, welche ihnen die Zufriedenheit ihrer Gatten sichert, wollen Sie es wissen, meine Gnädige? Nun, ich will's Ihnen sagen. Reinmacherei muß sein, das steht fest, doch nur darf sie nicht Selbstzweck werden, sondern nur Mittel zum Zweck und dieser Zweck ist — die Behaglichkeit des Hauses zu fördern, nicht aber sie zu stören. Das vergessen jedoch die meisten Frauen; die Reinmacherei ist ihnen — wie soll ich mich ausdrücken, ich finde keine passende Bezeichnung — nun, sagen wir, ein Götze, den sie auf den obersten Altar stellen und ihm den Frieden, die Ruhe und den Comfort ihrer Häuslichkeit unterordnen — wollten sie statt dessen den drei letztgenannten guten Genien jenen bevorzugten Platz einräumen und ihr mildes Scepter auch über die nothwendigen Reinmachereiarbeiten herrschen lassen, so bin ich überzeugt, daß die Klagen ihrer Männer in der erwähnten Beziehung viel seltener werden, vielleicht sogar ganz aufhören würden. Eine Frau, die nach dem von mir ausgesprochenen Princip handeln wollte, wäre die Krone ihres Geschlechts — ein Ideal —, das sogar einen alten Junggesellen, wie ich es bin, zur Heirath bewegen könnte. Füllen Sie Ihre Gläser, meine Herrschaften, und leeren Sie sie auf das Wohl unserer liebenswürdigen Hausfrau, denn im Vertrauen gesagt — sie ist das Ideal, von dem ich sprach, und was ich Ihnen sagte, hat sie mir souffliert."

Die Kaisertage in Bayreuth.

Die Bedeutung, welche der Besuch des deutschen Kaiserpaares für Bayreuth und die Wagner'schen Festspiele hat, ist in ihrer ganzen Größe kaum zu ermessen. Daß es sich nicht um eine kalte Höflichkeitsvisite handelt, ist schon durch Kaiser Wilhelm's Gesinnung für die Bayreuther Sache ausgeschlossen. Wer aber daran gezweifelt hätte, daß es sich nur um warmes Interesse für die Kunst handelt, wäre durch die ungewöhnliche Ausdehnung des Aufenthaltes — er erstreckte sich über zwei Tage — und die Thatsache eines Andern belehrt worden, daß für das Kaiserpaar am Sonnabend die „Meistersinger" eingeschoben werden mußten, die hohen Gäste also an jedem der Abende ihres Aufenthaltes ein Werk hörten. Kaiser Wilhelm II. hat das erfüllt, was sein Großvater Wilhelm I. versprochen, als er, der nahezu Achtzigjährige, 1876 nach Bayreuth eilte, um der Eröffnung der Festspiele beizuwohnen. Es ist dem Hohenzollern-Geschlecht jener prophetische Blick eigen, der im rechten Augenblick stets das Richtige trifft. Hätte Kaiser Wilhelm I. nicht die große nationale Bedeutung in Wagner's Werken erkannt, so hätte er, der dem Kunstleben sonst Fernerstehende, kaum den Festspielen jene außerordentliche Theilnahme zugewendet. Im Sinne des großen Ahnen handelt sein Enkel Wilhelm II. Aber bei ihm paart sich mit der Ueberzeugung von der nationalen Bedeutung der Festspiele die Liebe und Begeisterung für die Kunst selbst. Schwere Familientrauer hielt ihn im vorigen Jahre fern, aber was er in der denkwürdigen Depesche aus Rußland an die Leitung der Festspiele ausgesprochen — nämlich, daß er es für eine heilige Pflicht des deutschen Kaisers halte, die Festspiele zu schirmen und zu schützen, das ließ er zur That werden — sein Besuch giebt die sicherste Gewähr für die Fortdauer der Festspiele.

Es ist hier freudig bemerkt worden, daß Kaiser Wilhelm bei seinem hiesigen Erscheinen ganz den Charakter eines Besuchs der Festspiele gewahrt wissen wollte. Jeder officielle Empfang mußte unterbleiben; um jeder Ovation im Festspielhause vorzubeugen, betrat das Kaiserpaar immer erst in dem Augenblicke die Loge, als das Haus verfinstert wurde, ein Ausblick im Hause also unmöglich war. Man kann dies nicht anders deuten denn als eine zarteste Huldigung an die Manen des Meisters, den der Kaiser des deutschen Reiches als einen Herrscher im Reiche des Geistes anerkennen wollte.

Alle diese schönen Zeichen der Sympathie für die Sache haben hier die freudigste Begeisterung erweckt, die ihren herrlichsten Ausdruck in den unvergleichlich schönen Aufführungen fand. Schon bei der Meistersinger-Aufführung zeigte sich die ganze Bayreuth erfüllende Feststimmung. Jeder Mitwirkende, bis zum letzten Choristen, setzte seine ganze Kraft ein, um mit der besten Leistung das Herz der hohen Hörer zu erfreuen. Wie herrlich klang das Orchester! Wie glanzvoll wirkten die Chöre, deren gewaltiger „Wach auf" ganz hinreißend wirkte! In der Besetzung war im letzten Moment infolge eine Veränderung eingetreten, als Herr Betz für den angekündigten Herrn Reichmann, aus Rücksicht auf dessen Beschäftigung im „Parsifal", sang. Der joviale Zug des Schusterpoeten trat noch mehr hervor als in der ersten Aufführung, mit noch größerer Wirkung, aber auch größerer Beeinträchtigung des philosophischen Zuges der Partie.

Es wäre unangemessen, bei einer so denkwürdigen Aufführung über Auffassungen zu streiten. Im Falle Betz wäre der Streit nun vollends nicht angebracht. Wer so schön singt, wer so herrlich spielt, ist berufen zur Mitwirkung einer so außerordentlichen Aufführung, mag auch seine künstlerische Eigenart vom Gewohnten abweichen. Als Musterleistungen bewährten sich auch diesmal der Beckmesser des Herrn Friedrichs, der David des Herrn Hofmüller, der Pogner des Herrn Wiegand, die Magdalena der Frau Staudigl, neues Lob verdienen der Stolzing der Herrn Gudehus und das Evchen des Fräulein Dreßler. Ich habe Herrn Gudehus niemals so glänzend singen hören als an jenem Abend. Die Leichtigkeit des Ansatzes, die spielende Ueberwindung der sehr anstrengenden Partie waren ganz bewundernswerth. Im Spiel hat Herr Gudehus sich so ganz dem scenischen Vorgange gewidmet, daß man seine Leistung unbedenklich als eine nicht zu überbietende bezeichnen darf. Fräulein Dreßler hat bei dem öfteren Auftreten hier die Sicherheit gewonnen, welche ein volles Entfalten der künstlerischen Mittel möglich macht, und daß dieselben bei Fräulein Dreßler sehr reiche sind, wurde schon früher anerkannt. Von den Meistersingern zeichneten sich namentlich die Herren Wehrle, Döppel und Dr. Gerhartz aus. Herr Hofcapellmeister Richter führte das Orchester zu „Ruhm und Glück", mit unerschütterlicher Ruhe und sieghafter Meisterschaft.

Einen noch tadelloseren Verlauf nahm die Parsifal-Aufführung am gestrigen Sonntage, die abgerundetste, welche ich je hörte. Die Besetzung war die bekanntliche, mit Ausnahme der Klingsor-Partie, die man dem energischen stimmgewaltigen Herrn Liebermann hätte anvertrauen sollen. Der Parsifal des Herrn van Dyck war eine phänomenale Leistung. Wundervoller kann die Aufgabe nicht gelöst werden. Schon die Erscheinung des Künstlers wirkte wie eine Offenbarung über die Partie. So muß sich der Meister den idealen Vertreter seiner merkwürdigsten Heldenpartie gedacht haben, so erfüllt von größter Intelligenz, so begabt mit allen äußeren Mitteln. Wie ich vernehme, sollen sich auch die hohen Hörer bewundernd über van Dyck's Künstlerschaft geäußert haben.

Fräulein Malten sang in jeder Beziehung vollendet die Kundry, sich selbst übertroffen aber hat Herr Wiegand in der Gurnemanz-Rolle. Selbst Blauwaert muß hinter dem Hamburger Künstler nach seiner gestrigen Leistung zurücktreten. Mild und hoheitsvoll in der Erscheinung und prachtvoll stimmlich disponirt, stellte sich Herr Wiegand direct neben Scaria, den Unvergeßlichen. Herr Reichmann leistete Ebenbürtiges zu seiner ersten diesjährigen Ausführung der Amfortas-Partie, ja übertraf dieselbe noch in untadeliger Reinheit des Ansatzes, in ergreifender Innigkeit des Spiels. Herr Fuchs sang den Titurel mit allem Aufwand seines schönen Organs. Die kleinen Partien waren entsprechend der ganzen Aufführung gut besetzt, die Herren Wiber und Hofmüller, die Damen Franconi und Kayser müssen als Theilnehmer an der Aufführung genannt werden.

Der Blumenmädchenchor wirkte entzückend wie ein schöner Traum, den man gern nochmals träumen möchte, die anderen Chöre und das Orchester waren den Vorzügen der Aufführung ebenbürtig. Es drängt mich, ein Wort des Dankes dem Manne zu widmen, dem die Vollendung der diesjährigen Parsifalaufführungen zu danken ist, Herrn Generaldirector Levi. Seine Begeisterung, seine große Erfahrung, der niemals durch Nebenabsichten getrübte scharfe Blick für das Richtige, jene mit wärmster Empfindung verklärte Objectivität der Auffassung machen ihn zum berufensten Dirigenten des weihevollsten Wagner'schen Werkes. Möchte man in Bayreuth diesen Schatz hüten und bewahren!

Es erübrigt nur noch einige Worte über die Betheiligung der Stadt an den festlichen Kaisertagen zu sagen. Ueber die prächtige Ausschmückung der Straßen berichtete ich schon; gestern Abend brannten auf allen Höhen ringsum mächtige Freudenfeuer und die Stadt war großartig illuminirt. Die Majestäten hielten mit dem Prinz-Regenten eine Umfahrt durch die Straßen, überall freudigst begrüßt und für die Huldigungen freundlichst dankend, die sich heute bei der 9 Uhr Morgens erfolgenden Abfahrt nochmals stürmisch wiederholten. Mit den Kaisertagen von 1889 beginnt für Bayreuth eine neue Epoche, die sich des mächtigsten Schutzes erfreuen wird. Möchte das deutsche Volk im Sinne seines Kaisers seine Meister und nicht zuletzt den nationalsten derselben, Richard Wagner, ehren, dann „bannt es gute Geister".

Ueber die erfolgten Auszeichnungen erfahre ich aus sicherster Quelle Folgendes: Bürgermeister Muncker erhielt vom Prinz-Regenten das Comthurkreuz des Kronenordens, vom Kaiser den Kronenorden II. Classe. Bankier und Reichstagsabgeordneter Feustel vom Prinz-Regenten das Ritterkreuz des Kronenordens, vom Kaiser den rothen Adlerorden III. Cl., Commerzienrath Groß vom Prinz-Regenten das Ritterkreuz des Kronenordens. Emil Heckel (Mannheim) die Ludwigsmedaille für Kunst und Wissenschaft. Friedrich Schön (Worms) dieselbe und den Kronenorden III. Cl. Generaldirector Levi vom Prinz-Regenten einen prachtvollen Tactstock und vom Kaiser den Kronenorden III. Cl., Director Mottl denselben und vom Prinz-Regenten den Michaelsorden IV. Cl., Regisseur Fuchs den Kronenorden IV. Cl., Musikdirector Kniese den Michaelsorden IV. Cl. Frau Sucher die Ludwigsmedaille, welche auch der Maschinenmeister Kranich, der Concertmeister Rosé, der Kammervirtuos Mühlfeld erhielten; die Damen Malten und Dreßler erhielten werthvollen Schmuck.

M. Krause.

Marine.

* Wilhelmshaven, 18. August. Die Manöverflotte, welche am Donnerstag die hiesige Rhede verließ und bis zum Sonnabend auf der Rhede von Schillig vor Anker gelegen hatte, führte am selben Tage in Gemeinschaft mit der Torpedoflottille bei Helgoland ein größeres Manöver aus und trennte sich gegen Mittag. Die Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Friedrich der Große", „Preußen", welche unter dem Befehl des Contreadmirals Hollmann stehen, trafen 4 Uhr Nachmittags auf hiesiger Rhede ein, während Viceadmiral v. Kall mit den Panzerschiffen „Baden" und „Oldenburg", sowie dem Aviso „Wacht" und der Torpedoflottille nach der Weser dampfte. Das zum Manövergeschwader gehörende Panzerschiff „Sachsen" traf gleichzeitig mit dem Uebungsgeschwader ein und legte behufs Vornahme einer unbedeutenden Reparatur am Dampfsteuerapparat in den hiesigen Hafen. Es ist dies der erste Fall, daß ein Schiff der Sachsenclasse die hiesigen Schleusen passirt hat. Die Reserve-Division der Nordsee, Panzerschiffe „Mücke", „Viper", „Salamander" und „Camaeleon", hat ihre Schießübungen bereits abgehalten; die Reserve-Division wird in der nächsten Woche den Hafen verlassen, um zunächst für sich zu manövriren und später an den Geschwader-Manövern theilzunehmen. Letztere scheinen in diesem Herbste mehr in der Lösung von taktischen Aufgaben, als in Gefechten und Angriffen betrieben zu sollen, doch wird ein Angriff auf Wilhelmshaven voraussichtlich den Schluß derselben bilden. Das Artillerie-Schulschiff „Mars" hat seine zweite Schießübung beendet und ist von Schilligrhede zurückgekehrt. Die Kreuzercorvette „Olga" befindet sich auf der Reise von Port Said nach Gibraltar. Briefsendungen für dieselbe sind bis zum 23. nach Gibraltar und vom 24. bis auf Weiteres nach Plymouth zu richten.

* Wilhelmshaven, 19. August. Das Uebungsgeschwader hat heute Morgen 6 Uhr die hiesige Rhede verlassen, um sich mit dem aus der Weser kommenden Manövergeschwader in der Nordsee zu vereinigen und das Manöver fortzusetzen.

Astronomisches.

Die „Astronomischen Nachrichten" veröffentlichen ein Verzeichniß von 46 Fixsternen, deren (jährliche) Parallaxe bisher mit möglichster Genauigkeit bestimmt worden ist. Unter „jährlicher Parallaxe eines Fixsternes" versteht man den Winkel, unter welchem von dem betreffenden Fixstern aus die Sonne und Erde verbindende Linie, also der Halbmesser der Erdbahn, erscheint. Dieser Winkel beträgt selbst bei dem nächsten, freilich nur im Süden der Erde sichtbaren Fixstern Alpha im Centaur, einem Stern 1. Größe, 3/4 Secunde, also nur den 4800. Theil eines Grades, woraus sich eine Entfernung von 5 1/3 Billionen geogr. Meilen ergiebt. Von diesen ungewöhnlichen Zahlen kann sich der Leser leicht ein Bild machen, wenn er bedenkt, daß ein in 3 1/10 geogr. Meilen Entfernung befindlicher Stab von 1 Meter Länge für das unbewaffnete Auge unter einem Gesichtswinkel von 3/4 Secunde erscheinen würde. Das Licht, welches sich in 1 Secunde 40 430 Meilen und in einem Jahre 1 Billion 276 000 Millionen Meilen weit bewegt, würde den Weg von diesem nächsten Fixstern bis zu uns in 4 1/3 Jahren zurücklegen, mit anderen Worten: die Entfernung des Sternes Alpha im Centaur beträgt 4 1/3 Lichtjahre. In nachstehender Tabelle verzeichnen wir diejenigen Fixsterne, welche dem erwähnten Verzeichniß zufolge bis zu 16 Lichtjahren von der Erde entfernt sind.

Stern.	Größe	Lichtjahre	Entf. in Bill. Meilen
Alpha im Centaur	1	4 1/3	5 1/3
Aldebaran (Stier)	1	6 ?	8 ?
Lalande 21185	7	6 1/2	8
6 (Bode) Schwan	6 1/2	7 ?	9 ?
61 Schwan	5	8	10
Eta Herkules	4	8	10
Sirius	1	8	10 1/2
Σ 2398	8	9	12
Groombridge 1618	6 1/2	10	12 1/2
Ny 1 Drache	5	10	12 1/2
My Cassiop.	5	10	12 1/2
Ny 2 Drache	5	11	14 1/2
Groombr. 34	8	11	14 1/2
Σ 1516	7	11	14 1/2
Procyon	1	12	15
Lalande 9352	7 1/2	12	15
Lalande 21258	8 1/2	12 1/2	16
Arg. Oeltz. 11677	9	12 1/2	16
Sigma Drache	5	13	16 1/2
Arg. Oe. 17415	9	13	16 1/2
Epsilon Indus	5	16	20
10 Gr. Bär	4	16	20
Atair	1	16	20
Castor	1 1/2	16	20

Ueber 16 Lichtjahre finden sich die folgenden größeren Fixsterne vor: Wega 21 Lichtjahre, Beta Cassiop. 21, Eta Cassiop. 22, 70 (p) Ophiuchus 22, Jota Gr. Bär 25, Capella 30, Regulus 36, Gamma Drache 36, Polarstern 47, Alpha Cassiop. 47, Kanopus (der hellste nach Sirius, bei uns jedoch nicht sichtbar) 109, Arctur (der hellste der nördlichen Hemisphäre des Himmels) 163, Gamma Cassiop. 326 Lichtjahre.

Von besonderem Interesse ist der am 6. Juli von Brooks entdeckte Komet, welcher am 12. Juli der Sonne am nächsten und zu dieser Zeit 45 Millionen Meilen von derselben entfernt war. Der Ort seiner Sonnennähe lag in 330 Grad Länge, der Ort des aufsteigenden Knotens in 29 Grad und die Neigung seiner Bahn gegen die Erdbahn betrug 5 3/4 Grad. Bis zum 26. August nimmt er noch an Helligkeit zu, die dann 1 1/2 mal so groß ist als zur Zeit der Entdeckung. Am 19. August befindet er sich zwischen Jota Walfisch und Gamma Pegasus (Algenib), ersterem näher und 27 3/4 Millionen Meilen von der Erde entfernt. Er bewegt sich langsam westlich und jetzt noch wenig nördlich, in der Richtung nach Lambda in den Fischen. Am 8. September ist er 24 1/3 Millionen Meilen von uns entfernt. Besonders merk-

SLUB
Wir führen Wissen.

würdig ist dieser Komet durch seine Theilung in 3 Kometen, die am 4. August vom Lick-Observatorium (Mount Hamilton in Californien) gemeldet wurde. Professor E. Becker, Director der Sternwarte in Straßburg, schreibt, daß er diesen Komet noch an demselben Abend aufgesucht habe und zwar eine gekörnte Structur des Kopfes, als wenn derselbe aus mehreren Kernen bestände, wahrzunehmen geglaubt, ohne indeß mit Sicherheit und scharf getrennte Theile unterscheiden zu können. Am 5. August beobachtete er den Kometen wieder und hatte einen ähnlichen Eindruck, wenn auch in schwächerem Maße, was wohl an dem dunstigen Himmel und der geringeren Höhe, in der der Komet beobachtet werden mußte, gelegen haben mag. Am 6. August sandte Prof. E. Weiß in Wien folgendes Telegramm: Komet Brooks bereits dreifach. Entferntester Kern sehr schwach. Das Ganze scheint noch in Nebelhülle gehüllt. Diese Theilung erinnert an einen früheren, Aufsehen erregenden Fall. Der Komet Biela, mit einer Umlaufszeit von $6\frac{3}{4}$ Jahren, zeigte noch im November und December 1845 nichts Auffälliges, Anfang Januar 1846 jedoch theilte er sich in 2 Kometen von ungleichem Glanze und Aussehen. Der kleinere nahm im Februar erst an Größe zu, bis er seinem Genossen gleichkam, dann aber wurde er kleiner und schwächer und verschwand im März gänzlich, während der andere einen vollen Monat länger verfolgt werden konnte. Die Entfernung beider Theile betrug Mitte Januar 38 700, Mitte Februar 42 000, Ende März dagegen nur 37 000 geogr. Meilen. Die nächste Wiederkehr dieses Kometen, 1852, erwartete man natürlich mit der größten Spannung. Im August wurde er zuerst wieder gesehen und zwar getheilt. Die Entfernung beider Theile betrug 326 000, im September aber 351 000 Meilen. Seit dieser Zeit wurde der Komet nicht wieder beobachtet. Offenbar hatte sich derselbe noch weiter aufgelöst, durch den Schwarm seiner Theilchen aber bewegte sich am 27. November 1872 die Erde, den bekannten großartigen Sternschnuppenfall erzeugend. Gleich nach diesem Meteorfall fand Pogson in Madras ein schwaches, kometenähnliches Object, das ein Theil des Biela'schen Kometen sein konnte. Auch bei dem 2. Kometen von 1618, bei dem von 1652 und dem großen Cruls'schen Kometen vom October 1882 ist Aehnliches wahrgenommen worden. Eine große Anzahl der gewöhnlichen teleskopischen Kometen deutet durch das eigenthümliche Granulirte ihres Aussehens auf einen beginnenden Theilungsproceß hin.

Der am 21. Juli von Davidson in Queensland (Australien) entdeckte Komet erreichte schon am 19. Juli seine Sonnennähe mit einer Entfernung von 22 Millionen Meilen von der Sonne. Der Ort seiner Sonnennähe liegt in 60 Grad, der Ort des aufsteigenden Knotens in 286 Grad und die Neigung seiner Bahn gegen die Ekliptik beträgt $66\frac{1}{4}$ Grad. Seine Helligkeit nimmt immer mehr ab, so daß er nur noch in besseren Fernröhren sichtbar ist. Am 19. August befindet er sich sehr nahe bei dem Stern Kappa im Kopf der Schlange (südlich von der nördlichen Krone), 14 Millionen Meilen von der Erde entfernt, am 1. September 6 Grad nördlich von Gamma Herkules, am 5. September $5\frac{1}{3}$ Grad nördlich von Beta Herkules, am 14. September in der Zeta und Delta Herkules verbindenden Geraden, von ersterem nur 3 Grad entfernt, 24 Millionen Meilen von der Erde entfernt, mit einer Helligkeit, die nur noch $\frac{1}{10}$ derjenigen zur Zeit der Entdeckung beträgt.

Der am 23. Juni von Barnard entdeckte Komet ist nur noch in stärkeren Fernröhren sichtbar.

Am 4. August früh wurde auf der Sternwarte zu Nizza von Charlois nordwestlich von Delta im Steinbock ein Planet entdeckt, der 285. der kleinen zwischen Mars und Jupiter sich bewegenden Planetoiden.

An demselben Morgen fand der bekannte Entdecker Palisa in Wien einen neuen Planet in der Nähe des Sternes Theta im Wassermann, welcher die Nummer 286 erhalten wird.

Die Veränderungen, welche nach den Berichten einiger Tagesblätter am Saturnring wahrgenommen sein sollen, beschränken sich auf einen weißen Fleck, der schon vor längerer Zeit von einigen Astronomen an demselben gesehen worden ist.

Schurig.

Die Fahnenweihe der Tapezierer-Innung für Leipzig und Umgegend.

* Leipzig, 19. August. Die hiesige Tapezierer-Innung entbehrte bisher eines eigenen Banners; wohl führte sie als äußeres Zeichen ihrer Zusammengehörigkeit eine Fahne, aber dieses, zuerst am 9. November 1859 geweihte Corporationssymbol hatte gleichzeitig der inzwischen eingegangenen Täschner-Innung gegolten.

Das im Kreise der Tapezierer-Innung immer reger und lebendiger gewordene Verlangen nach dem Besitz einer Fahne fand Erfüllung und Abschluß am heutigen Tage, an welchem im Kaisersaale der Central-Halle die feierliche Weihe der von den Frauen der Innung gestifteten, in der Leipziger Fahnenfabrik von Gustav B. Hanicke hergestellten Fahne vor sich ging.

Die Feststätte trug der Würde des Actes entsprechend eine freundliche, decorative Ausstattung: mit Draperien und Lorbeerbäumchen geschmückt, erglänzte sie im milden Schimmer des elektrischen Lichts. Auf derselben versammelten sich heute Nachmittag in der fünften Stunde die Innungsmitglieder mit ihren, zum Theil aus weiter Ferne herbeigekommenen Collegen und Gästen. Die Gewerbekammer zu Leipzig war durch Secretair Herrn Stadtrath Herzog vertreten.

Ein Doppelquartett des Gesangvereins „Concordia" leitete die Feier mit Beethoven's „Der Himmel an die Nacht" ein, so stimmungsvoll, so ergreifend schön, daß die Weihe von vornherein einen erhebenden Charakter gewann.

Herr Obermeister Hartmann sprach sodann, erfüllt von hoher Freude über den ihm von Seiten der Tapezierer-Innung gewordenen Antrag, herzlichen Willkommengruß im Namen derselben Allen, die zur Verherrlichung des Festes erschienen seien, und knüpfte in warm empfundener Rede daran den Wunsch, daß die Fahnenweihe Stunden fröhlichster Erinnerung bringen und die erneute Befestigung des in der Innung waltenden Corporationsgeistes in sich schließen möchte.

„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" klang als feierlicher Gesang des Doppelquartetts, worauf hinter dem Podium in gedämpftem Schall Marschmusik ertönte. Von Jungfrauen geleitet, von Frauen umgeben, wurde die verhüllte Fahne in den Saal getragen, worauf Frau Comichau dieselbe dem Vorsitzenden der Innung, Herrn Franz Michaud, unter freundlichem Geleitswort übergab, darauf hindeutend, daß die Fahne allezeit die Bahnen für das Vorwärtsstreben nach dem höchsten Ziele weisen möchte.

Herr Obermeister Franz Michaud führte zunächst in seiner Weiherede aus, daß der Wunsch nach einer neuen Fahne sich bereits geregt habe, als durch das Gesetz vom 18. Juli 1881 und das damit verbundene Normalstatut veränderte Verhältnisse im Innungswesen geschaffen worden seien, als die Innung an Stelle des Namens Vereinigte Täschner- und Tapezierer-Innung sich den Titel Tapezierer-Innung für Leipzig und Umgegend zugelegt habe. Dieser Wunsch sei nun endlich zur Verwirklichung gelangt, Dank der Bemühungen des hierfür thatkräftig eingetretenen Comités, Dank der Opferwilligkeit der Frauen der Innung, die mitgewirkt haben, daß die Innung einen hohen Festtag begehe. Die Fahne, welche als ein bleibendes Andenken für die Innung gelte, solle sein ein Symbol der Vereinigung, ein Symbol der Begeisterung und der Ehre, vor ihr wolle man geloben, sie immer in Ehren zu halten und darnach zu streben, daß das Innungswesen verbessert und vervollkommnet werde zum Segen der Innung und ihrer Mitglieder.

Jetzt fiel die Hülle und das herrliche Kunstwerk zeigte sich den Blicken der bewundernden Festversammlung. Was heimische Kunst, was heimische Technik formvollendet zu leisten vermochte, das spiegelte sich in dem von Herrn Gustav B. Hanicke geschaffenen Banner wieder. Aus dem blauen Grunde der Vorderseite dieser in prächtiger Farbenwirkung sich gebenden Fahne tritt das Innungswappen mit den silberblitzenden Innungsinsignien: Schere, Gurtzange, Hammer und Nadel, heraus, umwallt von dem in Purpur und Gold gehaltenen, in reichem Faltenwurfe die Decorationskunst der Innung andeutenden neuen sächsischen Wappenmantel. Die von einer mergelfarbenen Armaturbordüre umzogene Rückseite zeigt auf gelbem Grunde das Leipziger Stadtwappen in reicher Renaissanceausführung mit der Jahreszahl 1889, zeigt geschmackvolle Ornamente in farbiger Seidenstickerei. Als Stangenbekrönung dient der Leipziger Stadtlöwe, das Stadtwappen haltend. (Die Fahne wird im Schaufenster der Firma Conrad & Londmüller, Petersstraße, ausgestellt.)

Frau Hoß fügte zu dem Geschenk der Fahne noch die Ueberreichung von Bandelier und Schärpen, Frau Conrad eine prächtige Fahnenschleife.

Nach vorgenommener Verpflichtung des Fahnenträgers, Herrn Paul Schneider, und dessen Stellvertreter, Herrn Dilzner, seitens des Herrn Obermeister Michaud betrat Herr Obermeister H. Kreß-Berlin, welcher in Begleitung einer Anzahl Collegen als Abordnung der Berliner Innung erschienen war, das Podium, um in wahrhaft sympathischem Wort der Leipziger Collegialschaft näher zu treten, um die hohen Verdienste ihres pflichttreuen und tüchtigen Obermeisters zu preisen und um im Namen des Vorstandes der Berliner Tapeziererinnung einen Fahnennagel zu überreichen mit dem Motto: „Treue heißt die zauberische Kette, die den großen Bund der Menschheit schließt."

Nunmehr reihte sich Deputation an Deputation, so Frankfurt a/M. (Herr Ohlenschläger), Magdeburg (vertreten durch das Ehrenmitglied der Leipziger Innung, Herrn Lehmann), dann für den Deutschen Tapezierer-Bund (Herr Knappe), für die Leipziger Sattler-Innung (Herr Obermeister Grummich), für die Leipziger Drechsler-Innung (Herr Obermeister Fuchs), welch Letzterer die Fahne sinnig als ein Denkmal deutete, das die Ehrenhaftigkeit des Handwerks predige für Alle, die sich um sie schaaren. Weitere Nagelspenden stifteten Herr Obermeister Reppenhagen (Sattler-Innung), Herr Redacteur Schoch, Herr Carl Reichert, Herr Kallenberg, Herr Gust. B. Hanicke (für die Schneider-Innung).

Das Doppelquartett der „Concordia" beschloß den erhebenden Weiheact mit dem Gesang: „Noch ist die blühende gold'ne Zeit", dann erfolgte ein Umzug durch den Garten; später fand Festtafel statt. Bei dieser brachte den ersten Trinkspruch Herr Obermeister Michaud auf Kaiser Wilhelm aus, auf den Förderer des Handwerks, auf den Beschützer des Friedens. Herr Obermeister Hartmann feierte König Albert von Sachsen. „Sehen wir Sachsens Industrie an, Sachsens Finanzen, das Eisenbahnwesen, die Verfassung", so bemerkte Redner, so muß es heißen: „Sachsen, Hut ab!" vor Dem, der uns zu diesem Glanze verholfen, vor unserem geliebten König.

Dem ruhmgekrönten Feldherrn König Albert galt das darauffolgende Redners Herrn Obermeister Kreß-Berlin Hoch.

In längerer formvollendeter und gedankenreicher Rede widmete Herr Scharf, Director der Sonntagsschule, der Zukunft des Handwerks gediegene Worte.

Er gedachte des goldenen Sonnenscheins, der sich einst im 16. Jahrhundert über das Handwerk gelegt habe, gedachte der Würde desselben, seiner Kraft, seines Geistes, aber auch seines Verfalles, des Herbststurmes, der über ihn hingestrichen, und gab der frohen Hoffnung Ausdruck, daß das gute Fundament, welches es besitze, auch die Zukunft freundlich ausgestalten lassen werde, denn noch zähle das deutsche Handwerk Männer, denen das Wort Arbeit keine Phrase sei, und immer mehr bemühe es sich, die Fortschritte und die Vortheile der Technik der Neuzeit sich anzueignen und zu dem Praktischen auch das Theoretische zu fügen.

Ein poetischer Weihegruß folgte. Nach Verlesung der aus Paris und Frankfurt a. M. eingegangenen Depeschen toastete Herr Tapezierermeister Hille auf die Frauen, diese tüchtigsten und zuverlässigsten Gehilfen, worauf Frau Hoß in lebendiger, klarer, beredter Sprache die Leipziger Tapezierer-Innung und ihre Mitglieder leben ließ.

Herr Ohlenschläger widmete den Leipziger Herren im Centralvorstande des Bundes, den Herren Michaud, Hartmann, Knappe, Beßler, ein Hoch, auf die von auswärts erschienenen Collegen trank Herr Obermeister Hartmann. Manch freundliches Wort wurde dann noch im Laufe der von Herrn Richard Carius vorzüglich ausgerichteten Tafel gesprochen, so daß erst um Mitternacht der als Abschluß des Festes in Aussicht genommene Ball seinen Anfang nehmen konnte.

Sachsen.

* Leipzig, 20. August. In der gestern Abend im Saale des „Pantheon" abgehaltenen öffentlichen Versammlung des Vereins für volksthümliche Wahlen, die von etwa 500 Personen besucht war und die, wie in der gestrigen Nummer des „Leipziger Tageblattes" berichtet wurde, der polizeilichen Auflösung verfiel, sprach ein Herr Ernst Müller über „die culturgeschichtliche Entwickelung des Gewerbes, seine Bedeutung in frühester Zeit und sein Uebergang zur Großindustrie". Der Redner brachte durchaus nichts Neues, sondern ein Gemisch von schon oft gehörten Redensarten aus den bekannten Marx'schen Theorien. Dessenungeachtet fand er den lebhaftesten Beifall der Anwesenden. In der dem Vortrage sich anschließenden Discussion suchte Herr Schulz dies Thema weiter auszuführen, gerieth jedoch bald auf Abwege, so daß ihm, als er die Sclaverei bei den Griechen und Römern unseren heutigen Verhältnissen gleichstellte, vom überwachenden Polizeibeamten das Wort entzogen wurde. Eine größere Anzahl der Anwesenden ließ bei den Worten des Beamten ein lautes höhnisches Gelächter ertönen, infolge dessen derselbe die Versammlung auf Grund des Vereinsgesetzes für aufgelöst erklärte. Was für Elemente dem Vereine angehören, geht daraus hervor, daß dem Beamten, als er die Auflösung der Versammlung ausgesprochen hatte, ein lauter Zuruf der ungebührlichsten Art aus der Mitte der Versammlung entgegentönte.

— Aus dem Zahlenwerk, welches der Bericht des Vereins der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung über die bisherige Thätigkeit enthält, ist ersichtlich, daß der Verein die Mitgliederzahl von 3119 erreicht hat, von welchen 3286 Dienstboten versichert worden sind. Von Anfang dieses Jahres ab sind allein 696 Mitglieder mit 771 versicherten Dienstboten dem Verein beigetreten. Diese Zahl ist zwar eine stattliche, allein es möge nicht außer Acht gelassen werden, daß in Leipzig über 15 000 Herrschaften Dienstboten halten. Berücksichtigt man weiter, daß der Jahresbeitrag nur 6 ℳ (von jetzt ab bis Ende 1889 nur 3 ℳ) für jeden Dienstboten beträgt, so nimmt es Wunder, daß die Mitgliederzahl keine weit größere ist. Viele derzeitige Mitglieder haben sich erst zum Beitritt entschließen können, nachdem ihnen aus der Erkrankung eines ihrer Dienstboten arge Verlegenheiten erwachsen waren. Im laufenden Jahre bis Ende Juli wurden nicht weniger als 674 Krankheitsfälle angemeldet und die einzelnen Entschädigungen, welche die Herrschaften gewährt erhielten, schwankten zwischen 192 ℳ und 92 ℳ. Der Verein bezahlt die Cur- und Verpflegungskosten im Falle der Unterbringung des Dienstboten im Krankenhause. Wird Letzteres aber von der Herrschaft nicht gewünscht oder ist sie nicht erforderlich, so werden die Kosten für Arzt und Arznei vergütet und zwar im ersteren wie im letzteren Falle event. bis zu einer Dauer von 18 Wochen. Aus diesen Darlegungen ist gewiß die ersprießliche Thätigkeit des mehrerwähnten hiesigen Vereins klar ersichtlich.

* Möckern, 20. August. Am letztvergangenen Donnerstag entfernte sich der 53jährige hiesige Einwohner Stein aus seiner Wohnung, ohne wieder dahin zurückzukehren. Vorgestern wurde derselbe aus einer Wasserlache nahe unseres Ortes todt herausgezogen und hatte sich der Lebensmüde durch Ertränken selbst entleibt. — Gegenwärtig wird hier keine communale Angelegenheit so lebhaft und eingehend besprochen, wie die Einverleibungsfrage und ist den darauf Bezug habenden Meinungen und Wünschen in letzter Zeit des Oefteren Ausdruck verliehen worden. Im Allgemeinen gehen die Stimmen dahin, daß man den Ausführungen beipflichtet, die von Gohlis aus in dieser Angelegenheit verlautbart worden sind und die darin gipfeln, daß man eine gleichzeitige Eingemeindung von Möckern und Gohlis als nur im Interesse der weiteren Entwickelung unseres Ortes hält.

* Wahren, 20. August. Bei einer von Seiten der königlichen Gendarmerie in letzter Zeit abgehaltenen Nachtrevision gelang es auf hiesiger Flur, einen Dieb festzunehmen, der in den letzten Wochen die hiesige Gegend unsicher machte. Die Diebstähle mußten um so härter empfunden werden, als sich dieselben namentlich auf Werkzeuge von Arbeitern erstreckten. So wurde vor 14 Tagen aus einer auf Stahmelner Flur befindlichen Schilfbude von dort beschäftigten Arbeitern eine Anzahl Kleidungsstücke und Werkzeuge gestohlen, ohne daß damals der Dieb erlangt werden konnte. Jetzt ist es, wie bereits bemerkt, gelungen, den Langfinger zu ermitteln, und zwar in der Person des zwanzigjährigen Handarbeiters L. aus [illegible], welcher ohne Arbeit und Wohnung war und sich vagirend und Diebstähle verübend umhertrieb.

Lausigk, 19. August. Ein Antrag der hiesigen Bäckerinnung, die Einführung einer Gemeindeabgabe für in die Stadt Lausigk von auswärts eingeführte Backwaaren betr., wurde in der Stadtverordnetensitzung vom 16. d. abgelehnt und zwar aus folgenden Gründen: Würde die Eingangssteuer eine niedrige sein, so würde das Uebel nicht gehoben, hohe Steuersätze aber würden wohl die Einfuhr abschneiden, sie würden jedoch auch dem Bäckerhandwerke ein Monopol schaffen, welches ihm gestatte, die Brotpreise beliebig zu steigern und dadurch das consumirende Publicum zu schädigen. Die Einführung gedachter Steuer könne gleichwohl auch das hiesige Bäckerhandwerk selbst schädigen, indem die umliegenden Ortschaften, aus welchen Brod uns zugeführt wird, mit gleichen Maßregeln vorgehen und den Händlerinnen das Geschäft legen würden. Nicht minder lassen die wesentlichen Consequenzen, welche die Eingangssteuer im Gefolge haben werde, dieselbe verwerflich erscheinen. Mit gleichem Rechte würden andere Handels- und Gewerbtreibende sich Schutz gegen auswärtige Concurrenz erbitten und werde man der Consequenz halber solchen nicht versagen können. Die Controle über die Steuer endlich, deren Einführung überhaupt vom königl. Ministerium des Innern genehmigt werden müßte, würde eine schwierige und jedenfalls kostspielige sein.

Grimma, 19. August. Am gestrigen Vormittage langten zwei mit Ausflüglern stark besetzte Omnibusse aus Leipzig hier an. Die betreffenden Kutscher hatten in unverantwortlich leichtsinniger Weise die Wagen nicht eingeschleift, so daß die Pferde diese nicht zu halten vermochten und im schnellsten Laufe die Bahnhofstraße hereinjagten. Dabei wurde von einem der Geschirre ein hier arbeitender Italiener umgerissen, so daß er blutüberströmt liegen blieb und nachmals im städtischen Krankenhause aufgenommen werden mußte.

Leisnig, 19. August. Der Gutsbesitzer Erlich in Wendishain, welcher in vergangener Woche das Unglück hatte, beim Pflücken von Obst von der dazu benutzten Leiter zu fallen, ist an den durch den Sturz erlittenen Verletzungen gestorben.

Geithain, 19. August. Da im 13. ländlichen Wahlkreis noch mehrere Candidaten der Ordnungspartei auf der Tagesordnung stehen, hat Herr Bürgermeister Bauer-Geithain um der guten Sache willen und um nicht Anlaß zur Stimmenzersplitterung zu geben, auf die Candidatur verzichtet. (Chemnitzer Tageblatt.)

Chemnitz, 19. August. Ueber Putz- und Verschwendungssucht in den Arbeiterclassen bemerkt der neueste Jahresbericht der Chemnitzer Handels- und Gewerbekammer Folgendes: Die Arbeiterverhältnisse würden noch bessere sein, wenn nicht eine ins Ungebührliche gesteigerte Putz- und Vergnügungssucht sich breit machte. Daß die Mädchen und jungen Männer, wenn sie die Woche über gearbeitet haben, den Sonntag in angenehmer, freier Weise verbringen wollen und sich zu dem Zweck auch hübsch zu kleiden trachten, ist ganz natürlich. Leider scheint aber der Genius des guten Geschmacks gar keine Rolle dabei zu spielen. Der Aufputz namentlich des zarten Geschlechts besteht häufig nur in einem Nachäffen, bezw. ungeschickten Uebertreiben der verschiedenen Moden, die für den wohlgespickten Geldbeutel wohlhabender Leute berechnet sind. Diese Putz- und Vergnügungssucht ist höchst bedenklich, insbesondere im Hinblick auf die spätere Gründung eines Hausstandes. Wie nöthig erscheint es doch, daß die bezeichneten Personen daran dächten, zu sparen, sich mit einer einfach geschmackvollen Kleidung begnügten und ihr Vergnügen bezw. ihre Erholung nicht nur darin suchten, daß sie Sommer wie Winter nach dem nächsten Tanzlocale stürzten. Ein ordentlicher Spaziergang in die stärkende Luft der nahen Bergwälder würde in letzterer Beziehung zeitweise bessere Dienste thun. Wird ja einmal ein Ausflug gemacht, so besteht dieser meistens darin, daß mit der Eisenbahn ein halbes Stündchen gefahren wird, im Ausflugsorte angekommen, wird getanzt und dann mit der Eisenbahn Abends wieder zurückgefahren. Das nennt man Ausflug! Hierin läge auch noch ein Stück „Selbsthilfe" des Arbeiterstandes, das aber leider seitens vieler Arbeiter nicht die ihm gebührende Beachtung findet.

Waldenburg, 19. August. Eine schon seit längerer Zeit kranke Frau aus Langenchursdorf im Alter von 34 Jahren hatte sich kürzlich nach Rochlitz begeben, um sich dort ärztlichen Rath und Hilfe zu holen. Auf dem Rückwege mag sie infolge ihres krankhaften Zustandes von Schwermuth übermannt, Hand an sich gelegt haben, man fand sie in einem in Langenchursdorf gelegenen Teiche todt auf. — Der vor Kurzem in Limbach verhaftete Maler Reiche, welchem die beiden in der Peniger Gegend in letzter Zeit verübten Raubanfälle nachgewiesen werden konnten, hat außerdem noch eine ganze Reihe weiterer Raubanfälle eingestanden; so hat derselbe namentlich auch die Raubanfälle zwischen Langenchursdorf und Bräunsdorf, bei denen es allerdings zum Theil beim Versuch geblieben ist, verübt.

Wilkau, 19. August. Am 25. und 26. d. M. findet hier eine große bienenwirthschaftliche Ausstellung statt. Die Ausstellung erstreckt sich auf Bienen, Wohnungen, Bienenvölker, Honig, Wachs, Geräthe und Lehrmittel.

Mittitz. An Stelle des nach Leipzig berufenen Herrn Pfarrers Dr. Ahner ist der seitherige Hilfsgeistliche an der Diakonissenanstalt in Dresden, Herr Johannes Wilhelm Hübener, gewählt worden.

Zöblitz, 19. August. Gestern Nacht kurz vor 12 Uhr sind die massiven Scheunen des Oekonomen Eckel und des Schuhmachermeisters Bilz hier mit allen eingebrachten Erntevorräthen, Ackergeräthen und Wagen niedergebrannt. Beide Besitzer hatten nicht versichert.

— Bei dem jetzt in Mühltroff stattgefundenen Schützenfeste ist es vorgekommen, daß die Schützenfahne von der Hauptwache weg gestohlen und auf die hohe Dampfesse einer Fabrik aufgepflanzt wurde. Die Diebe wurden erwischt und abgestraft; die Fahne aus ihrer beträchtlichen Höhe wieder herunterzuholen, dazu waren sie aber nicht zu bewegen, es mußten daher wohl oder übel zwei Schützen die halsbrecherische Arbeit ausführen.

— Ueber den aus Annaberg gebürtigen Tischler Schreiter, welcher seine von ihm getrennt lebende Ehefrau unter der Angabe, sich mit ihr versöhnen zu wollen, nach Leipzig beschied und dieselbe auf einer Kahnfahrt nach Connewitz in die Pleiße stürzte, vom Schwurgericht zum Tode verurtheilt, von Sr. Majestät dem König aber zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt wurde, erfährt das „Annaberger Wochenblatt", daß derselbe irrsinnig geworden und der Irrenstation zu Waldheim überwiesen worden ist.

Plauen, 19. August. Die diesjährige Sedanfeier wird in hiesiger Stadt in altherkömmlicher Weise gefeiert werden. — Im Winter 1887 hatte ein hiesiger Handarbeiter sich mittelst eines Revolvers drei Schüsse beigebracht. Der Mann ist wieder geheilt worden und nach Reisen in die Schweiz, Tirol u. s. w. zu seiner Frau hier wieder zurückgekehrt. Neuerlich hat der Mann seine Frau bedroht, so daß sich dieselbe hilfesuchend an die Polizei gewendet hat. Die Polizei fand bei dem Mann gestern einen neuen starken Revolver vor, was der Behörde Veranlassung gab, den Mann vorläufig in Verwahrung zu nehmen. — In der Neundorfer Straße hier fiel beim Einfahren in eine Scheune ein schwerbeladener Erntewagen um und unglücklicher Weise auf eine ältere, den Wagen begleitende Frau. Nur die rascheste Hilfe, welche eiligst den Wagen zum größten Theil entlud, konnte das schwer gefährdete Leben retten. Die Gerettete wurde schwer verletzt aufgehoben.

Elsterberg, 19. August. Ein 22jähriges Mädchen aus hiesigem Orte, welches in Erfurt in Diensten stand, hatte den schon so oft gerügten Fehler begangen, auf Feuer Petroleum zu gießen. Dabei zersprang das Gefäß, die Kleider der Aermsten fingen Feuer und dieselbe trug so schwere Brandwunden davon, daß sie nach siebenwöchentlichem Krankenlager im Krankenhause zu Erfurt dem Tode erlegen ist. Die Verwandten ließen die Leiche nach hier schaffen und auf dem hiesigen Friedhofe beerdigen.

Oelsnitz, 19. August. Am Sonnabend gelang es Herrn Hauritz, in der Elsterthalmühle abermals einen Fischotter im Gewichte von 11 Pfund zu fangen. Derselbe hatte sich mit einem Beine im Eisen gefangen und das gefesselte Bein, um sich zu befreien, fast durchbissen. Es ist dies bereits der achte Fischotter, den der Genannte in diesem Jahre erlegte.

— Im 4. ländlichen Wahlkreise (Löbau-Bernstadt) sind seitens der deutschfreisinnigen Partei der bisherige Vertreter Gutsbesitzer Heinze-Dolgowitz, und seitens der conservativen Partei der Gemeindevorstand Golbs in Niedercunnersdorf als Candidaten zur Landtagswahl aufgestellt.

* Berggießhübel, 19. August. Heute Nachmittag ½2 Uhr brach im Hause des Restaurateurs Maune hier Feuer aus, welches für die Stadt sehr gefährlich werden konnte, da das Element reichliche Nahrung in den bereits eingeernteten Feldfrüchten fand. Durch die hiesige Feuerwehr und Gottleubaer und Gersdorfer freiwillige Feuerwehren blieb aber das Feuer auf seinen Herd beschränkt. Auf welche Weise das Feuer ausgekommen ist, wurde nicht ermittelt, da die Hausbewohner fast alle z. Z. des Ausbruches vom Hause abwesend waren.

Dresden, 19. August. Im Schloß zu Pillnitz fand gestern Nachmittag Familien- und Marschall-Tafel statt. An ersterer nahmen außer Sr. königl. Hoheit Prinz Georg mit hoher Familie die im Bergschloß abgestiegene Frau Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, an letzterer unter Anderen die Gräfin Fünfkirchen und die Frau von Sibbansky Theil. — Am heutigen Montag erschien Se. Majestät der König Vormittags im Residenzschloß zu Dresden, um daselbst die Vorträge der Herren Staatsminister, des Geheimraths Bär und der Abtheilungsdirectoren entgegenzunehmen und mehrere Personen in Audienz zu empfangen. — Se. königl. Hoheit der commandirende General Prinz Georg wird in der Zeit vom 21. bis mit 27. August folgende Brigade-Besichtigungen vornehmen: Am 21. August die 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 in Leipzig, am 22. August die 1. Infanterie-Brigade Nr. 45 in Dresden, am 22. August die 6. Infanterie-Brigade Nr. 64 in Dresden, am 23. August die 2. Cavallerie-Brigade Nr. 24 bei Lausigk, am 24. August die 5. Infanterie-Brigade Nr. 63 im Gelände westlich Meißens, am 26. August die 1. Cavallerie-Brigade Nr. 23 bei Oschatz, am 27. August die 2. Infanterie-Brigade Nr. 46 bei Oschatz. — Se. königl. Hoheit Prinz Friedrich August begab sich heute früh zeitig zu seinem Bataillon in die Leibgrenadiercaserne, dinirte später im Palais am Taschenberge und verbrachte den Nachmittag im Casino des Leibgrenadier-Regiments. Die bereits früher mehrfach erwähnte große Reise des Prinzen wird nach dem Manöver angetreten und erstreckt sich auf die Dauer von sechs Monaten.

† Dresden, 19. August. Aus Anlaß des Dahinscheidens Ihrer Hoheit der Prinzessin Auguste von Hessen wird am königlichen Hofe die Trauer bis zum 22. d. Mts. angelegt. — Dem Vernehmen nach ist an Stelle des verstorbenen Oberhofmeisters von Lüttichau der Geheime Rath im königlichen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten und königlicher Kammerherr Werner von Wandorf zum Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin ernannt worden. Der Genannte wurde in dieser seiner neuen Eigenschaft heute Vormittag von Sr. Majestät dem König in Audienz empfangen. — Der seit dem 8. Juli behördlich genehmigte Sächsische Landesverein des Evangelischen Bundes wird am 3. September d. J. in hiesigen Stadthause seine erste Generalversammlung abhalten. Auf der Tagesordnung stehen u. A. Organisationsfragen, Rechnungsablegung behufs Berathung über verfügbare Mittel und Wahlen. — Die streikenden und nichtstreikenden Töpfer und Ofensetzer Dresdens sind sich in die Haare gerathen. Am vergangenen Sonnabend hielten die Nichtstreikenden eine Versammlung im „Schleizer Hof" ab, die jedoch durch eine größere Anzahl Streikender gestört wurde. Hierbei kam es zu Thätlichkeiten. Die Polizei mußte einschreiten und setzte die Streikenden an die Luft. Der Streik darf thatsächlich als beendet bezeichnet werden, da sämmtliche Arbeitsstellen durch den Zuzug von auswärts besetzt worden sind.

— Briefe an Soldaten des stehenden Heeres bis zum Feldwebel aufwärts genießen Portofreiheit, wenn der Absender auf die Adreßseite des Briefes den Vermerk setzt: „Soldatenbrief, eigene Angelegenheit des Empfängers". Fehlt dieser Vermerk, so wird der Brief mit Strafporto belegt. Dieses Porto kann aber wieder erstattet werden, wenn der directe vorgesetzte Hauptmann bez. Rittmeister auf dem Umschlag bescheinigt, daß der Brief „in eigener Angelegenheit des Empfängers" abgesandt war. Gegen Rückgabe dieses Briefumschlages erst zahlt die Post das Porto zurück.

Vermischtes.

— Berlin, 19. August. Der Reichskanzler Fürst von Bismarck hat nicht, wie in verschiedenen Blättern angekündigt wurde, Berlin verlassen. Se. Durchlaucht unternahm heute Vormittag mit seiner Tochter, der Frau Gräfin Rantzau, eine Ausfahrt, von welcher er um 12 Uhr Mittags nach seinem Palais zurückkehrte.

— Znin, 17. August. Aus Znin wird dem „Dziennik Poznański" geschrieben, daß auf behördliche Anordnung die Ruinen des Schlosses Venetia im Kreise Znin mit Pulver gesprengt werden sollen, um dadurch Steine zur Pflasterung zu gewinnen. In der Correspondenz wird das Bedauern darüber ausgedrückt, daß dies alterthümliche Schloß, welches durch ein Rescript Friedrich Wilhelm's IV. vor völliger Vernichtung bewahrt worden ist, jetzt gesprengt werden soll; es wird der Wunsch ausgesprochen, es möge an die Behörde ein Gesuch dahin gerichtet werden, daß die Ruinen erhalten bleiben.

— Bonn, 17. August. Der Fürst Josef Maria von Sulkowski, der vor einiger Zeit von der Irrenanstalt zu Ahrweiler nach der hiesigen Provinzial-Irrenanstalt überführt wurde, ist von dem Director der Provinzial-Irrenanstalt, Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Pelmann und vom Director der Andernacher Irrenanstalt, Herrn Dr. Nötel, nach stattgehabter Beobachtung für geistesgesund erklärt worden. Das hiesige Gericht, das den Fürsten f. Z. entmündigt hatte, hat noch einen Sachverständigen, Sanitätsrath Dr. Oebeke aus Endenich, mit der Beobachtung des Fürsten betraut.

— Wien, 17. August. In Kammer am Attersee ist, wie schon kurz erwähnt, heute Morgen der Schriftsteller Dr. Ludwig Foglar im 69. Lebensjahre gestorben. Foglar war ein geborener Wiener, hat so ziemlich sein ganzes Leben in Wien zugebracht und die meisten seiner Gedichte und Novellen in Wiener Taschenbüchern und Zeitschriften veröffentlicht. Obwohl er erst 1842 in die Oeffentlichkeit getreten war und bis in die letzten Jahre schrieb und dichtete, so erschien er doch als der Vertreter einer längst vergangenen Literatur-Epoche, der vormärzlichen österreichischen Romantik und der gefühlvollen, schwermüthigen Wiener Lyrik von ehedem. Foglar war, nachdem er seine Studien an der Wiener Hochschule beendet hatte, 1842 in die Dienste der Donau-Dampfschifffahrt-Gesellschaft getreten und lebte erst seit einigen Jahren im Ruhestande. In der Wiener Gesellschaft war er als feinsinniger, hochgebildeter Mann allgemein geschätzt und geachtet gewesen.

Meinen schon lange bewährten und mehrfach prämiirten

Heilbronner ächten Weinessig,

mit garantirtem Weingehalt von 30—40%, empfehle als besten Speise- und Einmach-Essig in Korbflaschen von 5 Liter zu ℳ 2.50 pro Stück inclusive Glas. Niederlagen bei Herren Hermann Schrader, Pfaffendorfer Straße 8, Gebr. Kretschmar's Nachfolger, Südplatz 11, Franz Rossack, Petersteinweg 1, W. Jost, Grimmaischer Steinweg, Alwin Franz, Frankfurter Straße, Otto Angelmann, Ranstädter Steinweg, Moritz Köpler, Nordstraße, C. G. Lehmann, C. F. Schubert's Nachfolger, Paul Haubold vorm. F. H. Kaufmann, Dorotheenplatz 1, Carl Rolle, Windmühlenstr., C. L. Kaspar, Plagwitz, Carl Fiedler, Tauchaer Straße, Robert Ritzsch, Plagwitz.

Man verlange überall

CHOCOLAT MENIER

Echt indischen Compenzucker,
deutschen Compenzucker,
Essig-Essenz, Freyburger Trauben-Essig, Eßlinger Wein-Essig à Flasche 50 Pfennige

sowie sämmtliche Gewürze zum Einsetzen von Früchten empfiehlt

Fernsprecher Nr. 1189. **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.

Ernst Krieger,

Sporergäßchen 12, empfiehlt in bester Qualität billigst

Rehrücken, Rehkeulen Hirschrücken und Keulen, Frischling.

Prima fette Dresdner Gänse à Pfund 70 Pfg.

ff. gemästete Enten, junge Truthähne, Brathähnchen, Kochhühner, junge Tauben.

Bestellungen auf täglich frischgeschossene Rebhühner führe prompt aus.

Ananas-Melonen,

Specialität aus der herrschaftlichen Gärtnerei des Herrn G. von Nobonern,

1 Korb, 5 Kilo Gewicht, Inhalt 3—5 Stück, per Post bis zum Bestellungsort franktirt mit Nachnahme **nur 2 Mark.**

Bestellungs-Adresse: **Herrschaftl. Gärtnerei zu Törökbecse in Ungarn.**

Bücklinge

erhalte täglich für Händler billigst.

K. Thurm, Katharinenstraße 18, Peter Richter's Hof.

Schellfisch à Pfd. 25 Pfge.,

Hecht, Schleie, Scholle.

K. Thurm, Katharinenstr. 18, Peter Richter's Hof.

89er Neuer Salzhering

versende in zarter fetter Waare, wie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das circa 10 Pfund-Faß mit Inh., ca. 40 Stück franco Postnachn. ℳ 3.00.

L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe“ betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

„Achtung!“

Eine Kohlengrube in der Nähe der Mansfelder Gewerkschaft ist billig zu verkaufen. Näheres durch G. Klingner, Bernburg i/A.

Zur Fabrik-Anlage ist in einem angrenzenden Orte von Leipzig ein Areal von 4000 Metern, am Schienengleis gelegen, à Meter mit 11 ℳ zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Bauplätze

an der verlängerten Sidonienstraße, sowie ein Eckplatz in Neuschönefeld an d. Gustav Hastorfstr. sind zu verk. Gustav Anschütz 13.

Bauplätze in der Münster- und Mühlstrasse in Reudnitz ob. Th. verkauft Justizrath Bärwinkel, Bienerischer Hof.

In einem an der Stadtgrenze belegenen Vororte

sind unter vortheilhaften Bedingungen Bauplätze zu verkaufen. Baugelder gewährt. Adr. u. W. M. 24 Filiale d. Bl., Königsplatz 7, erb.

Bauplätze in der inn. Ostvorst., ausgeschl. u. m. mit concess. Zeichn. mit günst. Bedingungen zu verkaufen. Off. unt. J. F. 68 „Invalidendank“, hier.

2 Eckbauplätze

in einem in der Stadtgrenze belegenen Vororte sind billig unter vortheilhaften Bedingungen sofort zu verkaufen. Sand vorhanden. Näh. im Restaurant, Hallische Str. 14, Leipzig.

Ein Rittergut

¼ Stunde vom Bahnhof Horka, guter Acker 900 Morgen, gute zweischürige Wiesen 200 Morgen und 500 Morgen Wald. Gebäudeversicherung 86,000 ℳ, Ernte- und Inventarversicherung 84,000 ℳ, Hypotheken feste 4½- und 4¼%, lebendes und todtes Inventar complet, soll wegen Alters des Besitzers sofort billig verkauft oder aber auch auf Hausgrundstück vertauscht werden. Nähere Auskunft ertheilt der Landwirth Chr. Lehmann, Cottbus, Wilhelmstraße Nr. 9.

Rittergut

in romant. Gegend Thüringens mit gutem Boden, herrsch. Gebäuden, in Stadtnähe, mit eigener Jagd und Kirchenpatronat, zu verkaufen, ev. gegen industr. Unternehmen zu vertauschen. Amtliche Taxe ohne Inventar 330,000 ℳ. Unterh. verbeten. Off. an Rudolf Mosse, Leipzig, unter Z. 5232.

Ein Gut

mit 76 Acker in unmittelbarer Nähe einer Garnisonstadt, mit Milchverkauf nach der Stadt, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. W. 100 durch „Invalidendank“, Lausigk, erbeten.

Villa in Naumburg a/S.

in schönster Lage, mit schattigem Garten, auch geeignet zu ff. Restaurant, ist eingetretener Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Alles Nähere durch Herrn E. Weber, Kaufmann daselbst.

Villa

mit großem Garten und mit allem Comfort eingerichtet (Wasserleitung, Badeeinrichtung), 20 Min. per Bahn von Leipzig, ist wegen Todesfalls äußerst billig zu verk. Adr. sub F. K. 606 Fil. d. Bl., Universitätstr. 1.

Villen

im Preise von 45—60,000 ℳ hat im Auftrag zu verkaufen A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Preiswerth zu verkaufen mit einer kleinen Anzahlung eine zweistöckige Villa mit schönem Garten an einer Hauptstraße in Lindenau, welche sich zu jedem Geschäft sehr gut einrichten läßt. Näheres Dorotheenplatz 3, part. links.

Villa, Möckern, Albertstraße 1, käuflich.

Hausgrundstück in bester Lage nächst Bahnhof der Kreis- und Industriestadt Bitterfeld, mit massiven, gut eingerichteten Gebäuden, großem Hof, Einfahrt u. Garten, zu jedem Geschäft passend, fortzugsh. bei günstigen Bedingungen unter Tagwerth zu verkaufen. Anfragen unter D. P. Dessau postlagernd zu senden.

Haus- u. Geschäfts-Verkauf.

Mein in Döbeln unter der Firma **Carl Ludwig Meltzer** seit 1783 bestehendes Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft ist, da ich mich vom Geschäft zurückziehen will, mit in gutem Zustande befindlichem Hausgrundstück, beste Geschäftslage, zu verkaufen und den 1. October oder später zu übergeben. Zur Uebernahme sind 20—24,000 ℳ erforderlich. Selbstkäufer belieben ihre Anfragen gefl. an meine Firma zu richten.

Zu verkaufen Haus, innere Vorstadt, Vorder- u. Hinterhaus, geth. Logis, Preis 65000 ℳ, Einbringen 4100 ℳ. Näheres Moritzstraße 3, I. links.

In Buchhändlerlage,

Nähe der Promenade, ist ein Haus mit Seitengebäude und Garten preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den Preis von 59000 ℳ, Anzahlung 10—12000 ℳ, Ertrag 3750 ℳ, ist in der Südvorstadt ein solid gebautes Haus erbtheilungshalber zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Innere Stadt, in einer der frequentesten Verkehrsstraßen, ist ein **Geschäftshaus** mit 2 Gewölben preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein Hausgrundstück

in schönster und bester Geschäftslage Wurzens, gut verzinsbar, in welchem ein sehr flottes Delicateß-, Wein- und Materialgeschäft betrieben wird, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Angenehme und sichere Existenz. Näheres unter W. L. 1889 durch Rud. Mosse, Plauen i. V.

Hausgrdst., 4 Etg., M. Hinterh., Laden u. Stallung f. Fleischer p., in Lindenau zu verk. Pr. 70000 ℳ, Anz. 12000 ℳ. Hyp. fest. Adr. u. A. 5297 d. Rud. Mosse, hier.

Ein Restaurations-Grundstück

ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Näheres Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 11.

Mein in nächst. Nähe v. Petersteinw. bel. Hausgrundstück mit fl. Hintergeb., auch f. jeden Gewerbtreibenden pass., verkäuflich, mit nur 15000 ℳ Anz. zu verk. Pr. 100,000 ℳ. Off. sub C. B. 675 Expedition d. Bl. erb.

Für den Preis von 52,000 ℳ ist in der Nordvorstadt ein Haus mit Garten, von allen Seiten freistehend, für drei Familien passend, fortzugshalber zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Mein in Laucha a/Unstrut, Kreis Querfurt, Bahnstation, Mitte der Stadt gelegenes Hôtel bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen. Das Hôtel hat regen Stadt- und Fremdenverkehr. Miethzins ca. 400 Hektoliter. Vorhanden: Ballsaal, Garten mit ff. Kegelbahn, Stallungen für 40 Pferde, Droschkengeschäft. Selbstkäufer wollen mit mir in Unterhandlung treten. C. Boy.

E. Vorrhandlung mit c. Kundschaft verseh. Umstände halb. b. gering. Anzahl. bill. z. verk. Adr. u. L. D. 86 Filiale, Königsplatz 7, erb.

Mühlengrundstück

Mahl- und Schneidemühle mit Dampf- u. Wasserkraft, 7 Acker Feld u. Wiese, nahe Leipzig, veränderungshalber bei 10—12000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Kl. Grundstück mit Geschäft wird auch in Zahlung genommen. Näheres unter F. H. 10 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Für Gewerbtreibende

am Tauchaer Thor ein neueres, gut geb. Grundstück, mit Läden, Einfahrt, Hintergeb., groß. Hof zc. Preis 96,000 ℳ, Ertrag 6250 ℳ (bei nachweislich billiger Vermiethung) F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Zeitzer Strasse { Nähe des kgl. Amtsgerichts, prachtvoll., gut rent. Eckgrdst., sehr billig, bei 50,000 ℳ Anzahlung zu verk. F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Nürnberger Straße { Nähe des Johannisplatzes größeres Zinshaus bei 40,000 ℳ Anzahlung billig zu verkaufen. F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Im Kurprinzviertel

Zinshaus, gut rent., f. 230,000 ℳ zu verk. F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Promenadenstraße prachtvolles Grundstück,

gut verzinslich, sehr billig. F. J. Metzger, Härtelstr. 11.

Gohlis sehr schönes großes Eckgrundstück mit prachtvoller Aussicht, gute Wohnlage, nächster Nähe der Kirche, für 75 000 ℳ zu verk. F. J. Metzger, Härtelstraße 11.

Eine seit Jahren best. Bäckerei- u. Conditorei-Filiale m. fester Kundschaft und 1 Etr. ist zu verk. Bes. für Damen pass. Zur Uebern. erf. 600 ℳ Offerten unter L. F. B. 136 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Productengeschäft

mit Schnapsschank ist krankheitsh. sofort zu verkaufen. Näh. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 11.

Producten-Geschäft, gut rentabel, gr. Wohnung, am Krystall-Palast, fortzugshalber sofort oder bis 1. October zu verkaufen. Off. u. R. G. 10012 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein am hiesigen Platze, in bester günstigster Lage sich befindendes, älteres, **grösseres**

Colonialwaaren-Geschäft

en détail, verbunden mit frequenter **Destillation,** ist unter günstigen Zahlungsbedingungen für sofort oder später zu verkaufen. Adressen unter J. 5305 befördert Rudolf Mosse, Leipzig.

Geschäfts-Verkauf

Bestrenommirtes Versandt-Geschäft feinster Specialitäten, mit ca.

100% Nutzen

arbeitend, ist aus Gesundheitsrücksichten zu verkaufen. Branchenkenntniß nicht erforderlich; der jetzige Leiter ist auf Wunsch gern bereit, dem Käufer noch einige Zeit zur Seite zu stehen. Uebernahme nach Belieben; erforderliches Capital ca. 15 000 Mark. Selbstreflectanten wollen Adressen unter F. W. 877 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S.W., niederlegen.

Ausw. flottes Kurzw.-Geschäft

mit 1000 ℳ Anz. u. günst. Bed. zu verk. Offerten sub H. 5281 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Ein gut eingeführtes

Kohlen- und Spedit.-Geschäft

mit jährlichem Gewinn von 7000 ℳ haben für 4000 ℳ zu verk. C. Kaestner & Co., Halle a/S., fl. Steinstr.

Ein **mittleres Fuhrgeschäft,** Vorort Leipzigs, veränderungshalber sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten u. Chiffre M. F. 191 Expedition d. Bl. erbeten.

Vermögen erworben

hat Mancher durch richtigen Blick für gewinnreiche Unternehmen! Solches bietet sich durch Fabrikation u. Groß-Vertrieb einer Welt-Specialität v. unbegrenzt. Absatze u. ganz bedeut. Verdienst. Zur Einführ. zc. nur 6000 ℳ erforderlich, hohe Interessen. Auch thätige Theilhaberschaft gern zugestanden. Gefäll. Offerten unter L. T. 910 an Rudolf Mosse, Berlin S.

Zu einem schon länger bestehenden Speditionsgesch. mit 8 Pferden, 7 Wagen zc. wird ein **Theilhaber** mit 6000 ℳ Einlage oder Käufer gesucht. Näheres bei C. Kaestner & Co., Halle a/S., fl. Steinstraße.

Zu einem gemischt. Waaren-Gesch. i. St. Thrg., sollen noch Materialw. eingef. u. in gr. Umfange betr. w. Junge tüchtige **Materialisten** mit 5—6000 ℳ Capital finden als Comp. gutes sicheres Unternehmen und werden Adr. sub J. 5282 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Eine Fabrik für Holzindustrie sucht einen **Theilhaber** mit 40—50 000 ℳ Einlage. Gef. Offerten bittet man unter J. C. 581 „Invalidendank“, Leipzig, abzugeben.

Socius gesucht. 1 tücht. Kaufm. m. ein. bisp. Cap. v. 3—4000 ℳ, m. Platzbekanntsch. befähigt, m. zu e. rentab. sehr rent. Unternehmen gesucht. Off. erb. unter L. B. 115 bei Moritz Grünthal, Katharinenstraße 7, I.

Für Druckereien.

Für eine gut eingeführte vornehme Zeitschrift wird ein leistungsfähiger

Drucker

als stiller Theilnehmer gesucht, der entweder über größere Capitalien verfügt oder aber gewillt ist, auf längere Zeit gegen Sicherheit, hohe Zinsen u. dauernde Uebertragung des Druckes größeren Credit zu gewähren. Offerten unter U. 5293 Rudolf Mosse, Leipzig, erb.

Zur Ausbeutung eines rentablen Artikels ohne Concurrenz wird ein stiller od. thät. Theilnehmer mit Capital gesucht. Adr. unt. W. A. Weststraße 32, Cigarren-Handlung.

Für eine sehr gut rentirende große Handelsmühle (Wasserkraft) wird ein

Theilnehmer gesucht,

welcher eine Capitalsanlage von 100—120 Mille Mark machen kann. Die Einlage wird sichergestellt. Dem Theilnehmer, wenn er Fachmann ist, kann die Leitung des Etablissements übertragen werden. Anfragen sub J. U. 639 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Theilhaber-Gesuch!

Zur Errichtung eines feinen Special-Detail-Geschäftes in der Textil-Branche, ein gleiches existirt am hiesigen Platze noch nicht, wird von einem strebsamen jungen Kaufmann, welcher mehrere Jahre in dieser Branche gereist hat, ein Theilhaber mit Capital gesucht. Gef. Offerten erb. unter A. W. 100 in die Filiale dieses Blattes, Universitätstraße 1, erbeten.

1 Conversations-Lexikon, Brockhaus, neueste Auflage, 1 Andrees' Handatlas, sowie Schiller's Werke, 4 Prachteinbände, sind bill. zu verkaufen Hainstr., Gr. Tuchhalle, bei Berger.

Proscenlumsloge, sechssitzig,

eine halbe Serie (alle acht Vorstellungen sechs Plätze), abzugeben. Adressen unter A. G. Z. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Pianoforte-Magazin R. Bachrodt, Reichsstraße 11, II. Vertreter von d. königl. Hofl. Kaps u. Bille. Auswahl 40 Instrumente von 10 Fabriken. Neue kreuzs. Pianinos, Flügel, 400-1500 ℳ.

Gebr. { Pianinos 380—400 ℳ, Pianoforte 100—180 ℳ, Flügel von Kaps 1250 ℳ. Anzahlung von 20 ℳ an. — Vermiethung.

Pianino, kreuzs., prachtv., im Ton u. Ausstattung, außerord. billig zu verkaufen Reichsstraße 22, II. r.

Gelegenheitskauf! Kreuzs. Pianino, ren. Fabr., u. Gar. 1. J. ann. Pr. bill. Kramerstr. 7, III. l.

Pianinos bester Qual. u. Garantie empf. C. Worch, N. Fleischergasse 8.

Pianinos, Flügel, Pianoforte von 50 ℳ an (Garantie) Markt 9, 2. Etage.

Pianinos 275 u. 330 ℳ Erdmannstr. 14.

1 pr. Pianino, 270 ℳ, wf. Moh. Adolphstr. 46, H. II.

Verk. billig e. Pianino Erdmannstr. 1, I. r.

1 Accord-Zither für 8 ℳ Burgstr. 18, III.

Für Uhrenhändler!

Zu verkaufen: eine ganz neue schwere goldene Uhr (18 K.) mit Doppelschalen für 155 ℳ, Werth 240 ℳ, 1 Jahr Garantieschein. Offerten C. B. 23 an die Filiale dieses Blattes, Universitätstraße 1, erbeten.

200 Regulateuren 6 ℳ an 7 Münzgasse 7, I.

Eine echt goldene Damen-Uhr ist für 26 ℳ zu verkaufen. An der alten Elster 13, 2. Et.

1 Singermaschine bill. z. vk. Schletterstr. 22, pt.

Billard mit Zub. b. zu v. Goethestraße 12, I.

Gepresste Pflanzen!

wegen Umzugs spottbillig zu verk. od. tauschen (5000 St.) Off. u. A. B. 100 Fil., Universitätsstr. 1.

Herrengarderobe.

Fein elegant eingerichtete Filialen sind wegen anderer Unternehmung sofort zu verkaufen. Dieselben bieten jede eine ausgezeichnete Existenz. Off. u. J. L. 400 an Rudolf Mosse, Leipzig, zu send.

Sommerüberzieher,

nur von getr., Herren-, Damen- und Kindergarderobe, Goldsachen zc. verk. z. bill. Preis.

E. Reinhardt,

Reichsstraße Nr. 6, Speck's Hof II.

Schwarz. Tuchrock bill. zu vk. Sternwstr. 36, II. l.

Hosen, Anzüge, Fracks, Ueberz., neu u. getr., bill. u. Salzgäßchen 3, I., Tr. 3.

300 Regenschirme spottbill. Münzgasse 7, I.

Neue Bettfedern, fertige Betten,

fert. Inlets, Strohsäcke, größte Auswahl, billigste Preise, nur reelle Waare, bei Fr. Enke, Nicolaistr. 43, blauer Hecht, 2 Tr.

Bettfedern von den billigsten bis zu den feinst. Sorten, fertige Betten, Inlets bei Wachtler, Neumarkt 34, 2. Et.

2 rothe Geb. Betten je 20 ℳ, sow. Bettst., Matr. u. Sopha f. bill. z. vf. Blücherstr. 18, II. r.

200 Gebett Federbetten, Oberbett, Unterbett u. Kissen, zusammen je 17 ℳ, 7 Münzg. 7.

Gebett Federbetten bill. Waisenhausstr. 9, Hof r.

Einige Geb. neue Betten, b. Naundörfchen 10, II.

Mehr. gute Betten u. Möbel b. Nicolaistr. 15, II. r.

Gebr. Gabriel empfehlen in größter Auswahl Möbel, Spiegel und Polsterwaaren. 15 Neumarkt 15.

Ein grösserer Posten Glacé-Handschuhe

wird billigst, aber nur im Ganzen abgegeben Reichsstraße 19, 1. Etage vorneheraus.

Möbel-Magazin von H. Riso, Salomonstr. 10, Hof querv.

empfiehlt unter Garantie für deren Reellität in nur solider Ausführung: Hochelegante Speisezimmer in Eiche compl. von 410 ℳ an, desgl. Herrenzimmer in Eiche compl. von 370 ℳ an aufwärts. Saloneinrichtung, compl. von 400 ℳ an; compl. nußbaum. Schlafzimmer compl. nußbaum. Wohnzimmer von 205 ℳ an; compl. nußbaum. Speisezimmer von 320 ℳ an; f. Plüschgarnituren von 160 ℳ an; compl. nußbaum. Sophas von 150—200 ℳ, Roßhaarpolster garantirt, mit hoch modernen Bezügen; Sophas in verschiedenen Formen und Bezügen von 36 ℳ an. Betten von 24 ℳ bis 72 ℳ mit Matratzen und Kissen. Ferner Verticows, Schränke, Spiegel, Etagèren, Wasch- und Nachttische mit Marmoraufsätzen, Stühle von 4 ℳ an, Kleiderständer, Handtuchhalter zc. Lieferant des Beamtenvereins der königl. sächs. Staatsbahnen.

Möbel-Magazin Harz & Müller

Leipzig, Klostergasse Nr. 13, empfiehlt große Auswahl solid gearbeiteter Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat, in allen Preislagen.

H. Erhardt,

Petersstraße 37, goldner Hirsch.

Reichhaltige Ausstellung von **Möbeln jeder Art. Vollständige Wohnungs- u. Zimmereinrichtungen etc.**

Versandt und Verpackung frei, unter Garantie.

Möbel-Magazin Gebr. Dittelbach,

vormals: H. O. Herfurth, Reichsstraße 8, I. Cafés de France. Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Wo bekommt man Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, sowie vollständige Salon-, Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen aus erster Hand? In den **Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen** von **Lorenz & Breitschädel,** Aeußere Tauchaer Str. 3, am Tauchaer Thor.

Möbelmagazin

vereinigter Tischlermeister, Markt 11 Leipzig Klosterg. 12. Reichhaltiges Lager gediegener Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Preislagen. Complete Zimmer permanent aufgestellt.

Verschiedene **Möbel,** elegant, größtentheils wenig benutzt, sehr billig zu verk., als: 2 Plüschgarnituren, Ottomane, Sophas, Verticow, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen mit Matr., Waschtisch, Pianino, Teppich, Trumeau Lehmann's Garten 2g, part. links.

Möbel-Magazin Wilh. Schacht, Elisenstr. 28.

Große Auswahl solid gearbeiteter Möbel in allen Preislagen.

Mehrere bessere u. geringere Möbel sind verhältnißhalber billig zu verkaufen, 1 Plüschgarnitur, 1 Trumeau-Spiegel, Sophas, Küchenschrank, Tische, Stühle, Waschtische, Bettstell., Matr., Porzellan, Gardinen, Betten u. Bettw. Nürnberger Str. 31, part., Lindenstr.-Ecke, v. 10-12 u. 3-6 Uhr.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren billigst auch gegen Theilzahlung. f. Plüschgarnituren v. 130 ℳ an W. Krause, Humboldtstraße 18.

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Alle Sorten neue u. gebr. Möbel, Spiegel, Sopha, Bettst. u. Matr., Federb. Schletterstr. 22, p.

Privatmöbel, Betten verk. Braustr. 24, p.

Möbel, Polstern, Spiegel, Wächterstr. 3, Werkst.

2 Nußbaum-Verticows verk. Münzgasse 7, I.

Tuns. Mah.-Schreibsecr., sehr gut erh., für 50 ℳ zu verk. Webergasse 10, pt.

Kleiderschränke, Küchen- und Vorsatzschr., Bettst., Mtr., Sophas u. s. w. bill. zu verk. Braustr. 9, I.

Kleidersecret., 18 ℳ, Sph. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 8, H.

Nußb. Commoden u. Waschtische billig zu verk. Promenadenstr. 22, 2 Hof, K. Pommer.

Nußpolitisch, Waschtisch, Spiegel, eis. Bettst. u. Bettzeug billig zu verk. Elisenstr. 28, part.

Herren-Schreibtisch, schwarz, f. 60 ℳ zu verkaufen Sternwartenstraße 47, H.

2 Stumm. Polsterb. 2 Garderob. Wächterstr. 3, i. H.

Restaurant-Stühle von 2⅘ ℳ an und Tische zu verk. Johannesgasse 17.

Spiegel u. Trumeaux

50 Stück, in verschied. Größen, spottbillig zu verkaufen 7 Münzgasse 7, 1. Etage.

Altdeutsche Salongarnit., Porzellanservice u. versch. and. privat. zu vk. Leplaystr. 2, I.

Ein gutgehaltenes Sopha mit Bezug, 1 Bett., geeignet 20 ℳ, z. vk. Katharinenstr. 2, II.

Zu verk. gr. Sopha Hospitalstr. 16, part., Hof.

Sopha, Bettst., Matr., 24 ℳ, Weststraße 14, Hof.

Zu verkaufen ein Zweisitzer, mech. Bettsopha, System Jäckl, Berlin, in fast neuem Zustande, veränderungshalber zur Hälfte des Kostenpreises. Besichtigung 1—3 Uhr Schützenstraße 2, parterre links.

500 Betth. u. Sprungfedermatr. u. Bettst. zusammen je 19 ℳ 7 Münzgasse 7, I.

Zwei gebrauchte (gewöhnliche) Roßhaarmatratzen billig zu verkaufen Lehmann's Garten 2r. Erdgeschoß.

Feuerfeste u. diebessichere Geld- und Documenten-Schränke

empfiehlt die Schlosserei und Geldschrankbau-Werkstatt von Emil Steinbach, Münzgasse 7.

Schränke stets auf Lager.

5 Cassaschränke { verkauft Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke d. C. F. Gabriel. in verschied. Größen

1 Privatgeldschrank, 1 pol. Doppelpult, 1 nußb. l. Schreibtisch für Herren zu verk. Goldhahngäßchen 2, 2 Tr.

Wegen Todesfalls ist die von Demeuse, Houghes & Co. in Aachen angefertigte Einrichtung einer Wollwäscherei sehr billig zu verkaufen. Unter Anderem sind dabei: 2 eiserne Centrifugen, 2 Erhaustoren, 2 Röhrenkessel, 2 Spülmaschinen u. zc. A. M. Fraenkel, Cöslin a/Persante.

1 Material-Einrichtung Braustr. 24, p.

Geschäftsmobiliar verk. Braustr. 24, p.

Gebrauchtes Kinderpult, Bettst. u. Betten zu verk. Morg. 9—10 Uhr Elsterstr. 41, III. l.

Wegen Raummangels ist eine früher gebrauchte große Brückenwaage sehr billig zu verkaufen Gerberstraße 28, im Lebergesch.

Doppelpulte, Drehsessel, { Hohe Pulte, Doppelschreibtische, einf. Pulte, Contortische zc. Verk. Reichsstr.-u. Goldhahng.-Ecke, C. F. Gabriel, NB. Dat. 3 Geldschränke in versch. Gr. verk.

Doppelte u. einfache Pulte, Ladentafeln, Regale, Geschäfts-Glasschränke zu verk. An der Pleiße 3, r. p.

Regale mit Zuggardinen, 1 Singernähmaschine (tadellos) zu verkaufen Königsplatz 6, I.

2 sehr schöne Kastenregale, eins 4,40 m lang, 2,05 m hoch, mit 80 Kasten, eins 2½ m lang, 40 Kasten, 1 Ladentafel, 4½ m in Winkel, mit eichener Platte, eins 2½ m mit 24 Materialkasten. Reudnitz, Leipziger Straße 10, part.

Umzugshalber sind ein Eisschrank und mehrere andere Möbel preiswerth zu verkaufen Lessingstraße 18, 1. Etage rechts.

Eisschrank, Sch., 1 Bier, bill., Sternwartenstr. 47.

Ein großer schöner Eisschrank zu verkaufen Zimmerstraße 2, im Laden.

Zu verkaufen

wegen Aufgabe des Geschäfts eine Stellmacher-Hobelbank, 1 Drehbank, Bandsäge, Hobelmaschine, Fraismaschine, Bohrmaschine, Treibriemen u. Vorgelege. Alles noch ganz neu, auch können die Maschinen zum Fußbetrieb eingerichtet werden. Näheres Lange Str. 46, 2. Etage rechts, Leipzig.

Zu verkaufen

vom Abbruch der alten Wasserkunst: 1 Deckenlaufkrahn, complet, von 7½ Mtr., 2 schmiedeeiserne Windkessel von 4 Mtr. Höhe, 2 Mtr. Durchm. und 15 Millim. Blechstärke, 2 Dampfkessel (4 Atm.), 10 Mtr. lang, 2,1 Mtr. Durchm., 13 Millim. Blechstärke mit 2 Flammrohren, 2 Dampfkessel, Cylinder mit 2 Siederohren, 5 Atm., 52 □Mtr. Heizfläche, 8 Mtr. Länge.

J. Joachimsthal in Leipzig.

Sehr praktische Zimmerdouche wegzugshalber bill. zu verk. Kaiser Wilhelmstraße 33, II. Et.

1 Herrenpp., Gasfl. mehr., Sophab. Wächterstr. 3, i. H.

Abnehmer werden gesucht für große, gebrauchte, leere **Wollsäcke** in bestem Zustande. Adressen unter W. S. an Rudolf Mosse in Reichenbach i. V. erbeten.

2 Stück große neue Blechflaschen mit Korb, 80 bis 100 Pfd. Inhalt, sind zu verkaufen Universitätsstraße 7, im Gewölbe.

Gartenlauben, 1864—81, gebunden, zu verkaufen Alexanderstraße 40 B, III. links.

Chamottesteine!

englische Qualität, gebrauchte, verkauft billig Reudnitz, Lutherstr. 11, part. l.

30—40 Fuhren Schlacken

haben billigst abzugeben Vogel & Co., Neuschönefeld-Leipzig.

Ein Posten von ca. 75 Kilo weiße Bein-(Knochen) Abfälle billig zu verkaufen. Reflect. wollen ihre Adr. unt. K. E. an Hrn. Dittrich, Weststraße 22, gelangen lassen.

Göpel, zweisp., wie neu, ist wegen Veränderung des Betriebes billig zu verk. bei Ernst Beck, Plagwitz, Sternstraße 10.

Break mit abnehmb. Verdeck, 1 Bäcker- u. Milchwagen, 4"Federrolle, Federroll., Faßbier- und Postwagen Wagenbauerei Zeitzerstr. 7.

50 Leiterwagen, 6—20 ℳ Schützenstr. 11.

Ein neuer Federrollwagen, stark gebaut, steht sehr billig zum Verkauf. Zu erfragen Elisenstraße Nr. 31, Hof 3. Etage links.

2 u. 4rädr. Handwagen Zeitzerstr. Nr. 7.

35 Hand- u. Geschäftswagen Zeitzerstr. 30.

Handwagen, 2- u. 4rädr., b. Gerbermarkt. 12, I.

Garten-Salon-Verkauf.

Gartensalon, Unterbau Stein, 25 Meter lang, 4 Meter tief und 6 Meter breit, mit massiver Holzdecke u. Riemenboden, desgl. ein Orchester, passend, für eine Capelle von 36 Mann passend, möchte wegen Aufgabe des Gartens sogleich verkaufen. Beides vor 2 Jahren neu gebaut, befindet sich in bestem Zustande. Um Offerten bittet

Th. Andrae, Carola-Hotel, Chemnitz.

Zeige hierdurch an, daß ich mit einem
Transport ostfriesischer, kräftiger Arbeits- u. Wagen-Pferde
eingetroffen bin und stehen billig zum Verkauf
Brandvorwerkstraße Nr. 58
C. A. Melzer.

„Rudge“ und „Humber“
Fahrräder,
bekannte vorzügliche Fabrikate, offeriren preiswerth
Winkler & Voigt,
Blücherstraße 41.

Achtung!
Wegen Uebernahme der Alleinvertretung der **Opel-Räder** gebe den ganzen übrigen Lagerbestand in engl. und deutschen **Rovers**, Bicycles rc. zum Facturenpreis ab.
Matthias **Müller, Klostergasse 10.**

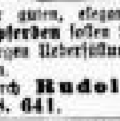
1 Bicycle billig zu verk. Brühl 32, 3. Et.

Ein Kinderwagen zu verk. Lange Str. 11, II. r.

Zu verk. 1 Kindersitzwagen Kl. Fleischerg. 8, II. r.

Dauerhaft. Schwan z. verk. Zeitzer Str. 21, IV. l.

Zu verk. ein **Puppenwagen**, Pr. 3 ℳ 50 ₰. Vorm. Weststraße 67, p. r.



Von 4 sehr guten, eleganten, militairfrommen **Reitpferden** sollen 2 beliebig auszuwählende wegen Ueberfüllung des Stalles verkauft werden.
Näheres durch **Rudolf Mosse, Erfurt**, sub **S. 641.**

Mit leichten u. schweren **dänischen Pferden** bin ich wieder in Wurzen eingetroffen, auch habe noch ein paar gute **galizische Zucker** preiswürdig zu verkaufen. **E. Kaitzsche,** Pferdehändler.

Ein Paar rothbraune Pferde (Wallachen), 5 Jahre alt, passend zum leichten und schweren Zug, sind preiswerth zu verkaufen im Gute Nr. 10 in **Schleenhain** b. Bahnhof **Kieritzsch.**

1 Paar hochfeine Doppelponies, Füchse, sicher gefahren, preiswerth zu verkaufen **G. Bode,** Thierhandlung, Kurprinzstraße 17.

Ein Doppelpony mit Geschirr ist für 150 ℳ zu verkaufen. Näh. beim Hausknecht **Stadt Braunschweig,** Gerberstraße 57.

Weil überzählig, ist ein g. **Arbeitspferd** billig zu verkaufen **Neudnitz,** Feldstraße 18.

Mittwoch, den 21. August, trifft Nachm. 3 Uhr 1 Transport Defsauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Sukgasse** bei Aken an der Elbe.

Donnerstag, den 22. August, Vorm. ½11 Uhr trifft e. Transport, neumelkender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändler aus Scholitz bei Dessau. Gerberstraße 33. **Schwarzes Roß.**

Für Fleischer!
Beste fette **Hammel** sind in größeren und kleineren Partien zu verkaufen. Liebhaber wollen sich zuvor (wegen des Tages der Ansicht) schriftlich verständigen mit
K. Kaubenheimer, Oekonom und Schafhändler in **Schweinfurt** (Bayern).

Einen braunen Jagdhund
deutscher Rasse, im dritten Felde, gut dressirt a. Hasen verkauft billig
Rittergut **Laue bei Delitzsch. A. Meyer.**

Deutsche Doggen,
echte Rasse,
blau,
5 Wochen alt, sofort zu verkaufen.
C. Schulze, Körnerstraße, Ecke Elisenstr.

Zwei junge **Mopshunde** zu verkaufen Blücherstraße 9. bei **Aug. Weiss.**

1 Paar allerliebste **Stubenhündchen** verkauft **G. Bode,** Kurprinzstraße 17.

Ein guter Ziehhund ist billig zu verkaufen **Turnerstraße 5.**

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche“ betr. befördert prompt **Rudolf Mosse,** Grimmaische Str. 20, I.

Gutskauf-Gesuch.
Ein Gut von 70—150 Morgen wird in der **Nähe von Leipzig zu kaufen gesucht.** Näheres **E. Moebest, Halle a/S.,** Wörmlitzerstraße 30a.

Zwei Villen,
für je **eine Familie,** mit hübschem, großem Garten, im Preise von 70—100,000 ℳ, in guter Lage Leipzigs zu kaufen gesucht durch **C. Uhlmann & Cie.,** Bankgeschäft.

Haus-Kauf-Gesuch.
Ein Haus mit schönem Laden, oder wo sich solcher einrichten läßt, in der Kurprinz- oder Windmühlenstr., wird sofort zu kaufen gesucht, genaue Angaben des Preises, Einbringen u. Hypotheken gewünscht. Adr. u. „Selbstkäufer“ Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Zur Capitalsanlage suche **ein Grundstück** zu kaufen. Ausführl. Offerten — die discret behandelt werden — erbitte sub **H. S. 620** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.**

Kaufe sofort innere **Ostvorstadt Grundst.** m. gr. Gart. d. Hauptmann, Markt 10, Kaufh.

Gutverzinsl. Haus vom Selbstverkäufer sofort zu kaufen gesucht. Off. m. sp. Angaben unter **S. H. 1332** in die Exp. d. Bl. erb.

In der Nähe von Leipzig wird ein **Grundstück** mit Rasenfläche und gutem fließenden Wasser, zu gewerblichen Zwecken, **zu kaufen gesucht.** Adressen unter **Bl. 50** Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

Ich suche ein schönes **Wohnhaus** zu kaufen, würde ev. meine prächt. **Villa** mit in Tausch geben. Gefl. Adr. T. 3458 Exp. d. Bl.

Productengeschäft,
ev. mit Restauration oder Destill. mit 1000 bis 1500 ℳ Anzahl. zu kaufen gesucht. Adr. unter **C. F. 4** Filiale, Universitätsstraße 1.

Zu kaufen gesucht zwischen innerer Stadt und Bayerischem Bahnhof ein gut rentirendes
Cigarrengeschäft,
welches sofort zu übernehmen ist. Off. mit Preisangabe unter K. R. 5000 in der Filiale, Königsplatz 7, niederzul.

Ein Fachmann sucht eine kleinere, aber renommirte
lithographische Anstalt
zu übernehmen u. erbittet Kaufbedingungen rc. an die Exped. d. Bl. sub T. 3457.

Ein rüstiger Mann in mittleren Jahren, **kaufmännisch gebildet, wünscht sich bei bestehendem, gut fituirtem Geschäft** mit einigem Capital
zu betheiligen.
Offerten unter **M. 5262** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ein Herr in gesetzteren Jahren, welcher eine gute Handschrift besitzt und mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, sucht Stellung. Es wird nicht auf hohen Gehalt, aber auf angenehmen Posten gesehen. Caution vorhanden; auch event. Betheiligung.
Herr **F. Waselewsky,** Floßplatz 31 a, I. hat die Güte, schriftliche Offerten anzunehmen und event. Auskunft zu ertheilen.

Ein in mittleren Jahren stehender Kaufmann sucht mit
30—50 Tausend Mark thätige Betheiligung
an einem bestehenden reellen **industriellen** oder **gewerblichen Unternehmen.**
Adressen befördert unter **H. 5304 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Tageblatt, Maculatur, Zeitungen, alte Contobücher u. Scripturen,
letztere unter Garantie des Einstampfens, kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen
J. H. Wagner, Nürnberger Straße 6.

Ein gebr. gutes **Pianino** mit Preisangabe. Off. bitte bei H. Bruno Engelberg, Südplatz 2.

Ein gebrauchter Flügel von gutem Tone zu kaufen gesucht. Offerten bei **Eug. Fort,** Nicolaistraße Nr. 22, erbeten.

1 gebr. **Pianino od. Pianoforte** zu kauf. gesucht. Gef. Str. mit Preis sub O. 5310 an **Rud. Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Beste Preise für **Gold, Silber, Juwelen** und **Uhren** zahlt **Fürstenberg, Reichsstraße Nr. 31. Reelle Taxe.**

Wirklich reelle Preise zahlt
für getr. **Kleidungsst., Milit.-Uniformen, Nachlässe** jeder Art, kommt auf Bestellung. G. Engelhardt. Kl. Fleischergasse 16, 3 Tr.

Getr. Herrenkleider, Betten, Nachlässe, Lager- u. Leihhausscheine, Silber, Gold, kaufen Nicolaistraße 27, I. **Gebr. Cohn**

Getragene Herrenkleider | alte u. neue Schuhwerk, Leihhausscheine, Nachlässe, altes Gold u. Silber kaufe zu h. Preis. komme ins Haus. **W. Wachsmuth,** Nordstr. 19, p. l.

Winterüberzieher, compl. Anzüge, einzelne Jaquets, Beinkleid. rc. werden sein bezahlt und **auch** abgeholt. Werthe Adressen an **Kindermann,** Salzgäßchen 9, I.

Getr. Herrenkleider,
Damenkleid., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab. **Ed. Kösser,** Mozarting. 19, I. Schriftl. Besch.

Getr. Kleider aller Art, **Schuhwerk, Betten,** Wäsche, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, g. Wirthschaften kauft zu hohen Preisen **Bräutigam,** Nicolaistraße 15, 2. Et.

Möbel, jeden Posten kauft stets **Bräutigam,** Nicolaistr. 15, II.

Möbel, **Einrichtungen, kauft stets Kaiser,** Kurprinzstr. 8, Hof I.

Möbel, Herrenkleider kauft und holt ab W. Wagner, Zeitzer Straße 13.

Bücherschrank.
Ein größerer und noch im guten Zustande befindlicher Bücherschrank zu kaufen gesucht.
Off. sub G. 16 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23, erbeten.

30 Stück **Restaurant-Stühle,** gut erhalten, sucht Sternwartenstraße Nr. 33.

Kleiner alter Cassaschrank
zu kaufen ges. Off. T. H. 211 Exp. d. Bl.

Laden-Einrichtung,
für Luxus- und Galanteriewaarengeschäft passend, zu kaufen **gesucht.**
Offerten an **Reinhold Weinhold, Zwickau i. S.,** erbeten.

Eine gebrauchte **Brückenwaage** mit Zubehör wird zu kaufen gesucht
Liebigstraße 3, 1. Etage.

1 gebr. Blech-Ofen u. eine gebr. Hobelb. zu k. gesucht Gohlis, Georgstraße 23, p.

Eine große **Waschwanne u. 1 Brühfaß** werden zu kaufen gesucht
Wintergartenstraße 13, 1. Et.

Gartengitter.
Gut erhaltenes eisernes Gartengitter, möglichst lang, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K. u. W. 29 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein gebrauchter, bestens erhaltener großer
Rollwagen,
80—100 Ctr. Tragkraft, **1 desgleichen,** ca. 50 Ctr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offert. D. R. 94 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut erhaltener einspänniger
Rollwagen
zu kaufen gesucht. Anerbieten unter S. 270 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Zu kaufen gesucht ein noch guter dreiräder. **Federhandwag.** Alb. Böhne, Hohe Str. 42.

Zwei gute Wagenpferde,
nicht unter 7 Jahren, flotte Gänger, ganz ruhig, sicher, fehlerfrei, gesucht von
Th. Groke in Merseburg.

1 **Ratze** zu kaufen gesucht Gohlis, Braustraße 8.

Wer liefert geschlachtete Tauben?
Gef. Off. m. Preisang. sub D. 79 erb. Barfußgäßchen 4, **Robert Brauneds,** Annonc.-Bur.

Welcher Bäcker
in der Nähe des Hôtel Kaiserhof liefert **Roggen-Schrotbrod** oder **Weizen-Schrotbrod?**
Off. unter Q. Z. 3914 Expedition d. Bl.

Credit.
Ein junger unbemittelter Kaufmann sucht, um sich etabliren zu können, einen **Credit** bei einem **Bankier** gegen Verpfändung einer **Lebensversicherungs-Police** über 30,000 ℳ
Gefl. Offerten mit Angabe der Höhe bei event. Credites unt. H. B. 605 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

50,000 Mark
werden auf Amortisation auf ein größeres Baugrundstück am 1. October c. gegen Hypothek. Sicherheit zu leihen gesucht und gefl. Offerten unter **J. L. 1000 „Invalidendank“, Reichenbach** i. V., erbeten.

Rm. 50,000 b. Rm. 70,000 Brandcasse werd. ges. als 1. Hypothek auf 1 neu erb. Zinsh. ges. Offert. erb. Wintergartenstr. 7, I.

48,000 ℳ auf ein neues Zinshaus als erste Hypothek gesucht. Taxe 80,000 ℳ
Off. u. W. D. 823 in d. Exped. d. Bl.

31000 Mark
werden auf **sichere Hypothek zu 4—4½ %** zu leihen gesucht. Gef. Off. sub **J. E. 597 „Invalidendank“, Leipzig.**
Agenten verbeten.

Gegen Hypothek an erster Stelle auf eine neue Dampf-Ziegelei-Anlage
30—35,000 Mark
gesucht. Gesammtwerth ca. 120,000 ℳ, Versicherungswerth 80,000 ℳ. Gefl. Offerten unter D. Z. in die Expedition d. Bl. erbeten.

21,000 ℳ Hypothek zu 4½ %, auf sehr gutes Haus gesucht per 1. October a. c. Adr. u. **S. K.** Geleitstube, Brühl 2, erb.

Gesucht 12,000 Mk.
zu 4½ %, an 2. Stelle hinter 19,300 ℳ bei **40,660 ℳ Brandcasse.** Näheres Leipzig, Tauchaer Straße 6, im Comptoir.

Für Capitalisten.
Ein Geschäftsmann sucht 10,000 ℳ, welche sicher gestellt und mit 10 Procent verzinst werden. Gefl. Offerten unter S. R. 7602 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

6000 Mark 2. Hypothek auf ein Grundstück mit gutem Geschäft in Nähe Leipzigs per 1. October gesucht. Off. u. A. R. 111. in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Capital-Gesuch.
Eine ältere Firma sucht zur Geschäftsvergrößerung 4000 bis 6000 ℳ gegen billigste Zinsen. Sicherheit: Suchende ist Besitzerin einer Hypothek von 25,000 ℳ
Adressen von **Selbstdarleihern** unter **„Capital 5000“** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Würde ein Herr oder Dame einen fleißigen, strebsamen und streng reellen Geschäftsmann **mit einem Betriebscapital** von 3—4000 ℳ gegen 5 % Zinsen auf 1 oder 2 Jahre unterstützen? Vollständige Sicherheit und Discretion wird zugesichert. Vermittler würde auch gern in schriftl. Arbeiten gefällig sein.
Gef. Adr. unter S. S. 18 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 münd. j. Mann der Aristokratie sucht sofort p. 3 Mon. 4—5000 ℳ Darlehn gegen hohe Zinsen. Näh. u. H. Z. 506 **„Invalidendank“, hier.**

Gesucht werden auf 2 Hausgrundstücke je 3500 ℳ zu II. Hypoth. unter der Brandcasse.
Selbstdarleiher wollen gef. ihre Adr. sub „107“ bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** abgeben.

Ein reeller Gewerbtreibender sucht gegen vierfache Sicherheit **2000 ℳ zu 6 %** zu leihen. Adressen unter „Sieben“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Darl. von 12—1500 ℳ org. vollst. notar. Sicherh. (Bisch. Werth) u. gute Zins. Für einzelstehd. Damen auch angen. Existenz b. ev. Betheiligung erbeten. Gef. Adr. sub H. Z. 59 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu Studien!
300—600 ℳ geg. g. Sicherh. zu leih. gef. Adr. u. **„Künstler 600“** Exped. d. Bl.

Bittgesuch.
Eine Wittwe, welche sich mit 300 ℳ ein Vermögen von 96,000 ℳ erübrigen kann, bittet einen Wohlthäter, ihr 300 ℳ leihen zu wollen auf kurze Zeit.
Gefl. Offerten erbittet man u. K. K. K. 1 Fil. d. Bl. Universitätsstraße 1.

250—300 ℳ sucht ein Geschäftsmann, um sein nachweislich solides Geschäft besser auszudehnen, gegen mäßige Zinsen u. genüg. Sicherheit auf ein Jahr zu leihen. Adressen bitte niederzulegen Neukirchhof 20, I. rechts.

300 ℳ v. ein. strebs. Geschäftsm. g. Sicherh. a. 1 Jahr z. l. ges. Adr. u. F. 309 Exped. d. Bl.

Eine anständige Dame sucht auf 9 Monate **250 Mark** mit mäßigen Zinsen. Adr. unt. X. S. 308 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine alleinstehende Dame wünscht **150 ℳ** zu leihen. Selbstverleiher werden gebeten, ihre werthen Adr. unter P. P. 1299 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

E. j. Mädch. in gr. Nothbittet Edeld. um e. Darl. v. 50 ℳ g. S. u. Rück. Off. E. M. 100 hauptpostl.

Ein j. **geb.** Mädchen b. Edeld. u. e. Darl. von 30 ℳ Off. u. A. D. 7 hauptpostlagernd.

1 geb. Frl. b. Edelh. um ein Darl. von 25 ℳ g. Sicherh. u. R. Off. u. E. F. 25 postl. Plagwitz.

E. anst. Wwe. bitt. Edeldenkende um 20 ℳ g. sichere Rück. Adr. S. II 1323 Exped. d. Bl. erb.

Eine Geschäftsfrau bittet Edeld. u. e. Darlehn. Gef. Off. u. „Hoffnung 2“ Fil., Katharinenstr. 23.

Hypothekenbureau des Hausbes.-Vereins L.-Reudnitz, Rathhausstrasse 24,
vermittelt Hypothekencapitalien bei billigster Provisionsberechnung und weist **Capitalisten** sichere erste, zweite Hypotheken **kostenfrei** nach.

Capitalisten erhalten jederzeit die Beleihung vorz. gut. Hypotheken **kostenfrei** nachgewiesen d. C. **Th. Leuk's** concess. Hypothekenbureau, Wintergartenstraße 7, I.

350,000 ℳ sind zu 4¼ auf 5—10 Jahre auszuleihen. Adr. u. T. 3456 Exped. d. Bl.

Stiftungs- und Privatgelder,
von lept. 50000 ℳ, 30000 bis 35000 ℳ, 12000 ℳ und 6000 ℳ habe ich sofort, sowie 15000 ℳ p. 1. Sept. 1889, 24000 ℳ, 15000 bis 18000 ℳ, 8000 ℳ und 6000 ℳ p. 1. Oct. 1889 u. 30000 ℳ, sowie 25000 ℳ p. 2. Jan. 1890 geg. Hyp. unter günstigen Beding. auszuleihen.
R.-A. **Simon,** Ritterstraße 24, 3. Etage.

Heirathsgesuch.
Ein junger **Kaufmann,** 28 Jahre alt, evang., Inhaber eines flottgehenden Papiergeschäftes in einer der industriereichsten Städte Sachsens, wünscht sich zu verehelichen.
Junge Mädchen oder Wittwen (ohne Anhang) von gutem Charakter, mit disponiblem Vermögen von 20—25 000 ℳ, welche gesonnen sind, einem durchaus ehrenhaften Manne die Hand zu reichen, werden gebeten, ihre w. Adresse unter Beifügung der Photogr. und der näheren Verhältnisse unter R. 1861 an die Expedition d. Bl. gelangen zu lassen.
Strengste Discretion zugesichert.

Ein junger, im Restaurationsfach erfahrener Mann von angenehmem Aeußeren, streng solid und verträglichem Charakter, mit 6000 ℳ Vermögen, sucht, behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines h. wirthschaftlich erzogenen und liebenden Mädchens oder Wittwe bis zu 35 Jahren mit möglichst ähnlichen Vermögensverhältnissen zu machen. Nur ernstgemeinte Offerten mit Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter **„Vertrauen 1889“** in die Expedition dieses Blattes erbeten. Anonym u. Vermittler streng verbeten. Discretion ist Ehrensache.

Ein gebild. gutsit. Professionist,
29 Jahre alt, wünscht mit einem wirthschaftl. erzogenen, herzl. gebildeten Fräul. v. 22 bis 30 Jahren behufs Verheirathung ehrbare Annäherung. Ernstgemeinte Off. mit Angabe der Verhältnisse, möglichst Beilegung d. Photogr., welche innerhalb 8 Tagen retournirt würde, strengste Verschwiegenheit zugesichert, beliebe man unter F. G. 1020 Filiale d. Blatt's Königsplatz 7, abzugeben.
Anonym oder Vermittler verbeten.

Ernst gemeint!
Ein Wittwer, Mitte Vierziger, von stattlicher Figur, gut situirter Beamter, sucht eine brave Lebensgefährtin.
Damen (Fräulein oder kinderl. Wittwe) im Alter von 30—45 Jahren, evangelischer Confession, aus guter Familie, von freundlichem angenehmen Aeußeren, heiterem Temperament, mit baarem Vermögen oder eigenem Geschäft, belieben ihre geschätzten Offerten vertrauensvoll — nicht anonym — unter Chiffre **H. T. 551 „Invalidendank“, Leipzig,** zur Weiterbeförderung niederzulegen. Photographie erwünscht. Strengste Discretion Ehrensache. Vermittler verbeten.

Heiraths-Gesuch!
Ein Geschäftsmann, Mitte der zwanziger Jahre, sucht eine Lebensgefährtin in gleichem Alter mit etwas Vermögen. Nur Solche aus guter Familie oder dienstbarem Stande erhalten den Vorzug.
Selbstgeschriebene Offerten nebst Photographie, sowie Angaben der näheren Verhältnisse sind erwünscht u. Q. 1249 Expedition dieses Blattes. Agenten verbeten.

Ein j. Geschäftsmann, Ende 20er, wünscht sich zu verheirathen und bittet w. Damen mit Vermögen, ihre gefl. Offert. nebst Photographie unter **M. V. 315 in der Exp. d. Bl.**

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein j. Kaufmann, Inhaber eines schönen Grundstücks mit Geschäft, sucht die Bekanntschaft einer j. Dame mit etwas Verm. beh. baldiger Verheir. Unterhändler verb. Off. u. O. II 1328 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Wittwer, Kaufmann, Mitte 30er, Besitzer eines **Materialwaaren-Geschäfts** mit einem bezahlten Waarenlager von ca. 6000 ℳ und 3500 ℳ baarem Geld, sowie standesgemäßer Ausstattung, sucht eine **Lebensgefährtin** im Alter von 28—32 Jahren mit 1500—3000 Thaler Vermögen. Reflect. Damen od. junge kinderlose Wittwen, welche sich fürs Geschäft interessiren und Mutterstelle an einem 4 jähr. Knaben zu ersetzen gedenken, wollen ihre Adr. unter W. K. 22 in die Expedition dieses Blattes niederlegen.

Jung. geb. Mann, 29 J., sucht sich mit ein. wirthschaftlichen Mädchen auch. dien. Stande u. nicht ganz unverm., baldigst zu verheir. Off. erbeten sub N. 1707 in die Expedition d. Bl.

Eine hiesige j. Wittwe, 30 J. alt, von angen. **Aeußern,** 10,000 ℳ baar. Verm. u. Wirthsch., w. sich mit ein. Beamten od. Geschäftsmann, am liebsten Wittwer mit Kind., wieder zu verheirathen. **W.** Briefe m. Ang. d. Verhältn. u. V. W. 221 in d. Filiale d. Blattes, Königsplatz 7, bis 25. d. M. erbeten. **Strengste Discretion bewahrt und verlangt.**

Mariage!
Für geb. junges Mädchen, 20 Jahre alt, mit einigem Vermögen und Ausstattung von 3000 ℳ, wird eine passende Partie gesucht, sei es Beamter, Lehrer rc. **Gefl. Offerten mit Photographie sub H. O. 93 befördert die Expedition dieses Blattes.**

Damen in discr. Verhältnissen finden gute Aufnahme u. Pflege bei **Auguste Kanroff,** Hebamme, Eutritzsch b. Leipzig, Leipz. Str. 56.

Damen, welche in Zurückgezogenheit leben wollen, finden Aufnahme. Off. u. R. S. 669 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Entbindung!
Frau Schnabel, Hebamme, Zeitzer Str. 1.

Damen in discr. Verh. finden fr. Aufnahme bei **Frau Korge,** Hebamme in Schkeuditz.

Ein kleines Kind
kann in gute Pflege kommen aufs Land bei Altenburg. Off. mit Ansprüchen zu senden unt. **F. G. 40** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Ein Ziehkind
sucht **Stötteritz, Mittelstraße Nr. 12.**

Kindermäntel fertigt mit sehr gutsitzend. Schnitt in allen Größen für **Geschäft** und Privat. Proben zu sehen
Fr. **Uhle, Neustadt, Mariannenstr. 44.**

Ein anst. Mädchen sucht Arbeit im **Ausbessern** u. Auf von Kindergarderobe in und außer dem Hause Connewitz, Lange Str. 15, I.

Eine tüchtige Schneiderin sucht noch Beschäftigung in und außerm Haus Leipzig, Lepsiusstraße 1, IV.

Damen- u. Kindergarderobe w. schnell und billig gef. **Kunst** Steinweg 33, 2. Et. l.

Frauen- und Kinderkleider werden gefertigt Querstraße 11, 2 Tr.

Perf. Schneiderin in u. a. d. H. Eberhardstr. 6, II.

Suche für meine Handwäscherei u. Rasenbleiche in Wurzen noch Familienwäsche. Gute Behandlung der Wäsche ohne Schärfe sowie pünktliche, reelle Bedienung wird zugesichert. Geehrte Herrschaft. woll. ihre werthe **Adr. u. „Rasenbleiche“ Exp. d. Bl. niederleg.**

Privatwäsche w. gew. u. geplättet. Zu erfragen Wächterstraße 18, Seifengeschäft.

Feine Wäsche w. i. gewasch. u. gepl. Ulrichstr. 2, 4. Et.

Eine geübte **Plätterin** empf. sich geehrt. Herrsch. auß. d. H. Bauersche Str. 11, H. I.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen“ betr. beförd. sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

Clavierspieler sofort gesucht Burgstr. 12.

Wer im In- oder **Ausland** eine **kaufmännische Stelle** sucht, wende sich **vertrauensvoll nur an das leistungsfähigste und zuverlässigste Haupt-Central-Bureau W. Hirsch,**
Frankfurt a. Main.

Der Alleinverkauf
einer sehr praktischen, leicht verkäuflichen **patentirten Neuheit in der Möbelbranche soll für Leipzig und Umgegend einer respectablen Firma unt. günstigen Bedingungen übertragen werden.** Refl. wollen sich sub **J. O. 7460** an **Rudolf Mosse, Berlin SW,** wenden.

Eine alte renommirte Weinhandlung in Frankfurt a/M. sucht für **Leipzig** und Umgegend einen tüchtigen
Agenten
gegen hohe Provision. Offerten sub **H. 7220** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Für eine
Berliner Tricottaillen-Fabrik
ersten Ranges wird ein Reisender (Christ), der schon längere Jahre für die Branche **West-** und **Süddeutschland** mit Erfolg bereist hat, zum **1. October** gesucht. Adr. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit, Gehaltsansprüche und des Alters erb. sub **F. Z. 879** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin S. W.**

Reisender.
Ein erfahrener Reisender der Kurzwaarenbranche, der schon Jahre lang mit **nachweisbar gutem** Erfolge für eine respectable Engrosfirma reist, wird bei gutem Salair für baldigst **gesucht.** Spätere Betheiligung am Geschäft bei einigem Vermögen nicht ausgeschlossen. Gef. Off. sub **X. B. II 104** i. d. Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Reisender
mit vollständ. Kenntniß des Papier- und Buchdruckfaches für Dresden und Vororte u. Provinz sofort oder 1. October **gesucht.**
Offerten mit Zeugnißcopien u. Photogr. an d. Expedition d. Bl. sub Z. 980 erb.

Ein tüchtiger, **solider junger Mann,** mit guten Zeugnissen versehen, wird in ein **Landesproducten-Engros-Geschäft** p. 1. October a. c. für
Comptoir und Reise
gesucht. Ferner ein **Lehrling** zum baldigen Antritt. Off. bef. u. G. s. **10442 Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Ein mit der Kundschaft bekannter
Stadtreisender
wird für ein älteres **Landesproducten-Groß-Geschäft** gesucht. Offerten unter B. R. 2006 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Prov.-Reisende, welche Materialw.- und Prod.-Geschäfte besuchen, können noch einige gute Artikel erhalten. Off. u. W. 16 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erbeten.

Tüchtiger Correspondent,
durchaus selbstständiger flotter Arbeiter, von einer bedeutenden Fabrik von Buchbinder-Maschinen gesucht. Sprachen-Kenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung.
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen rc. unter C. M. 1855 befördert die Expedition d. Bl.

Per 1. Septbr. suche ich für mein Modewaaren- u. Confectionsgeschäft einen jüngeren **Verkäufer.** Schriftlich. Bewerbungen bitte **Photographie** beizufügen.
Franz Zangenberg, Grimm. Str. 11/13.

Ein größeres **Manufacturwaarenhaus Dresdens sucht zum** sofortigen Antritt einen tüchtigen und flotten
Correspondent
mit schöner Handschrift. Mit der Branche vertraute Bewerber werden bevorzugt.
Gefl. Offerten unter Beifügung der Photographie und Zeugnißcopien, sowie Angabe von Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre **S. V. 394** Expedition d. Bl.

Gesucht
wird per 1. October a. c. für **doppelte Buchführung,** etwas franz. und engl. **Correspondenz,** ein möglichst militairfreier **Commis** aus **Spielwaaren-** oder Kurzwaarenbranche. **Gehalt ℳ 1650.** Offerten an **C. F. Mephius,** Stellenvermittlung, **Chemnitz.** Keine Einschreibgebühr.

Zu möglichst baldigem Antritt werden für ein bedeutendes **Colonialwaarengeschäft**
1 Buchhalter,
1 Reisender,
1 Detaillist
zu engagiren **gesucht.** Offerten mit Zeugnißcopien und Referenzen unter **K. 3882** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz,** erbeten.

Stellen für Kaufleute.
Wir suchen für Häuser aller Branchen **Buchhalter, Reisende, Lageristen, Comptoiristen, Verkäufer** rc. rc. Offerten tüchtiger Bewerber stets erwünscht. Retour-Marke erbeten. **Internationales Stellen-Contor C. Wagner,** Leipzig, Albertstraße 31.

Für ein größeres **Colonialwaaren- und Landesproducten-Geschäft** in einer Provinzialstadt ist per 1. October c. die
2. Commis-Stelle
zu besetzen.
Gefl. Offerten werden möglichst mit Photographie unter **P. G. 300** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für ein bedeutendes **Kurz-** und **Galanteriewaaren-Geschäft „en gros“** werden per bald oder 1. October einige mit der Branche vertraute tüchtige
Commis
gesucht. Gesuche mit mögl. Beifügung der Photographie und Gehaltsansprüche unter **P. O. 871** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Für ein Stabeisengeschäft wird ein tüchtiger, mit der Branche vertrauter
Commis
für sofort oder 1. October zu engagiren gesucht. Adr. abzugeben unter **R. F. 885** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.**

Commis-Gesuch.
Für mein **Colonialwaaren- u. Petroleum-Geschäft,** verbunden mit Krämer-Kundschaft, suche ich einen tüchtigen, soliden, zuverlässigen jüngeren **Commis,** welcher mit Krämer-Kundschaft umzugehen weiß, per 1. October. **H. L. Opitz Nachf.,** Oederan.

Für mein **Agenturgeschäft** in Colonialwaaren suche ich zu baldigem Antritt einen **militairfreien,** mit der Branche genau vertrauten jungen Mann, welcher flotter Verkäufer und Correspondent und selbstständiger Arbeiter sein muß. Bewerber, die schon in gleicher Stellung mit Erfolg thätig waren, erhalten den Vorzug. Anerbietungen nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station, sowie Beifügung von Zeugnissen und Photographie unter A. A. 155 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

In meinem **Colonialwaaren-Geschäft** ist zum 1. October eine
Commis-Stelle
zu besetzen.
Ernst Beyer, Halle a/S., Herrenstraße.

Kaufmann oder Decorateur,
tüchtiger Verkäufer,
welcher sich zum Besuch von Privaten, resp. zur Einleitung u. Verkauf von Ausstattungen eignet, möglichst hierin mit Erfolg schon thätig war, findet angenehme, dauernde Stellung in einem größeren **Möbel-** und **Decorationsgeschäfte Leipzigs.** Offerten mit Angabe bisheriger Thätigkeit, Zeugnißcopien, Gehaltsansprüche erbeten unter **J. A. 557 „Invalidendank“, Leipzig.**

Für unser lebhaftes **Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Detail-Geschäft** suchen wir zum 1. October einen mit der Branche genau vertrauten tüchtigen und gewandten
Verkäufer.
Halle a. S. Helmbold & Comp.

Für **Comptoir** u. kleine Touren suche zum baldigen Antritt einen tüchtigen
jung. Mann, welcher mit der Eisen- und Eisenbahnbranche vertraut sein muß. Gefl. Anerbieten sind Zeugnißcopien beizufügen u. Chiffre **W. N. 508 Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Gesucht per 1. Oct. a. c. oder früher ein
tüchtig. Comptoirist,
welcher mit der **Eisenbranche** gründlich vertraut. Bedingung: Prima - Referenzen, gute Handschrift. Offerten mit Zeugn.-Cop. und genauer Angabe des bish. Wirkens rc. u. **W. M. 507** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.**

Für ein größeres **Getreidegeschäft** wird zum 1. Sept. a. c. ein junger Mann, Christ, für
Contor-Arbeiten
gesucht. Nur Solche wollen sich melden, die mit der Branche vertraut sind. Offerten unter F. 3873 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 233. Mittwoch den 21. August 1889. 83. Jahrgang.

Ein gewandter Verkäufer, event. auch mit der Buchführung vertraut, wird für ein größeres Posamenten-Confections-Geschäft in Breslau für bald oder später gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter Q. M. 458 in die Exped. d. Bl. erb.

Zum 1. October a. c. suche für meine Farbenfabrik für Comptoir und Lager branchekundigen

jungen Mann.

Offerten mit Angabe des Alters, Bildungsgrades, Gehaltsansprüche nebst Photographie, Referenzen und Lebenslauf erbitte direct an mich. Joh. Hr. Kneckel's Nachf., Frielendorf b. Cassel.

Gesucht

wird von bedeutender Fabrik künstlicher Blumen per 1. Octbr. ein Contorist u. außerdem ein Verkäufer. Letzterer muß gelernter Manufacturist, Detailist sein, um in dem offenen Verkaufsgeschäft Verkauf an die Hausindustriellen zu besorgen. Offerten mit Gehaltsangabe an C. F. Rephius, Stellenvermittlung, Chemnitz. Keine Einschreibegebühr.

Ein gewandter, sicherer Rechner, welcher Uebung im Rechnungen-Ausschreiben hat, findet sofort Stellung. Offerten mit Angaben seitheriger Thätigkeit u. Ansprüche sind unt. Chiffre F. L. 302 im „Invalidendank", hier, abzugeben.

Ein junger Mann für die Registratur gesucht. Adressen unter C. F. W. in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht zum 1. October

für ein hies. kaufm. Comptoir ein j. gebildeter Mann aus achtb. Familie, welcher die Schule noch nicht lange verlassen hat, als Schreiber. Gute Handschrift, leichte Auffassungsgabe und Unverdrossenheit bei der Arbeit Bedingung. Bei entsprechenden Leistungen ist Gehalt steigend und Stellung dauernd. Selbstgeschriebene Offerten u. A. P. 192 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiber.

Für ein ausw. Waarengesch. w. sofort ein Schreiber ges. Bevorzugt w. Solche, d. schon im Waarenfach thätig w. Off. postlag. Z. 100.

Für das Contor eines Gewerbtreibenden ein jüngerer Schreiber gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. L. 8. an die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Schreiber,

gew., mit schöner Schrift, 16—18 Jahre, gesucht. Offerten unter Gm. 11 69 durch die Fil. d. Bl., Königsplatz 7, erbeten.

Für ein hies. Gross-Haus wird e. j. Mann m. schöner Handschr. f. Compt. als Schreiber gesucht. Off. m. Geh.-Anspr. Löhrstr. 8, p. l.

Ein gew. Schreiber für Fabrik-Comptoir zum Ausschreiben u. Rechnungen sof. gesucht. Adr. mit „Compt.-Schreiber" in d. Filiale d. Bl. Katharinenstraße 23, erbeten.

Als Volontair findet ein junger Mann vorläufig ohne Gehalt auf einem kaufm. Bureau sofort Stellung. Gute Handschr. Hauptb. Offerten erb. Wintergartenstr. 7, I.

Tüchtige Holzbildhauer und Drechsler gesucht Colonnadenstraße 14.

Zum sofortigen Antritt suche ich einige tüchtige, an selbstständiges Arbeiten gewöhnte

Monteure

für elektrische Beleuchtungsanlagen und Telegraphenleitungen.
Oscar Schöppe,
Vertreter von Siemens & Halske in Berlin,
Bayerische Straße Nr. 3.

Zwei Monteure,

welche selbstständig größere elektrische Beleuchtungs-Anlagen ausführen können, werden für dauernd zu hohem Lohn eingestellt. Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit und Zeugnißabschriften sind zu richten an O. L. Kummer & Co. in Niedersedlitz bei Dresden.

Ein in der Formerei erfahrener Mann, welcher befähigt ist, die Leitung einer mittleren Gießerei zu übernehmen, und energisch auftreten kann, wird als

Vorarbeiter resp. Meister

sofort gesucht. Offerten mit Zeugnissen sub B. 677 befördert die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Gelbgießer, Metalldreher und Schraubstockarbeiter

bei gutem Lohn und dauernder Stellung sofort gesucht von Krause & Sperling, Wollwaaren-Fabrik, Altenburg.

Galvanoplastiker,

selbstständiger, in allen Zweigen der Galvanoplastik erfahrener, gesucht. Dauernde Stellung. Offerten erbittet man Actiengesellschaft für Schriftgiesserei u. Maschinenbau, Offenbach a. M.

Ein tüchtiger Galvaniseur

findet dauernde und lohnende Stellung bei D. Stern jr., Plagwitz, Neuerestraße 20, Fabrik für Thür- u. Fenstergarnituren.

Ein tüchtiger Galvaniseur findet sofort Stellung in der Elektrotechnischen Fabrik Stöcker & Co., Quillenstraße 44.

Ein tüchtiger **Modelleur** sofort gesucht Neu-Schleußig. Iwan Hoffmann.

Tüchtige Eisendreher

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von
Ernst Oettel in Greiz.

Ein Schlossergeselle wird gesucht Nicolaistraße 37.

Ein tücht. Dreher wird gesucht bei Gebr. Wetzel, Maschinenfabrik, Neudnitzer Str. 15.

Ein Metalldreher sofort gesucht Reudnitz, Täubchenweg 12.

Tüchtige Schlosser bei gutem Lohn zu dauernder Arbeit gesucht Plagwitz, Schulstraße Nr. 10.

Ein Schlosser gesucht Nordstraße Nr. 4.

2 gute Bauschlosser gesucht Colonnadenstr. 28.

Ein Klempner findet Stellung bei C. Kleberg, Brüderstr. 57.

1 Klempnergehilfe wird gesucht Bergstr. 18.

Gute Bautischler sucht W. Schärlig, Sophienstraße 25.

Tüchtige Möbeltischler gesucht Gohlis, Lindenthaler Straße 22.

Ein Tischlergeselle, guter Polirer, ges. O. Böhme, Nürnberger Straße 4.

Tüchtiger Bautischler gesucht Leipzig-Anger, Wilhelmstraße 8.

Tüchtige Möbeltischler suchen Günther & Tischendorf, Petersteinw. 16.

Ein Tischler, gt. Anschläger, für dauernd gesucht Gohlis, Georgstraße 23.

Tischler auf Buchdruckutensilien gesucht Sophienstraße Nr. 22. Hof rechts.

1 j. Tischlerg. sucht Wächterstraße 3, Wilke.

1 Tischler w. sof. ges. Elsterstr. 45, G. Müller.

1 tücht. Tischlergeselle ges. Kl. Burggasse 8.

Tischler gesucht. E. & C. Becker, Zeitzerstr. 7.

Bautischler erh. Arbeit Elisenstraße 57.

Piano-Arbeiter verschied. Branchen Wilh. Förster, Mendelssohnstr. 12.

Tüchtige Abputzer und Polirer erhalten dauernde Beschäftig. bei F. Stiebel, Pianoforte-Fabrik, Windmühlenstraße 42.

Tüchtiger Schneidemüller sofort gesucht. J. G. Irmler, Pianofabr., Holzhof, Seeburgstr. 12.

1 tücht. Glaser sucht Moritzstraße Nr. 38.

Tücht. Glasergesellen auf gut lohn. Arbeit sucht J. Junghanns, Volkmarsdorf.

Ein tüchtiger Glasergehilfe wird gesucht Berliner Straße 5, Weidner.

Tücht. Drechsler sucht Kuchengartenstr. 5.

Ein Preßvergolder, w. selbstständig in Zubereitung u. Arrangement des Farbendrucks ist, findet dauernde Stellung. Offerten unter U. D. 215 an die Expedition dieses Blattes.

Preßvergolder erhalten dauernde Stellung bei J. F. Bösenberg, Thalstraße 4.

Ein tüchtiger, erfahr. Preßvergolder findet dauernde u. gut lohn. Beschäftig. bei Paul Schambach, Eilenb. Straße 11.

Tüchtige Portefeuiller

auf feine Lederwaaren gesucht.
Moritz Mädler,
Koffer- und Lederwaaren-Fabrik, Lindenau-Leipzig.

2 tüchtige Tapezierergehilfen sucht sofort Carl Bessler, Colonnadenstraße 18.

1 tücht. Tapezierergehilfe gesucht Zeitzer Straße Nr. 39.

1 Sattler, nur guter Arbeiter, wird gesucht Johannesplatz 13.

Einen tüchtigen Lackirer suchen F. Vogel & Co., Neusellerhausen.

Malergehilfen und Anstreicher sofort gesucht bei gutem Lohn. Zu erfr. bei Herrn H. Ritter, Neumarkt 15, Tapetengeschäft.

Tüchtige Maler und Lackirer werden gesucht Kleinzschocher, Rudolfstraße 20. Hermann Fleischer.

Tücht. Maler, Lackirer u. Anstreicher stellt ein Otto Töpfer, Eberhardstraße.

Wagenlackirer ges. Seitenstr. 7, am Westplatz.

Cigarrenarbeiter gesucht Wahren Nr. 43.

Tüchtige Maurer bei dauernder Arbeit und hohem Lohn suchen Ohme & Becker, Albertstraße 25 b.

Maurer- und Handlanger-Gesuch

Eine größere Anzahl Maurer und Handlanger wird angenommen an dem Neubau der städtischen Gewerbeschule, Grassistraße.

Geübte Vorrichter

und Vorrichterinnen auf Lederschäfte stellen ein Wilhelm Braunsdorf & Co., Plagwitz-Leipzig, Friedrichstr. Nr. 4.

Ein tüchtiger Schuhmacher für die Bodenstepperei gegen Wochenlohn sofort gesucht J. Marschner & Co., Schuhfabrik, Scherbergasse 2.

Tüchtige Rockschneider für gute Maßarbeit a. d. H. finden dauernd Besch. Kannewurf, Petersteinweg 1.

Tücht. Westenschneider. Carl Thieme, Leipzig-Volkmarsdorf, Eisenbahnstraße Nr. 1.

Tüchtiger Barbiergehilfe bei hohem Lohn wird sofort gesucht Loth, Lindenau, Heinestr. 42.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe gesucht. E. Pommer, Wintergartenstraße 8.

Barbiergeh. ges. Reudnitz, Rathhausstr. 41.

Barbiergeh. gesucht M. Günther, Gohlis.

Käser-Gehilfen-Gesuch.

Zum 1. September kann ein tüchtiger Käsergehilfe bei gutem Lohn dauernde Stellung finden.
Molkerei Gröba b. Riesa. F. J. Köhler.

Ein Conditor findet Gelegenheit, sich in einer hiesigen größeren Küche als Koch auszubilden. Adressen unter C. F. 185 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Oberkellner, Hotel (Prov.), 1. Sept., 1 Koch, Hotel — Provinz, z. 1. Sept., 2 j. Kellner, 16—19 J., f. Hotel u. Rest., 3 Kellnerb. ges. d. Kirsch, Burgstr. 16, 2. Et.

Gesucht durch C. Weber, Peterstr. 17. 1 j. Oberkellner, gute Handschrift, 1 Büffetkellner, 1 Zimmerkellner, 1 Büffetier mit Caution.

Ges. 2 j. Kellner f. Rest., 1 j. zweiter Hotel-Hausdiener Kl. Fleischergasse 25, I.

Ges. 3 jüng. Kellner u. 2 Kellnerb. f. Hotel u. Restaur. Bureau Kl. Fleischergasse 11, 1 Tr.

Gesucht sofort 1 junger gewandter Kellner, dauernde Stelle. Zu m. 10—12 Café Metz.

Viele Kelln. sucht Körnerstraße 42, I., Dauch.

2 Büffetiers, Kellner u. Bierzapfer sucht Franz Schimpf, Schreberstr. 16.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstr. 13, I., sucht Buffetier, mögl. verheirathet, 5 junge Restaurant. Hausb., welcher mit bedient, 3 Hotelhausb., 6 Hausb., 3 Kellnerlehrl., 3 Köche aushilfsweise 5. bis 6. Septbr. pro Tag 10 ℳ

Zu meinem Musikalien-Verlag und Verlags-Geschäft ist eine Lehrlingsstelle per 1. September zu besetzen. Ein junger Mann, mit guter Schulbildung ausgerüstet, findet reichlich Gelegenheit, etwas Tüchtiges zu lernen. Offerten sub „Fleiss No. 2222" in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlingsstelle.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher die Handelsschule absolv., in größerem Speditionsgesch. ges. Off. unter J. O. 634 an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, erbeten.

Ein j. Mann, der die Berechtigung zum Einj.-Freiw.-Dienst hat, kann sofort in eine hiesige Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung als

Lehrling

eintreten. Gefl. Meldungen nimmt entgegen Carl Fr. Fleischer, Commissions-Buchhandlung, Querstraße Nr. 8.

Einen Burschen für Schriftgießerei sucht sofort Aug. Pries, Brüderstraße 59.

Tüchtige Hausirer für Stadt und Land zum Vertrieb täglicher Gebrauchsartikel gesucht. Off. im Cigarrengeschäft, Nicolaistr. 1, erb.

Ein leichter Hausmannsposten mit Freiwohnung ist an Leute ohne Kinder zu vergeben. Zu melden von 9—3 Uhr Lortzingstraße 11, part.

Ges. 1 Portier f. tücht. Schloß, 1 herrsch. Diener, 1 jüng. Diener, 1 Hausknecht, 1 Markth., 1 Apoth., 2 Laufb., 3 Hausbursch. (sof. u. 1. Sept.) durch A. Loff, Kl. Fleischergasse 11, I.

Als Wächter

wird ein ehrlicher, zuverlässiger, durch Zeugnisse legitimirter nicht zu junger Mann sofort gesucht. Zu melden bei der Inspection des hiesigen städtischen Krankenhauses.

Ein jüng. Markthelfer, der die Branche kennt, wird per sofort als Musterschneider gesucht. Franz Zangenberg, Grimmaische Str. 11/13.

Tüchtige Packer,

welche in der Garnbranche bereits gearbeitet haben und gute Empfehlungen besitzen, wollen sich unter Angabe ihrer seitherigen Stellungen melden sub A. Z. P. 10 Filiale dieses Bl., Katharinenstraße 23.

Einen kräftigen **Markthelfer** suchen Tränkner & Würker, Lindenau, Albertstraße 32.

Einen ordentl. Burschen von 16—18 J. als Markthelfer in Kost und Logis sucht Hugo Geest, Elisenstraße 39.

1 Markthelfer u. Knecht ges. i. Gambrinus, Neustadt.

Tüchtiger Markthelfer, welcher schon in Buchdruckereien gearbeitet hat und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. G. Kreysing, Buchdruckerei.

Solider Arbeiter für Kohlenhandlg. sofort gesucht Alexanderstraße 20.

Gewandter, möglichst im Fensterputzen schon geübter Arbeiter sofort gesucht. F. A. Wedel, Petersstraße 15.

Gesucht wird ein Arbeiter und ein kräftig. Laufb. v. 16—18 J. Reudnitz, Lutherstr. 18.

Für leichte Handarbeit auf Stunden wird Mann ges., Wohnung Westviertel bevorzugt. Zu erfr. Marschnerstraße 9, parterre rechts.

Ausschachter mit Werkzeug gesucht Pfaffendorfer Straße 20, Wetzel.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, p. gesucht: Diener, herrsch. Kutscher, Bursche f. Flaschenb.-Hdlg., Contorbursche, 6 Hausb., 2 Laufb., 2 jüng. Markthelfer f. Colon. x.

Gesucht

werden zum sofortigen Antritt 2 zuverlässige Geschirrführer, die schon in Kohlen- und überhaupt bei Lastfuhrwerk thätig, gute Zeugnisse aufweisen könn. Melden Ritterstr. 27, I., früh ½8 U.

Ein tücht. Kohlen-Ambulancefahrer wird gesucht Leipzig-Anger, Albertstraße 37. Auch ist daselbst ein gutes Arbeitspferd zu verkaufen.

Ges. 1 Kutsch. u. Hausb. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein Pferdeknecht bei 18 ℳ Lohn gesucht Gustav Adolphstraße Nr. 45.

Gesucht w. e. ord. Knecht Reudnitz, Feldstr. 18.

Ein in der Irrenpflege erfahrener, lediger Oberwärter gesucht für Asyl Carlsfeld b. Brehna. Bewerbungen mit Zeugnissen an die Direction daselbst.

Zu baldigem Antritte wird ein geschulter Krankenwärter mit guten Zeugnissen gesucht. Zu melden bei der Inspection des hiesigen städtischen Krankenhauses.

Ges. z. sof. Antr. ein j. Hausbursche Neumarkt 25.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Arbeitsbursche in Wochenlohn Kleine Fleischergasse 25, part. rechts.

Ein mit guten Empfehlungen versehener Bursche von 15—16 Jahren gesucht. Clemens Müller, Lange Straße 6.

Einen Arbeitsburschen von 15—17 J., welcher mit Pferden umzugehen versteht, sucht G. Kell, Plagwitz, Albertstraße 45.

Tüchtige Arbeitsburschen sucht Moritz Mädler, Lindenau, Koffer- u. Lederwaarenfabrik.

Ein Arbeitsbursche mit schöner Handschrift u. guten Zeugnissen zum sofortigen Antritt gesucht Reudnitz, Gutenbergstraße 2, I.

Ein Arbeitsbursche, schulfrei, sofort gesucht. Alb. Böhme, Hohe Straße 42.

Gesucht wird ein Bursche v. 16—18 J. Johannesstraße 14, im Borgeschäft.

Arbeitsbursche gesucht Reudnitz, Capellenstraße 3.

Kräft. Arbeitsbursche, w. m. Pferden umzugeh. verst., ges. Gohlis, Lindenthaler Str. 32, I.

Ordentl. Burschen von 15—17 Jahren sofort gesucht Gohlis, Braustraße 3.

Ein Leipziger Hausbursche findet zum 1. September Stellung in einer Restauration. Näheres Donnerstag Vormittag von 9 bis 11 Uhr im Bureau des Leipziger Gastwirthsvereins, Wintergartenstraße 13.

Einen gut empfohl. **Laufburschen** sucht **Hugo Seifert,** Petersstraße 37.

Ein Laufbursche findet Stellung bei Ludwig Gerber & Co., Reichsstr. 6.

Für eine hiesige Verlags- u. Sortimentsbuchhandlung wird per sofort ein

Laufbursche

gesucht, dem neben dem Packen u. kleinere schriftliche Arbeiten übertragen werden können. Solche, die schon Stellungen im Buchhandel inne hatten, werden bevorzugt. Zu melden bei Carl Fr. Fleischer, Commissions-Buchhandlung, Querstraße Nr. 8.

Gesucht sofort ein ordentl. Laufbursche mit guten Zeugnissen. Hermann Scheibe, Kurprinzstraße 1.

Einen Laufburschen sucht E. Westphal, Gohlis, Ecke Garten- u. Eisenbahnstraße.

Gesucht ein Laufbursche sofort Consumverein, Lange Str. 33.

Ein ordentlicher Laufbursche, nicht unter 17 Jahren, wird gesucht. Julius Hager.

Laufbursche gesucht Neumarkt Nr. 36, Hof.

J. Laufbursche ges. Zeitzer Str. 21, Bäckerei.

Sofort gesucht ein Kegelbursche Nürnberger Straße 21.

Plac.-Inst. f. Damen geb. Stände (Frau Sander, Leplaystr.) sucht u. empf. Damen f. Erzieh., Privat u. kaufmänn. Stell.

F. Fromm, Hohe Str. 48, II., sucht m. langj. Z. gepr. Kindergärtn. f. hies. Herrsch. Sept., Oct., b. Geh., f. Erz.-Mädch. 60—70 Th., Kinderf., H., perf. Köch. 80—90 Th. f. rub. eingen. Gut. Wirthsch., Hausdam., Stub., Hotelköch., Landwirthsch.

Per 1. September oder October wird für ein bedeut. Corset-Geschäft am Platze eine

Verkäuferin,

die mit der Branche genau vertraut sein muß, zu engagiren gesucht. — Gefl. Offerten sub L. 5307 an Rud. Mosse, hier, erb.

Gesucht sofort für unser Posamentengeschäft
tüchtige Verkäuferin
und Lernende.
Behrens & Co., Markt 11.

Suche per sofort oder 1. October eine tüchtige, mit der Branche genau vertraute

Verkäuferin

bei hohem Gehalt u. angenehmer Stellung
G. Mendershausen,
Putz- und Weisswaaren, Halberstadt.

Gesucht für sofort oder bis 1. Septbr. ein einfaches, gewandtes, ehrliches Mädchen zum Verkauf; freie Station im Hause. Mit guten Zeugnissen zu melden C. Ziegner's Nachf., Porzellan-Geschäft, Reichsmarkt 4.

Eine gewandte, erfahrene Verkäuferin für Kleiderstoffe und Mäntel sucht hiesiges Geschäft. Offerten mit Angabe der seitherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche sub J. B. 574 „Invalidendank", Leipzig.

Eine Verkäuferin, welche im Posamentengeschäft thätig gewesen sein muß, sowie eine Lernende sucht A. Dittrich, Grimmaische Str. 17.

Eine gewandte, mit der Posamenten-Branche vertraute Verkäuferin wird für bald oder später nach Breslau gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüche unter Q. X. 245 ins Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches sich zur Verkäuferin ausbilden will, kann sich melden im Wirthschaftsmagazin von F. Otto Müller, Königsplatz 9.

Modes.

Eine tüchtige erste Arbeiterin findet möglichst sofort dauernde Stellung bei
Pauline Küntzel,
Grimm. Str. 26, I.

Geübte Schneiderin sucht Brühl 24, IV.

Tüchtige Mäntelnäherin bei hohem Lohn ges. Körnerstr. 30, IV. Ms.

Einige Hand- u. Maschinennäherinnen gesucht. J. C. Richter, Nicolaistraße 31.

Anlegerin Kuchengartenstraße Nr. 21.

Eine Maschinennäherin und tüchtige Taillenarbeiterin
in lohnende und dauernde Beschäftigung gesucht.
Aug. Polich,
Atelier Scherner, Kurprinzstr. 17.

Gesucht geübte Arbeiterinnen auf Mäntel
in lohnende und dauernde Beschäftigung.
Aug. Polich,
Atelier Stiller, Schloßgasse 3.

Tüchtige Posamenten-Arbeiterinnen
auf Möbelarbeit, sowie Lernende sofort auch später suchen
Oppermann & Wiesel, Hainstraße 18, 3. Etage.

Eine geübte

Maschinennäherin

findet in mein. Wäschegeschäft dauernde und gute Stellung.
C. Reichling, Apolda.

Tüchtige Maschinennäherinnen verl. Norden, Gellertstraße 7.

Eigenständige Barchendhemden-Näherinnen gesucht Katharinenstraße 23, H. III.

Eine Stepperin sucht G. W. Exner, Centralhalle.

Einige tüchtige, eingeübte

Repassirerinnen

werden sofort gesucht. Anton Chr. Striedter, Gerberstraße 43.

Tüchtige Cartonnagen-Arbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung bei Paul Schambach, Eilenburger Str. 11.

Gesucht sofort ein junges Mädchen für leichte Papierarbeit. Zu melden früh 8—10 Uhr Lehmann's Garten 21, part. links.

Mädchen für Steindruckerei suchen H. Wagner & E. Debes, Brüderstraße 23.

Geübte Gold-Auftragemädchen werden gesucht Thalstraße Nr. 29.

Anlegerinnen, 12 ℳ, gesucht bei H. E. Flemming, Plagwitz, Ziegelstraße 2.

Mädchen zum Auslegen suchen sofort Engelmann & Mühlberg, Friedrichstr. 32.

Geübte Falzerinnen gesucht Sternwartenstraße 43.

Falzerinnen sucht Neumann, Johannesgasse 10, Hof I.

Ein Mädchen zum Falzen u. Heften, das gleichzeitig im Goldauftragen erf. ist, sucht Liebigstraße 2, part.

Packmädchen, 16—18 Jahre alt, suchen Knape & Würk, Wiesenstraße Nr. 29.

Bekleberin für Cigarrenfabrik-Packstube gesucht Lange Straße 28.

Suche für meine Buchbinderei jüngere Mädchen zu leichter Handarbeit. Clemens Müller, Lange Straße 6.

Zur Führ. der Wirthsch. e. Wittwer p. 1. Sept. od. später nicht zu j. gebild. kaufm. u. anstän.

Mädchen oder Wittwe gesucht.

Beding. gut bürgerlich kochen, ausbess. und Haushalt selbstständig führen. Stellung event. dauernd. Off. mit Ang. bish. Thätigk., sowie Verhältnisse u. Gehaltsanspr. sub N. K. 45 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Aelt. Oek.-Wirthschafterin gesucht, w. a. f. Küche versteht. Preußergäßchen 9, I.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl 80, gesucht: Wirthschafterin f. Hot. u. Restaur., 4 Köchin, f. Rest., Verk. f. Bäckerei, Mamsell f. kalte Küche, Wäschemams., 8 Küchenmädch. f. Rest., Mädchen f. K. u. H.

Ein solides älteres Mädchen, w. fertig kochen, waschen und plätten kann, wird zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes gesucht. Nur gute Zeugnisse erforderlich. Schenkendorfstraße 7, I.

Eine Frau wird gesucht für kl. Haushalt Petersstraße 36, Treppe B, 4. Etage.

Gesucht

für 1. oder 15. September für einen kleinen feineren Haushalt ein durchaus solides, anständiges junges Mädchen, welches unter persönlicher Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu besorgen hat. Adr. unter A. B. 178 in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

G. f. in feinem, ruh. Haushalt ein in Küche u. Wirthsch. erf. Mädch. a. Stütze. Barfußg. 5, III.

Ein jung. Mädchen,

nicht unter 20 J., evang., perf. im Schneidern, Plätten, Ausbessern, Maschinennähen, mit Schulbildung, wenn möglich musikalisch, wird als Stütze der Hausfrau und zu Kindern gesucht. Geh. 200 ℳ. Gute Behandlung, Familienanschluß. Refl., die in ähnl. Stell. gew., mit g. Zeugn., woll. Offerten u. S. a. 10504 bei Rudolf Mosse, Halle a/S., niederlegen.

Gesucht zum sofortigen Antritt eine tüchtige Küchenmamsell. Gehalt 40 Mark.
Zwickau, Centralhalle.

Eine perfecte Kochmamsell, sowie ein junges Mädchen, welches im Nähen, Plätten u. Zimmer reinigen gründlich Bescheid weiß, werden nach Halle a/S., in ein feineres Hotel bei gutem Gehalt gesucht. Antritt sof. oder 1. September. Persönl. Vorstellung Mittwoch von 4—5 Uhr Magdeburger Bahnhof II. Classe.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstr. 13, I., sucht 6 Köchinnen, 30—60 ℳ, Hotelhausmädchen, 45—60 ℳ, 2 jüngere Mamsells, welche ausgel. haben, 15 u. 20 ℳ, Kochlernende, unentgeltlich 1 Jahr lernen.

Köchin für ein Hotel I. Ranges gesucht. Personen reiferen Alters, welche völlig selbstständig disponiren können, wollen Offert. unt. A. b. 10493 an Rudolf Mosse, Halle a/S., einsenden.

Köchin, Stub.-, Zimm.-, Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädch. Reichsstr. 5, Durchg. Seifengäßch.

Eine gutempf. Köchin findet 1. Sept. Stellung Bismarckstraße 11, 2 Tr.

Suche per 1. oder 15. September eine

Köchin,

welche selbstständig bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarbeit mit übernimmt. Zu melden Schillerstr. 5, I., von 1—3 Uhr.

Köchin, Stub.-, Haus-, Kinder-, Herd- u. Aufwaschmädch. sucht d. d. 2. Thomasstr. 18, H. IV. l.

Ein Mädch., w. gut bürgerl. kocht, findet b. hoh. Lohn gute Stellung Hainstr. 19, III. l., Hennig.

Köchin, zuverlässig und gut empfohlen, wird womögl. f. 15. Sept. gesucht durch Hausm. Bauer in Lehmann's Garten.

Gesucht zum 15. September ein ordentl., fl. Mädchen, welches selbstständig kochen kann. Mit Buch zu melden Elsterstraße 40, I.

Suche mehr. bürg. Köchinnen, Haus- und Stubenmädch. Gust. Adolfstr. 5, Gh. r., Hochp. Empf. Kochfrau, Aus., perf. Köchin, Wirthsch., j. nett. Mädch., 15 J., f. Küche u. Haus, bal.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches die bürgerliche Küche versteht, findet bei gutem Lohn per 1. September oder 1. October Stellung Gerberstraße 29, 1 Tr.

Gesucht zu ält. Leuten 1 Mädchen für bürgerl. Küche Peterskirchhof 1, 1. Et.

Köchin für Hotels u. Restaur., Mamsells sch., Carl. Kochlernende, Küchenm. f. Nicolaistr. 16, III.

Ges. 1 perf. Köchin f. groß. u. fl. Rest., sowie Herd- u. Küchenmdch. d. d. G. Anzeig., Burgstr. 8, I.

Ich suche sof. oder später Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermdch. bei hohem Lohn. Fr. Frohwein, Hainstr. 19, H., B. II.

Gesucht z. 1. Sept. j. anständ. Mädchen f. Küche u. Haus Weststraße 56, 3. Et. r.

Gesucht 15. Sept. oder 1. Oct. ein anständiges ordnungsliebendes Mädchen, 16—18 Jahre alt, für Küche und Haus zu einzelner Herrschaft. Mit Buch zu melden Weststr. 87, III. links.

Gesucht per 1. September ein fleißiges, ehrliches Mädchen, welches selbst. kochen kann und Hausarbeit verrichtet Windmühlenstraße 49, part. links.

Haus- u. Küchenmädchen ges., sofort oder sp. Nicolaistraße 6, Tr. B. I.

E. saub. Mädchen, 17 J., w. für Küche u. Haus z. 1. Sept. ges. Plauensche Str. 36, II. l.

Dienstmädchen f. K. u. H. ges. [illegible] 9, I.

Gesucht für Hotel 1. Ranges tüchtiges Küchenmädchen Leplaystraße 5, H. 2. Et.

Ein erfahrenes Mädchen für Küche und Haus zum 1. September gegen hohen Lohn gesucht Nordstraße 56, II. rechts.

E. a. Mädch. f. K. u. H. gesucht Dorotheenstraße 15, II. l.

Gesucht ein jüngeres Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Zeugnissen zum 1. September. Näheres Salzgäßchen 5, III.

4 Küchenmädch. ges., 200 ℳ Geh., Barfußg. 5, III.

Ein anständiges, zuverläss. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird zum 15. September in einen kleinen Haushalt für Küche u. Haus gesucht Kaiser Wilhelmstraße 7, parterre.

Ges. per 1. Sept. ein an Ordn. gewöhnt. u. nur mit gut. Zeugn. vers. Mädchen f. Küche u. häusl. Arbeit Reudnitz, Dorotheenstraße 14, part.

Gesucht zum 1. Septbr. ein ordentliches Mädchen für gute bürgerl. Küche u. Haus, etwas Schneidern erwünscht Waldstraße 8, 2 Treppen.

Gesucht f. d. 15. Sept. ein nicht zu junges, ordentl. Mädchen f. Küche u. Haus zu Leuten ohne Kinder Schützenstraße 8, 2. Et.

Kräftiges Dienstmädchen für Küche u. Haus gesucht. Näheres Katharinenstraße 7, 1. Et.

Gesucht sofort oder 1. September Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Kleine Burggasse 4, I.

Für 1. September suche ein tüchtiges Küchenmädchen Oswald Nier, Reichsstraße 8.

Ges. ein fl. Mädchen für Haus u. Küche bei guter Behandlung Königsplatz 6, II. links.

Gesucht ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit Gartenstraße 13, 3. Et.

Ges. 1 ordtl. Mädch. f. Küche u. Hausarb., zu 2 ält. Leut. (gute Stelle) Gr. Fleischergasse 1, III. l.

Ges. kräftiges Mädchen f. Küche u. Haus zum 1. Sept. Zu erfr. Thomasgäßchen 4, I.

Ges. 1 Mädch. mit gut. Att. f. Küche und Haus zu einz. Herrsch. Petersstein. 21, I. l.

Ges. Mädchen f. Küche u. Haus zu einz. Z. z. sof. a. Ref. Thomaskirchhof 2, 2. Et.

Ein anst. fleißiges Mädchen mit guten Zeugnissen wird zum 1. Septbr. für Küche und Haus gesucht Marktkirchhof 30.

Gesucht sofort ein sauberes Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. übern., bei gutem Lohne, Wäsche aus dem Hause. Pfaffendorfer Straße 42, 2. Etage.

SLUB Wir führen Wissen.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Sept. ein nicht zu junges Mädchen, welches gute Atteste besitzt und bürgerl. kochen kann, in guten Dienst zu einzelnen Leuten Inselstraße 8, 1. Etage.

Für Mitte September

wird Nicolaikirchhof 3, III. links ein arbeitsfreudiges, in Küche und Haushalt tüchtiges und auch sonst in jeder Beziehung bewährtes Mädchen mit nur guten Zeugnissen gesucht. Zu melden Mittwoch, den 21. August. Nachm. 5—7 Uhr.

Ges. z. 1. Sept. ein sauberes Mädchen für Küche u. H. Pfaffendorfer Str. 8, III.

Ges. sof. od. 1. Sept. ein einf. eins. Mädch. für Küche u. Haus Nicolaistr. 31, Butterhdlg.

Ges. 1 Mädch. für Küche u. Haus zu ält. Leuten, 40—50 Thlr. Humboldtstr. 28, I. l.

Ein junges Mädchen
kann unter ganz günstigen Bedingungen das Kochen gründlich erlernen
Bayr. Hof, Neuschönefeld.

Kochlernende sucht sof. u. 2. b. Frau u. b. Chefs, 18 ℳ Monat, bei 1 Jahr umsonst Nürnberger Str. 51, 1. Et. l.

Anst. Mädch. gel. Alters v. ausw., im Schneid. u. Plätten bewand., sucht St. b. einz. Herrsch. Ranst. Steinw. 26, II.

Gesucht ein Mädchen für Stuben- u. Hausarbeit bei guter Behandl. Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Gesucht ein erfahrenes Stubenmädch. mit guten Zeugnissen zum 15. September o. 1. October Elsterstraße 40, I.

Gesucht wird ein reinliches gewandtes Hotel-Zimmermädchen zum 1. September Hôtel Hochstein, Carolinenstraße.

Gesucht ein tüchtiges
Stubenmädchen
zum 15. September. Mit guten Zeugnissen zu melden 2 bis 3 Uhr
Dr. Weber, Marienstraße 16, I.

Gesucht zum 1. September ein gut empfohlenes Stubenmädchen
Innere Anenstr. 3, II., bis 12 Uhr.

Ein anst. Mädchen, welch. in allen häusl. Arbeiten u. Plätten bewand. sein muß, w. zum 1. Sept. a. Stubenmädchen gesucht Weststr. 34, II.

Stubenmädchen, im Bügeln und Handarb. bewandert, ges., jährl. 144 ℳ, Weihnachten 30 ℳ. Frau von Bastineller, Rittergut Ossa bei Narsdorf.

Ein sauberes, ruh. Mädchen, im Nähen etwas bewandert, wird zu Leuten od. Kinder gesucht. Nachmittags zu melden Nicolaistraße 27, im Weißwaaren-Geschäft.

Ges. sof. ein älteres, tücht. Hausmädchen bei hohem Lohn Windmühlenstr. 24, III. l.

Gesucht wird für möglichst dauernd ein anständiges Mädchen guten Charakters im Alter von 14 bis 16 Jahren für leichte Arbeit in feinem Haus. Bälle bevorzugt. Zu melden beim Hausmann, Querstraße 10/12.

Ein junges sauberes Mädchen wird gesucht von Alwin Franz, Frankfurter Straße Nr. 5.

Ein sauberes, zuverlässiges Dienstmädchen gesucht für 1. Sept. Nur solche mit langj. guten Zeugn. können sich meld. Braustr. 13, I.

Gesucht wird 1. September ein Mädchen für häusliche Arbeit Kleine Burggasse 4, I.

Ges. bis 1. Sept. ein fleiß. ord. Mädchen Turnerstraße 27, Walther's Bierhallen.

1 Dienstmädch. w. ges. sof. Brühl 65, 3. Et. links.

Wegen Krankh. d. jetz. Mädchens wird für 1. Sept. ein sauberes Mädchen für häusliche Arbeit gesucht Wettiner Straße 7, II. l.

Ein Mädchen, reinlich, sauber, sowie Aufwaschfrau sof. ges. Turnerstr. 29, I. l.

Gesucht ein Dienstmädchen, welches etwas im Schneiderfache versteht, alle häuslichen Arbeiten verrichten kann und sich keiner Arbeit scheut, findet bei guter Behandlung, 150 ℳ Lohn, dauernde Stellung bei A. Kitzing, Windmühlenstr. 19, III. Leihanstalt für Theater.

Viele Dienstmädchen v. 15—24 Jahren sucht in vorzügl. gute Stell. bei 40—60 Th. E. Kupferg. 7, II.

Ein ehrliches, ordentliches und fleißiges
Hausmädchen
wird zum 1. Septbr. in gute Stelle gesucht Reudnitz, Chausseestraße 13.

Gesucht zum 1. September ein kräft. Mädchen für leichte Hausarbeit Zeitzer Straße 16, 1. Etage.

J. kr. Mädch., womögl. v. Lande, in gut. Dienst gesucht Emilienstraße 2, II. r.

Ein kräftiges Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Johannesgasse 13, part.

Ohne Gleichen begehl. gute weibl. Stell. zu besetzen Gewandgäßch. 1b, 2. Et., A. Arnold.

Ein gut empf. junges Dienstmädchen wird sofort od. später gesucht. Mit Buch zu melden Albertstraße Nr. 29, 3. Etage.

Ein Mädchen, 16—18 Jahre alt, von auswärts, wird für häusl. Arbeit sof. gesucht Ranstädter Steinweg 34, parterre.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein anständiges junges Mädchen für häusl. Arbeiten Körnerplatz 8, II. rechts.

Gesuch!
Ein j. Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, für Hauswirthschaft Mittelstraße 26.

Ges. zu einzelnen Leuten Mädchen, 16 bis 20 Jahre, gutes Buch Reichsstr. 43, 3. Et.

1 Mädch. v. 15—17 J. ges. Berliner Str. 6, p. r.

Ein einfaches ordentliches Mädchen für Hausarbeit gesucht Aeußere Hospitalstr. 4, I. links.

Gesucht wird 1. Septbr. ein Mädchen f. häusliche Arbeit Emilienstraße 5, 2. Etage.

Dienstmädch. in sehr gute Stellen sucht Frau Modes, Nicolaistr. 36, Hof I.

Gesucht 1. September ein fl., freundliches Mädchen Bayersche Str. 22, I. 2. r.

Zu bürgerl. Haushalt (zwei Personen) wird einfaches Mädchen, 20—26 J., bei gut. Lohn baldigst gesucht Emilienstr. 38, I. Fr. Meyer.

Gesucht f. Kellnerin Ratzkaf, Burgstraße 8, I.

Viele Kellnerinnen sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Kellnerinnen f. hier u. ausw. ges. Böttcherg. 9.

Gesucht sofort ein junges anständiges Mädchen als Beihilfe ins Büffet Café Metz.

Kindermädchen zum sofortigen Antritt gesucht Roßplatz Nr. 1.

Freundliches Kindermädchen
für ein zweijähriges Kind sofort gesucht Weststraße 68, rechts part.

Ehrliches sauberes Mädchen, 14—15 Jahre, welches zu Hause schlafen kann, sucht zu Kindern Schulze, Nürnberger Straße 22.

Gesucht wird zum 1. October ein zuverlässiges, ordentliches Mädchen z. Wartung zweier Kinder und häuslicher Arbeit.
Mit Buch zu melden Moyerstraße Nr. 2, 2. Etage links.

Gesucht wird eine tüchtige Kinderfrau oder älteres Mädchen. Nur Solche, die mit der Pflege eines neugeborenen Kindes vollständig vertraut sind, wollen sich melden
Centralstraße 17, 2. Etage.

Wegen Heirath d. jetzigen w. z. 15. Sept. od. 1. Oct. ein n. z. junges, fleiß. Mädchen ges. Selbiges muß befähigt sein, ein dreijähr. sehr lebhaftes Mädchen gut zu beaufsichtigen, mögl. etwas schneidern können oder geschickt in sonstigen Handarbeiten sein und einige Hausarbeit übernehmen. Leichter Dienst, sehr gute Behandlung Kaiser Wilhelmstraße 29, 1. Et.

Ein ordentl., saub. Mädchen mit Liebe zu Kindern u. g. Attesten, 18 J., wird für häusl. Arbeit u. Kinder z. 1. Sept. gesucht. Nur Mädchen, w. Obiges besitzen u. gut. Behandlung, wie überhaupt gute Stellung wünschen, wollen sich melden Aeußere Löhrstr. 7, I. r.

Ges. 1. oder 15. Sept. ein ordentl., ehrl. Mädchen für Kinder u. Haus, am liebsten vom Lande Carolinenstraße 26, 2. Etage.

1 n. zu j. Mädch. a. anst. Fam. w. m. Kl. Kind umzug. versteht u. im Schneid. u. weibl. Arbeiten erf. bis 1. Septbr. ges. Katharinenstraße 22. Schlosser.

Eine Frau zur Reinigung der Geschäftslocale verlangt für den ganzen Tag
Norden, Gellertstraße 7.

Sofort eine unabhängige, gewandte, fleißige Aufwartung für Hausarbeit gesucht. Meldungen Floßplatz 13, 1. Etage.

Ein anst. Mädchen, 14—15 Jahre alt, wird für ganzen Tag gesucht Katharinenstr. 7, II.

Gesucht 1 Aufwartung für Frühstunden Thalstraße 2, 2. Etage rechts.

Aufwartung gesucht Querstr. 11, I. links.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche“ betr., befördert sofort Rudolf Mosse, Grimm. Str. 20, I.

Aus unserer Bau- und Möbeltischlerschule kann ich zum 1. October einige zuverlässige Zeichner und Werkmeister empfehlen.
Buxtehude.
Director Hittenkofer.

Ein bewährtes in Montevideo zu begründendes Import- und Agentur-Geschäft wünscht directe Offerten, wenn möglich mit illustr. Preiskatalogen von Fabriken folgender Artikel:
Glas-, Steingut- u. Porzellanwaaren — Lampen — Plattirte Silberwaaren — Zimmer-Decorations-Artikel — Export-Möbeln — Eiserne Bettstellen — Lackirte Blechwaaren — Küchen-Artikel — Farben und Lacke — Lederwaaren — Tapeten — Schuhmacher- u. Schneider-Utensilien.
Gef. Off. beliebe man umgehend unter H. c. 05845 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg, zu richten.

Tücht. Kaufmann, verheir., sucht sofort oder später Stellung als
Buchhalter.
Derselbe ist fleiß. u. mit gut. Zeugn. verseh. Off. J. A. 361 Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tücht., umsicht. Kaufmann, 32 J., verh., fleißig u. pünktl., mit gut. Zeugn., sucht sof. od. 1. Octbr. cr. in einer Fabrik Stellung als
Buchhalter oder Lagerist.
Suchend ist mit Bahn- u. Postversande gut bewand., Caution kann gest. werden. Off. u. R. S. 513 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Tücht. Buchhalter u. Correspondent
mit Ia.-Referenzen u. Zeugn. versehen, der in ersten Häusern conditionirte, sucht unter sehr besch. Anspr. Stelle. Gef. Offerten u. G. A. II 355 „Invalidendank“, hier.

Buchh. u. Corresp. sucht dauernde Besch. Off. E. K. 704 Filiale, Königsplatz 7.

Ein Kaufmann, 27 Jahre alt, ersp. Figur, welcher 5 Jahre Prov. Kgr. Sachsen, Thür. und Anhalt f. Textil. u. Cigarrenfabr. besuchte, mit Kundschaft vertraut, auch d. Buchführung u. Correspondenz firm ist, wünscht Engagement. Off. sub S. 27 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Meiningen, erbeten.

Spedition.
Ein tücht. Fach- u. Kaufmann sucht Stelle als Stütze des Chefs in ein. größeren Unternehmen. Es würde derselbe eine Filiale übernehmen.
Offerten u. J. Z. 426 an die Exped. d. Bl. erb.

Ein junger Kaufmann, der schon seit 8 Jahren in ersten Farbwaaren- u. Chemikalien-Geschäften Magdeburgs, auf Contor u. Reise thätig ist, sucht Stellung in einem ähnlichen Geschäfte, am liebsten in einem Leipziger Hause. Antritt könnte sogleich oder auch am 1. October c. erfolgen.
Briefe erbeten unter C. A. 246 in die Expedition dieses Blattes.

Ein in der Droguen-, Farben-, äther. Oele- u. Parfümerie-Branche gewandter junger Mann sucht, gestützt auf la Referenz, per 1. October Stellung als
erster Verkäufer
oder
Reisender.
Gefl. Offerten erbitte unter Chiffre J. V. 640 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Haupt-Contor (Hofmann), Brühl Nr. 80, empf. kostenfrei: Markthelfer, Diener, Kutscher, Hausmänner, Hausd. etc.

Küchen-Chef,
tüchtig in seinem Fach, mit vorzüglichen Empfehlungen, sucht per sofort od. 1. Sept. in Hotel oder Restaurant Stellung. Off. unter E. H. Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Commis, perfecter Buchhalter, der schon einige Jahre gereist hat, sucht für sofort Stellung. Beste Referenzen.
Offerten unter O. P. 278 erbeten in die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlener
Contorist,
auch für Verkauf oder Reise verwendbar, jetzt noch Einjährig-Freiwilliger, sucht für 1. October Stellung.
Offerten unter B. S. 629 „Invalidendank“, Dresden, erbeten.

Ein junger Mann,
mit sämmtl. Contorarb. und der einf. Buchf. vertraut, bereits 9 Jahre in einem Hause thätig, Stellung noch ungekündigt, wünscht sich per 1. October zu verändern. Gef. Off. unter P. Z. 1200 Expedition dieses Blattes.

Contorist sucht anderw. Stellung,
dopp. Buchhaltung, deutsche u. französ. Correspondenz, Vorkenntnisse der engl. Sprache, Stenographie. Adressen sub K. K. 494 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Streng sol. j. M., 23 J., Lehrerssohn, der f. Mutter ernähren muß, durch Krankh. aus f. Carr. gerissen wurde, bittet edle Herren um irgend eine Beschäftigung.
Wohlw. Adressen unter J. S. 637 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., hier, Grimmaische Straße, erbeten.

Volontair-Stellegesuch.
Für einen j. Italiener (Calabrese) aus angesehener Familie wird per 1. Oct. d. J. eine pass. Stelle in einem Leipziger Handelshause gesucht. Der Betreffende hat den Cursus einer schweizer Handelsschule absolvirt und ist der deutschen Sprache ziemlich mächtig. Gewünscht ist gleichzeitig auch Pension in der Familie.
Gefl. Offerten unter J. S. 2345 in die Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Maschinenbauer,
welcher 7½ Jahr in der ersten Werkzeugmaschinenfabrik Amerikas gearbeitet h., sucht Stellung. Prima-Attest steht zu Diensten.
Adressen bitte unter Y. W. 3031 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i. S.

Ein Schlosser, der die Heizerschule besucht hat, sucht Stellung als Maschinist, am liebst. in einer Druckerei, wo er kl. Reparaturen verrichten kann. Gef. Offerten unter R. 15 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erbeten.

Werkführer-Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger, energischer Mann, mit Prima-Referenzen, seit 15 Jahren in einem der größten Geschäfte Geras in selbstständiger Stellung, sucht jetzt oder später Stellung als Werkführer resp. als Leiter einer mechanischen Weberei.
Gefällige Offerten erbeten unter A. C. II 100 an Richard Thiele in Gera-Reuß.

Gärtner, verh. o. ausw., mit 18jähr. Zeugn., empf. Haupt-Contor (Hofmann), Brühl Nr. 80.

E. tücht. Gärtner, w. im Gem. u. gesät. sucht sogl. od. spät. St. R. Kl. Fleischergasse 11, I.

Köche, Buffetiers, Ober-, Zimmer-, Hotel- u. Restaur.-Kellner, Hausdiener empf. Kirsch, Gasth.-Bureau, Burgstr. 16.

1 j. Oberkellner s. St. R. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

2 j. anst. Kellner m. g. Zeugn., 19 u. 20 J., suchen sof. Stellung Preußergäßchen 9, I.

Anst. j. Leute, m. schon läng. Zeit einen Hausmannsp. bekl. u. sich gern veränd. m., f. die 1. Jan. o. 1. April f. J. anderw. 1 Hausmannsp. m. Wohn. Geehrte Herrsch. m. geb. gef. Off. u. „Hausmannsposten II. M.“ Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, niederzul.

Ein ordentl., militairfr. Mann, i. Schreiben bew., cautionsf., s. Stellung als Cassen- od. Contorbote. Off. u. G. F. 8112 Exp. d. Bl.

Personal: Markth., Diener, Kutscher, Arb., Hausk. etc. empfiehlt f. Principale kostenfrei „Germania“, Reichsstraße Nr. 14.

Ein j. Mann, der längere Zeit in einer Cantine thätig war, sucht anderw. Stellung. Adr. Q. G. 1249 Expedition d. Blattes.

Ein verh. Diener, 33 J., Offiz. gew., g. Zeugn., Frau im Häusl. bew., s. Stelle als Diener oder Hausmann. Ag. verbeten. Güt. Off. unter A. B. postlag. Zabelitz.

Ein verh. Diener mit guten Zeugnissen sucht 1. Oct. dauernde Stell., auch als Hausmann oder Markthelfer. Gefl. Offerten an Hildebrandt, Windischleuba (Altenburg).

E. j. Mann, welcher g. Zeugnisse besitzt, sucht Stell. als Kutscher oder Diener. Off. unter „Kutscher“ Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Kutscher, gut empf., s. St. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Hausbursche empfiehlt Böttchergäßchen 9.

Ein Laufbursche, der im Schreiben und Rechnen bewandert ist, sucht Stellung.
Zu erfragen Schloßgasse Nr. 11, IV. links.

Ein j. Mädchen, Handarbeitslehrerin an einf. Volksschule, wünscht für Nachmittags Stellung zur Beaufsichtigung b. Schularbeiten u. s. w. Werthe Adr. unter G. H. 945 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 tücht. sol. Verkäuferin sucht Stell. in fl. Bäckerei, hier od. außerh. 1 sol. Mädchen sucht Stell. zu selbstst. Führ. eines einfachen Haush. Hallesche Straße 1, 3 Tr. r.

Eine Verkäuferin, welche in einem hiesigen Geschäft 7 Jahre thätig ist u. jetzt in demselb. noch conditionirt, sucht anderweitig Stellung, gleich viel welcher Branche. W. Adressen beliebe man Wintergartenstr., Condit. F. Spilhaus niederzulegen.

1 flotte Verkäuferin, schon im Posam.-Geschäft thätig, sucht per 1. od. 15. Sept. Stellung. Off. u. H. K. 95 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

Ein j. Mädchen a. achtb. Fam. sucht St. als Verkäuferin Material- od. Grün. Kramstr. 13, p.

Ein j. Mädchen mit guten Zeugnissen f. Stelle als Verkäuferin in eine Bäckerei oder Conditorei Feldstraße 10, Tr. A. II.

Ein j. Mädch. von 20 J. w. in einem best. Gesch. per 15. Sept. Putz zu erl. Offert. m. Preis bittet man bis m. 24. Aug. u. A. 100 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7 niederzulegen.

Verband Sächs. Gastwirthe u. Deutscher Kellner-Bund, Wintergartenstraße 13, I., empf. tücht. Hotelwirthschafterin, sowie Kaffeemamsell und Hotelzimmermädchen.

Eine Frau gesetzten Alters, welche mehrere Jahre zwei Herren die Wirthsch. führte, sucht, wegen Todesfalls, ähnliche Stellung per 1. October. Adressen: Fleischerplatz 3, part.

Ein Frl. aus guter Fam. sucht Stell. als Wirthsch. bei e. ält., feinen Herrn o. Dame nach hier oder auswärts. Zu erfragen Brühl 59, Hof II. links.

Anst. Wirthsch. f. St. f. gr. o. fl. Haush. Zu spr. Eutritzscher Str. 13, Hinterh. 2 Tr.

Stelle-Gesuch.
Ein kräft. Mädchen, 21 Jahre, welches in Molkerei, Küche u. Federviehzucht genauen Bescheid weiß, sucht für 1. Oct. cr. Stelle als Wirthschafterin. Gef. Off. unter R. M. I. postlagernd Oberfeld i. Thüringen erbeten.

Ein j. gewandt. **Mädchen,**
welches im Schneidern und sonstigen Handarbeiten bewandert, sucht zum 1. October od. später Stellung als Stütze der Hausfrau. Dasselbe ist auch nicht abgeneigt, eine Stelle als Verkäuferin in einem Tapisseriewaarengeschäft anzunehmen.
Off. sub B. 102 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halberstadt, erb.

Ein in allen Zweigen des Haush. erf. j. Fräul. s. 1. Oct. Stell. zur Stütze od. Führ. d. Wirthsch. e. D. Gef. Off. erb. unter P. S. 112 Torgau, postlagernd.

Ein geb. j. Mädchen aus besserer Fam., welches das Glanzplätten erlernt, ebenso im Kochen, Schneidern und Handarb. Erfahren, sucht Stelle als Stütze der Hausfr. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten u. „No. 10“ Zeitzer Straße 7, 2. Etage links, Leipzig.

Ein anst. fleiß. Mädch. aus achtb. Fam., w. d. Schneid. betr. hat, f. bis 1. Sept. Stell. in feiner Familie als Stütze der Hausfrau. Gef. Off. bitte Peterstr. 34, Gg. III. l. niederzul.

Anst. Mädch. einf. f. St. z. Stütze d. Hausfr. selb. ist 23 J. m. f. Kl. w. a. d. Geh. Humboldtstr. 38, I. l.

E. saub. Köchin, 27 J., mit best. Zeugn., w. etw. Handarb. bei f. Gr. Familie.

Empfiehlt Köchin für 1. Septbr. u. Octbr. Frau Kiessling, Reichsstraße 5, Durchgang.

Ein ordentliches Mädchen, welches d. Kochen erlernt hat, sucht Stelle in Privat oder Hotel. Zu erfragen Eisenbahnstr. 10, im Hofe parterre.

1 ält. Mädch. f. z. 1. Sept. Stell. f. feine bürgerl. Küche. W. Adr. Sophienstraße 31, 4 Tr. r. erbet.

Ein zuverl., im Kochen erf. Mädchen f. Stelle per 1. Sept. Zu erf. 9—12 Thomaskirchh. 7, Mittg.

Köchin mit gut. Zeugniß sucht Stelle in Privat. Zu sprechen Nachm. von 3—6 Uhr Nicolaistraße 14, Hof links 3. Etage links.

Ich empf. sämtl., tücht. Stubenm. m. langj. g. Zeugn., auch Haus- u. Kinderm. sof. oder sp. Frau Frohwein, Hainstr. 19, Hof, Tr. B, II.

Ein f. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Mit langj. Zeugn. Königspl. 6, II. l.

1 ord. Mädchen von ausw. sucht Stelle f. Küche u. Haus Hohe Str. 35, 3. Etage.

Ein junges Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus sofort. Näheres Floßplatz Nr. 35, Hof rechts 2 Treppen.

1 ordentl. Mädch. m. gut. Att. s. Stelle für Küche u. Hausarb. sof. od. spät. Gr. Fleischergasse 1, III. l.

1 anst. Mädchen, w. mit d. Wäsche, sowie in der Küche erfahren ist, sucht Stelle bei ält. Leuten. Off. erbeten Colonnadenstraße 3, I.

Empf. Mädchen für Küche u. Hausarb. mit guten Zeugnissen Peterskirchhof 1, I.

Ord. Mädchen, 23 J., welches selbstständ. kochen kann, sucht per 1. Sept. Stellung für Küche u. häusliche Arb., mögl. bei einz. L. W. Off. erb. Seitenstr. 2, I. r. (a. Westpl.).

Ein anständ. Mädchen mit guten Zeugn., welches einer fl. Küche vorstehen kann, sucht zum 1. October Stellung. Zu erfragen Schützenstraße 17, Hof 2. Etage rechts.

1 Mädchen mit gut. Attest sucht Dienst für Küche und Haus. Petersteinweg 21, I. St. l.

Tücht. Mädchen für bürgerl. Küche und Hausarb. f. St. Thomaskirchh. 18, H. IV. l.

Ein Mädchen in gesetztem Alter mit langen u. gut. Attest., in d. Küche u. jed. Arb. bewandt., sucht D. z. Kleinbinsen Albertstr. 20, 2 Tr. l.

E. anst. Mädch. mit gut. Zeugn. sucht Stell. f. Küche u. Hausarbeit zum 1. od. 15. Septbr. Kurmstraße 58, H. 3. Et., Mitte.

Ein j. geb. Mädchen, w. im Schneidern u. allen weiblichen u. häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht St. als Stubenmädchen z. 1. oder 15. Sept. Adr. unter H. H. 2343 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junges Mädchen von außerhalb, 21 Jahre, welch. noch nicht in Dienst war, aber tüchtig im Schneidern ist, sucht Stellung zum 1. Octbr. als Stubenmädchen. Werthe Adr. erb. Sternwartestr. 63, Productengesch. Otto.

Ein j. Mädchen aus anst. Fam., w. in allen Arb. bew. ist u. gute Zeugn. besitzt, sucht St. als Stubenm. Zeplinstr. 12, b. Hauser.

1 j. Mädchen vom Lande, im Nähen und Plätten geübt, sucht Stelle zum 1. Septbr. Näh. Windmühlenstr. 20, im Productengesch.

Ein Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, welches i. Plätten u. weibl. Arb. erfahr., sow. auch i. Koch. mit thät. f. kann, f. 1. Sept. Stelle a. Stubenmädch. N. Katharinenstr. 27, Hausstand.

Ein gewandtes, gut empfohlenes Stubenmädchen, 5 Jahre b. letzter Herrschaft, sucht Stellung in feinem Hause per 1. Sept. oder später. Gef. Adressen in d. Filiale, Katharinenstraße 23, unter O. M. 100 erbeten.

Empf. 1 Sept. 2 ält. Stubenmädchen, perf. i. Schneid., 3 Mädch. i. Koch. erf. u. mehr. ord. M. f. Küche u. Haus, 15—24 J. Tempel, Poststr. 16, I.

Ein Stubenmädchen, welches näh., plätt. u. frif. kann, sucht Stelle zum 1. Thomaskirchh. 2, 2. Et.

Ein j. kräft. Mädch. v. L., i. weibl. Arb. erf., f. St. als Stubenmädch. o. z. einz. L. Brüderstr. 33, II.

Ein j. Mädch. aus best. Fam., in häusl. u. weibl. Arb. nicht ganz unerf., sucht St. in feiner Fam., um sich für feineren Haush. auszubilden. G. Herrsch. wollen sich Humboldtstr. 26, III r. beg.

Empfehle geehrten Herrschaften anst. weibl. Personal all. Branchen sof. u. sp. Brühl 55, Seitengeb. r., II. Fr. Hempel.

Empfiehle gut. weibl. Pers. sofort u. später. Gewandgäßch. 1b, 2. Et., A. Arnold.

Jung. Mädchen von außerh. f. für Haus Stelle. Brüderstraße 45, IV.

Ein Mädchen sucht Stellung für häusliche Arbeit Lindenau, Markt 10, 4 Tr.

Ein j. a. Mädch. f. a. St. z. Verbl. Nachm. 2—6 Braustr. 22, H. 2. Et. r.

Kräft. Mädch., 18 J., f. Dienst Gr. Fleischerg. 1, III. l.

E. f. ordentliches Mädchen f. St. 1. Sept. Zu erfr. Frankfurter Str. 8, 2 Tr., H. Knappe.

Ein anst. sauberes, fleißiges, williges Mädchen sucht Stelle Brühl 10, 2. Et.

Ein junges Mädchen sucht Stellung zum 15. September. Zu erfahren bei der Herrschaft Sebastian Bachstraße 33, parterre.

1 Mädch. m. l. Zgn. u. 1 ord. Stubenmädch. m. sehr gut. Zgn. f. St. Wiebach, Humboldtstr. 28, I. l.

Junges, gebild. Mädchen v. auswärts, 23 J., schl. Figur, die ihrem Onkel drei Jahre das Haushalt geführt, sucht sofort ähnl. Stell., Bahnhof, Café, auch bei einzelnen Herrn. Nürnberger Straße Nr. 51, 1. Etage links.

Büffetmamsells, Verkäuferin u. Kellnerinnen f. Weinstuben, Conditoreien, Cafés, Restaur. u. Bahnhöfe empfiehlt Fr. Franke, Nicolaistr. 15.

Buffetmamsell empfiehlt Böttchergäßchen 9.

Empf. fl. Kellnerinnen nach hier u. ausw. mit gut. Garo. F. Anczyk, Burgstraße 8, I.

Hübsche Kellnerinnen empf. f. hier u. ausw. Frau Wendel, Kupferg. 7, II.

1 Mädch. m. Glanzpl. f. f. St. b. f. Herrsch. a. Kind. o. Stubenm. Pers. b. Witte. 21 Fleischerg. 14, III. l.

Anst. bessere Kinderfrau, g. J., vollständig vertraut mit der Pfl. fl. Kind., empfiehlt sich. Zu sprechen Eutritzscher Str. 13, H. 2 Tr.

Ein anst. Mädchen sucht St. für Kinder u. Stubenarb. Mit gut. Buch Königspl. 6, II. l.

Ein 15j. Mädch. sucht sof. St. f. Kind. u. Hausarbeit Brandvorwerkstr. 41, I. links.

Eine junge Hebamme
mit sehr guten Zeugnissen, welche soeben das Dresdner Institut verlassen hat, sucht Stell. in einer größeren Gemeinde oder Stadt.
Näheres unter R. Z. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., in Mittweida.

Empf. eine milchreiche Amme v. Lande, 24 J., Kind 3 Wochen, empf. eine Kochlernende mit g. Zeugn. sofort u. später Brühl 55, Seitengeb. r. II., Fr. Hempel.

Kräft. Landamme sucht sof. Stellung in feiner Fam., Kind 4 W., Leplaystr. 5, H. II.

Eine kräftige Landamme sucht Stelle Ranst. Steinweg 13, 3. Etage. Fr. Werner.

Ält. Wi. i. Arb. im W. u. Reinem. Hainstr. 20, 4 Tr.

Eine j. Fr. sucht Aufwartung. Adressen unter P. 108 hauptpostlagernd erbeten.

Miethgesuche.

Ein älteres, größeres
Colonialwaaren-Geschäft
mit oder ohne Nebenbranchen, nicht mit 80 Tausend Mark Umsatz, wird von einem zahlungsfähigen Käufer zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Adressen unter H. 313470 bei Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Ein Laden als Bäckerfiliale gesucht. Adr. sub M. H. 760 in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 23.

Von zwei einz. Leuten (Mutter u. Tochter) wird eine Wohnung im Preise von 4—500 ℳ, am liebsten Nähe der Stadt, z. 1. Oct. gesucht. Off. unter D. R. 889 in die Exp. d. Bl. erb.

Eine Familie von auswärts sucht zum 1. October eine Wohnung im Preise von 750—1000 ℳ. Westvorstadt bevorzugt. Adr. unter F. A. Z. 104 Expedition d. Blattes erb.

Gesucht Wohnung beim Bayerschen Bahnhof, 6—7 Zimmer, Bad, Zubehör, ev. Garten. Offerten mit Preis an J. No. 3055 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird 1. September od. 1. Octbr. ein freundliches Logis von anständigen Leuten mit zwei Kindern, Preis 180 bis 200 ℳ, Stadt oder Vorstadt. Werthe Adr. unter H. H. 2029 in die Exped. d. Bl. erb.

Von ält. Leuten o. Kind. frdl. Logis in anst. Hause nicht über 2 Tr. gesucht. Preis 450—650 ℳ. Gef. Offerten u. D. K. 125 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht ein Logis in der Nähe d. Nordv. von 250 bis 350 ℳ. Zu erfragen Sidonienstraße 28, Treppe C, I. r. F. Schmidt.

Für sofort oder 1. Oct. wird ein Logis von ruh. Leuten gesucht Mitte der Stadt oder nächste Nähe, nicht höher als 3 Treppen. Preis 350—450 ℳ. Offerten unter B. 408 in der Filiale d. Bl., Königsplatz 7, abzgl.

Junge Brautleute suchen für 1. October ein fdl. Logis im Preise bis 240 ℳ. Gefl. Ang. erb. u. H. H. 178 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Gesucht 1. October
wird eine Wohnung von älteren Leuten ohne Kinder im Preise von 500—700 ℳ, womöglich im Westviertel, nicht über zwei Treppen. Näheres Schloßgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Gesucht wird ein Logis von ruhigen Leuten im Preise von 6—700 Mark per 1. October. Gefällige Offerten mit Preisangabe u. W. B. in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23.

Eine Wohnung, nicht 300 ℳ Miethe übersteigend, wird von ruhiger Familie in freundlicher Lage in oder nächster Nähe Leipzigs zu miethen gesucht. Gef. Adr. unter R. R. 308 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wohnung v. 2—3 Z., frei u. gesund gel., z. Preise von ca. 400 ℳ gesucht. Off. sub A. 979 a. d. Expedition d. Bl. erb.

Gesucht von j. Eheleuten Logis bis 300 ℳ. Süd- oder Nordviertel, per Anf. Octbr. a. c. Adressen sub L. 300 abzugeben im Productengeschäft Zeisler, Gewandgäßchen.

Leute mit einem Kinde suchen 1. October fl. Logis im Preise v. 180 ℳ. Auch würden selbe Hausmannsposten annehmen. Adr. erb. unter L. M. 3029 in die Expedition dis. Bl.

Gesucht wird eine fl. Familienwohnung, Thalstr., Hospitalstr. od. deren Nähe. Adr. u. M. N. 18 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23, erb.

1 Garçonlogis f. 2 j. H. z. Pr. bis z. 30 ℳ wird z. 1. Sept. gesucht. Off. u. Z. U. 853 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. Kaufmann f. fr. Garçonlogis, möbl. M. d. Stadt. Chiffre M. R. 10 Fil. Kath.-Str. 23.

Geräum. Stube mit Schlafzimmer
in der Nähe des Conservatoriums von einem Conservatoristen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Kr. 2011 in die Exp. d. Bl. erb.

Anst. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer. Off. mit Preisang. u. O. G. Westvstr. 32, Cig.-Hdlg.

Eine einfach möbl. St. m. 2 Bett. u. Kochof. w. sof. zu m. ges. Adr. Peterstr. 26, im Hausflur.

2 St. m. Kochof. ges. m. Preisang. z. 1. Octbr. Nordvorstadt od. d. Nähe. Adr. niederzulegen Geholt. Buchstr. 34, b. F. Walther, 1. Etg.

Ges. 1 Zimmer f. ein Conservatoristen i. d. Nähe d. neuen Conservatoriums. Adr. u. Preisang. abz. b. H. Pfeiffer, Brühl 8, Gew.

E. einf. möbl. Zimm. w. z. 1. Sept. i. d. inn. Stadt ges. Off. m. Preisang. u. C. T. 10 an G. L. Daube & Co., Ann.-Exped., Ritterstr. 14.

Gesucht wird von einem anst. Herrn e. leere Stube, Pr. 10—12 ℳ mon., inn. od. Nordvorst. Adr. A. 10 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23.

2 anst. Mädch. such. z. 23. d. M. a. ca. 8 Tage Schlafst. Off. sub S. P. 1329 Expedition d. Bl.

Pension f. anst. Dame in achtb. Familie, Nähe d. Brandvorwerkstraße, ges. Eigenes Zimmer beanspr. Off. mit Preis etc. abzugeben Hauptcontor: Brühl 80, part.

Ein gebild., j. Mädchen sucht in gebildeter Familie Pension mit Familienanschluß, im Westviertel. Offerten mit Pr. u. L. U. II in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermiethungen.

Prachtv. kreuzs. Pianinos, Pianoforte, Harmoniums vermiethet billig R. Rachrodt, Reichsstraße 11, II.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 6.

Prachtvolle kreuzs. Pianinos vermieth. sehr billig Waage, Erdmannstraße 14.

Verm. billig g. Pianino Erdmannstr. 1, I. r.

Villen-Vermiethung.
Eine schön eingerichtete Villa in Möckern, an der Gohliser Grenze, eine Minute von der Endstation der Pferdebahn und in der Nähe der Caserne gelegen, ist preiswerth ab 1. Oct. d. Jahres zu vermiethen. Genügender Platz zur Erbauung eines Pferdestalles nebst Zubehör vorhanden.
Näheres durch Bauer & Rossbach, Königsplatz Nr. 17.

In Halle a. S. ein älteres, gutbewährtes Holzbearbeitungsgeschäft — Bautischlerei und Parquetfußboden — mit Schneidemühle und Schienenanschluß, auch zu anderen Fabrikzwecken verwendbar, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen. Näh. auf Anfragen durch Karl Perli, Halle a/S.

Ein gut gehender Gasthof
mit großem Concert- und Gemüse-Garten, Colonnaden und Kegelbahn, ist geg. 2000 ℳ Caution sofort zu verpachten, jährliche Miethe 1500 ℳ. Zu erfragen bei A. Kindler, Lindenau bei Leipzig, Herfortstraße Nr. 4.

Am 1. October a. c. soll ein **Milchgeschäft** in bester Lage Leipzigs, eventuell mit Hausmannsposten verbunden, von zwei Rittergutsverwaltungen eingerichtet werden.
Für gutempfohlene cautionsfähige Bewerber mit sicherer Kundschaft Näheres sub B. P. 1231 in der Exped. dieses Blattes.

Planenscher Platz 3
ist 1. April 1890 bez. früher das geräumige II. Obergeschoß zu Geschäftszwecken zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Hainstraße 3, 1 Treppe links ist ein nach dem Hofe gelegenes, helles, geräum. Zimmer für geschäftliche Zwecke zu vermiethen.

Verlängerte Hohe Str. 60,
am Concerthaus,
per sofort oder später zu vermiethen:
2 schöne Läden mit Wohn., 1000 resp. 800 ℳ,
1 3. Etage 550 ℳ,
1 4. Etage 475 ℳ.
Näheres daselbst, im Contor 3. Etage.

Colonnadenstr. 19
ist 1 Laden (bis jetzt Zwirchergesch.) preisw. zu vermiethen. Näheres Alexanderstr. 10 od. Colonnadenstr. 20, I. bei Fritzsche.

Gellertstraße 7 und 9
sind 2 Verkaufs-Läden (auch als Contore passend) sofort oder ab 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Ein Laden
in frequentirter Lage, für Hut- u. Schirmgeschäft passend, sofort zu vermiethen.
Offerten Expedition d. Bl. P. P. 1900.

Laden mit großem Schaufenster nebst Entresol sofort oder später zu vermiethen. Preis 600 ℳ.
Th. Stauffer, Universitätsstraße 24.

Colonnadenstraße 17
ist ein Laden, für Weinhandlung und Weinstube passend, mit elektrischem Licht versehen, per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres Colonnadenstraße 20, I., oder Alexanderstr. 10, part. l., bei Fritzsche.

Laden, Nicolaistr. 15,
schrägüb. der Kirche, sof. oder später zu vermieth.

Ein Laden mit Wohn., Eisenwstr. 34, ist für 600 ℳ sof. zu verm. Derselbe eignet sich zum Productengeschäft und dergl.

Souterrain, Laden etc. mit Wohnung sofort Simsonstraße 9.

Fleischer-Laden mit Zubehör u. Wohnung 1. Octbr. zu verm., desgl. ein Laden mit fl. Wohnung, Pr. 400 ℳ, u. ein Logis 1. Et., Pr. 450 ℳ, i. Neubau Neuschönefeld, Melanchthonstr. Näh. b. Poller o. Reudnitz, Rathhausstr. 45, II.

Weimar, Markt No. 13,
großer, geräum. Laden sofort oder später zu vermiethen; derselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Auskunft ertheilt
Karl Mende, Stadthaus, Weimar.

Hospitalstraße 18, Hof part., Logis, pass. als Comptoir oder an ält. Leute zu Michaelis zu vermiethen. Näheres part. rechts.

Niederlage oder Werkstelle per Octbr. 350 ℳ, mit Gasl., Lagerplatz 75 ℳ (circa 80 □m) Näh. Schenkendorfstr. 29, I. Lab.

In Buchhändlerlage
sind per 1. October einige größere u. kleinere Lagerräume, event. auch für jedes andere Gewerbe passend, preiswerth zu vermiethen.
Antonstraße 11.

Niederlage mit Wohn. f. Kohlenhdl., Wasser, Werkst., Kohlen 1. Oct. Zöllnerstr. 24, I.

Per 1. October oder früher ist ein großes, sich vorzüglich rentirendes, in bester Geschäftslage von Halle belegenes **Restaurant** mit Concertgarten, großem Tanzsaal mit Bühne, Kegelbahn etc. an einen tüchtigen Wirth zu vermiethen. Offerten befördert sub S. g. 10453 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Kostenfreier Nachweis

leerstehender Logis und Geschäftslocale und Annahme von Vermiethungen gegen geringe Gebühr; ferner Verkauf von Miethverträgen, Hausmannsverträgen, Miethabschlüssen, Miethkündigungen, Hausordnungen, Hausverwaltungsbüchern, Miethzinsquittungsbüchern und dgl. Placaten durch das Vereins-Bureau Reichsstraße Nr. 1, I. Vereinsmitgliedern wird kostenfreier Rechtsrath in allen den Grundbesitz betreffenden Fragen ertheilt.
Allgem. Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Tauchaer Straße Nr. 10

zwei große helle Gewölbe mit Contor zu vermiethen. **Franz Bernhardt.**

Am Markt

der Südvorstadt, Ecke der Süd- u. Kochstraße, sind große und kleine Geschäftslocale mit Kellereien u. Niederlagen, zu jedem Geschäft passend, zu vermiethen.

1. October Mitte Nürnberger Straße

ist **1 Laden** mit Schaufenster, mit oder ohne Zwischenboden und kleinem Nebenraum, Preis 600 ℳ, und eine **I. Etage,** 4 Zimmer incl. Salon, reichl. Zubehör, Preis 850 ℳ zu vermiethen. Näh. Nürnberger Straße 45, I., v. 9—½4 Uhr.

Ein Arbeitssaal

in 2. Etage, hell und sauber, ca. 230 □m groß, mit Dampfheizung, Lasten-Aufzug, event. Dampfkraft, in vorzüglicher Lage von **Plagwitz** sofort zu vermiethen.
Näheres **Plagwitz, Albertstraße 5.**

Helle Arbeitsräume, Körnerplatz Nr. 3, mit großem Hofraum, sofort oder später. Zu erfragen daselbst beim Hausmann.

Bismarckstraße 14 ist das Hochparterre mit Veranda u. Vorgarten, 7 Zimm. u. Zubeh. z. verm. Näh. III.

Mendelssohnstr. 7 Parterre-Logis, 3 Stuben, Zubehör, 500 ℳ, halbe 3. Etage, 3 Stuben, Zubehör, 575 ℳ.

Fürstenstr. 6 (Floßplatz 12) schönes Parterre, Mansard., gr. Salon, 3 Zi., 2 einf. Zimmer, Kamm., Küche nebst Zub., auf Wunsch mit Garten, per 1. Oct. zu verm.

Moschelesstrasse 7, Villa,

Hochparterre mit Souterrain, Veranda und Garten per 1. October zu vermiethen. Besichtigung 11—1 Uhr.

Eutritzscher Straße Nr. 6 sind zwei elegante **Wohnungen,** in erster Etage gelegen, sehr geräumig, Sonnenseite, per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Elsässer Str. 2 herrsch. Logis v. 5 u. 3 Wohnzimm. mit schöner freier Aussicht sofort oder später zu vermiethen. 1. Et. 750 ℳ, 2. Et. 720 ℳ, 4. Et. 400 ℳ.
Näheres daselbst part. l. und durch den Besitzer Lampestraße 3, I. l.

Jacobstraße 19 ist die herrschaftl. 1. Etage, gesund, ruhig und von drei Seiten frei gelegen, nahe am Rosenthal, mit Glasveranda, ein 3fenstr., drei 2fenstr. u. zwei 1fenstr. Zim. nebst Zub., per 1. Oct. a. c. zu verm. Näh. im Compt.

Kochstr. 22 in fein. ruh. Hause ½, 1. od. 2. Et. 500 bez. 450 ℳ, 3 heizb. Stuben, 2 Kam., Küche, Keller u. Bod. Näh. 2. Etage rechts.

Liebigstraße ist eine schöne 1. Etage, 4 zwei- und 3 einfenstrige Zimmer mit reichlichem Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Preis 1100 ℳ.
Näheres Liebigstraße 6, Hauptcomptoir von **Julius Klinkhardt.**

Elegante 1. oder 2. Etage, 7 Zimmer nebst Bad und Zubehör, zu verm. Näheres Promenadenstraße 14, I. links.

Marienstraße 23, Sonnenseite, herrsch. halbe 2. u. 3. Etage, 5 heizbare Zimmer u. Zubehör, sofort oder später zu vermiethen, 750 u. 900 ℳ Pätzsch.

Täubchenweg Nr. 1, Ecke Rabensteinplatz, ist die herrschaftlich neu eingerichtete, aus 9 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende zweite Etage sofort oder später und die aus 8 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör bestehende dritte Etage zum 1. October zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer, Täubchenweg 1, 1. Etage.

Albertstrasse 35, nahe am neuen Concerthaus,

ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, Kammern und Zubehör nebst Garten und Veranda, vom 1. October a. c. ab für 1500 ℳ zu vermiethen. Zu besichtigen von 3—6 Uhr. Näheres bei Otto Bochow, Lampestraße 9, 2. Etage.

Kleine Burggasse 6,

Nähe des Peterssteinwegs und Harkortstraße, ist die 3. Etage zu vermiethen. Zu erfragen bei Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3.

Hochherrschaftliche Wohnungen mit Garten sofort resp. zum 1. October Schenkendorfstraße 6 und 8. Bescheid Mozartstraße 7, 1. Etage links.

Ecke der Mozart- und F. Rhodestraße,

Nähe des neuen Concerthauses, sind comfortable Wohnungen im Preise von 850 ℳ bis 2600 ℳ per sofort zu vermiethen. Zu erfragen 1. Etage links beim Besitzer.

Tauchaer Straße Nr. 10

sind 2 Halb-Etagen, schön und praktisch eingerichtet, nebst Garten zum Preise von 1600 ℳ bis 1800 ℳ zu vermiethen. **Franz Bernhardt.**

Umzugshalber herrschaftl. Wohnung 925 Mark, 5 Zimmer, per sofort, Miethe ab 1. October, zu verm. Alte Elster 14, 1. Et.

Wohnungen am Körnerplatz 4,

Sonnenseite, im Preis v. 750—900 ℳ, sof. od. spät. Zu erfr. das. Nr. 3, Hausm.

Simsonstraße 10, Nähe des Concerthauses, sind noch einige der Neuzeit entsprechend eingerichtete Logis, bestehend aus 4 Zimmern, Bad und reichlichem Zubehör, preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst parterre rechts.

Zu vermiethen per 1. October 1889

in meinen neuerbauten 5 Wohnhäusern an der Zeitzer Straße Nr. 39b, vis-à-vis vom Dusch und am Sophienplatz Nr. 1, 2, 9 und 10, durch Passage mit der Zeitzer Straße direct verbunden, hochelegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen in sonniger, gesunder u. angenehmster Lage zu 400, 450, 500—550, 650—800 ℳ, sowie Geschäftslocale im Preise von 800—3000 ℳ, ein Lagerkeller 300 □m groß, mehrere kleinere, zu Bier- oder Weingeschäften geeignet, Niederlagsräume etc.
Näheres zu erfahren bei Bauführer Schulz, Sophienplatz oder direct durch den Besitzer **A. C. Friedrich, Floßplatz Nr. 11, I.**

Volkmarsdorf, Eisenbahn- u. Idastr.-Ecke 35, direct an d. Pferdebahn beleg., sind eleg. eingericht. Wohnungen mit Wasserleitung im Preise von 290 bis 420 ℳ, sowie ein Laden mit Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Haydnstraße 3, Ecke Grassistraße, per 1. Oct. herrsch. Wohnungen mit Balcon u. schöner Veranda, 800—1650 ℳ.

Ecke der Colonnaden- u. Alexanderstrasse

sind Wohnungen, elegant eingerichtet, mit Baderaum, Closet, Parquet, altdeutschen Oefen, Balconen etc. versehen, zum Preise von 900—1400 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen. Näheres Alexanderstraße 10, parterre links oder Colonnadenstr. 20, I.

Ecke der Elsässer und Sedanstraße, in prachtv., ges. Lage, Sonnens., schöne freie Aussicht bis Gohlis-Eutritzsch, Nähe des Rosenth., sind p. 1. Oct. [illegible] herrsch. hocheleg., mit all. d. Neuz. entspr. Comfort ausgest. Wohn. z. Pr. v. 625 ℳ (3 Zimmer mit reichl. Zubeh.) bis 1500 ℳ (6 Zim. mit reichl. Zubeh.) p. a. zu verm. Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Nordplatz (Ecke der Gohliser und Nordstrasse) hochelegante Logis,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, 8 bis 9 Zimmer und Zubehör, darunter großer Salon mit Erker, reizende Aussicht nach dem Rosenthal, Gohlis etc., sind in feinem Hause per 1. October c. oder später zu vermiethen.
Näheres bei Herrn **E. G. Prager,** Nordstr. 50, 2. Et., und **F. A. Siegel,** Grimmaischer Steinweg 8, parterre.

Gohlis, Hauptstr. 35 (in der Nähe der Kirche sind in solidem Neubau) hochelegante Logis

mit großem Garten, auf Wunsch mit Stallung, ganz oder getheilt zu vermiethen. Die ganzen Wohnungen enthalten 11 Zimmer und Zubehör, die getheilten 5 Zimmer und Zubehör, darunter großer Salon mit Erker; nach Süden schöne Zimmer mit Veranda und reizender Aussicht nach dem Rosenthal, helle, breite Corridors, Wasserclosets, Gas- und Wasserleitung für Küche, Garten und Stallungen. Auch kann auf Wunsch des Abmiethers noch Rücksicht auf die inneren Ausstattungen genommen werden.
Die Wohnungen sind per 1. April 1890 zu vermiethen. Die Pläne können bei den Herren Architekten **Pfeifer & Händel,** Centralstraße 4, eingesehen werden, woselbst auch alle weitere Auskunft ertheilt wird.

Eine kleine Wohnung im Preise von 400 Mark ist per 1. October oder sofort zu vermiethen Dorotheenplatz 1. Näheres Entresol rechts.

Fabriksäle,

hell und trocken, mit Dampfkraft und Heizung, event. mit elektr. Beleuchtung, sind sofort oder später zu vermiethen Alexanderstraße 10, part. links, oder Colonnadenstraße 20, I.

Groß. Arbeitssaal, auch getheilt, sehr hell, mit u. ohne Dampfkr., sof. oder später billig zu vermiethen. Thorfahrt, Dampfheizung. Reudnitzer Str. 15, Hinterh. 1 Tr.

Sidonienstr. 45 zu ver. gr., h. Arbeitsr., 90 □m Bodenfl., Gas- u. Wasserleitg., sof. od. sp.

Werkstelle

f. jed. Betrieb passend, mit Wohnung billig zu vermiethen in Plagwitz.
Auskunft ertheilt **C. W. Franke,** Cigarren-Handlung, Brühl 34.

Eine helle freundliche **Werkstelle,** mit oder ohne Logis, ist billigst zu vermiethen Berliner Straße 32, 1. Etage.

Schöne Stallung für 2—3 Pferde mit Wagenremise, eventuell auch einzeln zu vermiethen Peterssteinweg 19. Zu besichtigen 2—4 Uhr.

Lessingstraße 14

ist 1. October die im Erdgeschoß gelegene herrschaftlich eingerichtete, geräumige Wohnung mit Garten zu vermiethen. Besicht. Vorm. v. 10—11 Uhr und Nachmittags von ½3—½4 Uhr.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Nordstraße 49

ist ein schönes Parterre, der Neuzeit entspr., per 1. Oct. zu verm. Näh. part. l. 2. Thür.

Sophienstrasse 58

ein Hochparterre mit 4 Stuben, ½ 3. Etage, 4 Stuben mit reichlichem Zubehör, 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Tr.

Zum 1. Octbr. eine Part.-Wohnung, event. Contor, für 540 ℳ, daselbst auch einige helle, trockene Werkstellen zu vermiethen.
Zu erfragen Alexanderstraße 7, I.

1. Januar, Ostvorstadt,

freundliches Parterre, ruh., anst. Haus, für 550 ℳ zu verm., 3 Z., A.-L., Küche, Kamm., Kell., Waschhausben. Näh. Kurze Straße 13, I.

Elsterstr. Part. mit Gart. 750 ℳ, u. 3. Et. 800 ℳ sofort oder später zu verm. Näh. Nr. 51, Sgb. I.

1 freundl. Parterre, 140 Thlr. (Gartenausf.), desgleich. 1 fl. Wohnung, 75 Thlr. Gartengeb. Moltkestraße Nr. 12.

Parterre, hohes, 3 gr. heizb., 1 kl. Zimm., Kch., Kell., Speisek., Allreinigt. u. verg. sof. od. sp., Preis 480 ℳ Seb. Bachstr. 38, I.

Brandvorwerkstrasse 43

½ Part. 320, ½ 1. Et. 410, ½ 2. Et. 380, per 1. Oct. zu verm. D. Hausm. Riedel das.

Per 1. October a. c.

sind die 1. halbe Etage à 500 ℳ, 2. halbe Etage 450 ℳ, 3. halbe Etage 400 ℳ incl. Garten zu vermiethen. Die Wohnungen sind sehr geräumig und der Neuzeit entsprechend. Näheres Brandvorwerkstraße 8, 1. Et. links.

Leplaystraße Nr. 10

ist eine halbe erste Etage, 1 dreifenstriger Salon, 2 zweifenstrige, 3 einfenstr. Zimmer, Mädchenkammer, große Küche und Zubehör per 1. October billig zu vermiethen. Das Logis wird neu vorgerichtet. Näheres im Hause parterre. E. Barth.

Südplatz 7

per 1. October zu vermiethen eine halbe 1. Etage 550, eine halbe 3. Etage 500, eine halbe 4. Etage 400. Zu erfr. 2. Et. rechts.

Sidonienstr. 31

1. Etage von 9 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, per 1. October zu vermiethen. Untervermieth. gestattet. Preis 1200 ℳ.

Dufourstr. 1 ist die Wohng. im 1. St. r. (m. schöner Aussi. n. d. Flossplatz) für 1. Oct. zu verm. bch. R.-Anw. **Edm. Netsch,** Petersstraße 6, 3. Et.

Moltkestrasse 48
sind im neuen Hause die halbe 1. Etage, 3 heizb. Zimmer, Kammer, Küche u. Zubehör für 480 ℳ, sowie die 2. Et. 450 ℳ sofort od. später zu verm. Näh. daselbst part.

Packhofstraße Nr. 1

ist per 1. Oct. eine halbe 1. Et. für 600 ℳ, eventuell auch als Contor, zu vermiethen.
Näheres b. Hausm., 4 Tr. rechts.

Alexanderstr. 4,

an der Erdmannstraße, ist per 1. October eine Wohnung in 1. Etage für 650 ℳ zu vermiethen.

Zu vermiethen, 1. October zu beziehen ½ erste, ½ dritte Etage.
Näheres bei Fr. Zeidler, Waldstr. 25.

Frdl. Wohnung, 1. Et., Pr. 360 ℳ, sof. od. 1. Oct. zu verm. Herrmann, Lange Str. 44.

Sidonienstr. 13

frdl. 1. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Preis 580 ℳ, für 1. Octbr. zu verm. Näh. part.

Windmühlenstraße 42

1., 2. und 3. Etage, je 5 u. 6 Zimm., im Preis von 1100—1400 ℳ sofort zu vermiethen.

Sebastian Bachstraße 23 halbe 1. Et. 1. Oct. o. früher, mit Garten, 540 ℳ, 1. October halbe 4. Etage, 285 ℳ.

Zufall. Schöne 1. Et., ver. Stadt, gute Lage, zu Wohn- u. Geschäftsräum. Off. unter N. 5309 **Rud. Mosse,** Grimm. Str. 2.

Moltkestr. 43 ½ 1. Octbr. freundl. ½ 1. Et., 3 heizb. Zimmer, K., K. etc. zu vermiethen.

Ein freundl. Logis, 1. Et., 420 ℳ, mit Salon u. Balcon zu vermiethen. 1. October. Näheres bei **P. Luther,** Seb. Bachstr. 29, I.

Zu verm. zum 1. Oct. die geräum., frdl. 1. Etage Emilienstr. 34 (Ecke Albertstr.). Preis 1200 ℳ (Anger, helle, ruhige Lage).

Beste und gesündeste Wohnungslage. Waldstr. 34 ½, 1. und 2. Etage zu verm.

Grassistraße, Spießbrücke,

Hofgebäude.
Zum 1. October habe eine fl. 2. Etage zu vermiethen. **G. Händel.**

Zu vermiethen,
zum 1. Oct. zu beziehen eine 2. und 4. Etage, Preis 600 und 450 ℳ, Sophienstraße 46, I., nächst der Bayerischen Straße, zu erfragen.

Berliner Straße 24

ist in der 2. Etage eine Wohnung für 630 ℳ pro Jahr vom 1. October d. J. ab zu vermiethen. Justizrath **J. Berger,** Reichsstraße 2, II.

Im Gartengebäude habe ich ½ 2. und 3. Etage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu vermiethen.
Franz Bernhardt, Tauchaer Str. 10.

Georgenstrasse 16,

Nähe der Bahnhöfe, ist eine freundl. 2. Etage, best. aus 6 Zimmern, 3 Kammern, großer heller Vorsaal, nebst Zubehör sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres parterre links.

Eine kl. frdl. Wohnung, 2 Tr., Straßenfr., ist an ruh. einz. Leute, w. den Hausmannsposten mit übernehmen, zum 1. October zu verm. Näh. Naundörfchen 2, b. Müller.

Fregestrasse 21,

2. Etage, schöne Wohnung zu 390 ℳ per 1. October zu vermiethen.

Grassistr. 21 ist eine schöne Wohn., best. a. 4 St. u. Zub., 2. Et., f. 700 ℳ zu vermiethen. Näh. part. Nr. 23.

Brühl 11

ist die 2. Etage im Vorder- u. Seitengebäude für jährl. 650 ℳ zu vermiethen, auf Wunsch auch getheilt. Das Logis ist neu vorgerichtet. Näh. part. das.

Zu verm. eine halbe 2. Etage, 5 Fenster Front, Pr. 700 ℳ Yorkstraße 10, 1. Et. l., zwischen der Koch- u. Eutritzscher Straße.

Yorkstraße 6 halbe 2. Et., mit Balcon, 3 heizbare Zimmer mit Zubehör, 750 ℳ, 1. Oct. zu vermiethen. Näheres part. links.

Stube, gr. Kammer, gr. Küche, 2. Et., mit Hausmannsstelle sof. od. 1. Oct. an gute Leute ohne Kinder. Off. u. H. 1501 Exp. d. Bl. erb.

Kanitzsches Gäßchen 5 eine frdl. 2. Et., 600 ℳ, 1. Oct. zu verm. Zu erfr. part.

Logis, 1 Stube, Kam., Küche u. Zubeh., 2. Et., für 1. Oct. Näh. Glockenstr. 5, rot.

Frdl. ½ 2. Etage, gr. St., K., K., B. u. K. für 240 ℳ pr. 1. Oct. zu verm. Näh. Glockenstr. 9, p.

Zu verm. per 1. October 2. Etage im Vorderhaus Neumarkt 25.

2. Etage, neu germ., 4 Zim., Zub., f. 600 ℳ zu verm. Näh. Elsterstr. 51, Gh. I.

Beethovenstraße 1

vis-à-vis dem Concerthaus, in freier, gesunder Lage, ist eine halbe 3. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen, 3 einfenstrigen Zimmern, Badestube, Küche, Speisekammer und Zubehör, per sofort oder später billig zu vermiethen. Das Logis ist sehr elegant ausgestattet. Näheres im Hause 1. Etage bei **R. Strötzel.**

Lampestraße 10

ist eine halbe erste Etage, 3 zweifenstrige, 2 einfenstrige Zimmer, Badestube, Küche, Speisekammer und Zubehör, per sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres im Hause parterre rechts beim Hausmann Lindner, oder Beethovenstraße 1, 1. Etage bei **R. Strötzel.**

Windmühlenstraße 46|48

zum 1. Octbr. zu verm. im Mittelgebäude 3 Treppen, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, 480 ℳ, 4 Treppen, 2 Zimmer, Küche u. Kammer, 300 ℳ.

Poststraße Nr. 9

ist 1. October das 3. Obergeschoß, enth. 7 Zimmer, Bad und reichliches Zubehör zu vermiethen.
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Sidonienstr. 52, Ecke Lampestr., sind: eine 3. Etage, 5 Zimmer, Badest. u. Zub., für 1350 Mark, eine 4. Etage für ca. 600 Mark zu verm. d. Exped. Schubert, Dorotheenstr. 1, II.

Aeußere Löhrstraße 7

ist die 3. Etage links am 1. October oder früher für 600 ℳ jährlich zu vermiethen durch Rechtsanwalt **Hans Barth II.,** Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

Versetzungshalber ist eine herrschaftliche halbe 3. Etage sofort oder später zu vermiethen. Näheres Marienstraße Nr. 23, 3 Treppen rechts.

Eine Hofwohnung, 3 Treppen hoch, mit 1 Küche und 5 Wohnräumen für 700 ℳ zu vermiethen. **Engel-Apotheke.**

Alexanderstr. 10 u. 14 sind Wohnungen in 4. Etage zum Preise von 350, 375 und 400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näh. Alexanderstraße 10, part., oder Colonnadenstraße 20, 1. Etage, bei **Fritzsche.**

4. Etage, geräum. Wohnung, 3 Zimmer, mehrere Kammern etc. per 1. Oct. zu verm. **Arndtstraße 35, Gsladen.**

Haydnstr. 3 freundl. 4. Etage pr. 1. Oct. zu 360 u. 350 ℳ. Näheres das. b. Polier.

Eine 4. Etage ist für 300 ℳ zu vermiethen. Näheres Sidonienstraße 49, part.

Freundliche Wohnung (Dachlogis) für d. billigen Preis von 200 ℳ per 1. October zu verm. Näh. Tauchaer Str. 24, G.-G. III.

Wohnungen in jeder Preislage sind zu vermiethen durch d. Bureau d. Miethervereins, bei G. Bothe, Rathhaus, Bühnengew. Nr. 3. Miethverträge sind im Bureau zu haben.

Lange Str. 13|15

sind Wohnungen im Preise von 500 bis 750 ℳ per October oder Neujahr zu vermiethen. Sämmtliche der Neuzeit entspr. eingerichtet. Näh. zu erfragen im Comptoir Hof 1 Tr.

Fichtestraße 32, Eckhaus,

sind in neuem Hause gesunde Familienwohnungen im Preise von 315 bis 380 ℳ sofort oder später zu vermiethen.
Näheres beim Besitzer daselbst 1. Etage.

Am Marienplatz,

Eingang Kanitz'sches Gäßchen Nr. 2, ist eine freundl. Wohnung per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 450 ℳ. Näheres 2 Treppen rechts.

Antonstraße 11

sind mehrere der Neuzeit entsprechende Wohnungen per 1. October zu vermiethen.

Dufourstraße 22

Logis, welche nach Wunsch des Miethers gänzlich neu vorgerichtet, 4—5 heizb. Zimmer für 400 u. 750 ℳ sofort ob. später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann daselbst.

Im **Grundstück** an der **Pleiße Nr. 9** — **Lurgenstein's Garten** — sind 2 Logis im Preise von 850 ℳ und 1600 ℳ vom 1. October d. Irs. ab zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Südplatz,

Ecke der Süd- und Kochstraße, sind elegante, mit Wasserclosets versehene Logis im Preise von 400—900 ℳ sof. oder später zu vermiethen.

Eine ruhige, mit den Wohnräumen nach der Sonnenseite gelegene Wohnung ist per 1. October für 500 ℳ an pünctliche Leute zu vermiethen
Elsterwallgraben 2, 3. Etage links.

Wohnungen und Läden im Preise von 450—650 ℳ sind sofort zu vermiethen. Näheres Kochstr. 20, bei dem Hausmann daselbst.

Colonnadenstraße 17

sind Wohnungen zum Preise von 650 und 700 ℳ p. 1. October a. c. oder später zu vermiethen. Näheres Colonnadenstraße 20, I., oder Alexanderstr. 10, p. l. bei **Fritzsche.**

Alexanderstrasse 10

sind Wohnungen, 5 und 6 Fenster Front, zum Preise von 600, 750, 800, 825 und 850 ℳ sof. od. später zu verm. Alles der Neuzeit entspr. vorgerichtet. Näheres daselbst parterre links oder Colonnadenstraße 20, I.

1 frdl. Hoflogis per 1. October, 225 ℳ, Waldstr. 22, eins desgl. Schützenstr., 160 ℳ. Näh. Waldstr. 22, Vorderhaus 1. Etg. links.

Dresdner Str. 14 sind 2 Fam.-Logis zu 600 u. 400 ℳ per 1. Oct. anderweit zu verm. Das Näh. das. b. Hausmann zu erfr.

Albertstr. 42 freundl. Logis, 3 Stuben und Zubehör, 1. October für 530 ℳ zu vermiethen. Wird neu hergerichtet.

Zu vermiethen 1 halbe Etage zu 500, desgl. zu 240—300 ℳ, Brandvorwerkstr. 45, Leipzig. Daselbst beim Hausmann.

Familienlogis mit Zubehör per 1. Oct. zu vermiethen. Preis 400 ℳ. Näheres Aeußere Hospitalstraße 3.

Helle freundliche Wohnung p. sof. od. später z. verm. Näh. Thomasg. 3, Hof 1 Tr.

Freundliche Wohnungen
per 1. October zu vermiethen. Preis 450 u. 420 ℳ. Näh. Thalstraße 25, I., Mitte.

2 Wohnungen à 240 ℳ, 1 Wohnung 450 ℳ u. 460 ℳ, d. Neuzeit entspr., per 1. Octbr. od. sof. zu verm. N. b. Besitzer, Elisenstr. 54, p.

Eine ½ Etage mit 3 Stuben u. Zubehör, Sonnenseite, per 1. October für 375 ℳ zu vermiethen. Sidonienstraße Nr. 30.

Sofort preisw. fl. Logis, 5 und 6 Stuben, 700—1200, Sidonienstr. 9.

Frdl. schöne Logis, 380—700, 1. October Kronprinz- u. Kochstr. 42.

Turnerstr. 11 ist 1 fl. Wohn. mit Garten an Leute ohne Kind. f. 240 ℳ zu verm. Näh. part.

Zu verm. 1. Oct. eine Hofwohnung für 240 ℳ Elsterwallstraße 74. Näh. 1. Et. l.

Log. f. 250 u. 280 ℳ 1. Oct. zu v. Sidonienstr. 28.

Neu vorgerichtete Logis, 210—440 ℳ, sof. u. 1. Oct. zu vm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Magazingasse 15 ist ein Logis für 270 ℳ sofort oder 1. October zu vermiethen.

2 schöne Logis zu vermiethen im neuerbauten Hause Antonstraße Nr. 9.

Moltkestr. 43 per 1. Oct. geräumiges Hoflogis zu verm. Näh. Vorderh. part.

Gerichtsweg 4, Hoflogis, 2 St., 2 K. u. Zub. f. 216 ℳ zu verm., Z. erfr. b. Hausmann.

Zu verm. fl. Hofwohn. an einz. ruh. L., Pr. 162 ℳ, Friedr. Liststr. 12, pt., fr. Eilenbstr.

Ein fl. Hoflogis ist per 1. Oct. an ruhige Leute zu vermiethen Eberhardtstr. 6, 1. Abth.

1. Oct. oder früher Logis eine halbe Et., 510—680 ℳ Humboldtstraße 34, 2. Et. r.

Brommestr. 4 und 6,

am Eilenburger Bahnhof, sind sehr fein eingerichtete, sonnige **Wohnungen,** im Preise v. 440—610 ℳ zu vermiethen. Schöne Aussicht auf Johannisthalgärten.

Brommestr. 4 u. 6, am Eilenb. Bahnh., sind sonnenseite Wohn. mit Wasserl., Aussi. a. Johannisthalgärt., v. 245—380 ℳ, sofort oder später zu vermieth.

Ecke Dresdner C.-Straße,

Johannis-Apotheke,
ein 3fenstr. Salon, 5 Zimmer etc. für 850 ℳ zum 1. October, event. auch später.

L.-Reudnitz, Ecke der Ost- u. Münsterstr., Logis mit Wasserl. von 205—360 ℳ per Michaelis. Sonn- u. Wochentags v. 10—12 u. 4—7 Uhr daselbst zu sprechen.

Nahe dem Eilenburger Bahnhof, Brommestraße 7, sind noch 4 hübsch eingerichtete
preiswerthe Wohnungen
von 320—360 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst beim Polier.

Unweit der Buchhändlerbörse, Reudnitz, Oststraße 30,
2 Wohnungen, ungeth. Et., tap., Kochofenstr., Vert. Oesen, je 4 hzb. Z., Kamm., Speisek., Küche, Bodenr. u. Kell., zu verm. Näh. 1. Et.

Leipzig-Reudnitz,
Kohlgartenstraße 40, per 1. Oct. eine feinere Balcon-Wohnung, der Neuzeit entsprechend, im Preise von 600 ℳ zu vermiethen.
Zu erfr. daselbst beim Hausmann.

Wohnung mit Wasserl., neu vorger. 1. Et., Pr. 450 ℳ, verhältnißh. v. 1. Octbr. zu verm. L.-Reudnitz, Rathhausstraße 45, 1. Et. links.

Freundl. Logis p. 1. Oct., 3 heizb. Z. u. Zub., für 300 und 380 ℳ, mit Wasserl. zu verm. Reudnitz, Schulstr. 8, I. r., E. Kohlisch.

Nahe Marienplatz, Kohlgartenstr. 59b zwei elegante Logis, Wasserl., 320 u. 400 ℳ, Aussicht auf große Gärten. Näh. 1., b. Besitzer.

Logis, 3 Z. u. Zubehör, 310 ℳ, per 1. October zu verm. Näheres Reudnitz, Kuchengartenstraße 13, im Comptoir.

Freundl. Wohnung für 240 ℳ per 1. October zu verm. Näh. Reudnitz, Josephinenstraße 33. Näh.

Reudnitz, am Tauchaer Thor, Logis v. 270—450 ℳ mit Wasserl. zu verm. durch Rechtsanwalt Dix, Ritterstraße 10, II.

Wohnungen zu 275—460 ℳ f. v. 1. Octbr. zu verm. Reudnitz, Rathhausstraße 41, p. l.

Freundliche Mansarden-Wohnung per 1. October f. 210 ℳ Josephinenstr. 15, part.

Einige freundliche Logis mit prachtvoller Aussicht sind noch zum 1. October zu vermiethen. Preis 180—260 ℳ. Thonberg, vis-à-vis d. Pfarrhause, Nr. 80, w.

Logis von 210—425 ℳ sofort oder Oct. Neustadt, Eisenbahnstr. 14, I. links.

Logis 2 St., K., K., K., 70 u. 60 Thlr. 1. Oct. zu bez. Leipzig-Anger, Heiligstraße 14, p. r.

Gohlis,

Hallesche Straße 77, gegenüber d. goldenen Hahn, sind schöne Wohnungen zu 330 und 240 ℳ zu verm., 1 sof., 1 per 1. Octbr. z. bez.

Gohlis,

Kreisstraße Nr. 15, 1. Etage, ein Logis, 2 Stuben, 1 K. mit Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

Gohlis, ob. Georgstr. 24 u. 29, Logis mit Wasserleitung, sofort oder später beziehbar, zu verm. Näheres daselbst.

Wohnungen jeder Größe zu vermiethen Gohlis, Hallesche Str. 39b. Näheres.

1 Hll. ½, 1. Et., neu vorger. u. gleich zu beziehen Gohlis, Stiftstraße 5b, 1 Tr. [illegible]

Möckern, Villa, Albertstr. 1, I., f. 600 ℳ miethfr.

Garçon-Logis.
Schönes eleg. Zimmer, modern möbl., schöne Aussicht Waldstr. 7, 3. Et. lks.

Lessingstr. 1, II. l., am Fleischerplatze, eleg. Garçonl., gr. Wohn- u. Schlafzimmer, zu vermiethen.

Eleg. Garçonlogis, Salon u. Schlafzimmer, für 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Reitstr. 1, part. links, Ecke der Löhrstr.

F. Garçon-Logis p. 1. 2 Herrn sofort oder später zu vermiethen, auf Wunsch Piano Emilienstraße 26, 2. Etage l.

Johannisplatz 13 f. Garçonl., 1 o. 2 H. Zu erfr. 1 Tr., mittl. Thür.

Garçonlogis, ruh., gut möbl. Zimmer m. Cab., sof. od. spät. Elsterstr. 25, prt.

Garçonlogis mit oder ohne Pension zu vermiethen Sidonienstraße 49, parterre.

Garçonlogis zu vermiethen Alexanderstraße 27, II., dicht an der Promenadenstr.

A. d. Pleisse 3, Tr. A. III. l. Garçonl. f. 1 o. 2 H. z. 1. Sept. z. vm.

Kramerstr. 3, 2. Et. r. 2 gr. zweif. eleg. möbl. Garçonl. pr. sof. od. sp. z. verm.

Garçonlogis, 16 ℳ m. Kaffee, f. H. Frankfurter Str. 6, Hinterhaus 1. Et. lks.

Ein frdl. Garçonlogis Friedrich Liststr. 7, 1 Treppe rechts, früher Eisenbahnstraße.

Garçonlogis Blücherstraße 12, I.

Centralstraße 15, parterre
sind 2 eleg. möbl. Garçonl. bill. zu verm.

Garçonlogis, 12 ℳ, Sidonienstr. 40, I.

Garçonlogis zu verm. Querstr. 33, 3. Et. r.

Ein frdl. Garçonlogis Lange Str. 50, II. l.

1 f. möbl. Garçonl. z. vm. Humboldtstr. 28, II. l.

Fr. Garçonlogis 18 ℳ z. v. Sophienstr. 14, p. l.

Möbl. Garçonlogis Dörrienstr. 11, III. r.

Garçonlogis f. 9 ℳ z. v. Marienstr. 15, I. r.

Garçonlogis, fein möbl., Schulstraße 4, 2. Et.

SLUB
Wir führen Wissen.

Garçonl.-Wohn. sep. bill. Alexanderstr. 28, III. r.
Gut möbl. Garçonlogis Humboldtstr. 28, II. r.
Garçonlogis 1. 1. H. Markt 8, Tr. B, 4. Et.
Garçonl. 1.-2 H. Neudorfer Str. 16, Tr. B, III. r.
Garçonlogis 1. Sept. Moritzstr. 11, IV. Stb.
2 H. Garçonl., H. od. D., Albertstr. 48, 1 Tr. l.
Frankfurter Str. 4, part. sof. 1 frdl. Garçonlogis
Frdl. Garçonlogis Nürnberger Str. 7, III.
Garçonlogis, neu, sof. Georgenstr. 24, r. II.
Fein möbl. Stube zu verm. Leplaystr. 2, I.
J. Garçonlogis Alexanderstraße 36, I. Is.
Garçonlogis sof. od. spt. Humboldtstr. 8, 3. Et. r.
Garçonlogis Wiesenstraße 14, 2. Et. Is.
Thalstraße 13, part. Is., frdl. Garçonlogis
F. Garçonlogis Kohlgartenstr. 1, 3. Tr. l.
Fr. Garçonl. sof. u. 1. Sept. Emilienstr. 12, III. l.

Ein nach gel., Straßen-Wohn. u. Schlafcab. ist Nähe Bahnhöfe an einen soliden Herrn als einz. Verm. abzugeben Bosestraße 9, III.

Südstraße 25 sind per 1. Octbr. Stube u. Kammer für 145 ℳ, Stube für 140 ℳ zu verm. durch den Hausmann das.
Fr. möbl. St. u. K. 1 H. Carolinenstr. 25, 4. Et. l.
Leere Stube u. Kammer mit Kocheisen ist an eine Person bei anst. Leuten ohne Kinder zu vermiethen Bosestraße 19, 4. Et. links.
1 leere zweifenstr. Stube mit Alkoven 1. Sept. bill. Verm. Neukirchhof Steinw. 35, Barbiergesch.
Promenadenstraße 13, p., Salon nebst Schlafzimmer sofort oder 1. Sept. zu verm.
Frdl. St. u. Alk. an ruhige solide Leute zu vermiethen Neukirchhof Steinw. 18, IV. r.
Hochelegant, gr. Salon in gut. Hause, 1 Hauss, nah. Str., Garten, 30 ℳ, Emilienstr. 9, p. r.
Gut möbl. Straßen-Zim., Sonnenl., Garten-ausf., ist an 1 H. od. fol. Dame zu verm., desgl. 1 Zimmer Naundörfchen 24, 3 Tr. Is.
Zu verm. ist 1. Sept. a. sofort 1 geräum., freund., neu tapez. Zimmer mit Kocheisen in anst. Familie Lange Str. 28, 4. Et. rechts.
Zu verm. fr. Part.-Stube m. Kocheisen an eins. Pers. An d. Markthalle 11, H. II., b. Jäger.
Eine frdl. Stube, möblirt od. unmöblirt zu vermiethen Schulmacherwäldchen 8 9.
1 oder 2 f. möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Pension zu verm. Blücherstraße 18, II. r.
1 Zimmer ist an 1 od. 2 Herrn, ob. Damen sofort zu verm. Neukirchhof Steinweg 39, II. l.
Ein frdl. möbl. Zimmer bei besseren Leuten zu vermiethen Lange Straße 3, 3 Tr. links.
1 freundl. möbl. Stube an 2 H. o. Dam. billig zu verm. Tauberstraße 11, 4. Et. l.
Ein oder 2 möbl. Zimmer, hell, freundl., auch unmöbl., zu verm. Katharinenstr. 2, II.
Frdl. leere Stube für anst. Herrn oder Dame sofort Reudnitz, Kohlgartenstr. 30, IV. r.
1 gr. Z. f. g. möbl. Zimmer zum 15. Sept. oder 1. October Promenadenstraße 10, 3. Et. r.
Leere gr. Stube, neu vorz., sofort z. verm. Sophienstraße 56, 3. Et. links.
1 gut möbl. Zimmer ist zu vermiethen Schützenstraße 4, 1. Et., Treppe B.
Freundliches, sonniges Zimmer mit hübscher Aussicht Georgenstr. 16, 1. Etage.
Fr. möbl. St. 1 o. 2 H. Elsterstraße 33 II. r. Vord.
Frdl. möbl. St. f. anst. D., 2 ℳ, Brühl 69, 4. Et.
Frdl. m. Stube 1 H. Gerberstr. 16, Aufg. r. II. l.
2 leg. Stub. m. Kochof. 1. Sept. Lagerstr. 22, I.
Möbl. St. 1. od. 2 Herrn Elsterstraße 33, II. Links.
1 St. g. a. l.—2 H. Reudnitz, Grenzstr. 16, 2. Et.

Sch. Zim. f. H. a. Dam. bill. Dorotheenstr. 6, III. l.
Et. St., 2 a. Kr., 1. Octbr. Bosestraße 15, 4. Et. r.
Möbl. Stube f. H. zu verm. Lange Str. 9, 4. Et. r.
Frdl. Stube sof. Leipzigerstraße 8, 2. Et. r.
2 a. f. möbl. St. p. M. m. K. 13 ℳ Moritzstr. 21, III.
Kl. möbl. Zimm. f. H. Moritzstr. 1, IV. Seb. Mohr.
Frdl. möbl. St. sof. Nord. Steinweg 14, H. II. r.
1. Sept. f. bes. St. u. Kochof. Kohlenstr. 29, H. III. l.
Freundl. Stube als Schlafstelle 1. 2 Hrn. Neukirchhof Steinweg 35, H. parterre links.
Frdl. leg. Stübchen als Schlafst. f. ein anständ. Mädchen Lutherstraße 10, Hof 1. Et. r.
Freundliche Stube als Schlafstelle Reudnitz, Kuchengartenstr. 3, part.
Stube als Schlafst. zu verm. Wiesenstr. 12, 4. Et.
Fr. Schlafst. a. Schlaf. f. 1-2 H. Karlstr. 21, III. r.
Fr. m. St. a. Schlaf. a. 1 H. zu verm. Ortsmauer 28, H. I.
Fr. m. Stube a. Schlafst. f. H. Neumarkt 34, III. ab.
1 frdl. St. a. Schlafst. f. 2 H. Thalstr. 12b, IV. r.
Frdl. St. a. Schlafst. a. H. Eberhardtstr. 5, IV. l.
Fr. möbl. St. als Schlafst. f. H. Uferstr. 2, 4. Et. r.
Möbl. St. a. Schlafst. Schletterstr. 8, IV. Scheibe.
Schlafst. f. H. 1. möbl. St. Webstr. 84, H. 3 Tr. Is.
Frdl. Schlafst. f. Herrn Hohe Str. 48, 1. links.
Frdl. Schlafstelle f. Hrn. Brüderstr. 21, IV. Is.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. Körnerstr. 4, 3. Et. l.
Fr. Schlafst. f. verm. a. sof. Mädchen p. Str. 21, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Waldstraße 31, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. für Herrn Windmühlg. 56, 2. Et.
2 frdl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 20, 3. Et. r.
Frdl. leg. Schlafst. f. H. Brüderstr. 5, 4 Tr. Is.
Frdl. Schlafst. f. H. Brüderstr. 41, II. l.
Leere Stub. an anst. Fr. Lindenstr. 36, H. 3 Tr. l.
Frdl. Schlafst. Tage verm. Fri. Dorotheenstr. 23, 2 Tr. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Poststr. 16 III.
Schlafst. f. Herren Schützenstr. 13, H. 1. 3. Et.
Frdl. Schlafstelle f. H. Thomaskirchhof 5, II.
Frdl. Schlafstelle f. Mädchen Uferstr. 15, IV.
1 frdl. Schlafst. Dresdnerstraße 34, Hs. 2 Trpp.
Frdl. Schlafst. f. Hrn. 1 sof. ℳ Neumarkt 24, H. 3 Tr.
Frdl. Schlafst. f. r. M. Querstr. 8, H. 2 Tr.
Schlafst. sof. bill. g. bez. Salomonstr. 23, II. l.
Windmühlenstr. 46 48 Schlafst. f. H. Mitte geb. IV.
Schlafst. Schlaf. ℳ sof. beziehb. Petersstr. 23, IV. l.
Frdl. Schlafst. f. H. Alexanderstr. 42, H. 2 Tr. l.
Schlafst. frei f. H. ab. Mädch. Neudorfstr. 31, III.
Fr. Schlafst. zu verm. Gr. Fleischerg. 10, H. I. l.
Frdl. Schlafst. f. Herren Gerberstr. 20, Sped. II. l.
Frdl. Schlafstelle Nordstraße 10, zu. 3. Et.
Offen frdl. Schlafst. f. H. Ranstädter Steinweg 20 3 Tr. r.
Off. Schlafst. f. H. ab. M. Lindnerstraße 4, 4. Et. l.

Vorz. Pension Promenadenstr. 10, 1. Et., Ecke Dorotheenstraße 1.
Vorzügl. Pension, Promenade, An der Pleiße 5, part. u. 1. Et.
Pension Wendt, Wächterstraße 3, I. r.
Pension, Garçonlogis auch für Familien, auch auf längere Zeit, Leplaystr. 2, 1. u. 2. Et.
Gute Pension in Lehrer-Familie Johannesgasse 4, III., a. Augustusplatz.
Gute Pension sof. Schöne Z. nm. Königsstr. 27, p.
J. Pension Plauenstr. 10, 1. Etage rechts.
Gute u. bill. Pension Königstr. 5, III.
Pension, möbl. Zimmer K. ... str. 7, III. l.

Kegelbahn und 2 Gesellschaftszimmer sind noch einige Tage frei.
Bühring's Restaur., Elsterstr. 49.

Krystall-Palast.

Im Garten (bei ungünstiger Witterung in den Colonnadensälen)

Grosses Militair-Concert

der vollzähligen Capelle des 107. Inf.-Regiments unter persönl. Leitung des Königl. Musikdirectors Herrn C. Walther.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf. Dutzendkarten 5 Mark.

Entrée-Programm auf Vereinskarten (weiss) 10 ₰.

Morgen Donnerstag bei günstiger Witterung

Grosses Feuerwerk

Panorama geöffnet von früh 9 Uhr an.

Circus Krystall-Palast.

H. Broekman's

Circus miniature und Affentheater.

Heute 2 grosse Vorstellungen, Nachmittag 4 und Abends ½8 Uhr, **mit neuem Programm.**

Logensitz 1 ℳ 50 ₰. Parquet 1 ℳ I. Platz 60 ₰. II. Platz 30 ₰. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Morgen ½8 Uhr: Grosse Vorstellung.

Kaiser-Panorama, Grimmaische Str. 24, I. **Der Einzug** König Humberts von Italien in Berlin.

Welt-Panorama, An der Pleisse 10, im Garten Café Metz: **Egypten. Kairo.** Entrée 20 ₰ Kinder 10 ₰

Central-Halle.

Morgen Donnerstag

Familien-Abonnement-Concert

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg. B. Carius.

Bonorand.

Heute Mittwoch, den 21. August

Letztes großes Militair-Concert

vor dem Ausrücken in das Manöver, der Capelle des Königl. Sächs. Inf.-Regiments Nr. 139. Direction: Herr Musikdirector Herrmann.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 ₰.

Zoolog. Garten!

Heute Mittwoch Nachmittag von 4 Uhr an

Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments. Direction: Herr Jul. Hermann Matthey. Entrée 30 Pf. Kinder 15 Pf.

Alle Billets haben Giltigkeit.

Ernst Pinkert.

Bayerischer Bahnhof.

Heute Mittwoch, den 21. August,

Letztes Grosses Militair-Concert

vor dem Ausrücken ins Cantonnement von der Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Goldene Säge.

Heute Familien-Concert.

Stadtgarten.

Donnerstag, den 22. August 1889.

Humoristische Soirée

der Leipziger Quartett- u. Concertsänger Herren Bischoff, Katterfeld, Beyer, Jena, Hermann und Küstner. Anfang 8 Uhr. Neues Programm. Entrée 50 ₰. Billets im Vorverkauf zu 40 ₰ sind in den Cigarrenhandlungen von Herrn Krutzsch, Grimmaische Straße, und Herrn Paul Grimm, Wintergartenstraße, zu haben.

Gute Quelle, 42 Brühl 42.

Specialitäten-Theater.

Auftreten des gesammten neuengagirten Künstlerpersonales. Gastspiel der Damen-Balletruppe Miss Boa (Scène mimique, diabolique). Großer Erfolg des Herrn Waschinsky, des Instrumentalvirtuosen Geschw. Glässer, sowie der vorzüglichen Michelson-Truppe.

Neu! **Das Standbild.** Neu!

Komische Pantomime, ausgeführt von Miss Boa, Mr. Martini, Herrn Waschinsky und der Michelson-Truppe. Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰. Familienbillets 3 Stück 1 ℳ bis 6 Uhr Abends am Buffet. Bons gültig. Zu haben bei den an Placatsäulen angekündigten Firmen.

H. Fritsch.

Concert-Haus **Café Babelsberg** Königsplatz Nr. 5.

Auftreten der Gesellschaft French, 4 Damen, 3 Herren. Anfang 4 Uhr. Auftreten neuer Kräfte. Im Café 1. Etage 2 vorzügliche Billards.

Théâtre **Café Metz.** variété.

Täglich große Künstler-Vorstellung und Concert.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt frei. W. Klingebeil.

Pantheon.

Heute große Ballmusik.

Anfang 8 Uhr. L. Heyer.

Schloßkeller.

Heute Mittwoch

Ente mit Krautklößen.

Biere in vorzüglicher Qualität. Hermann Kiessig.

Kleiner Kuchengarten.

Heute Ente mit Krautklößen. H. Schlegel.

Schillerlaube, Gohlis,

Haltestelle der Pferdebahn.

Heute Abend: Ente mit Krautklößen.

Täglich bekannt gute Küche. Mittagstisch. Vorzügl. Vereinslager, Erlanger, Bayrisch und F. Döllnitzer Gose. Besonders empfehle Familien meinen prächtigen und geschützten Garten nebst großen Colonnaden als angenehmen Aufenthalt. H. Mehnert.

Eutritzsch — Helm.

Ente mit Krautklössen, sowie reichhaltige Abendkarte.

Clemens Beulig.

Gosenschlösschen — Eutritzsch.

Heute Ente mit Krautklößen, Rebhuhn ꝛc. Gose vorzügl.

Gosenschänke — Eutritzsch.

Rebhuhn mit Weinkraut.

Täglich reichhaltige Abendkarte. G. Pfotenhauer.

Elsterthal Schleussig. Heute großes Schlachtfest empfiehlt C. Andreas.

Elsterthal Schleussig. Heute, sowie jeden Mittwoch Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Prager's Biertunnel. Heute Goulasch echt Bayer. und F. Grettiner Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Drei Lilien

Leipzig-Reudnitz.

Heute Mittwoch und folgende Tage

Grosse Concerte

der rühmlichst bekannten I. steierischen

National-Sänger-Gesellschaft H. Brodt und Rainer

3 Damen. (im National-Costüm) 3 Herren.

Der Gesellschaft wurde wiederholt die hohe Ehre zu Theil, sich vor Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften produciren zu dürfen.

Anfang ½8 Uhr. Bons sind im Restaurant „Drei Lilien" zu haben. Entrée 30 ₰.

Die Programme sind sehr reichhaltig und enthalten sämmtliche Gleier und Kärntner Lieder von Schmölzer und Koschat.

NB. Heute Ente mit Krautklößen. W. Hahn.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Heute Mittwoch, den 21. August, bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt,

Großes Militair-Concert

(10. Abonnement-Concert),

ausgeführt von der gesammten Capelle (42 Mann) des Königl. Sächs. 7. Inf.-Reg. Nr. 106. Dir. Herr Musikdirector J. Herm. Matthey.

Letztes Concert vor dem Ausrücken ins Manöver.

Anfang des Concertes Abends 8 Uhr. Entrée 30 ₰.

Abonnementsbücher (10 Bons 2 ℳ) sind in Leipzig in den Cigarren-Geschäften der Herren Gust. Klotz, Petersstraße, und G. A. George, Blücherstraße beim Thür. Bahnhof, und an der Casse des Locals zu haben.

Passepartouts haben Giltigkeit gegen Entnahme eines Programms à 10 ₰ pro Person.

Ergebenst C. George.

Sommer-Theater.

Lindenau — Drei-Linden

Täglich Vorstellung. (Volles Orchester.)

Freie Sommer-Bühne im Garten.

In Zwischen-Pausen Auftreten der Ballet-Gesellschaft E. Richter, 4 Damen, 1 Herr.

I. Platz 75 ₰. II. Platz 50 ₰. (Bons gültig.) Alles Nähere siehe Hauptblatt und Placat-Säulen.

NB. Bei schlechtem Wetter im Saale Theater.

NB. Heute Mittwoch Schweinsknochen. F. L. Brandt.

Restaurations-Veränderung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Leipzig-Reudnitz und Umgegend, besonders meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Kenntnißnahme, daß ich das Restaurant

„Zum Rathskeller"

Chausseestraße 6, Ecke Rathhausstraße,

Haltestelle der Pferdebahn,

käuflich übernommen habe. Indem ich versichere, durch Verabreichung vorzüglicher Getränke (F. Thieme'sches Lagerbier, Bayerisch ꝛc.) und einer reichhaltigen Speisenkarte, sowie die aufmerksamste Bedienung den Wünschen meiner werthen Gäste jederzeit nachzukommen, bitte ich mein neues Unternehmen freundlichst durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig-Reudnitz, Chausseestr. 6, im August 1889. **Clemens Otto.**

Cantina Nazionale Italiana

früher Kurprinzstrasse 11 jetzt

Burgstrasse 22.

½ Liter Rothwein von 35 ₰ an. Echt italienische Salami. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.

Bei verschlossener Thür bitte die Klingel rechts am Hausthor zu benutzen.

Hochachtungsvoll Reinhold Hienitzsch.

Theodor Uhlmann's Restaurant,

2 Jacobstr. 2, Bayerische Krone, 2 Jacobstr. 2,

in der Nähe des Alten Theaters.

Empfehle dem geehrten Publicum meine freundlichen Localitäten mit Garten-Restaurant einer gütigen Berücksichtigung.

Jeden Mittwoch u. Sonnabend Voigtländische Klöße mit verschiedenen Braten, vorzüglichen Mittagstisch, große Abendkarte.

Culmbacher Bräu und Zinger Lagerbiere großartig schön. — Gesellschaftszimmer. Familienverkehr.

Achtungsvoll Theodor Uhlmann.

Trietschler, Schulstr. 14.

Täglich junge Rebhühner.

Frdl. v. Tucher'sches, sowie Vereinsbier vorzüglich.

Restaurant Ritter,

No. 7 Neumarkt No. 7.

Heute, sowie jeden Mittwoch Abend

Thüringer Klösse.

Zill's Tunnel.

Heute Abend empfehle unter Anderem:

Kalbskopf en tortue, Gänsebraten mit Rothkraut.

Vorzügliche Biere von Naumann in Plagwitz u. Freih. v. Tucher-Nürnberg.

Kulmbacher Brauhof,

Peterstrasse 18.

Heute Abend Schinken in Brodteig mit Salat. Bier hochfein. Adolph Kellitz.

Schulze-Klapka, Klostergasse 6. Heute Abend **Allerlei.** Biere hochfein. Tägl. frische Rebhühner. F. Lockardt.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 233. Mittwoch den 21. August 1889. 83. Jahrgang.

P. P.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Bekannten bringe hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich die Bewirthschaftung meines **Privat-Speisehauses**, Härtelstraße 13, wegen fortwährender Kränklichkeit an Herrn **Anton Palmié** käuflich überlassen habe. Für das mir in so außerordentlich reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen besten Dank sagend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger, welcher belangreiche Kenntnisse in diesem Fache besitzt, übertragen zu wollen.

Leipzig, den 20. August 1889.

Hochachtungsvoll
Willibald Stock.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir, mich einem geehrten Publicum mit der Versicherung zu empfehlen, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, den guten Ruf dieses Hauses in jeder Weise zu erhalten zu suchen und bitte ergebenst, daß meinem Herrn Vorgänger in so reichem Maaße entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Anton Palmié,
bisheriger Küchenchef im Börsenrestaurant A. Stoyer.

Verloren wurde am Montag vom Markt bis Schuhmachergäßchen, gerade Brauerbude ... ein 100-Markschein. Der Finder wird gebeten, ihn gegen Dank und Belohnung im Schuhgeschäft von Karl Kollner, Schulmachergäßchen 8/9, abzugeben.

Verloren
wurde Montag, den 19. August, zwischen 7 und 8 Uhr Abends, Johannisplatz über Nürnberger Straße ein braunes
Portemonnaie,
enthaltend Geld und einen Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben Eilenburgerstraße 24, parterre.

[Weitere kleine Verlust- und Fundanzeigen, unleserlich]

Für Salat und Mayonnaisen

empfiehlt:
Superfeinstes Olivenöl-Tafelöl,
Feinsten Bordeauxessig und spanischen Essig,
Freyburger Traubenessig und rhein. Champagneressig,
Vinaigre à l'Estragon von Maille in Paris,
Pure Malt Vinegar und Chilli Vinegar,
Meissner Weinessig und Essigessenzen,
Prince of Wales Salad Sauce,
Salad Cream und Sauce Mayonnaise,
Englischen, französischen und Düsseldorfer Senf,
Capern, Mixed Pickles und Oliven.

Gustav Markendorf, Grimmaische Str. 21.

Fertige Kleider-Röcke

aus soliden wollenen Stoffen.
Anfertigung von
Haus- und Strassen-Kleidern.
Leipzig Neumarkt 18. **Mey & Edlich** Plagwitz Neumarkt 26.
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

Meinen werth. Kunden zur gef. Nachricht, ... dass die Herren Adolf Klein und R. Kaminker nicht mehr für mich thätig sind ...

Th. Rimalt.

Herzliche Bitte!

Die neueste Erfindung auf dem Gebiete der Waschmaschinen
... Königsplatz 7. im Laden.

Allen lieben Freunden und Bekannten ... herzlichen Lebewohl zu.
Leipzig, den 21. August 1889.
Alfred Lange und Frau geb. ...

Orpheus. Heute ...

L. L. Heute ...

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Plattdütscher Verein. ...

Reclamen.

... **Heinrich Thiessen,** Schneidermeister, Stieglitzer Hof (Brühl 23), Tr. A, IV.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Tochter Klara mit ... beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen
Arno Gutzschbau und Frau.

Klara Gutzschbau
Otto Hoffmann
Verlobte.
im August 1889.

Laura Brenner
Arthur Mayer
Verlobte.

Erhard Oskar Sander.

F. E. Lding.

Dorothea Luise Schöckel geb. Lobold

Gustav Weber

Otto Cohn.

Für all die Beweise der Theilnahme während des Krankenlagers und beim Scheiden ihres lieben guten Vaters sagen ... tiefempfundenen Dank
Curt und Clara Schneider.

Die Beerdigung des verstorbenen Gustav Weber findet Donnerstag, den 22. August, ... statt.

Pfahlbau-Restaurant.

Der ergebenst Unterzeichnete hält seine „Waldidylle" einer geneigten Beachtung bestens empfohlen.
Heute und morgen fr. Backfische.
Ueberfahrt umsonst und sicher.
Hochachtungsvoll Franz Bastanier, gen. Wassergott.

Rottig's Restaurant,

16 Schulstraße 16.
Heute Ente mit Krautklößen.
G. Gerhardt.

Tuchermann's Haus, Böttchergäßchen 4. | Heute saure Rindskaldaunen | empfiehlt J. G. Hoffmann.

Zur Sachsenkrone, Heute Mittwoch Schlachtfest.
Sophienstraße 48. H. Reinhold.

Italienischer Garten.

Heute Abend **Schweinsknochen.**
Morgen Abend Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Facius, Hainstr. 3.

Heute Schweinsknochen.
Von heute stets feinste frische
Rebhühner.
Morgen Thüringer Klösse.

Restaurant Sophienbad.

Heute Schweinsknochen mit Klössen.
Merkwitzer, großartiger Stoff, 26 Flaschen 3 M frei Haus.
Balduin Reimann.

Cajeri's Restaurant

empfiehlt heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Gose hochfein.

Kunze's Garten.

Johannesgasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Vorzüglicher Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen.
Heute Sauerbraten mit Klössen.
Hochfeine Biere. Th. H. Preusse.
Ganz besonders mache auf meinen Cigarren-Automaten mit elektr. Licht aufmerksam. D. O.

Restaurant Forkel

empfiehlt
vorzüglichen Mittagstisch grosse Auswahl, kleine Preise.
Zu jeder Tageszeit
anerkannt gute Küche.
Biere I. Qualität. Plagwitzer Lagerbier, Münchner Löwenbräu, Nürnberger J. G. Reif **exquisit.**
NB. Heute Abend Sauerbraten, marinirte Hammelkeule mit Thür. Klößen.
Hochachtend Louis Treutler.

Restaurant P. Mocker,

Brauereibenstraße 31,
empfiehlt kräft. Mittagstisch, früh und Abends Stamm.
Heute großes Schlachtfest.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Straße 3.
Heute von 5 Uhr ab **warmer Speckkuchen.**
Bier hochfein von Math. Hering I. Culmbach. 15 Fl. 3 M liefere franco Haus.
C. Fehse.

• Wintergarten. •
Stamm: Hammelkeule mit Thüringer Klössen.
Täglich gutes Mittagsbrod in ½ Port.
Hochfeine Biere.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch à Port. 30 ₰.

Bamberger Hof.
Heute Abend Rebhühner,
½ incl. Weinkraut 1 M 25 ₰.

Kleine Tuchhalle | Heute Schlachtfest
Gr. Fleischerg. 8. Biere, Gose f. A. Franke.

[Kleine Verlust- und Fundanzeigen, unleserlich]

Deutsche Allgemeine Ausstellung

für Unfallverhütung
im Ausstellungspark am Lehrter Bahnhof, Berlin.
Geöffnet bis Mitte October
Maschinen im Betriebe, Vorm. von 10–12, Nachm. von 4–7.
Taucher, Bergwerk, Gaifdrucksachen, Brauerei, Papiermaschine, Medico-mechanisches Institut, Luftschiffahrten, Panorama, Concerte, Theater-Vorstellungen.

Stahlbad Lauchstädt.

Sonntag, den 25. August cr.,
Brunnenfest.
Die Königliche Badedirection.

Leipziger Kunstverein.

Wegen der umfangreichen Vorbereitung für die im September d. J. zu eröffnende Herbstausstellung von älteren Werken und sächsischen Privatbesitz bleiben die Räume des Kunstvereins bis auf Weiteres geschlossen. Doch wird der Lesesaal mit der Bibliothek und Kunstblättersammlung den Mitgliedern geöffnet sein.
Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

Leipziger Schützengesellschaft.

Wir bringen unseren geehrten Mitgliedern zur gef. Kenntniß, daß der am 23. Juni a. c. ausgefallene 12. Schießtag auf Sonntag, den 25. dss., mit dem 24. Schießtag ... verlegt worden ist. Der Vorstand.

L. L.-V.

Donnerstag, den 22. August, Abends 8 Uhr im Vereinslocale: Austausch von Ferienerlebnissen. — ... Sonnabend, den 31. August in der Centralhalle Garten-concert und Ball. Anfang ½8 Uhr. D. V.

Gemischte Chorgesangvereine.

Freitag, den 23. d. M., Abends 8¼ Uhr
in der Centralhalle
Probe zur Sedanfeier.
Schluss der Anmeldungen. Der Musikausschuss.

Schreberverein der Nordvorstadt.

Unser diesjähriges Kinderfest findet nächsten Sonntag, den 25. dss. Mts., statt. Anmeldungen zur Theilnahme an den Spielen ... Die Kinder der Mitglieder erhalten 10 ₰, die aber von Nichtmitgliedern 20 ₰. ...
Leipzig, den 21. August 1889. D. V.

Bureau-Beamten-Verein.

Die Einzeichnungsliste für die Theilnahme an der Sedanfeier ... liegt im Vereinslocale aus. ... D. V.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Diejenigen Verbandsmitglieder, welche in der Lage und Willens sind, auswärtige Collegen als Besucher der Generalversammlung für die Tage vom 24.–26. August aufzunehmen, wollen dies in den nächsten Tagen bei der Geschäftsstelle, Königsplatz Nr. 1, II. — Fernsprecher Nr. 1080 — gefälligst anmelden.
Der Vorstand.

Rollschuhclub „Lipsia".

Morgen Donnerstag, den 22. dss., Vergnügungs-Abend im Elysium, ... wozu Freunde und Gönner hierdurch ergebenst einladet A. V.

Heute Sommerfest

der südvorstädtischen Droschkenführer
im „Elsterthal" in Schleussig.
Von 3½ Uhr an Garten-Concert, hierauf Ball. Hierzu ladet alle Collegen, sowie werthe Freunde, Gönner und Bekannte hierdurch ein das Festcomité.

Schneider-Innung.

Mittwoch, den 21. Aug., Abends 8 Uhr Innungs-Versammlung in der Centralhalle. ... Das Erscheinen aller Mitglieder ist daher erforderlich. Carl Schmidt, Obermeister.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen

Fernsprechstelle 798. **M. Ritter,** Fernsprechstelle 798.
32 Neukirchhof 32.
(Hauptwerkstatt: ...straße Nr. 2.)
Filiale: ... Nr. 21.
empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Auslande.
Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.
Conducteure: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Verlobt: Herr Johannes ... in ... mit Frl. ... [unleserlich]

Vermählt: Herr ... [unleserlich]

der mit Frl. Else Leidmann daselbst. Herr Max Schulze, Rechtsanwalt in Dresden, mit Frl. Bertha Heinrichs daselbst.

Geboren: Herrn Reinhold Auerbach in Gera eine Tochter. Herrn Rudolph Schnabel in Zittau ein Sohn. Herrn Rich. Schindler in Glauchau eine Tochter. Herrn W. Hennig in Freiberg eine Tochter. Herrn Posthalter Otto Wagner in Steinigtwolmsdorf eine Tochter. Herrn Emil Voigt in Lucka eine Tochter. Herrn C. W. Schilbach in Dresden ein Sohn. Herrn C. Klemm in Dresden ein Sohn. Herrn Bernhard Spindler in Chemnitz eine Tochter. Herrn Max Teubel in Hohenstein ein Sohn. Herrn Bürgerschullehrer Werner II in Roßlau eine Tochter. Herrn Walter Lehde in Langenreinsdorf ein Sohn.

Gestorben: Frau Amalie verw. Ahrn in Chemnitz, aus Dresden. Herrn Richard Hartmann's in Chemnitz Sohn Walter. Frau Christiane Schreiter geb. Hönig in Chemnitz. Frau Pauline Schneider geb. Eißmann in Chemnitz. Herrn Louis Uhlemann's in Chemnitz Tochter Louise. Herr Franz Hartmann in Dresden. Frau Friederike verw. Brant in Dresden. Frau Ernestine Louise Wünsche geb. Krause in Dresden. Herr Heinrich Ernst Heinze, Gutsbesitzer in Ganzig. Herr Oscar Wagner in Dresden. Herrn E. Arnold, Schuhmacher in Dresden, Sohn Fritz. Frau Johanne Rosine verw. Berndt in Dresden. Herr Gottlieb Heinrich Schönfeld, Maurer in Glauchau. Herrn Emil Kräber's in Mittelbach Sohn Emil Erich. Frau Auguste Clara Kräber geb. Sachse in Mittelbach. Herrn Heußel's in Friedeburg Tochter Martha. Frau Johanne Sophie Obert geb. Heinrich in Mittelherwigsdorf. Frau Sibilla Marie Kraft geb. Berg in Plauen i. V. Herr Gustav Kahnt, Schuhmachermeister in Naumburg. Frau Johanne Kirst geb. Tröbs in Naumburg. Herr Hermann Holze, Bildner in Neuschönau. Frl. Louise Schulze in Meerane. Herr Karl Friedrich August Müller, Webermeister in Meerane. Frau Selma Seibel in Pirna. Herrn Robert Dittmann's in Borna Sohn Richard. Herrn J. G. Hoffmann's in Ronneburg Sohn Alfred. Herr Hermann Karl Helmrich, Stuhlmeister in Gera. Herr Oskar Schlosser in Gera. Herr Hermann Schmidt, Zeugmachermeister in Gera. Frau Lina Kronig geb. Kaufmann in Gera. Frau Pauline Breitschneider geb. Wegner in Leuben. Herr Emil Beyer, Kaufmann aus Bautzen, in Lichtenstein. Herrn Forstassessor Krutzsch's in Eibenstock Tochter Dorothea.

Diana-Bad. Röm.-irische-, Russ. Dampf-, Douche- und elektromag. Bäder. Für Herren von 8 Uhr früh bis 8 Uhr Abends. Damen: I. Cl. Mont., Mittw., Freit. 8—12. II. Cl. 1—4 Uhr tägl.
Lange Str. 8 u. 10. Getr. Kräuter, sowie alle Ingredienzen nach ärztl. Vorschrift.
Schwimm-Bassin 18° Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9—½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3—5 Uhr.

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Wellenschlag 18° Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11. Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr.
Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Wierbebahn.
560,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20° Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9—½11. Montag, Mittw., Freitag ½3-5 U.

Johanna-Bad 18 Blücherstraße 18. Wasserheil-Anstalt eröffnet. Wannen- u. Curbäder. Krystallklar. Wasser. Sandbäder. Vorzügl. comfort. Einricht. (Für Damen Montag, Mittwoch und Freitag 7—12 Uhr Vormittags.) Dampfbäder. (Für Damen täglich 1 bis 4 Uhr Nachmittags.) Prospecte an der Casse. Dr. Brecher.

Speiseanstalt I. II. Donnerstag: Milchreis mit Zucker u. Zimmet. D. W. Münder. Linsen mit frischer Wurst. D. W. Jackowitz.
Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Pfefferfleisch mit Salzkartoffeln.

Zur Kaiserreise.

* Ueber die Reise des Kaiserpaares sind uns die folgenden weiteren Meldungen zugegangen:

* Karlsruhe, 19. August. (Ausführliche Meldung.) Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sind heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr mittelst Sonderzuges hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Großherzog, der Großherzogin und den Mitgliedern der großherzoglichen Familie empfangen worden. Ihre Majestäten und das großherzogliche Paar begrüßten sich auf das Herzlichste mit wiederholter Umarmung und Kuß, hierauf begrüßten Ihre Majestäten die Prinzen Karl und Ludwig. Seine Majestät der Kaiser nahm sodann die Vorstellung der anwesenden Herren entgegen. Zum Empfange waren anwesend: die Mitglieder des Staatsministeriums, die Spitzen der Behörden, die Generalität, das Officiercorps. Der Kaiser schritt hierauf mit dem Großherzog die Front der aufgestellten Ehrencompagnie ab, deren Capelle beim Einfahren des Extrazuges die Nationalhymne gespielt hatte und nahm den Frontrapport entgegen. Nach kurzem Verweilen im Fürstenzimmer bestiegen die Majestäten die bereitstehenden vierspännigen Galawagen zur Fahrt in die prächtig geschmückte Stadt. Der Einzug erfolgte unter Kanonendonner und Glockengeläute. Vor dem Bahnhofe war eine Escadron des Leib-Dragoner-Regiments aufgestellt, welche sich dem Wagen anschloß. Im zweiten Wagen folgten Ihre Majestät die Kaiserin und die Großherzogin. Die Straßen vom Bahnhof bis zum Schloß waren mit einer Doppelreihe von Fahnenmasten und Guirlanden reich geschmückt, die Häuser mit Teppichen, Flaggen und Tannengrün prächtig decorirt. Die Vereine der Stadt und die Feuerwehr bildeten Spalier; hinter denselben wogte eine dichtgedrängte Menschenmenge, welche Ihre Majestäten mit endlosen, begeisterten Jubelrufen begrüßte. Vor dem Rathhause brachte der Oberbürgermeister Lauter, an der Spitze der städtischen Behörden, den Majestäten den ehrfurchtsvollen Gruß der Stadt dar, worauf Se. Majestät in Seinem und der Kaiserin Namen dankte. Ihre Majestät, sowie die Großherzogin nahmen Bouquets entgegen, worauf die Fahrt fortgesetzt wurde. Auf dem Schloßplatz waren die Kriegervereine des Landes aufgestellt. Se. Majestät fuhr die Front der Vereine entlang und ließ letztere defiliren. Vor dem Schloß war abermals eine Ehrencompagnie aufgestellt. Gleich nach der Ankunft wurden Ihre Majestäten in Ihre Gemächer geleitet. Um 6½ Uhr findet die Galatafel statt.

Der Vorbeimarsch der Kriegervereine vor Sr. Majestät dem Kaiser dauerte eine Stunde. Nach dem Sr. Majestät vom Generalmajor Dehnling erstatteten Stärkerapport hatten über 17000 Mitglieder von Kriegervereinen vor dem Kaiser in der Front gestanden. Kurz nach 7 Uhr Abends begann im Gartensaal des Schlosses das Galadiner, wozu nahezu 100 Einladungen ergangen waren. Später concertirten sämmtliche Capellen der 28. Division unter Leitung des Musikdirigenten Boettge im Schloßgarten.

* Karlsruhe, 19. August. Zum Ehrendienst bei Sr. Majestät dem Kaiser sind der Oberhofmeister v. Holzing, der Flügeladjutant Major Müller und der Kammerherr v. Marschall befohlen. Bei Ihrer Majestät der Kaiserin haben den Ehrendienst der Hofjägermeister v. Kleiser und der Kammerherr v. Theilus.

* Karlsruhe, 20. August. Se. Majestät der Kaiser begab sich heute früh um 6 Uhr zur Jagd und fuhr um 9 Uhr mit dem Großherzog mittelst Extrazuges nach Jöchlingen, um einer Gefechtsübung der 28. Division beizuwohnen. Auf der Fahrt nach dem Bahnhofe wurde Se. Majestät von der Bevölkerung enthusiastisch begrüßt. Um 1 Uhr findet bei Hofe ein Dejeuner statt.

* Karlsruhe, 20. August. Der Kaiser und die Kaiserin sind mit dem Großherzog heute Nachmittag 3 Uhr 40 Min. mittelst Sonderzuges nach Freiburg abgereist.

Colonialpolitisches.

Die deutsche Emin Pascha-Expedition.

* Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bringt die folgende officiöse Auslassung:

Unsere Erörterungen, in denen wir dargethan haben, daß die Abhaltung eines Entrüstungsmeetings gegen England, bezüglich der Emin-Expedition des Herrn Peters, unzweckmäßig sei, haben einem Theil der Presse zu der Behauptung Anlaß gegeben, daß die Regierung ihre Stellung zu der Emin Pascha-Expedition geändert habe. Anfangs habe sie dieselbe mit günstigen Augen betrachtet und zur Förderung des patriotischen Unternehmens ermuntert, jetzt ziehe sie ihre Hand zurück.

Wenn das wahr wäre, so würde es sich immer nur fragen, ob die Umstände sich derart geändert haben, daß die Regierung im Interesse des Reiches Anlaß gefunden hätte, ihr angebliches Wohlwollen für die Expedition größeren Reichsinteressen gegenüber zurücktreten zu lassen. Ob und wie weit dies der Fall ist, darüber werden unsere Kritiker noch weniger unterrichtet sein wie wir. Allerdings bekannt ist aber, daß inzwischen die Leitung des Unternehmens aus den Händen des Herrn Wißmann in diejenigen des Herrn Peters überging. Eine immerhin sehr wesentliche Aenderung, da das Vertrauen zu erfolgreicher und geschickter Durchführung des Unternehmens wesentlich durch die Eigenschaften des Leiters bedingt wird. Wir sind in der Lage, weiter unten das Schreiben mitzutheilen, auf dessen Inhalt sich die Behauptung des fürstlichen Wohlwollens für die Wißmann'sche Expedition stützt.

Patriotische und selbst hochherzige Gesinnung ist den meisten unserer Landsleute eigen gewesen, welche in neuer Zeit bei allem guten Willen unsere colonialen Interessen geschädigt und gleichzeitig damit unsere Beziehungen zu befreundeten Staaten gefährdet haben. Patriotismus und Hochherzigkeit allein genügen eben nicht für Lösung politischer Aufgaben.

Ein rein dialektischer Schachzug ist es, wenn unsere Gegner in der Presse mit der Frage von der politischen Zweckmäßigkeit der Emin-Expedition diejenige von dem Schutze deutscher Unterthanen gegen fremde Gewalt verknüpfen und wegen angeblichen Mangels dieses Schutzes und in der Absicht, die Regierung zu verdächtigen, mit Beleidigungen in einer Sprache überschütten, wie sie die fortschrittlichen und socialistischen Organe in unsere Publicistik eingeführt haben. Wir wissen nicht, ob der Regierung Beschwerden über englische Behörden bereits in verwendbarer Gestalt vorliegen, zweifeln aber nicht, daß, wenn dies der Fall ist, dieselben in England pflichtmäßig geprüft werden und einer gerechten Untersuchung und Erledigung zugeführt werden. Dazu bedarf es keiner Entrüstungsmeetings. Letztere haben keinen Nutzen; sie stiften nur Schaden und haben weiter keinen Erfolg, als Verstimmungen zu erregen und vorhandene unnöthig zu verschärfen.

Wir können an die Führer der colonialen Bewegung in Deutschland, deren Patriotismus auch wir nicht bezweifeln, nur die wiederholte Mahnung richten, Beschwerden gegen befreundete Regierungen ruhig ihren geschäftlichen Weg durch Anmeldung bei der eigenen gehen zu lassen und sich gegenwärtig zu halten, daß sie bei allem Patriotismus doch nur die Geschäfte unserer europäischen Gegner führen, wenn sie uns mit unseren Freunden verhetzen.

In Ostafrika überschreitet die Ausdehnung unserer Gebiete schon jetzt die zu ihrer Ausnutzung verfügbaren und bereiten Kräfte. Letztere auf den jetzigen Besitzstand zu concentriren, haben wir, nach unseren Erfahrungen an der Zanzibarküste, verstärkten Grund, und glauben wir nicht, daß die Reichsregierung geneigt sein werde, eine Verzettelung dieser Kräfte durch fernere Zubußierung von Anweisungen auf neue Gebiete zu fördern, für deren Besitzergreifung Verträge mit Eingeborenen wohl eine Versuchung, aber kein ausreichendes Mittel gewähren.

In unserer Auffassung bestärkt uns der Inhalt des oben in Bezug genommenen Briefes, welchen der Reichskanzler seinerzeit an das Comité für die Emin Pascha-Expedition, an dessen Spitze damals Herr Wißmann stand, gerichtet hat. Dieser Brief lautet, wie folgt:

Friedrichsruh, den 15. August 1888.

Euer Hochwohlgeboren danke ich verbindlichst für die in dem gefälligen Schreiben vom 20. enthaltenen interessanten Mittheilungen über die beabsichtigte Ausrüstung einer deutschen Expedition zum Entsatz von Emin Bei und wünsche, daß es den patriotischen Bemühungen des Comités gelingen möge, dieses schwierige Unternehmen durchzuführen.

Eine Beihilfe aus Reichsmitteln für die geplante Expedition vermag ich zu meinem Bedauern nicht in Aussicht zu stellen, da über die Mittel, welche im laufenden Etatsjahre zur Förderung afrikanischer Unternehmungen überhaupt verwendet werden können, bereits im Interesse der Erschließung unserer Schutzgebiete verfügt worden, und die Verwendung oder Beantragung der Bewilligung von Reichsmitteln für einen hochherzigen, aber unseren Colonialinteressen fremden Zweck beim Reichstage gegenüber sich mit Erfolg nicht wird vertreten lassen. Die Kundgebung der Geneigtheit für derartige Verwendung von Reichsmitteln wird vielmehr die Wirkung haben, die Bereitwilligkeit zu Bewilligungen für Colonialzwecke abzuschwächen.

(gez.) v. Bismarck.

* Auf der am 17. d. M. zu Berlin stattgefundenen „Protestversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft“ gelangte folgender Beschluß zur Annahme:

„Die auf den heutigen Tag nach dem Architektenhause hierselbst einberufene Versammlung richtet an Se. Durchlaucht, den Kanzler des deutschen Reiches, Fürsten von Bismarck, in tiefster Ehrfurcht folgende Bitte: In Anbetracht des schweren Unrechts, welches einem deutschen Reichsangehörigen dadurch widerfahren ist, daß die zur Unterdrückung des Sclavenhandels verhängte ostafrikanische Blockade englischerseits unter Ueberschreitung der durch die Blockade-Erklärung gezogenen Schranken in einseitig englischem Interesse benutzt worden ist; in Anbetracht ferner der Ränke, durch welche deutsche Reichsangehörige in Deutsch-Südwestafrika wiederholt benachtheiligt worden, und der Hindernisse, welche dem gesetzlichen und rechtmäßigen Vorgehen deutscher Männer durch englische Staatsangehörige daselbst widerrechtlich bereitet worden sind; in Anbetracht weiter der Schädigungen, welche deutsche Handeltreibende in Westafrika erfahren dadurch, daß die englische Royal-Niger Company, mit Verletzung der Congo-Acte und des zwischen Deutschland und England getroffenen Abkommens, auf der freien Fahrstraße des Niger und Benué durch unerschwingliche Zölle und andere willkürliche Maßnahmen jeden Mitbewerb unterdrückt, während einem von ihr beraubten und ausgewiesenen deutschen Händler nach Jahr und Tag die nöthige Genugthuung und Entschädigung noch immer nicht zu Theil geworden ist; in Anbetracht endlich der Ausdehnungsbestrebungen englischer Gesellschaften, die, im Widerspruch mit den internationalen Vereinbarungen über die Abgrenzung der Interessensphären, Hoheitsrechte in den Hinterländern der deutschen Niederlassungen zu erwerben und dadurch die Entwickelung der letzteren zu verhindern trachten — legt die Versammlung Verwahrung ein gegen die Verletzung deutscher Rechte in Afrika durch englische Staatsangehörige und bittet in dem festen Vertrauen zu der deutschen Reichsregierung, daß sie nach wie vor den Deutschen im Auslande Schutz und Genugthuung schaffen werde — Se. Durchlaucht wolle Mittel und Wege finden, diesen die deutschen Interessen schwer schädigenden Zuständen ein Ende zu machen.“

Der Vorsitzende Dr. Ebert stellt fest, daß sich kein Widerspruch gegen die Resolution erhebe; er erklärt unter lebhaftem Beifall der Versammlung dieselbe für einstimmig angenommen und bemerkt dann nochmals, daß die vorgebrachten Klagen nicht gegen das englische Volk im Allgemeinen, sondern nur gegen die mehrfach gekennzeichneten gewissen Kreise gerichtet sei; er könne, wie er hoffe, unter Zustimmung der Versammlung nur seine Freude darüber aussprechen, daß die Beziehungen zwischen beiden Nationen in der letzten Zeit freundschaftlicher geworden seien. Mit einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Hoch auf den deutschen Kaiser schließt die Versammlung.

* Zanzibar, 15. Juli. Nachdem am 10. Juli Pangani und Tanga von der Marine und den Truppen Wißmann's zurückerobert worden sind, dürfte sich des Letzteren Aufmerksamkeit auf Kilwa, Lindi und andere Orte richten, doch ist noch nicht bestimmt, wann der Angriff erfolgen soll. Wißmann will erst eine neue Sendung Zulus abwarten, welche sich vorzüglich bewähren und das Klima gut vertragen, während von den europäischen Unterofficieren viele krank sind und einige sich bereits auf der Heimreise befinden. Die kleinen Dampfer sind jetzt bis auf „Velox“ glücklich nach vielen Schwierigkeiten hier angelangt und schon in Thätigkeit. Wie eben gemeldet wird, ist der „Vulkan“ gestrandet und er soll ein großes Leck haben.

Musik.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: In der am heutigen Abende stattfindenden Aufführung der Oper „Fidelio“ tritt Frau Moran-Olden zum ersten Male nach ihrem Urlaube wieder auf. Den Florestan singt Herr Anton Schott. Die musikalische Leitung der Oper liegt in den Händen des Herrn Capellmeister Paur.

Gesangverein Hoffnung in Leipzig-Reudnitz (Concert zur Feier des 21. Stiftungsfestes). Seitdem ich diesen unter der Leitung des Herrn Robert Brabant stehenden Gesangverein zum letzten Male hörte, hat derselbe eine Verstärkung erfahren, bei welcher auch der erste Tenor nicht unbetheiligt geblieben ist. Und da dieser, nämlich der Tenor, oftmals über den Erfolg einer Aufführung entscheidet, so kann man den Verein zu dieser Besitz-Erweiterung beglückwünschen. Freilich die Stimme, und ist sie auch noch so kräftig, thut es nicht allein, wenn der Sänger sich nur der Naturbegabung überläßt und sein Organ nicht vollkommen beherrscht. Sehr leicht wird dann der Ton unschön, hart, und das ist namentlich in solchen Liedern störend, bei denen es gerade auf Zartheit, auf weiche Tongebung ankommt. Deshalb müßte in jedem Gesangverein dem sogenannten Kopfregister eine besondere Aufmerksamkeit zugewendet und an der Ausgleichung der Brust- und Kopftöne fleißig gearbeitet werden. Es ist dies eine Aufgabe, welcher sich, gleich zahlreichen anderen Liedertafeln, auch der Gesangverein Hoffnung widmen sollte; schaftlich würden seine Vorträge dadurch wesentlich an Klangschönheit gewinnen. — Wenn ich mich nun den einzelnen Liedern zuwende, so bezeichne ich als die besten Leistungen: „Wach auf, du schöne Träumerin“, von W. Gericke; Waldesrauschen, von Edwin Schultz, und zwei Stücke von Wilh. Sturm: das volksliedmäßig componirte „Unterm Lindenbaum“ und die humoristisch gefärbte „Einkehr“, welche von Neuem die alte Wahrheit verkündet:

Ein braver Bursch, eine schöne Maid,
Wo die sich treffen zu aller Zeit,
Da soll ein Küßchen in Ehren
Ihnen kein Narr verwehren!

Von Engelsberg's „So weit“ gilt, was ich oben bezüglich der Kopfstimmen gesagt habe; das Lied beansprucht eine sehr zarte, sanfte Vortragsweise, namentlich seitens der begleitenden Stimmen, sowie in den Schlußzeilen der ersten zwei Strophen. Die Worte „Glück vorbei, Lust verweht“ und „Heimathwald, Heimathflur“ dürfen nicht hastig herausgestoßen werden. Das in der Lenger'schen (jetzt Grüninger'schen) „Musikzeitung“ erschienene Lied „Nur einmal blüht im Jahr der Mai“, von Wilh. Heiser, hat sowohl wegen des gemüthvollen Textes als auch wegen der volksthümlichen Composition eine sehr große Verbreitung gefunden. Die Satzweise für Männerchor, von Aug. Reiser, ist keine glückliche; wenn das Lied trotzdem gefiel, so war dies auf die Eindringlichkeit des Refrains zurückzuführen. Das recht ansprechende Gedicht „Wanderlied“, von Felix Marquart, wurde in einer Composition von Schubert (pseudonym?) gesungen. Der Componist hat das Gedicht sentimental aufgefaßt, was ja zum Theil berechtigt ist, trotzdem würde das Wanderlied im Marschtempo, vielleicht mit einem Baritonsolo versehen, eine befriedigendere Wirkung erzielen. Das von einem Doppelquartett zum Vortrag gebrachte Ständchen (Im hellen, klaren Mondenschein) von Jul. Witt fand eine ziemlich gute Wiedergabe, ebenso das von einem Bariton gesungene „Edelweiß“ von M. Peuschel. Der Solist möge sich nur bemühen, zusammengehörige Worte nicht durch eine Pause zu trennen. Eine wünschenswerthe Abwechselung im Programm waren mehrere Orchesterstücke und ein Vortrag des Herrn Brabant, für Violine und Pianoforte: Introduction, Thema und Variationen von C. Dominik. Als Zugabe bot der Verein noch „Fahr wohl, du schöner Maientraum“ von Pietl, veranlaßt durch eine herzliche Ansprache seitens des Herrn Felix Marquart, welcher des deutschen Volksliedes gedachte und dem anwesenden Verfasser vorstehender Zeilen ein Hoch ausbrachte, das dieser durch ein Hoch auf den Gesangverein Hoffnung beantwortete.

H. Pfeil.

* Für die Berliner Philharmonischen Concerte sind außer Hans von Bülow und Eugen d'Albert unter Anderen noch folgende Solisten in Aussicht genommen: Eugen Gura, Ernestine van Dyck, die Claviervirtuosen Bernhard Stavenhagen und Max Pauer, welcher letztere im vorigen Jahre in der Singakademie mit großem Erfolge concertirte; die Violinvirtuosen Stanislaw Barcewicz aus Warschau und der junge Charles Gregorowitsch sind ebenfalls eingeladen worden, ferner Frau Pauline Metzler, die vortreffliche Mezzo-Sopranistin. Mit anderen hervorragenden Künstlern schweben die Verhandlungen noch.

* Der allgemeine Deutsche Musikerverband hat seinen Verbandstag in Berlin abgehalten. Aus dem bei dieser Gelegenheit herausgegebenen Bericht des Verbandes ist zu ersehen, daß sein Pensionsfonds ein Vermögen von 1¼ Million Mark besitzt. Von 79 Localverbänden waren im letzten Rechnungsjahr an Beiträgen 44,787 ℳ und von einzelnen Mitgliedern 14,131 ℳ, in Summe 59,918 ℳ eingegangen. An Alterspensionen zahlte der Verband vom 30. Juni 1888 bis 30. Juli 1889 die Summe von 61,857 ℳ. Das Organ des Verbandes, die „Musikerzeitung“, ergiebt einen Ueberschuß von 2800 ℳ. Den Hauptgegenstand der Tagesordnung bildet eine an den Reichstag zu richtende Petition, welche besagt: Der hohe Reichstag wolle beschließen, die §§. 33b und 55 der Gewerbeordnung dahin abzuändern, daß a. die Musik in ihrer Allgemeinheit nicht mehr zu den freien Künsten gerechnet wird, b. die ausübenden Musiker rechtlich als Gewerbetreibende gelten und unter das allgemeine Gewerbegesetz gestellt werden, c. zur Berechtigung Musiker auszubilden, ein Befähigungsnachweis erforderlich ist, d. von Staatswegen eine Behörde geschaffen werden möge, welche, aus Fachmusikern aller Grade zusammengesetzt, ähnlich wie auf dem Schulgebiete, über alle in das musikalische Gebiet einschlagenden Fragen zu entscheiden und die musikalischen Lehranstalten zu überwachen hat.

§§ Ein Jubiläum des Claviers. In New-York ist der 100jährige Erinnerungstag der Einführung des Claviers in den Vereinigten Staaten und der Begründung der ersten Pianofortefabrik vor Kurzem festlich begangen worden. Bei dieser Gelegenheit wurde ein großer historischer Festzug veranstaltet, an welchem die sämmtlichen berühmten Clavierbauer New-Yorks, als die Estey Company, Behr & Co., Heinr. Haas & Sohn, Hardmann, Bock, Schubert, Sohmer, Steinway &c., und zwar mit dem gesammten, zur Feier des Tags uniformirten und in Bataillonen geordneten Personal Theil nahmen. Das Haus Steinway allein war mit über 900 Arbeitern vertreten. Am Abend des Jubeltages hat ein großes Festmahl die verschiedenen Arbeitgeber mit ihrem Personal und deren Angehörigen vereinigt.

Bäder und Sommerfrischen.

✂ Weimar, 18. August. Heute hielt hier der Thüringerwald-Verein seine Generalversammlung ab. Dieselbe fand in der Mittagszeit von 11—2 Uhr im Saale des „Erholungsgebäudes“ statt, nachdem vorher die eingetroffenen auswärtigen Mitglieder und Delegirten die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein genommen hatten. Der Vorsitzende des Centralvorstandes des Vereins, Amtsrichter Trautvetter aus Eisenach, eröffnete und leitete die Verhandlungen. Oberbürgermeister Pabst aus Weimar begrüßte die Versammlung im Namen der Stadt Weimar, der heute zum ersten Mal die Ehre zu Theil werde, die Generalversammlung in ihren Mauern stattfinden zu sehen, und wies auf die Gemeinsamkeit der Arbeiten der Behörden und des Vereins hin, die sich berühren in dem Bestreben, für das Wohl der Thüringischen Gemeinden zu sorgen, nur mit dem Unterschied, daß bei ersteren die Nothwendigkeit die Haupttriebfeder sei, bei letzterem, dem Verein, Bestrebungen nach einer schöneren Seite hin, die Sorge für Erhöhung der Annehmlichkeiten beim Besuch des schönen Thüringer Landes, für größere Zugänglichmachung der schönen Puncte desselben, für manche Bequemlichkeit, welche mit dem vermehrten Kommen der Fremden auch das Kommen des „nervus rerum“ mit denselben zugleich fördere. Zum zweiten Präsidenten wurde hierauf Oberst Bauer vom Zweigverein Weimar gewählt. Vertreten waren die Zweigvereine Arnstadt, Coburg, Eisenach, Eisfeld, Erfurt, Friedrichroda, Gotha, Greiz, Jena, Ilmenau, Kahlhütte, Lauscha, Mehlis, Meiningen, Mellenbach, Merkelbach, Neuhaus, Oberweißbach, Ohrdruf, Rudolstadt, Saalfeld, Schleusingen, Sonneberg, Stadtroda, Themar, Tiefurt, Wallendorf, Weimar; 29 Vereine mit 3819 Stimmen. Auf Vortrag des Protokolls der vorjährigen Versammlung wie des Jahresberichts wurde, da dieselben gedruckt vorlagen, verzichtet, dem Cassirer Entlastung ertheilt. Zwei neue Zweigvereine, Dessenort und Georgenthal, wurden als aufgenommen erklärt. Auf die nächsten 3 Jahre, 1. April 1890 bis 31. März 1893, war ein neuer Vorort zu wählen. Eisenach, der schon, wollte nicht wiedererwählt sein, um auch einen andern Zweigverein einmal, nachdem es 3 Perioden hindurch als Vorort fungirt hat, die umfängliche und mühsame Arbeit kosten zu lassen. Eisenach wurde aber doch in Anerkennung seiner Wirksamkeit wiedergewählt und nahm die Wahl nun auch an. Nach eingehender Begründung seines Antrags, dem Cassirer, der die meiste und auch Kosten verursachende Arbeit habe, eine Entschädigung zu gewähren, durch den Antragsteller, Landrichter Zinck aus Eisenach, selbst wurde diese jeweilige Entschädigung mit 100 ℳ jährlich bewilligt. Die nächste Generalversammlung wird in Coburg abgehalten werden. Zwei Coburger Mitglieder wählte man zu Rechnungsrevisoren. In den folgenden Verhandlungen über Anträge wurde zunächst der Antrag des Centralvorstandes, daß er auch über Aufnahme neuer Zweigvereine beschließen solle, angenommen. Die Unterstützungsanträge riefen manche eingehende Debatte hervor, die nicht immer ganz erquicklich war; eingehend über die Objecte und die Begründung der Forderungen zu berichten, würde hier zu weit führen und so beschränke ich mich in der Hauptsache auf Mittheilung des Resultats der Verhandlungen und der Abstimmung. Der Verein Oberweißbach erhält als dritten und letzten Zuschuß zum Bau des Fröbelthurmes auf dem Kirchberge bei Oberweißbach aus der Centralcasse 500 ℳ (statt der gewünschten 900). Dem Verein Erfurt, welcher für Herstellung eines Placats vom Thüringerwald (Karte und malerische Ansichten, in 18 Farben gedruckt in Zürich), welches Massenverbreitung finden soll, Sorge getragen hat, wurden als einmalige Unterstützung 1114 ℳ bewilligt. Der Verein Eisfeld erhielt, nachdem er bereits 2000 ℳ in früheren Jahren erhalten, die für den Bleßthurm-Baufonds gewünschte letzte Rate von 400 ℳ nicht. Meiningen gewährte man (statt 1000) 500 ℳ für den Bau des Hauses auf dem Dolmar (das im September eingeweiht werden soll). Ein weiterer Meininger'scher Antrag, Herstellung eines Thüringer Trachtenalbums und Bewilligung einer Unterstützung dazu, wurde zurückgezogen, nachdem bestimmtere Vorarbeiten und Kostenanschläge gewünscht worden waren. Dem Verein Gotha wurden als letzter Zuschuß zu den Kosten des (im September einzuweihenden) Hauses auf dem großen Hörselberg 1000 ℳ gewährt. — Die Verhandlungen wurden um 2 Uhr geschlossen. In einem Nebenzimmer befanden sich ausgestellt 60 Probeblätter eines Trachtenalbums und ein großes Relief vom alten Weimar zu Carl August's Zeiten. — Aus dem Jahres- und Cassenbericht möge kurz erwähnt sein, daß der Verein 39 Zweigvereine mit 3900 Mitgliedern hat, die Jahresrechnung 7350 ℳ in Einnahme, 3712 ℳ in Ausgabe aufweist und daß nach Abschluß eines Vertrags vom November 1888 zwischen dem Centralvorstand und Herrn A. G. Balcke aus Berlin, Herausgeber und Eigenthümer des „Tourist“, das eben genannte Blatt officielles Organ des Thüringerwald-Vereins geworden ist. Auf die Verhandlungen folgte ein Mittagsmahl und am späteren Nachmittag wie am Abend recht vergnügtes Zusammensein in dem prächtigen Garten der „Erholungsgesellschaft“, wo sich in ansehnlicher Zahl Mitglieder und Gäste eingefunden hatten, von denen viele, namentlich Vertreterinnen des schönen Geschlechts, kostümirt in thüringischen Trachten erschienen waren.

— Bad Reichenhall, 18. August. Nachdem es in letzter Zeit fast täglich einige Stunden regnete, herrscht seit gestern herrliches Wetter und die Curgäste athmen erleichtert auf, denn sie können nun wieder hinaus und schwelgen in der schönen Natur, wogegen sie während der Regentage mehr oder minder auf die nächste Umgebung des Bades angewiesen waren. Bei solchem Wetter aber kommen die gutangelegten Wege, deren sich Reichenhall in großer Anzahl erfreut, erst recht zur Geltung. Gleichsam zur Feier des Wiedereintritts schönen Wetters wurde gestern im Curgarten Schießmannsfeste und eine „italienische Nacht“ abgehalten. Tausende von Menschen wandelten bis tief in die Nacht hinein in dem feenhaft beleuchteten Curgarten, den Klängen der Curcapelle lauschend oder plaudernd den warmen Abend genießend.

Sport.

Rheinischer Renn-Verein 1889.

Rennen zu Frankfurt a. M.

Sonntag, den 18. August, Nachmittag 3 Uhr.

I. Jungfern-Rennen: Staatspreis 3000 ℳ. Für 3jähr. und ältere inländische Hengste und Stuten, die noch nie gelegt. 80 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 1400 m. (10 Unterschriften.) Königl. Haupt-Gestüt Graditz 3jähr. dunkelbrauner Hengst „Panther“, 55 kg. Reiter: Ballantine 1. Freiherrn Ed. v. Oppenheim's 3jähr. Fuchs-Stute „Hero“, 53½ kg. Reiter: Frank Sharpe 2. Herrn Rylinoff's 3jähr. brauner Hengst „Nero“, 55 kg. Reiter: Sopp 3. Mit einer Länge, zehn Längen „Nero“ Dritter. Totalisator-Einlagen 3090 ℳ. Resultat 18 ℳ für 10 ℳ, 27 ℳ für 20 ℳ, 68 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

II. Landgrafen-Rennen: Staatspreis 5000 ℳ. Für 2jähr. inländische Hengste und Stuten. 200 ℳ Einsatz. 100 ℳ Reugeld. Distanz 1000 m. (6 Pferde angenommen.) Herrn B. May's 2jähr. schwarzbrauner Hengst „Königslieutenant“, 59 kg. Reiter: H. Jeffery 1. Königl. Haupt-Gestüt Graditz 2jähr. Fuchshengst „Wardec“, 56½ kg. Reiter: Ballantine 2. Freiherr Ed. v. Oppenheim's 2jähr. schwarzbraune Stute „Micella“, 52½ kg. Reiter: Frank Sharpe 3. Mit ½ Länge, zwei Längen „Micella“ Dritte. Wetten am Totalisator 4470 ℳ. Resultat 22 ℳ für 10 ℳ, 44 ℳ für 20 ℳ, 111 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

III. Großes Wäldchens-Rennen: Staatspreis 8000 ℳ. Für 3jähr. und ältere inländische, österreichisch-ungarische und dänische Hengste und Stuten. 300 ℳ Einsatz. 200 ℳ Reugeld. Distanz ca. 2400 m. (8 Unterschriften.) Herrn B. May's 3jähr. braune Stute „Eintracht“, 53½ kg. Reiter: H. Jeffery 1. Königl. Haupt-Gestüt Graditz 4jähr. dunkelbrauner Hengst „Inselberg“, 62 kg. Reiter: Ballantine 2. Herrn B. May's 3jähr. schwarzer Hengst „Mameluck“, 49½ kg. Reiter: Barton 3. Herrn O. Oehlschläger's 3jähr. Fuchshengst „Goldmann“, 54 kg. Reiter: Sopp 0. Mit zehn Längen „Inselberg“ geschlagen, „Mameluck“ mit Kopf guter Dritter. Herr B. May erklärte mit „Eintracht“ gewinnen zu wollen. Totalisator-Einlagen 6120 ℳ. Auf den Sieger wurde gezahlt 16 ℳ für 10 ℳ, 32 ℳ für 20 ℳ, 80 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

IV. Frankfurter Handicap: Bürger-Preis 4000 ℳ. Für 3jähr. und ältere Pferde aller Länder. 200 ℳ Einsatz, 100 ℳ Reugeld. Distanz 3200 m. (9 Unterschriften.) Herrn Baldwin's 4jähr. brauner Wallach „Jebboor“, 67½ kg. Reiter: Ballantine 1. Herrn O. Oehlschläger's 4jähr. brauner Hengst „Maikorte“, 60½ kg. Reiter: Barton 2. Herrn Capitain Joel's 3jähr. brauner Hengst „Egirate“, 47 kg. Reiter: Wilton 3. „Intrepid“ und „Prinz Albert“ nicht placirt. Herr Baldwin erklärte mit „Jebboor“ gewinnen zu wollen. Mit Kopf gelandet, „Egirate“ nur um einen Hals Dritter. Resultat 24 ℳ für 10 ℳ, 48 ℳ für 20 ℳ, 120 ℳ für 50 ℳ.

V. Verloosungs-Rennen: Vereinspreis 2800 ℳ. Für 3jähr. und ältere inländische, österreichisch-ungarische oder dänische Pferde. 80 ℳ Einsatz, ganz Reugeld. Jedes Pferd, welches anläuft, ist für 2800 ℳ käuflich. (4 Unterschriften.) Freiherrn Ed. v. Oppenheim's 3jährige Fuchsstute „Todes“, 50 kg. Reiter: Frank Sharpe 1. Lieutenant Lehold's 4jähr. Fuchsstute „Albertine“, 70 kg. Reiter: Wolfgner 2. Mit 6 Längen „Albertine“ geschlagen. Die Siegerin ist auf die Loosnummer 744 gewonnen worden. Wetten am Totalisator 3310 ℳ. Resultat 12 ℳ für 10 ℳ, 25 ℳ für 20 ℳ, 64 ℳ für 50 ℳ Einsatz.

VI. Staatspreis IV. Classe 1500 ℳ. Für 3jähr. inländische Hengste und Stuten, welche noch keinen Staatspreis I., II. oder III. Classe gewonnen haben. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz 2400 m. (5 Unterschriften.) Königl. Hauptgestüt Graditz, 3jähr. Fuchshengst „Harubrand“, 55 kg. Reiter: Ballantine. Prinz W. Radziwill's 3jähr. braune Stute „Bijou“, 53½ kg. Reiter: Sopp liefen todtes Rennen auf den ersten Platz. Nach Entscheidung der betheiligten Besitzer ging „Bijou“ allein über die Bahn. Nach Berechnung der Totalisator-Einlagen entfielen auf die Einsätze für „Harubrand“ 12 ℳ für 10 ℳ, 24 ℳ für 20 ℳ, 61 ℳ für 50 ℳ = 1,23 Odds, dagegen für „Bijou“ 7 ℳ für 10 ℳ, 14 ℳ für 20 ℳ, 35 ℳ für 50 ℳ = 0,70 Odds.

VII. Forsthaus-Steeple-Chase. Ehrenpreis nebst 1500 ℳ Vereinspreis. Herren-Reiten. Für vierjährige und ältere inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde. 100 ℳ Einsatz, halb Reugeld. Distanz ca. 4000 m, 13 Hindernisse. Der Reiter des Siegers erhält den Ehrenpreis. (8 Unterschriften.) Frhrn. v. Gienanth's a. dunkelbrauner Wallach „Waldmann“, 81½ kg. Reiter: Herr Sturmwald ging über die Bahn und verlor somit die Steeple-Chase jedes Interesse. Das Rennwetter war in jeder Beziehung schön, die Rennen mäßig besucht und die Felder wenig zahlreich besetzt. Hoffentlich wird der zweite Renntag mehr bieten.

— Frankfurt a. Main, 19. August. (Originalbericht.) Sieger im Staatspreis III. Classe: 3000 ℳ, Herrn Posthalter Jul. Jäger's 4jähr. brauner Hengst „Burgwart“, welcher „Feigniß“ mit 50 Längen schlug.

Hamburg, 18. August. Für den hier stattfindenden sechsten Bundestag des deutschen Radfahrerbundes war der Zufluß von auswärts ein ganz großartiger, fast sämmtliche Städte, in denen Radfahrer-Vereine bestehen, waren vertreten. Viele Fahrer waren doch zu „Stahlroß“ nach Hamburg gekommen, u. A. auch eine größere Gesellschaft aus Berlin, von denen 53 sich an einer Distanztour mit ausgesetzten Preisen betheiligten. Um 6 Uhr 10 Min. Abends am Donnerstag verließen die Fahrer Berlin und nahm Joh. Paul vom Radfahrer-Verein „Teutonia“ (Berlin) gleich entschieden die Führung. Er war den Uebrigen bald bedeutend voraus, als ihm noch vor Nauen, bei Wustermark, das Mißgeschick zustieß, daß seine Maschine einen Schaden erlitt. Bis der Schaden hergestellt war, waren zwei Stunden verflossen und die anderen Concurrenten inzwischen weit voraus. Trotzdem nahm er das Rennen wieder auf und hatte die Vorangeeilten bald wieder eingeholt. In Lauenburg führte er mit weitem Vorsprunge und kam als Erster um 5 Uhr 8½ Min. Abends am Endziel, „Horner Park“ vor Hamburg, an, wodurch er den ersten Preis von 150 ℳ gewann. Der zweite und dritte Preis kam nicht zur Vertheilung, da die Bedingung lautete, die Strecke in höchstens 24 Stunden zurückzulegen, was Keinem sonst gelang. Das hiesige Radfahrerfest wurde am Sonnabend durch ein Saal-Kunstfahren eingeleitet. Auf demselben kam auch die Meisterschaft von Deutschland und dem Bundesgebiete des Deutschen Radfahrerbundes im Kunstfahren auf dem hohen Zweirad zum Austrag, die sich, wie schon mitgetheilt, Gustav Matthner (Dresdner Radfahrer-Verein Sturmvogel) mit 40½, von 45 überhaupt zu erreichenden Puncten errang. Zweiter wurde Paul Erbrecht (Köthen) mit 35½, und Dritter Wilh. Albrecht (Köthen) mit 29½ Puncten. Bei einem Corso um die Binnen-Alster am heutigen Vormittag betheiligten sich 450 Radfahrer. Heute Nachmittag fanden u. A. statt: Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiete des Deutschen Radfahrerbundes auf dem hohen Zweirad. Distanz 10 000 m. Preis: Meisterschaftstitel, große goldene Bundesmedaille im Werthe von 200 ℳ. Den drei Ersten Ehrenurkunden. Betheiligter Lehr (Frankfurt). August Lehr (Frankfurt a. M.) 20:15⅘, 1. Josef Goebel (Frankfurt a. M.) 20:18⅘, 2. Fritz Groß (Hamburg) 20:22⅘, 3. Strecke ganz leicht. 6 Fahrer im Rennen. Adolf Frankl (Hannover) stürzte und brach den linken Arm. Meisterschaftsfahren von Deutschland und dem Bundesgebiete des Deutschen Radfahrer-Bundes auf dem Dreirad. Distanz 5000 m. Preis: Meisterschaftstitel, große goldene Bundesmedaille im Werthe von 200 ℳ. Den drei Ersten Ehrenurkunden. Betheiligter: Max Schurig, Dresden. Joan Eckermann (Homburg) 10:56½, 1. Louis Stein (Frankfurt a. M.) 10:56⅘, 2. Paul Nagel (Frankfurt a. M.) 10:56⅘, 3. Nach schärfstem Kampf gewonnen. 7 Fahrer im Rennen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 19. August. (Ein verurtheilter Arzt.) Vom Landgerichte Königsberg, Pr., ist am 9. Mai d. J. der praktische Arzt Dr. med. Gerbien wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, während der Staatsanwalt nur 500 ℳ Geldstrafe und in einer früheren, vertagten Verhandlung sogar Freisprechung beantragt hatte. Am 20. März v. J. hatte der Böttchermeister O. den linken Unterschenkel gebrochen und blutige Quetschungen davongetragen. Der Angeklagte verordnete Eisumschläge und einen Gypsverband und verschrieb am 29. März gegen eingetretenes Fieber Antipyrin. Bald darauf trat an der Wunde eine Geschwulst ein, es entwickelte sich ein unangenehmer Geruch und der Gypsverband zeigte einige braune Stellen. Frau O. öffnete die Stelle, und es entfloß derselben eine braune Flüssigkeit. Der Angeklagte kam erst am 2. April und öffnete den Gypsverband, bei welcher Gelegenheit sich eine brandige Wunde am Knöchel zeigte. Dr. Gerbien behandelte nun das Bein mit Karbol, erklärte die Wunde für ungefährlich und schlug die gewünschte Hinzuziehung eines anderen Arztes als unnöthig ab. Trotzdem wurde der Dr. Bernbeck herbeigerufen, welcher einen schleunigen energischen Eingriff für nöthig erklärte und am 5. April die Behandlung übernahm. Am 15. April wurde noch Prof. Dr. Schneider zugezogen. Nachdem Einschnitte in die Wunde gemacht waren und diese den Brand nicht verhindert hatten, wurde eine Amputation für nothwendig erklärt. Dann wurde das Bein dicht über dem Knie abgeschnitten.

Als strafbare Fahrlässigkeit wurde dem Angeklagten Dr. Gerbien zur Last gelegt, daß er den Gypsverband unrichtig und zu kurz und ohne Rücksicht auf die Sonder-Art der Wunde angelegt habe, daß er den Patienten nicht täglich besucht habe, und daß er das Fieber nicht gemessen habe. Es wurde als seine Pflicht bezeichnet, den Gypsverband mindestens am 31. März zu öffnen und die Geschwulst spätestens am 2. April zu schneiden, wo schon eine Verjauchung eingetreten war. — In der Revision des Angeklagten, welche vor dem Reichsgerichte zur Verhandlung kam, wurde gerügt, daß kein Obergutachten von der wissenschaftlichen Deputation für das Medicinalwesen eingeholt sei, daß nicht alle Zeugen vereidigt seien und daß ein Zeuge, der cand. med. Dolina, der Gehilfe des Angeklagten, nicht mehr gehört worden sei, obgleich er noch etwas hätte sagen wollen.

Entgegen dem Antrage des Reichsanwalts hob das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Es ergab sich bei dieser Sache ein interessanter Gesichtspunkt. Das Landgericht hatte die nochmalige Vernehmung des Candidaten abgelehnt, weil der Vertheidiger nicht angegeben mußte, worüber Herr Dolina sich aussprechen solle. Ueber diesen Vorgang war im Protokoll nichts bemerkt worden. Erst nach Einlegung der Revision war derselbe vom Vorsitzenden und Gerichtsschreiber in Form eines Nachtrages beurkundet. Der Reichsanwalt hielt diese nachträgliche Protokollirung für unzulässig und nicht beweiskräftig, das Reichsgericht aber war entgegengesetzter Ansicht. In den Entscheidungsgründen heißt es: Das Reichsgericht ist der Ansicht, daß die Thätigkeit der beiden Gerichtspersonen bezüglich der Beurkundung der Hauptverhandlung durch die Vollziehung des Protokolls nicht endgiltig abgeschlossen ist. Es ist als die Pflicht der Beamten anzusehen, etwaige Fehler, von denen sie sich nachträglich überzeugt, behufs Vermeidung von Irrthümern zur Darstellung zu bringen. Es handelt sich also hier um einen Widerruf der früher abgegebenen Erklärungen, und ein solcher muß beachtet werden. War somit die nachträgliche Protokollirung als zulässig anzusehen, so mußte auch die Beschwerde wegen nicht nochmaliger Vernehmung des Zeugen, der sich gemeldet hatte, als begründet angesehen werden, schon deshalb, weil ja der Zeuge irgend eine Aussage möglicherweise widerrufen wollte, und zur Annahme eines solchen Widerrufs das Gericht verpflichtet ist.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Ferien-Strafkammer A.

* Leipzig, 20. August. I. Der erst im 22. Lebensjahre stehende Handarbeiter Heinrich Richard Brock aus Eilenburg hat schon eine große Anzahl criminelle und polizeiliche Vorbestrafungen erlitten, darunter eine Gefängnißstrafe von über einem Jahr und eine einjährige Zuchthausstrafe. Aus diesem Grunde ist er auch nicht als würdig zum Militairdienst befunden worden. Der Diebstahl, um welchen es sich im vorliegenden Falle handelte, hatte zwar nur ein Object im Werthe von 60 ₰ zum Gegenstande, nämlich zwei Bündel Stroh, welche Brock nach Inhalt des Eröffnungsbeschlusses im Juni d. J. aus einem auf Stötteritzer Flur gestandenen Strohfeim entwendet zu haben beschuldigt wurde, allein es kamen die Rückfallsbestimmungen des §. 244 des R.-Str.-G.-B. in Frage. Brock, der übrigens zur Zeit in der Correctionsanstalt Radeberg (Filiale der Hauptanstalt Hohnstein) detenirt ist und zur Verhandlung vorgeführt worden war, leugnete den Diebstahl und behauptete, das Stroh auf der Chaussee bei Probstheida gefunden zu haben. Durch die Beweisaufnahme war nun aber nicht hinreichend festzustellen, ob das fragliche Stroh wirklich jenem in Frage kommenden Feim entnommen worden war und demnach die Behauptung des Angeklagten nicht zu widerlegen. Die große Geneigtheit Brock's zu Diebereien wurde zwar durch einen mit diesem zuletzt zusammen in Stötteritz wohnhaften Zeugen bestätigt, welchem Brock einmal während des Schlafes Geld aus der Hosentasche zu entwenden versucht hatte. Der betreffende Zeuge war taubstumm, und es mußte deshalb die Vermittelung des beim königl. Landgericht in Pflicht stehenden Herrn Dr. Schäfer in Anspruch genommen werden. Der bezügliche Diebstahlsversuch war indessen nicht Gegenstand der Anklage. Nach dem Ergebnisse der Beweisaufnahme gelangte das Gericht zu einem freisprechenden Urtheil.

II. Die Handarbeiterin Therese Wilhelmine Greulich aus Leipzig, eine vielfach und auch schon mit längeren und schweren Freiheitsstrafen belegt gewesene Person, welche erst vor einiger Zeit wieder zu einjährigem Zuchthaus verurtheilt worden war, hatte, wie erst später bekannt geworden, in Leipzig einer dortigen Bewohnerin während deren zeitweiliger Abwesenheit aus einem verschlossenen Glasschranke Geldbeträge von 7 ℳ, 3 ℳ und 1.25 ℳ, ferner aus anderen Behältnissen ein Pfund Kaffee und einen Topf mit Fett entwendet. Nach der Versicherung der Bestohlenen hatte dieselbe den Schlüssel zum Glasschranke im Ofen aufbewahrt, und dieses Versteck konnte die Angeklagte schwerlich gekannt haben, vielmehr wurde als erwiesen angenommen, daß die Angeklagte sich eines falschen Schlüssels bedient hatte. Die Greulich wurde unter Ausschluß mildernder Umstände zu 1 Jahr Zuchthaus als Zusatz zu der früher erkannten, oben erwähnten Zuchthausstrafe verurtheilt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Lehmann (Präsid.), Landgerichts-Räthen Sachse, Siegel, Wolfram und Witter; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Groß.

Von der Ferien-Strafkammer B des hiesigen königl. Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1. der Handarbeiter Hermann Anton Hornickel aus Wurzen wegen schweren Diebstahls zu 4 Monaten Gefängniß; 2. der Maler Karl Wilhelm Robert aus Frankfurt a. d. Oder wegen gefährlicher Körperverletzung zu 1 Jahre Gefängniß; 3. der Kellner Franz Eduard Heilemann aus Leobschütz wegen Vergehens gegen §. 182 des R.-Str.-G.-B. zu 2 Monaten Gefängniß.

Brockman's Circus und Affentheater.

□ Leipzig, 20. August. In Brockman's Miniatur-Circus und Affentheater in der Alberthalle des Krystall-Palastes fand gestern Abend eine Vorstellung mit neuem, abwechselungsreichem Programm statt. Leider war das Publicum nicht so zahlreich erschienen, als es die prächtigen Leistungen der vierfüßigen Künstler verdienten. Die Vorstellung zerfiel in zwei Theile, deren jeder eine bunte Mannigfaltigkeit von amüsanten Productionen aufwies. Wir erheiternd wirkte das drollige „Gebahren afrikanischer Freunde“, bei dem sich die „Herren Affen“ als vollendete Gourmands entpuppten, und wie ergötzlich war die graziöse Promenade der Madame Pompadour mit ihrem schwarzen Diener anzusehen! Auch als Seiltänzer leisteten die gelehrigen Affen wieder das „Menschenmögliche“ und dem leibhaftigen „Blondin“ sollte es schwer geworden sein, mit seinem zoologischen Collegen zu wetteifern. Sämmtliche Kunststücke, bei welchen die Affen in Thätigkeit traten, gelangen mit überraschender Präcision, und erweckten stürmische Heiterkeit. Uebrigens thaten die gelehrigen Pudel in dem großen „Potpourri“ nicht minder ihre Schuldigkeit, und der meisterlich gedrillte „Amerino“ bewies eine fabelhafte Routine im Hoch- und Dreiheitsprung. Im zweiten Theile des Programms ernteten hauptsächlich die zur dressirten, kleinen Schulpferde in ihrer Miniatur-Manège wohlverdienten Beifall. Das Springpferd „Meteor“ bewährte sich als ein kühner, gewandter Springer, während sich „Negro“, das Apportirpferd, durch seine „Findigkeit“ auszeichnete. Die beiden japanischen Hengste „Simon“ und „Hari“ machten ihrem Lehrmeister bei der „hohen Doppelschule“ Ehre, und der Pudel „Tell“ führte zu Pferde alle jene Kunstproductionen aus, die wir sonst von geschmückten Grazien im Circus ausführen sehen. Die Ziege „Dinorah“ vervollständigt mit ihren „Reckenproductionen“ die zoologische Gesellschaft, zeigte freilich einige Male etwas unruhiges Blut. Jedenfalls haben aber die verschiedenen Nummern des Programms gezeigt, daß Herr Brockman sich meisterlich auf die Dressur seiner vierfüßigen Künstler versteht, und daß es ihm gelungen ist, ein vorzügliches Thier-Künstler-Ensemble heranzubilden. Hoffentlich werden die ferneren Vorstellungen auch den zahlreichen Besuch finden, den sie verdienen.

Nachtrag.

* Leipzig, 20. August. Vor Hotel Hauffe brachte heute die Capelle des 107. Infanterie-Regiments Sr. königl. Hoheit dem Generalfeldmarschall Prinzen Georg eine Morgenmusik dar. In der achten Stunde begab sich Se. königl. Hoheit nach dem großen Exercierplatze bei Connewitz, woselbst die Vorstellung der 47. Infanterie-Brigade stattfand. Nach Beendigung der Vorstellung kehrte der Prinz ins Hotel zurück und nahm daselbst das Frühstück ein. Am Mittwoch früh erfolgt die Vorstellung der 48. Infanterie-Brigade, und damit sind die größeren militairischen Uebungen im hiesigen Terrain beendigt.

* Leipzig, 20. August. Die Marschdispositionen für unsere Garnisonstruppen und die seit voriger Woche hier einquartierten „139er“ sind folgendermaßen getroffen worden: Nachdem die Infanterie-Regimenter Nr. 134 und 139 (47. Infanterie-Brigade) morgen Rasttag gehabt, marschiren dieselben am Donnerstag, den 22. August, früh hier ab und zwar das erstere Regiment in der Richtung nach Mutschen, das andere nach Naunhof ꝛc. zu. Am Donnerstag haben die Infanterie-Regimenter Nr. 106 und 107 (48. Infanterie-Brigade) Rasttag und treten am Freitag den Ausmarsch, beide in der Richtung nach Wurzen ꝛc., an. Der 4. September ist Marschtag in die Quartiere für die Abtheilungen des XII. Armeecorps; am 5. September hat das Armeecorps Ruhetag und am 6. September findet bekanntlich die große Parade bei Oschatz statt. Am 7. September manövrirt das Armeecorps gegen einen markirten Feind; am 8. September ist Feldgottesdienst bei Kleinforst in Aussicht genommen, während am 9. und 10. September wiederum Corpsmanöver stattfinden. Am 11. September werden unsere Garnisonstruppen von Ostrau bez. Stauchitz ab mittelst der Eisenbahn hierher befördert, während das 139. Infanterie-Regiment in seine Garnison Döbeln und Leisnig marschirt.

— Se. Excellenz der Staatssecretair des Reichspostamtes Dr. von Stephan traf am Sonntag Abend von Berlin kommend hier ein und nahm wieder im Hotel Sedan Wohnung. Derselbe wird mehrere Tage hier verweilen, um der Hühnerjagd beizuwohnen.

— Die Capelle des 107. Regiments unter Leitung ihres Dirigenten, des königl. Musikdirectors Herrn Walther, concertirt heute zum letzten Male im Krystall-Palast vor ihrem Ausrücken in das Manöver. — Morgen, Donnerstag, soll daselbst bei günstiger Witterung wiederum großes Feuerwerk veranstaltet werden. — In Brockman's Circus miniature und Affentheater im Circus des Krystall-Palastes finden heute Nachmittag 4 Uhr und Abends ½8 Uhr 2 große Vorstellungen mit neuem Programm statt.

— Die Fortsetzung des Täubchenweges in Anger-Crottendorf führt den Namen Albertstraße. Der Rath der Stadt hat nun beschlossen, zur Vermeidung von Verwechslungen mit der gleichnamigen hiesigen Straße jener den Namen „Alt-Leipzig-Zweinaundorfer Straße“ zu geben.

— Die Mitglieder des Vereins der Fuhrherren von Leipzig und Umgegend versammelten sich am letzten Sonntag auf Veranlassung ihres Vorstandes in der Centralhalle, um über eine event. Steigerung der Fuhrpreise zu berathen, die ihnen in Anbetracht beträchtlicher Preiserhöhungen der Futterartikel, Stellmacher-, Schmiede- ꝛc. Arbeiten nothwendig erschien. Die zahlreich erschienenen Theilnehmer der Versammlung erkannten nach eingehender Debatte an, daß durch die erwähnten Preiserhöhungen im Fuhrwerksbetriebe eine gewisse Nothlage eingetreten sei, die Abhilfe durch eine Steigerung der Fuhrpreise erheische. Andere Städte hätten diesen Schritt bereits gethan. Uebrigens erweitere sich der Stadtbezirk Leipzig derart, daß sich schon daraus eine durchschnittliche Erhöhung der Fuhrpreise rechtfertigen lasse. Schließlich wählte die Versammlung aus ihrer Mitte eine Commission von 5 Mitgliedern, welche im Verein mit dem Vorstand die zur Durchführung dieses Beschlusses erforderlichen Schritte veranlassen soll.

— Am Montag früh mit dem ersten Zuge der Leipzig-Dresdner Bahn und den beiden folgenden Localzügen konnte man auf dem Dresdner Bahnhof noch einmal jenes Verbrecher-Kleeblatt der rumänischen Bankdiebe Goldstein, Reisz und Schina, einen jeden unter sicherer Bedeckung, von hier forttransportiren sehen. So viel wir erfahren konnten, war das vorläufige Reiseziel der „geschlossenen Gesellschaft“ Dresden.

— Der Ballon des Herrn Richard Feller ist am vergangenen Sonntag auf Meldewitzer Flur (bei Dornreichenbach) niedergegangen und in Meldewitz war es auch, wo gerade an diesem Tage das Erntefest gefeiert wurde.

— Ein fröhliches Völkchen hatte sich am Sonnabend Nachmittag in den Räumen von Winter's Kaffeegarten in Connewitz versammelt, wo es galt, das erste Sommerfest der Buchdruckerei und Verlagsfirma Jüstel & Göttel zu feiern. Mit dem Eintritt der Herren Chefs und einer an dieselben gehaltenen Begrüßungsansprache fand die Eröffnung durch Garten-Concert statt, während welchem Kinderspiele, Kegelprämienspiel, Aufsteigen von Luftballons, Besichtigung eines Raritätencabinets ꝛc. stattfanden. Am Abend fand nach einem kurzen Festspiel Ball im Saale statt, woselbst auch ein prächtiges Männer-Doppelquartett durch Vorträge erfreute und andere Ueberraschungen stattfanden.

‡ Leipzig, 20. August. In vergangener Nacht hatte der Bayerische Durchgangsschnellzug, welcher früh 3 Uhr 53 Min. hier eintrifft, den Anschluß an den Hofer Courierzug nicht erreicht. Die Durchgangspassagiere wurden deshalb mittelst Extrazuges von Hof nachbefördert und trafen mit 1 Stunde Verspätung hier ein. — Auf einem Neubau in der König Johann-Straße fiel gestern Nachmittag ein Stück Bret aus dem ersten Stockwerke in den Keller hinab und traf einen Zimmermann, Namens Rebrig aus Gautzsch, in Connewitz wohnhaft, welcher zufällig darunter stand und sich bückte, um ein Glas Wasser einzulassen, so heftig auf das Rückgrat, daß er erheblich verletzt mittelst Droschke nach seiner Wohnung gebracht werden mußte.

℈ Leipzig, 20. August. Gestern Abend wurde auf dem Augustusplatze ein 13jähriger Schulknabe aus Werdau polizeilich aufgegriffen, welcher seinen Pflegeeltern in Altenburg aus Furcht vor Strafe entlaufen war. — Ein vom Amtsgericht zu Cüstrin wegen Diebstahls steckbrieflich verfolgter Schleifer aus Laband fiel heute Morgen unserer Polizei hier in die Hände. — Bei einem hiesigen Bäckermeister trat kürzlich ein angeblicher Bäckergeselle in Arbeit, welcher wenige Tage darauf plötzlich wieder verschwand, nachdem er nächtlicher Weile die Gelegenheit benutzt und einem Nebengesellen aus dessen abgelegten Beinkleidern ein Portemonnaie mit 11 ℳ gestohlen hatte. Auf erstattete Anzeige wurde der Dieb sofort polizeilich verfolgt und auch auf dem Berliner Bahnhofe festgenommen, als er eben nach Berlin abdampfen wollte. Es stellte sich heraus, daß der Ergriffene gar kein Bäckergeselle, sondern ein vielfach schon bestrafter Handarbeiter aus Reudnitz war. Derselbe führte eine größere Reisetasche mit verschiedenen ebenfalls entwendeten Kleidungsstücken bei sich. Natürlich erfolgte seine Inhaftirung auf dem Raschmarkte.

— In dem Concert-Etablissement Drei Lilien concertirt täglich die steierische National-Sänger-Gesellschaft H. Brodt und Rainer, 3 Damen und 3 Herren, in steirischer Nationaltracht. Die täglichen Programme enthalten zumeist Lieder von Schmölzer und Koschat. Jeder Musikfreund kennt diese beiden Componisten; sie sowohl wie die Sänger bürgen für genußreiche Abende.

Zweinaundorf, 20. August. Am letzten Sonntag hat hier unter entsprechender Feierlichkeit und in Verbindung mit dem Vormittags-Gottesdienste die Einweihung der neu erbauten Capelle des Rittergutsbesitzers Keibe stattgefunden. Dieselbe wurde an der Nordseite unserer alterthümlichen Kirche in dem dieser eigenthümlichen Rundbogenstil angebaut und ist eine Zierde für dieselbe geworden. Sie ward nach den Plänen und unter der Leitung des Architekten Altendorff in Leipzig durch Maurermeister Dittrich in Liebertwolkwitz ausgeführt und dient in Zukunft als Betstube für die hiesige Ritterguts-Herrschaft.

* Probstheida, 20. August. Am letzten Sonntag beging der hiesige Gesangverein „Harmonie“ die Weihe der von den Frauen und Töchtern gestifteten Standarte. Schon am frühen Morgen wurde die Bewohnerschaft durch Reveille auf den Festtag für unsern festlich geschmückten Ort aufmerksam gemacht, und die Theilnahme war eine allgemeine. Es waren aber auch Gäste erschienen, die freundlich begrüßt wurden. Die Weiherede hatte trotz dringender Amtsgeschäfte Herr Pastor Dr. Günther bereitwilligst übernommen, und deren trefflicher Inhalt brachte einen tiefen Eindruck auf die Versammlung hervor. Nach Absingung des Mozart'schen Bundesliedes entfaltete sich auf dem Festplatze, den Herr Gutsbesitzer Rohde gütigst zur Verfügung gestellt hatte, ein reges und fröhliches Treiben.

* Plagwitz, 20. August. Vor kurzer Zeit kam ein unbekannter, in den dreißiger Jahren stehender Handwerksbursche in ein in der Bahnhofsstraße hierselbst gelegenes Geschäft und stahl in einem unbewachten Augenblick aus der verschlossenen Ladencasse, woran der Schlüssel steckte, einen grauen Leinwandbeutel mit 130 ℳ Inhalt. Dem Diebe ist es gelungen, damit zu verschwinden und fehlt bis jetzt jede Spur von demselben.

— In Lindenau „Drei Linden“ gelangt heute zur Aufführung die mit so viel Beifall aufgenommene Novität Alexander von Degen's „Ich zuerst“.

* Kleinzschocher, 20. August. Eine hiesige Familie hatte am vergangenen Sonntage einen Ausflug zu Wagen nach Rückmarsdorf unternommen, wurde aber dabei von einem bedauerlichen Unfall betroffen, indem das Pferd scheu wurde, mit dem Wagen durchging und in vollem Galopp die Straße dahinjagte. Eine im Wagen sitzende Dame aus Zwenkau, die zu Besuch bei der Familie hier war, wollte sich dadurch retten, daß sie aus dem Wagen heraussprang. Sie fiel dabei aber so unglücklich, daß sie sich die Hirnschale einstieß und sofort verschied. Ihre Leiche wurde gestern nach Zwenkau überführt. Der Mann der Verunglückten sprang gleichfalls aus dem Wagen und brach ein Bein, während der Geschirrführer, der auch den kühnen Sprung gewagt hatte, mit einigen kleinen Verletzungen davonkam. Die Frau des Geschirrführers blieb allein in dem Wagen sitzen und blieb unverletzt, da das Pferd in Lindenau aufgehalten wurde. Der Vorfall lehrt wieder, daß das Herausspringen aus einem schnell fahrenden Wagen gefährlicher ist, als das Ausharren in der Gefahr.

r. Oschatz, 20. August. Wenn verschiedene Zeitungen kürzlich berichteten, daß der verstorbene Rittergutsbesitzer Theodor Günther auch der Gemeinde Saalhausen und der Stadt Oschatz nach testamentarischer Bestimmung ansehnliche Summen habe überweisen lassen, so ist dies nicht richtig. Wohl aber hat derselbe bestimmt, daß beinahe die Hälfte seines Vermögens 250 000 ℳ dem amtshauptmannschaftlichen Bezirke Oschatz zukommen sollen, und zwar so, daß die Zinsen davon im Interesse des Kreises verwendet werden sollen. Die näheren Bestimmungen dieser „Günther-Stiftung“, deren Verwaltung die Amtshauptmannschaft und der Bezirksausschuß hat, sind noch nicht bekannt geworden. — Wie verlautet, ist das Testament von angeblichen Verwandten des Verstorbenen aus der Provinz Sachsen angefochten worden.

△ Mittweida, 20. August. Seit längerer Zeit schon ist die Frage der Anlage einer Wasserleitung für unsere Stadt ventilirt worden, ohne daß begründete Aussicht gewesen wäre, diese Angelegenheit beschleunigt zu sehen. Doch gewinnt es den Anschein, als ob das jetzt geschehen sollte, denn in der letzten Sitzung der Stadtverordneten wurde seitens des Herrn Dr. med. Schwarz dem Collegium folgender schriftliche Antrag überreicht: „Das Collegium wolle die Wasserleitungsangelegenheit zu der seinigen machen.“ Die beiden Unteranträge: a) „das Collegium wolle den Stadtrath ersuchen, einen Bericht über den Stand der Vorarbeiten für die Wasserversorgung der Stadt baldigst abzugeben“ und b) „das Collegium wolle dem Rathe anheimgeben, ob es nicht gerathen erscheine, zur Vornahme schnellerer Erledigung der nothwendigen hydrotechnischen Vorarbeiten eine Commission zu erwählen, bestehend aus Mitgliedern des Stadtrathes und der Stadtverordneten“, wurden wie der Hauptantrag einstimmig genehmigt. — Der kürzlich hier verstorbene Gerbereibesitzer Hugo Uhlig hat der Stadt ein Capital von 3000 ℳ vermacht, dessen Zinsen alljährlich zu Weihnachten an vier würdige Arme der Stadt zur Vertheilung kommen sollen.

† Plauen, 20. August. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde auf der Kreuzung der Reichs-, bez. Carlstraße hier der Schuhmacher Carl Zacher, ein älterer Mann, von einem in schneller Gangart befindlichen Speditionswagen überfahren. Er erlitt den Bruch mehrerer Rippen und eine Verletzung der Lunge und ist noch gestern Abend gegen 10 Uhr gestorben.

Literatur.

Die bisher als „Neue Monatshefte des Daheim“ erschienene Zeitschrift wird vom vierten Jahrgang, Anfang September, ab unter Erweiterung ihrer Ziele als **Velhagen & Klasing's Neue Monatshefte** in Leipzig herauskommen. Sie soll nicht mehr vorwiegend eine Octavausgabe des „Daheim“ sein, sondern durch originalen Inhalt an Romanen und Artikeln sich zu einer selbstständigen Monatsschrift gestalten. Die angekündigte reichillustrirte Monographie über Peter Paul Rubens, daneben der neueste Roman von Ernst Eckstein sprechen für die Gewähltheit ihres Programms.

*

Nach Dänemark und Schweden. Eine vergnügliche Touristenfahrt von Otto Rieß. Hamburg, Verlagsanstalt und Druckerei, Actien-Gesellschaft (vormals J. F. Richter), 1889. — Unter einem gewecktren Reisebegleiter geht nichts. Ein solcher ist das vorliegende Buch gewiß. In munterer, frischer Schilderung führt uns der Verfasser über Hamburg nach Kiel und besteigt mit uns unter Anderem den höchsten Punct Dänemarks, den bis 94 Meter über den Meeresspiegel sich erhebenden Himmelsberg. Weiter geht es über Aarhus, den Limfjord, Frederikshavn, durch Kattegat und Scheeren gen Gothenburg, unter dessen Sehenswürdigkeiten besonders der Schweden-Punsch eine große Rolle spielt. Durch herrliche Natur und dunkle Tunnel gelangt man sodann nach Stockholm mit seinen und seiner Umgebung Wundern, sodann auf dem Götacanal nach Motala, Mjölby und dem Sommensee, endlich über Malmö zurück nach Kopenhagen, das tüchtig ausgekostet wird, und dem heimischen Kiel nach Hause. W.

*

Heckmalerei. Ein Spaziergang durch den Münchener Glaspalast im Sommer 1889. Von Gerhard Ramberg. München 1889. G. Franz'scher Verlag, Jos. Roth, königl. und herzogl. bayer. Hofbuchhändler. — Der Redacteur der unter seiner Leitung zu hoher Blüthe gelangten „Allgemeinen Kunst-Chronik“, Gerhard Ramberg in Wien, hat auch in diesem Jahre seine Wanderungen durch die Münchener Kunstausstellung, in einem reizenden ausgestatteten Büchlein zusammengestellt, erscheinen lassen zu Nutz und Frommen Aller, die beim Bilderbeschauen gern einen verständigen Führer neben sich haben, der nicht an Autoritäten glaubt, aber die beste mehr guten Geschmack hat. Sie haben es wohl selbst schon nicht so recht bewundern können, das oder jene Bild, das den und den berühmten Namen trägt. Jetzt, da ihnen ihr Führer nicht nur sagt, daß sie wirklich recht haben, sondern auch warum sie recht haben, ja, da ist es nun freilich ein ganz ander Ding. Man muß nur Jemand haben, der Einen sehen lehrt und mit Geschmack sehen lehrt, und da ist man eben bei Gerhard Ramberg gut berathen. Das kleine Heft wird allen München-Reisenden ein willkommener Begleiter sein. Adolf Weiske.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

*— Eine Erdbeerkönigin. Von der Erdbeere König Albert von Sachsen, einer ungeheuer tragbaren Sorte mit sehr großen, glänzend rosafarbenen, köstlich wohlschmeckenden Früchten erntete ich von meinen Beeten täglich 70—100 Quart und oft mehr! Es ist dies die beste, sowie schönste und reichtragendste Erdbeere, und da die Monate August und September die beste Verpflanzzeit für Erdbeeren, um im nächsten Sommer schon Früchte zu haben, sei diese Sorte Erdbeerfreunden angelegentlichst empfohlen. Ich pflege diese Erdbeere auf besonders reservirtem Beeten und habe heuer ganz robuste, bestens bewurzelte Pflanzen abzugeben, die ich in kleinen Kistchen und Körbchen mit leichtem, feuchtem Waldmoos verpackt, versende, 100 Stück für 5 ℳ, 1000 Stück für 40 ℳ. Die Topla-Erdbeere, eine der frühesten, schon im Juni reif und besonders schön zum Einmachen zu seltenem Preise. Ferner sei noch die amerikanische volltragende erwähnt, die oft 300 Beeren an einer Pflanze bringt; das Fleisch ist sehr süß, der Saft ganz dunkelroth, deshalb giebt es keine bessere Erdbeere als diese zu Bowlen und zum Einkochen. Hiervon kosten 100 Pflanzen 6 ℳ, und indem ich versichere, daß an obigen Sorten gewiß Jedermann seine Freude hat, ermahne ich zu recht fleißigen Anpflanzungen. Albert Fürst in Schmalhof, Post Vilshofen in Niederbayern.

XI. Verbandstag

des Centralverbandes der Haus- und städtischen Grundbesitzer-Vereine Deutschlands.

II.

† Dresden, 20. August. In der gestern Nachmittag nach der öffentlichen abgehaltenen geschlossenen Sitzung gelangte ein Antrag des Vereins Breslau, betreffend Schiedsgerichte bei Miethsstreitigkeiten (Berichterstatter: Herr Kaufmann B. Jadig-Breslau), in folgender Fassung zur Annahme:

„Der Verbandstag beschließt, durch Einsetzung einer Commission den Entwurf eines Gesetz-Vorschlags vorzubereiten, nach dem Streitigkeiten zwischen Miethern und Vermiethern durch ein aus diesen gebildetes Schiedsgericht zu entscheiden sind, die dieselben gerichtlich im Wege der Berufung anhängig gemacht werden können“.

Weiter wurde ein Antrag des Vereins Elberfeld, betreffend die Unterhaltung der Trottoire durch die Stadtgemeinden (Berichterstatter: Herr Kaufmann C. Müller-Koch-Elberfeld) zum Beschluß erhoben, dahingehend:

„Der Centralverband beschließt, dahin zu wirken, daß die Haus- und Grundbesitzervereine ihren Einfluß dahin geltend machen, daß — wo dies noch nicht der Fall ist — die Stadtgemeinden die Unterhaltung der Bürgersteige (Trottoire) übernehmen, wie dies hinsichtlich der Fahrbahn der Straßen allgemein Rechtens ist“.

Nach dem heute ausgegebenen Namensverzeichniß der anwesenden Abgeordneten der deutschen Haus- und Grundbesitzer-Vereine sind auf dem Verbandstage vertreten: Aachen, Barmen, Berlin (7 Vereine), Bochum, Bockenheim, Braunschweig, Breslau, Brieg, Buckau-Magdeburg, Cöln a. Rh., Connewitz, Crefeld, Danzig, Dölitz bei Leipzig, Dresden (2 Vereine), Eisenach, Elberfeld, Erfurt, Eutritzsch bei Leipzig, Frankfurt a. M., Giebichenstein, Giebichenstein bei Halle, Gohlis, Görlitz, Greiz, Halle a. S., Harburg, Ibersgehofen, Kassel, Kleinzschocher bei Leipzig, Königsberg i. Pr., Leipzig, Leipzig-Anger-Crottendorf, Leipzig-Neureudnitz, Leipzig-Reudnitz, Leipzig-Neuschönefeld, Leipzig-Neudnitz ös. Theil, Leutzsch bei Leipzig, Lindenau bei Leipzig, Magdeburg, Markranstädt, Mockau bei Leipzig, Möckern bei Leipzig, München, M.-Gladbach, Mylowitz, Neuschönefeld bei Leipzig, Neustadt bei Leipzig, Neusellerhausen bei Leipzig, [illegible], Paunsdorf bei Leipzig, Plagwitz bei Leipzig, Posen, Potsdam, Rixdorf, Rixdorf bei Berlin, Schönefeld bei Leipzig, Schweidnitz, Sellerhausen bei Leipzig, Stettin, Stolp, Thonberg bei Leipzig, Volkmarsdorf bei Leipzig, Wiesbaden und Wurzen als ordentliche Mitglieder, sowie ferner: Altona, Augsburg, Berlin-Schöneberg und angrenzende Straßentheile, Dresden, [illegible] bei Chemnitz, Frankenberg i. S., Glauchau, Mainz, Pirna a. E., Plauen i. V., Radeberg, Reichenbach i. V., Rostock, Schönau bei Chemnitz, Stralsund, Stuttgart, Usedom-Wollin in Pommern, Würzburg und Zwickau als correspondirende Mitglieder. Als Gäste waren vertreten: die Vereine Altenburg i. S., Bautzen, Berlin (4 Vereine), Bernsdorf, Böhlitz-Ehrenberg, Bromberg, Bützow i. S., Chemnitz, Colberg, Cotta bei Dresden, Freiberg, Gablenz I bei Chemnitz, [illegible], Grabow a. O., Hamburg, Herne, Höchst a. M., Kappel bei Chemnitz, Löbtau, Meißen, Meerane i. S., Reichenau i. S. und Neugablenz II bei Chemnitz. Ueberhaupt waren demnach 124 Vereine mit einer Mitgliederzahl von circa 34 000 vertreten.

Die heutige Verhandlung nahm Vormittag 9 Uhr ihren Anfang. Derselben wohnten als Ehrengäste bei die Herren Bürgermeister Bönisch, Stadträthe Leupold und Holstein, Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrath Ackermann, sowie mehrere Stadtverordnete von hier.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung theilte Herr Verbands-Director Dr. Strauß-M.-Gladbach mit, daß der Vorstand beschlossen habe, aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens des Centralverbandes folgende Herren, welche früher dem Vorstand angehört haben, zu Ehrenmitgliedern zu ernennen und zwar die Herren Syndicus Dr. jur. et phil. Hille-Berlin, Stadtverordneter Schreiding-Berlin, Stadtrath Lingke-Dresden, Advocat Wohlschläger-München, Weinhändler Alexander Meier-Wiesbaden, Rechtsanwalt Dr. Gieschen-Hamburg, Commerzienrath Hochapfel-Kassel, Oberlehrer Dr. Pieper-Marburg (früher Bochum), Kaufmann Kacke-Chemnitz, Kaufmann Reinicke-Görlitz und Bankdirector Schmidt-Berlin. Die Entscheidung über ein weiteres Ehrenmitglied in Berlin blieb vorbehalten.

In die Tagesordnung eintretend, erstattete sodann Namens der hierzu eingesetzten Commission Herr Rechtsanwalt Baron-Berlin eingehenden Bericht über „Das Miethrecht nach dem Entwurf des Bürgerlichen Gesetzbuchs.“

Zu dem fraglichen Gesetzentwurf lagen eine Reihe von Abänderungs-Vorschlägen vor, die sich in folgende Thesen zusammenfassen lassen:

„1) Der Miethsvertrag über Grundstücke bedarf der schriftlichen Form; der blos mündlich abgeschlossene und durch Uebergabe der Miethräume vollzogene Vertrag hat Giltigkeit für ein Jahr.

2) Der Vormiethvertrag folgt den Grundsätzen der Verträge über Handlungen.

3) Der Grundsatz „Kauf bricht nicht Miethe“ ist festzuhalten.

4) Der Miether hat Anspruch auf Ersatz für die von ihm gemachten nothwendigen Verwendungen. Ersatz anderer Verwendungen kann er nur fordern bei ausdrücklicher Genehmigung derselben durch den Vermiether.

5) Die Aftervermiethung und die Abtretung des Miethsrechts ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Vermiethers zulässig.

6) Das Pfandrecht des Vermiethers erstreckt sich auch auf die von dem Miether eingebrachten, der Ehefrau und den zum Hausstande gehörigen Kindern desselben eigenthümlichen Sachen.

7) Das Pfandrecht des Vermiethers umfaßt auch die nach den Bestimmungen der Civilproceßordnung im Allgemeinen unpfändbaren Gegenstände.

8) Jede Nichtentrichtung des Miethzinses berechtigt den Vermiether zur Aufhebung des Miethvertrages.

9) Das Recht auf Minderung oder Einbehaltung des Miethzinses, sowie auf Rücktritt vom Miethvertrage kann seitens des Miethers erst ausgeübt werden, nachdem der Vermiether unter Androhung dieser Ausübung und Gewährung einer angemessenen Frist zur Erfüllung des Vertrages aufgefordert und die gewährte Frist fruchtlos verstrichen ist.“

Herr Rechtsanwalt Baron begründete diese Thesen durch längere Ausführungen.

Der Correferent Herr Rechtsanwalt Petersen-Dresden schloß sich den Ansichten des Vorredners an und empfahl die Thesen zur Annahme.

Herr Verbands-Director Dr. Strauß machte, zur Vermeidung von Irrthümern, darauf aufmerksam, daß man gestern bei der Aussprache über die „Wohnungsfrage“ in Bezug auf den abgelehnten Satz: „Für diese Verhältnisse empfiehlt es sich an Stelle der bisher üblichen Zwangsvollstreckung in das Hausmobiliar die Vollstreckung in einen Theil des Lohnes zu gestatten“, von der Ansicht ausgegangen sei, daß, wenn man an dem Pfandrecht des Vermiethers rüttele, etwas Anderes an die Stelle gesetzt werden müsse.

In der längeren Aussprache über obige Thesen stellte Herr Commissionsrath Milch-Breslau eine weitere These auf, besagend:

„Der Miethzins ist beim Beginn der Miethzeit für einzelne Zeitabschnitte, die der Vereinbarung unterliegen, zu entrichten. Mangels einer Vereinbarung ist der Miethzins in monatlichen Raten am ersten Tage des Monats zu entrichten."

Schließlich wurden die Thesen unter 1, 2 und 3 unverändert angenommen, die These 4 aber, die Entschädigung des Miethers für die von ihm gemachten nothwendigen Verwendungen betreffend, abgelehnt. Die Thesen 5 bis 9 wurden in ihrer ursprünglichen Fassung zum Beschluß erhoben. Auch der weiteren von Herrn Commissionsrath Milch-Breslau aufgestellten These stimmte man zu.

Endlich wurde an Stelle der abgelehnten These 4 auf Antrag des Herrn Engel-Dölitz folgende These angenommen:

„Die vom Miether auf die Sache gemachten Verwendungen sind nur insoweit vom Vermiether zu ersetzen, als sie von Letzterem genehmigt worden sind."

Hiernach wurden die Thesen in ihrer Gesammtheit der bestehenden Commission zur Superrevision überwiesen, mit der Maßgabe, eine formelle Eingabe auszuarbeiten, welche durch den Verbands-Director an zuständiger Stelle überreicht werden soll.

Die öffentlichen Verhandlungen hatten hiermit ihr Ende erreicht.

Nach kurzer Mittagspause trat der Verbandstag Nachmittags 2 Uhr zu einer geschlossenen Sitzung zusammen. In derselben beschäftigte man sich u. A. mit einem Antrage des Vereins Aachen, betreffend die Veranstaltung einer Enquete über die verschiedenartigen einseitigen Belastungen des Grundbesitzes in den deutschen Städten. (Berichterstatter: Hausbesitzer L. vom Hofe-Aachen.)

Hierzu ward beschlossen: „gegen die einseitige Ueberlastung der Hausbesitzer im sogen. öffentlichen Interesse Stellung zu nehmen und eine Commission einzusetzen, welche den gegenwärtigen Umfang dieser Ueberbürdung ermittelt und dem nächsten Verbandstage Bericht erstattet."

Zum Schluß wurde als Ort des nächsten Verbandstages Magdeburg erwählt.

Nach Schluß der Sitzung, Nachmittags gegen 5 Uhr unternahmen die Theilnehmer am Verbandstage in bereit gehaltenen Wagen eine festliche Umfahrt durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem [illegible] Bade, woselbst der [illegible] Allgemeine Hausbesitzer-Verein zu Ehren der Abgeordneten der auswärtigen Bruder-Vereine ein großes Sommerfest mit Concert und Ball veranstaltet hatte.

Für morgen ist ein Ausflug mittels Dampfschiffes nach der Sächsischen Schweiz geplant.

Vermischtes.

— Altenburg, 20. August. Das Herrig'sche Lutherfestspiel hat auch in unserer Stadt einen gewaltigen Eindruck gemacht. Die beiden ersten Aufführungen sind tadellos vorübergegangen; alle Darsteller zeigten unter meisterhafter Leitung des Oberregisseurs Richard Kafka, des trefflichen Interpreten der Herrig'schen Dichtung, einen Eifer und eine Hingabe, so daß man vergaß, daß nur Dilettanten mitwirkten. Besonders die beiden Inhaber der Lutherrolle (es ist so ziemlich jede Rolle doppelt besetzt) hatten ihre schöne Aufgabe voll und ganz erfaßt. Es geht eine begeisterte Bewegung durch Stadt und Land und der Besuch der Aufführungen ist ein ungeahnter.

⊙ Gera, 19. August. Seit längerer Zeit wurde in den Kreisen der Maler, Lackirer und Anstreicher die Lohnfrage vielfach besprochen und eine siebengliedrige Commission ist mit der hiesigen Malerinnung in Unterhandlung getreten. Dieselbe hat aber zu keinem befriedigenden Resultate geführt, da sich die Meister gegen die Forderungen der Gehilfen ablehnend verhielten und letztere auf die gemachten Vorschläge der ersteren nicht eingehen wollten. Man ist nun gewillt, nächstes Frühjahr in den Lohnkampf einzutreten, und in der letzten öffentlichen Versammlung wurde nach den hiesigen Blättern folgende Resolution angenommen: „Die heutige im Hotel zum Kronprinz tagende öffentliche Versammlung der Maler, Lackirer, Anstreicher und verwandten Berufe beschließt auf die von der Malerinnung erlassene, unsere Forderungen zurückweisende Antwort, die Forderungen der Gesellen bis zu einem geeigneten Zeitpuncte zu vertagen und dann die gerechten Forderungen durchzusetzen, sowie daß die Commission ruhig weiter arbeitet und zu einer zukünftigen Versammlung einen geregelten Lohntarif vorlegt." — Der 25jährige Contorist G. B. Schumann von hier, welcher sich der Urkundenfälschung und Unterschlagung in einem hiesigen Speditionsgeschäfte schuldig machte und seit dem 15. d. M. flüchtig ist, bez. sich verborgen hält, wird jetzt vom Landgerichte steckbrieflich verfolgt.

— Greiz, 19. August. Die Herzogin von Württemberg (Schwester unserer Fürstin) traf heute Nachmittag zum Besuch am fürstlichen Hofe hier ein und wurde am Bahnhofe von den Landesherrschaften freundlichst empfangen. — Die Gesammtkosten des Kaiser-Wilhelm-Denkmals nebst Anlagen beziffern sich auf 22 905,75 ℳ, welche Summe in kurzer Zeit hier aufgebracht wurde. Die Denkmalsübergabe an die Stadt soll am 2. September in feierlicher Weise durch das Comité erfolgen. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern in einer hiesigen mechanischen Weberei. Der Hilfsmeister Herold war mit Anziehen einer Schraube an der Transmission beschäftigt, da schnappte der Schraubenschlüssel ab und H. stürzte so unglücklich in die unten lagernden Maschinentheile, daß derselbe den linken Arm zweimal brach und erhebliche Verletzungen am Körper, sowie auch Verstauchung des Rückgrates erlitt. — Am Sonnabend Abend konnte in der mechanischen Weberei von Dietsch & Oehler in Rothenthal leicht ein größeres Feuer ausbrechen. Aufgehäufte Kehrwolle hatte sich jedenfalls entzündet und den Brand verursacht, welcher glücklicher Weise zur rechten Zeit bemerkt und bald gelöscht wurde. — Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr starb hier die älteste Einwohnerin Frau verw. Hauptmann Preiß im 100. Lebensjahre. Dieselbe erfreute sich bis in ihre letzten Jahre des besten Wohlseins. Der Gatte, ehemaliger Officier im „Reußischen Contingent", starb bereits vor 24 Jahren.

—+— Halle a. S., 19. August. In den hiesigen Schulen producirt sich zur Zeit der Reptiliensänger Herr Geithe aus Schönefeld bei Leipzig mit seinen in den sächsischen und thüringischen Wäldern selbst eingefangenen Schlangen, Blindschleichen, Kröten, Salamandern, Eidechsen ꝛc., den Kindern das Wesen, die Schädlichkeit oder Unschädlichkeit der einzelnen Thiergattungen in anschaulicher Weise darlegend. Unter den Schlangen befinden sich auch Exemplare der giftigen Kreuzotter, die leicht an den Merkmalen auf dem Rücken zu erkennen und auch leicht unschädlich zu machen ist. In den hiesigen Waldungen ist dieses gefährliche Reptil nicht anzutreffen. Das beste Mittel gegen den Biß der Kreuzotter ist das Aussaugen des giftigen Stoffes aus der Bißwunde mittels des Mundes, jedoch auf frischer That. Für die Kinder waren die gemachten Mittheilungen recht lehrreich, wurde ihnen doch dabei kund, daß die so arg verfolgte Kröte ein sehr nützliches Thier in der Vertilgung von Insecten sei und darum dringend der Schonung bedarf. Dahingegen sei nachgewiesen, daß der Frosch sehr schädlich sein kann, indem er in den Teichen oder Flüssen der Fischbrut eifrigst nachstellt und solche vernichtet. — Das Comité für Errichtung eines Denkmals für weiland Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III. in Giebichenstein hat in seiner am 17. d. M. gehaltenen Sitzung beschlossen, die erforderlichen Arbeiten nunmehr zu vergeben. Das mit einem Kostenaufwande von 12 000 ℳ nach dem preisgekrönten Entwurfe des Herrn Professor Kaffsack-Berlin zu errichtende Denkmal an dem Felsen der Burgruine Giebichenstein — eine Frauengestalt (die Siegesgöttin darstellend) aus Sandstein auf entsprechendem Postament, die Medaillonbilder der beiden verewigten Kaiser haltend — soll am Sedantage des nächsten Jahres, also bei der Feier der zwanzigsten Wiederkehr dieses glorreichen Gedenktages, feierlichst enthüllt werden. Die Kosten sind, Dank der Opferfreudigkeit der Einwohner, nahezu aufgebracht.

□ Staßfurt, 19. August. In der benachbarten Flur [illegible] wurden heute von zwei dortigen Arbeitern drei Männer auf der Wilddieberei betroffen. Als die Beiden sich näherten, fiel von Seiten der Wilderer ein Schuß und einer der Männer stürzte todt zu Boden. Man glaubt, den Thäter erkannt zu haben; auch die anderen Betheiligten sind ermittelt.

— Berlin, 19. August. Der vom Blitz erschlagene Gefreite Will von der 1. Escadron des 2. Garde-Ulanenregiments wurde am Sonnabend mit besonderen militairischen Ehren auf dem neuen Garnisonkirchhof in der Müllerstraße zur letzten Ruhe gebettet. Vor dem Sarge hatten in der kleinen Halle des Kirchhofs, wie die „N. Pr. Z." berichtet, die Hinterbliebenen des zwanzigjährigen Mannes, der nach dem Manöver zum Unterofficier befördert werden sollte, Platz genommen. Neben dem alten Elternpaare, das in schlichter bäuerlicher Tracht aus Ostpreußen mit den Geschwistern zur Beerdigung seines Sohnes nach Berlin gekommen war, hatten der commandirende General des Gardecorps, Frhr. v. Meerscheidt-Hüllessem, der Generallieutenant General à la suite des Kaisers, Graf von Alten, Commandeur der Garde-Cavalleriedivision, sowie sämmtliche Officiere des 2. Garde-Ulanenregiments Platz genommen. Als die greisen Eltern des Verstorbenen die Halle betraten, wurde, auf Wunsch der Mutter, der Sarg noch einmal geöffnet. Friedlich lag der Entschlafene in voller Ordonnanzuniform da. Von den tödtlichen Wirkungen des Blitzes war fast nichts zu sehen, nur ein kleiner schwarzer Fleck auf der rechten Seite des blassen Gesichts deutete auf die Todesursache. Wie es heißt, dürfte dem Verstorbenen von seiner Escadron ein Denkstein gesetzt werden. Die Bänder wurden von den Kränzen abgenommen und der Mutter überreicht, welche dieselben mit nach ihrer Heimath nimmt, um ihnen in der dortigen Kirche einen bleibenden Platz geben zu lassen. Der Czako, den der Verstorbene bei dem Unfall getragen, wurde dem Vater als Andenken an seinen Sohn von der Schwadron geschenkt. An dem Czako kann man genau die Wirkung des Blitzschlages sehen. Das Nationale ist auf der rechten Seite versengt. Im Czako selbst befindet sich ein eingebranntes Loch in der Größe eines Zehnpfennigstückes; der Strahl muß direct das Gehirn des Verstorbenen getroffen haben. Der Kaiser von Oesterreich hat, als er von dem Unglück hörte, den Angehörigen des Verstorbenen sofort eine größere Summe zukommen lassen.

— Berlin, 19. August. Die Photographische Ausstellung, veranstaltet zur Feier des 50jährigen Bestehens der Photographie, hat am heutigen Tage in den Räumen der königlichen Kriegs-Akademie ihre Pforten geöffnet. Sie bietet dem Besucher ein hochinteressantes Bild der Entwickelung der Photographie in den letzten 50 Jahren und zeigt zugleich, bis zu welcher Höhe sich diese Kunst in dieser Zeit aufgeschwungen hat. — Als Führer durch die Ausstellung ist ein geschmackvoll ausgestatteter officieller Katalog im Verlag von Rudolf Mosse hier erschienen, welcher jedem Besucher sicher ein willkommener Mentor sein wird.

— Aus verschiedenen Kreisen Nieder- und Oberschlesiens wird über den Ausbruch der Kartoffelkrankheit geklagt. Zunächst schienen nur die Frühkartoffeln davon ergriffen, aber das Faulen derselben geschieht so schnell und häufig, daß von manchen Pflanzen kaum zwei bis drei gesunde Knollen zu finden sind. Wenn auch die Spätkartoffeln von der Fäule ergriffen würden, so wäre das für Schlesien ein großes Unglück.

— Swinemünde, 19. August. Dem vom „Vulcan" für den Norddeutschen Lloyd neu erbauten Reichspost- und Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II." ist vom Kaiser dessen Bildniß huldreichst zum Pathengeschenk gemacht worden. Das Bild ist heute durch Herrn Geheimrath Schlutow in Vertretung des „Vulcan" im Auftrage des Kaisers an Herrn Director Lohmann an Bord des „Kaiser Wilhelm" in patriotischer Feier überreicht worden. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." tritt morgen seine Reise nach Bremerhaven an und eröffnet dann die deutsche Schnelldampferfahrt nach Australien.

— Stuttgart, 19. August. Der Schah von Persien nahm gestern Vormittag die Sehenswürdigkeiten der Stadt in Augenschein. Abends fand auf Schloß Wilhelma große Galatafel statt, bei welcher Prinz Wilhelm einen Toast auf den Schah von Persien ausbrachte, den dieser mit einem Hoch auf den König und das königliche Haus erwiderte. Später besuchte der Schah das von der Stadt Cannstadt gegebene Gartenfest. Heute Vormittag machte der Schah einen Ausflug in die Umgebung, um 1½ Uhr Nachmittags trat derselbe die Weiterreise nach München an. — Der König ist Sonntag Vormittag nach Friedrichshafen abgereist.

— München, 19. August. Der Schah von Persien ist heute Abend 7 Uhr hier eingetroffen und von dem Prinzregenten und den Prinzen des königlichen Hauses am Bahnhofe empfangen worden. Zum Empfang waren außerdem am Bahnhofe anwesend: die obersten Hofchargen, der Minister des Auswärtigen und die Generalität. Auf dem Bahnhofsperron war eine Ehrencompagnie aufgestellt, bei der Einfahrt des Zuges ertönte Kanonensalut. Der Prinzregent fuhr mit dem Schah in einem von einer Reiterabtheilung escortirten Wagen nach der Residenz. Die die Straßen füllende Menschenmenge begrüßte den Schah mit lebhaften Zurufen.

— Vom Testament des Herzogs von Orléans wird der „Allgemeinen Zeitung" aus Paris geschrieben:

Nachstehend geben wir eine kurze Analyse des berühmten Testaments des Herzogs von Orléans, welches derselbe am 9. April 1840, also mehr als zwei Jahre vor seinem Tode, abgefaßt hatte. Nachdem der Prinz seine über alles geliebte Gattin Helene der königlichen Familie in warmen Worten empfohlen, beschäftigt er sich eingehend mit der Erziehung seines ältesten Sohnes, des Grafen von Paris. „Ich halte darauf, daß er frühzeitig mit dem Studium der Sprachen beginne; man fahre später mit einem gründlichen Unterricht in der Geschichte fort. Die geselligen Künste mögen von ihm nur nebenbei gepflegt werden, namentlich so lange er eine öffentliche Erziehung genießt. Ich hoffe, daß bis dahin eine ernste Reform des Unterrichtswesens Platz greifen werde, welche den Bedürfnissen unserer Gesellschaft Rechnung trägt. Wie dem auch sein mag, ich verlange ausdrücklich, daß meinem Sohne ein öffentlicher Unterricht zu Theil werde, der in einem Jahrhundert, wo keine andere Hierarchie möglich ist als diejenige der Intelligenz und der Energie, einzig und allein in ihm diese beiden Eigenschaften zur höchsten Entwickelung bringen kann. Ich wünsche, daß mein Sohn, ohne selbst in die polytechnische Schule einzutreten, die öffentliche Aufnahmeprüfung für diese Anstalt ablege. Er beginne seine militairische Laufbahn bei der Infanterie, dieser nationalen, vielhundertjährigen Waffe der Franzosen, welche das ganze Volk an dem Tage in ihre Reihen aufnehmen wird, wo man das gegen die Ideen und die Dynastie unseres Vaterlandes längst beschlossene Urtheil auszuführen versuchen wird." Er ermahnt seine Gemahlin, dem Grafen von Paris eine moralische Erziehung angedeihen zu lassen, und erinnert sie daran, daß ihm sein politischer Glaube stets höher stand als seine religiöse Ueberzeugung. Er könne seinem Sohne kein Vermögen, auch keinen ruhmvollen Namen hinterlassen; seine einzige Erbschaft seien die heiligen Pflichten, deren Erfüllung er von dem Vater übernahm. „Mögen diese Gedanken, welche in mir erstarben, bevor sie zur Ausführung kamen, in dem Herzen meines Sohnes tiefe Wurzeln fassen. In seiner Liebe für Frankreich, dem er Alles verdankt, möge er nie daran denken, das französische Volk seinem Willen zu unterjochen, sondern stets Hand in Hand mit ihm die gleichen Interessen vertheidigen." Für den Fall, daß seine damals in guter Hoffnung sich befindende Gattin einem Sohn zur Welt brächte, möge derselbe den Titel eines Prinzen von Elsaß führen. (Dieser Sohn ist der Herzog von Chartres, einer der Herausgeber der „Briefe des Herzogs von Orléans", als deren Anhang das vorliegende Testament veröffentlicht wurde.) Der Testator beschäftigt sich im Folgenden mit der Schlichtung seines künftigen Nachlasses und empfiehlt seine treuesten Freunde und Diener aufs Angelegentlichste dem Wohlwollen der königlichen Familie. Der Herzog von Orléans nimmt rührenden Abschied von den einzelnen Mitgliedern seiner Familie. Er gedenkt namentlich seiner noch lebenden Brüder, des Prinzen von Joinville und des Herzogs von Aumale — „der Dank seinen hohen geistigen Fähigkeiten berufen ist, dem Vaterlande einst die größten Dienste zu leisten" — und seines Schwagers, des Herzogs von Württemberg, der mit seiner am 2. Januar 1839 verstorbenen Schwester verheirathet war. Seinem Neffen, dem Herzog Philipp von Württemberg, dem bekannten österreichischen Feldzeugmeister und Höchstcommandirenden von Galizien, setzte er eine beträchtliche Pension aus. Er gedenkt auch des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm's III., des Fürsten von Metternich, der Familien von Schickler und von [illegible] und der Damen von [illegible] und [illegible], welche ihm alle bei der Schließung seiner Ehe gute Dienste geleistet hatten. Der Herzog von Orléans sprach den Wunsch aus, daß alle seine Aufzeichnungen verbrannt werden. Er verwahrt sich gegen ein pomphaftes Begräbniß: „Ich will nach meinem Tode weder die Leute langweilen, noch daß man Rednern als Maßstab diene, bei welcher die Gleichgültigen gähnen und die müßigen Zuschauer sich unterhalten würden. Meine wahren Freunde werden wissen, wo sie mich aufzusuchen haben." Schon aus diesen Worten kann man den edlen Charakter des Prinzen erkennen, der berufen war, einst die Krone Frankreichs auf sein Haupt zu setzen, aber so unglücklich endete.

— Man schreibt uns aus Paris vom 18. August:

Sehr geehrter Herr Redacteur!

Vielleicht dürfte das Erlebniß, welches ich vor einigen Tagen auf dem Eiffelthurm hatte, weiteren Kreisen interessant sein und ich stelle deshalb einen kurzen Bericht Ihrem geehrten Blatte gern zur Verfügung. Am 13. August Abends gegen 8 Uhr machte mein Pariser Gastfreund den unglücklichen Vorschlag, zur zweiten Plattform des Eiffelthurmes aufzusteigen und von da aus das Spiel der Fontaines lumineuses auf dem Marsfelde anzusehen. Wir begaben uns unverzüglich in das Innere des nördlichen Eiffelthurmfußes, lösten die Fahrkarten und nahmen in einem eisenbahnwaggonartigen Kasten des Aufzuges Platz. Derselbe war wie gewöhnlich bis auf den letzten Platz besetzt und noch weit mehr waren zahlreiche Zuschauer, die die Fahrt mitzumachen beabsichtigten. Einen Augenblick noch — das Abfahrtssignal ertönte — der Aufzug zog an. Es ist ein eigenthümliches Gefühl, was den Mitfahrenden beschleicht; es kommt ihm vor, als würde er schwerer — als säße er fester auf seinem Platz. Wir erreichten, obgleich ich die Auffahrt bereits zum zweiten Male mitmachte, lief wiederum ein kalter Schauer durch die Nerven, wie das wohl die meisten Menschen in großen Schaukeln gefühlt haben. Das ist aber nur momentan und verschwindet in den nächsten Secunden. Ich musterte meine Reisegefährten. Die Hälfte gehörte zu dem weiblichen Geschlechte. In den meisten Gesichtern malte sich eine gewisse Aufregung und gespannteste Erwartung. Wer nur konnte, verfolgte die Auffahrt durch die fenstern vergitterten Waggonfenster, was, da man in das mächtige Eisenwerk des Thurmes sieht, nicht uninteressant ist — zumal man auf der darin befindlichen Treppe mehr Menschen sieht, die ihre Ehre, den Thurm durch eigene Kraft zu erklimmen, [illegible]. Plötzlich — wir waren etwa in der Höhe eines fünfstöckigen Hauses — gab es einen scharfen Ruck, der uns erschütterte, und der Aufzug hielt. Ein entsetzlicher Schreck fuhr uns allen durch die Glieder. Wenn jetzt der Aufzug in die jähe Tiefe stürzte und mit uns Allen in einem zerschellte? Und nun löste sich die Lähmung, gellende Hilferufe erfüllten den vollen Wagen, Kinder schrieen, Männer rüttelten an den verschlossenen Thüren wie wahnsinnig und Frauen fielen in Ohnmacht. Ein anwesendes Mitglied des Bureau central d'esprit verlangte mit Stentorstimme Ruhe und Geistesgegenwart. Endlich — nach bangen schrecklichen Minuten kam Hilfe von außen, freilich zunächst aber nur durch Worte zu beruhigen versuchen, denn ohne Bretter, die als Brücke dienten, war keine Möglichkeit, auf die Treppe zu gelangen. Endlich waren alle nöthigen Hilfsmittel da, und nur der Vorsicht der Ingenieure ist es zu danken, daß bei der Eile, mit der sich Alles zu flüchten suchte, nicht größere Unfälle durch Ausgleiten von der dürftigen „Brücke" erfolgten. Nun erst erfuhren wir, daß all unsere Angst grundlos gewesen und daß nur die Maschine versagt hatte. Mir war aber der Schreck so in die Glieder gefahren, daß ich 3 Tage das Zimmer hüten mußte. Ich habe den Vorsatz gefaßt — mich nicht ein weiteres Mal dieser Gefahr auszusetzen — es könnte doch einmal ernst werden. Hochachtungsvoll C. L.

— London, 19. August. Gegen 2000 Schiffsbauer und andere Dockarbeiter legten heute die Arbeit nieder und schlossen sich den übrigen Streikenden an.

— Neapel, 19. August. Der König, der Kronprinz, der Marineminister und der Admiral Racchia begaben sich heute früh mit einem Torpedoboot zur Besichtigung der Armstrong'schen Etablissements nach Pozzuoli.

— Nach dem noch immer bei vielen Leuten, namentlich der ländlichen Bevölkerung, in Ansehen stehenden hundertjährigen Kalender können wir uns auf einen zeitigen Winter gefaßt machen. Noch schlimmer als das Jahr 1789 zeigte sich 1689. Da fror bereits am 8. November das Röhrwasser ein, und am 9. November lag(?) es Schnee über eine halbe Elle hoch, daß man auf dem Schlitten fahren konnte. Am 21. December in der Nacht brach ein bis zum Morgen dauernder Schneesturm los, so furchtbar, wie man ihn seit 1666 nicht erlebt hatte. Er richtete an Gebäuden und Bäumen großen Schaden an. Die Fröste währten bis zum Mai 1690.

* Leipzig, 20. August. Se. Königliche Hoheit Prinz Georg folgte am heutigen Abend einer Einladung des Officiercorps des Infanterie-Regiments Nr. 134 ins Officiers-Casino.

† Dresden, 20. August. Se. Majestät der König hat allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Kammerherr Freiherr v. Kalitsch das von Sr. Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen ihm verliehene Comthurkreuz zweiter Classe des Sachsen-Ernestinischen Hausordens annehme und trage. — Se. Majestät der König hat dem königlichen Hofmaler Ludwig Theodor Choulant hier das Ritterkreuz erster Classe des Albrechtsordens zu verleihen allergnädigst geruht.

† Dresden, 20. August. Se. Excellenz der königl. bayerische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Frhr. v. Niethammer, ist von seinem Urlaube hierher zurückgekehrt und hat die Leitung der Geschäfte der königl. bayerischen Gesandtschaft wieder übernommen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 20. August. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Der Reichskanzler reiste heute Nachmittag 5 Uhr 30 Min. nach Friedrichsruh ab. — Paris. Der Kriegsminister theilte dem Ministerrathe das Resultat der Untersuchung gegen jene in die Boulanger-Affaire verwickelten Militair-Personen mit. Danach hatten sich in dem stehenden Heere 50 Officiere an Schritten politischen Charakters betheiligt und sind deshalb gemaßregelt worden. 22 Officiere der Territorial-Armee wurden ihres Dienstes enthoben und 21 Unterofficiere theils versetzt, theils degradirt, theils mit Gefängniß bestraft und 8 Gendarmen entlassen. Weiter wurde auch ein Beamter des Kriegsministeriums seines Amtes entsetzt. — Als Termin für die allgemeinen Wahlen wird der 29. September genannt.

* Der General-Superintendent der Provinz Ostpreußen, D. Gustav Carus, ist gestorben. Derselbe befand sich auf einer Erholungsreise in Oberbayern und erkrankte am 8. d. M. in Partenkirchen an einem heftigen Bronchial-Katarrh, verbunden mit asthmatischen Beschwerden. Er reiste zunächst zu seinem Schwiegersohne, dem Superintendenten Vogel in Weißenfels, wo er am 13. August, Morgens 7½ Uhr, nach kurzem Leiden einem Herzschlage erlegen ist. Der Verstorbene stand im 71. Lebensjahre.

* Karlsruhe, 19. August. Die Kronprinzessin von Schweden hat sich zum Besuch der Prinzessin Wilhelm nach Kirchberg begeben, nachdem der bisherige Aufenthalt in der Mainau so günstige Wirkung gehabt hatte, daß die Aerzte diese Veränderung erlaubten.

* Fulda, 20. August. Die zu der Bischofsconferenz angemeldeten Theilnehmer sind bis auf den Vertreter des Bisthums Paderborn, Domcapitular Dr. Schulte, sämmtlich hier eingetroffen. Die Conferenz wird voraussichtlich bis zum Donnerstag dauern.

* Wien, 20. August. Nach Meldungen aus Pest ist in dem von den Aerzten abgehaltenen Consilium beschlossen worden, einen operativen Eingriff beim Grafen Julius Andrassy nicht vorzunehmen, da dessen Befinden ein befriedigendes ist.

* London, 17. August. Die Flottenmanöver haben mit einer feierlichen Kriegserklärung ihren Anfang genommen, worauf die Angriffsflotte gestern Morgen von Queenstown in See stach. Mehrere transatlantische Dampfer, welche sich auf der Reise nach Amerika befanden, „Germanic", „British King", und „City of Berlin" wurden von den Kriegsfahrzeugen des Admirals Baird verfolgt und gekapert. Nach Abwickelung der üblichen Förmlichkeiten gestattete man den Oceandampfern die Weiterreise. Das Kapern von Kauffahrteischiffen bildet einen Theil des Programms der Uebungen. Am Nachmittage wurde der Hafen von Dublin von fünf feindlichen Torpedobooten überfallen, welche im Ernstfalle großen Schaden angerichtet hätten. Es scheint, daß sie von dem die Einfahrt zum Hafen schützenden Pigeon House-Fort nicht bemerkt wurden.

* Petersburg, 20. August. Gestern fand die 50jährige Jubelfeier des Bestehens der Sternwarte in Pulkowa statt. Der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, die Minister und andere hohe Würdenträger, sowie der deutsche und der französische Botschafter wohnten der Feier bei. Viele Universitäten und Akademien, ingleichen die ausländischen Sternwarten, insbesondere die deutschen und das Observatorium von Greenwich hatten Deputationen entsandt. Unter den zahlreichen Glückwunsch-Depeschen befand sich auch eine solche des Kaisers, welcher huldvoll der Verdienste des Observatoriums gedachte.

* Belgrad, 19. August. Der hiesige russische Gesandte Persiani hat auf Befehl des Zaren seinen Urlaub, den er in Petersburg zubrachte, unterbrochen und sich nach Belgrad begeben, um dem Empfange Nataliens beizuwohnen. Die Königin, der die von Milan für ihren Aufenthalt gestellten Bedingungen von der Regentschaft nach Jalta mitgetheilt wurden, hat bis jetzt darauf keine Antwort ertheilt.

* Konstantinopel, 20. August. Der bisherige Botschafter in Rom, Photiades-Pascha, ist definitiv abberufen und durch den ehemaligen Gesandten in Washington, Tewfik-Pascha, ersetzt worden. — Ein Avisodampfer der Admiralität ist mit Truppen, Kanonen und Munition nach Kreta abgegangen. Aus Syrien gehen unterweilt weitere Truppen dorthin. Im Ganzen werden auf Kreta 30 000 Mann concentrirt werden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 20. August. Die „Berliner Politischen Nachrichten" erinnern angesichts der Meldungen über eine partielle Ministerkrisis daran, daß erfahrungsmäßig die Erörterungen über schwebende Personalfragen, wenn Mittheilungen darüber in die Presse gelangen, meist bereits abgeschlossen sind und der Vergangenheit angehören.

* Straßburg, 20. August. Das Kaiserpaar ist mit dem Großherzog von Baden und Gefolge nach 5 Uhr bei schönstem Wetter hier eingetroffen und am Bahnhofe vom Statthalter, dem Staatssecretair Puttkamer, dem Bezirkspräsidenten und Bürgermeister empfangen worden. Nach Abschreiten der Ehrencompagnie fuhr der Kaiser, von den Volksmassen enthusiastisch begrüßt, nach dem Kaiserpalast, woselbst die Vorstellung der Spitzen der Militär- und Civilbehörden, des Staatsraths, Landesausschusses, Bezirkstages und Gemeinderaths stattfand. Abends war großer Zapfenstreich, die Stadt prächtig geschmückt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
19. Aug. Abds. 8 U.	744,9	+ 20,8	84	O 1	wolkig
20. " Mrg. 8 "	740,4	+ 19,9	84	SO 2	trübe*)
" Nachm. 2 "	740,8	+ 21,9	80	SSO 3	trübe

Maximum der Temperatur = + 24,°6. Minimum = + 16,°8.

Höhe der Niederschläge = 2,6 mm.

*) Regnerisch.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 20. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	752	S leicht	heiter	+ 11
Haparanda	749	NNO leicht	heiter	+ 11
Skudesnäs	749	ONO mässig	bedeckt	+ 16
Stockholm	755	still	wolkig	+ 15
Kopenhagen	749	O leicht	Regen	+ 14
Memel	756	SO schwach	bedeckt	+ 17
Swinemünde	749	SO mässig	halb bedeckt	+ 19
Skagen	750	SSO schwach	bedeckt	+ 16
Sylt	748	SSO leicht	bedeckt	+ 17
Hamburg	747	S leicht	bedeckt	+ 19
Helder	744	S schwach	bedeckt	+ 18
Cherburg	—	—	—	—
Brest	—	—	—	—
Münster	748	SW mässig	Regen	+ 17
Berlin	749	SO schwach	bedeckt	+ 20
Kaiserslautern	752	SW steif	wolkig	+ 19
Bamberg	754	W leicht	Regen	+ 19
Altkirch	756	SW mässig	bedeckt	+ 21
München	757	W stark	bedeckt	+ 19
Chemnitz	751	SO leicht	wolkig	+ 21
Wien	763	still	wolkenlos	+ 18
Prag	761	still	wolkenlos	+ 16
Krakau	763	NW leicht	wolkenlos	+ 17
Lemberg	757	SO schwach	wolkenlos	+ 19
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	760	W leicht	wolkenlos	+ 17
Triest	758	still	halb bedeckt	+ 24
Clermont	758	S frisch	bedeckt	+ 17
Cork	750	NW stark	heiter	+ 14
Aberdeen	742	ONO stark	bedeckt	+ 13

Uebersicht der Witterung.

Am 19. August durchwanderte ein kleiner Wirbel Norddeutschland, der im Laufe des Vormittags in Westsachsen Gewitter mit anhaltendem Regen bedingte, während im Osten nur Regen beobachtet worden ist. Gegen Mittag klarte das Wetter in ganz Sachsen auf, da nach dem Gewitter eine trockenere, von Süden kommende Luftströmung einsetzte. Abkühlung hatte das Gewitter nur wenig gebracht, die Luft blieb bis zum Abend dauernd warm, so dass die Vorbedingungen für neue Gewitterbildung geschaffen wurden. Am Abend zeigten sich denn auch im Westen schwere Gewitterwolken, die indess nicht zur Entladung kamen. Die mittlere Tagestemperatur hat sich in Folge der hohen Abendwärme besonders im Mittellande stark gehoben, im Gebirge und im Niederlande dagegen blieb sie auf dem Stande vom Sonntag. — Ein tiefer Wirbel, der rasch durch England nach Osten zieht, bedingt am 20. August in Sachsen trübes, regnerisches, aber warmes Wetter mit localen Gewittererscheinungen. Nach seinem Durchgang durch die Meridiane Sachsens wird er veränderliche, böige und etwas kühlere Witterung bringen.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg, am 19. August 1889, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	752	W leicht	heiter	+ 13
Christiansund	750	WSW stark	wolkig	+ 13
Moskau	758	WSW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Neufahrwasser	761	SW leicht	halb bedeckt	+ 17
Karlsruhe	761	SW leiser Zug	halb bedeckt¹)	+ 20
Wiesbaden	761	still	halb bedeckt²)	+ 17
Breslau	764	SO leicht	bedeckt	+ 18
Nizza	—	—	—	—

¹) Abends Wetterleuchten. ²) 1 Uhr Nachts Gewitter.

Verantwortlicher Redacteur [illegible] in Leipzig.
Für den [illegible] Theil [illegible] Dr. Oskar Paul in Leipzig.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 233. Mittwoch den 21. August 1889. 83. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Lowe in Leipzig.

Fernsprechmeldung.

* Berlin, 20. August. Der Finanzminister kündigt u. A. die Schuldverschreibungen der Bergisch-Märkischen Eisenbahn, 4proc. Prioritäts-Obligationen 5. Serie I. und II. Emission vom 24. März 1868 und vom 24. October 1864, sowie 4proc. Nordbahn-Prioritäts-Obligationen vom 17. April 1868 und vom 28. April 1883; ferner der Berlin-Stettiner Eisenbahn II. und III. Emission, Berlin-Hamburger Eisenbahn III. Emission und Berlin-Anhalter Eisenbahn Lit. C. zum Umtausch gegen 3½ procent. Staatsschuldverschreibungen. Die umzutauschenden Schuldverschreibungen verbleiben den Inhabern mit dem bisherigen Zinsanspruch bis zum 1. Juli 1890.

Telegramme.

W. Elbing, 20. August. (Privat-Telegramm.) Die Berliner Bank in Berlin hat die hiesige große Neufeld'sche Metallwaarenfabrik käuflich erworben und wird solche in eine Actiengesellschaft umwandeln.

W-a. Prag, 20. August. (Privat-Telegramm.) Die dem Cartelverbande angehörenden österreichischen Zinkwalzwerke haben neuerdings den Grundpreis für Zinkbleche um einen Gulden erhöht.

Vermischtes.

* Leipzig, 20. August. Auf Beschluß des Bundesrathes sind in Ziffer 3 des §. 18 der allgemeinen polizeilichen Bestimmungen über die Anlegung von Dampfkesseln, Bekanntmachung vom 29. Mai 1871 (Reichsgesetzblatt S. 122) hinter „Weite" die Worte: „oder durch andere von der Centralbehörde des Bundesstaats genehmigte Sicherheitsvorrichtungen" einzufügen.

*— Vom Geldmarkte. Die Börsen befassen sich wieder angelegentlich mit der Geldfrage und man mißt auch für einen Theil der Schuld an der verdrießlichen Laune der Speculation bei. Weiter nichts als ein leerer Vorwand. Die Verhältnisse des internationalen Geldmarktes haben sich in der jüngsten Zeit eher besser gestaltet, als umgekehrt; die Deutsche Reichsbank zeigt einen befriedigenden Status, der Privatdiscont in Berlin hat sich etwas ermäßigt und die schwache Speculation suchte den eventuellen Fährlichkeiten des Ultimo durch frühzeitige Entlastungen zuvorzukommen. Uebrigens gelangt mehr und mehr die Ueberzeugung zur Geltung, daß die Geldschwierigkeiten, welche man einige Zeit lang für die diesmalige Berliner Ultimo-Liquidation vorherrschen zu müssen glaubte, nicht eintreten wird. Geld zu Ultimozwecken ist zu 3¾ Proc. erhältlich, theilweise soll sogar noch zu einem niedrigeren Satze prolongirt worden sein. Die Reserve der Bank von England hat in der letzten Woche an Umfang gewonnen, ein Beweis, daß schon die halbprocentige Disconterhöhung ihre Schuldigkeit gethan und daß die pessimistischen Prophezeiungen nicht am Platze waren. In Paris bleibt der Geldstand sehr leicht. Der Privatdiscont notirt 2½ Procent. Seitens der Börse werden keine großen Ansprüche an die Geldgeber erhoben werden, denn die Engagements haben sich in letzter Zeit nur in unbedeutendem Maße vermehrt. Die deutsche Reichsbank kauft Wechsel am offenen Markte noch mit 2¾ Procent, denkt also vorläufig noch an keine Discont-Erhöhung. Auch halten sich die fremden Wechselcourse noch entfernt vom Goldpunkte. Jedenfalls berechtigt die Lage des Geldmarktes nicht zu irgend welchen Besorgnissen für die weitere Gestaltung desselben.

— Der volkswirthschaftliche Erfahrungssatz, daß der hohe Zoll auf einzuführende Rohstoffe nicht allein direct die Industrie, sondern in zweiter Linie, wenn auch nicht minder erheblich, die Ausfuhr der Producte erheblich erschwert und schädigt, finden wir neuerdings wieder mit Rücksicht auf das Vaselinöl bestätigt. Zur Herstellung desselben werden ausschließlich ausländische Mineralöle verwendet. Nun sind allerdings beim Handel mit Mineralölen der Transitlager mit zollfreier Ausfuhr da, bei der Raffination der Oele werden jedoch die Rückstände mit außerordentlich hohem Zoll belastet, der sich für 100 kg auf etwa 15 M berechnet. Der Wettbewerb des Auslandes im Inland kommt nicht in Betracht, wohl aber die Thatsache, daß einige deutsche Häuser außerhalb des Zollverbandes Betriebe errichtet haben und sich hierdurch in den Stand setzen, ihre Erzeugnisse zu unverhältnißmäßig billigen Preisen an den Mann zu bringen. Zweckmäßig wäre, wie von sachkundiger Seite dazu ausgeführt wird, die Zollbefreiung des in Deutschland nicht gewonnenen Rohstoffes; man würde auch dann die Industrie nicht ins Ausland treiben.

S. Angesichts der immer wieder aufs Neue sich erhebenden Agitation für den Panamacanal darf auch die Presse nicht müde werden, immer wieder ihre Warnungsstimme gegen die Betheiligung an dem Unternehmen zu erheben. Wie man es französischerseits überhaupt wagen kann, das Ausland für diese Betheiligung in Aussicht zu nehmen, ist unbegreiflich, nachdem ein großer Theil des französischen Mittelstandes dadurch ruinirt oder wenigstens seine Ersparnisse eingebüßt hat, ohne die geringste Aussicht, jemals einen Centime zurück zu erhalten. Wie wir in dem Artikel vom 5. Januar d. J. bewiesen, ist das Unternehmen financiell ganz aussichtslos, vorausgesetzt selbst, daß es zu Ende geführt wird. Es wird im günstigsten Fall in den ersten Jahren ½ Procent Zinsen eintragen, die sich vielleicht bis 2 Procent steigern würden, aber auch Anlage des Capitals erst nach einer langen Reihe von Jahren. Die Aussichten zur Fertigstellung des Canals sind aber so gering wie sie nur sein können. Eigentliche Finanzmänner werden keinen Pfennig dazu hergeben, da müßte man doch an ihrem gesunden Menschenverstand zweifeln. Hier muß im Trüben gefischt werden, und diese Gewässer sind eben der Volkssäckel. Zur Beendigung der Arbeiten sind aber noch 1500 Millionen Mark erforderlich. Dazu kommt, daß den mörderischen klimatischen Verhältnissen der Landenge von Panama schon etwa 20 000 Menschenleben zum Opfer gefallen sind. Es wird also kein Arbeiter mehr sein Leben in die Schanze schlagen wollen, und wäre der Lohn auch noch so hoch.

⊕ Ueber die Einkommensteuer-Verhältnisse des Amtsgerichtsbezirks Zwickau, welcher außer der Stadt 31 Landgemeinden umfaßt, ist für das laufende Jahr auf Grund amtlicher Unterlage, soweit es die Landgemeinden betrifft (über die Stadt wurde bereits kürzlich an dieser Stelle berichtet), Folgendes mitzutheilen. Der Gesammtbetrag aller Einkünfte daselbst beziffert sich auf 24 636 685 M, d. i. 1 647 309 M mehr als im Vorjahre, der Betrag der abzugsfähigen Schuldzinsen auf 949 180 M (916 630 M im Vorjahre) und das sonach verbleibende steuerpflichtige Einkommen auf 23 687 755 M oder 1 614 609 M mehr als im Vorjahre. Es setzen sich die Gesammteinkünfte in den 31 Landgemeinden zusammen aus 2 572 390 M (2 580 150 M) Grundstücksnutzungen, 1 949 786 M (1 845 290) Capitalzinsen, Renten rc., 14 426 570 M (13 532 986) Gehalten und Löhnen, und 5 688 150 M (5 091 050) Handel und Gewerbe. Unter den 31 Landgemeinden befindet sich eine, bei welcher das verbleibende steuerpflichtige Einkommen über 3 Millionen Mark beträgt, und zwar ist dies Schedewitz mit 3 191 820 M, hiernächst drei mit je über 2 Millionen Mark verbleibendem steuerpflichtigen Einkommen, als: Niederplanitz mit 2 590 070 M, Bockwa mit 2 098 120 M und Wilkau mit 2 083 520 M, endlich aber noch 6 Landgemeinden mit je über 1 Million Mark verbleibenden steuerpflichtigen Einkommen, als: Reinsdorf mit Ortsch. Vielau (1 756 800 M), Oberplanitz (1 567 330 M), Marienthal (1 408 780 M), Oberhohndorf (1 097 290 M), Niederhaßlau (1 060 750 M), Cainsdorf (1 043 230 M). Dieses überaus günstigen Umstandes bezüglich der tiefsten unmittelbaren Umgebung ist hier deshalb besonders gedacht worden, weil es unter den sämmtlichen 451 Landgemeinden, welche der weitausgedehnte Handels- und Gewerbekammerbezirk Plauen (außer 29 Stadtgemeinden) umfaßt, eine einzige giebt, welche einen verbleibenden Steuerertrag von über 3 oder 2 Millionen aufweist, es vielmehr im ganzen Handelskammerbezirk außer unseren vorausgeführten Ortschaften nur noch vier sind, welche es über 1 Million Steuerertrag bringen, und zwar: Rodewisch bei Auerbach 1 173 145 M, Klingenthal 1 707 005 M, Schönheide bei Eibenstock 1 431 450 M und [illegible] bei Werdau 1 011 940 M.

Naumburg, 20. August. Gestern fand die Belastungsprobe an den neuen Brücken der Unstrutbahn bei Laucha statt. Bei dieser Probe, die mittels einiger schwerer Maschinen ausgeführt wurde, bewährten sich die Brücken aufs Beste und zeigten keine Senkung. Da der Arbeitszug jetzt schon bis Laucha fährt, so ist wohl das Ende des Gesammtbaues nunmehr nahe.

†† Aus Thüringen, 19. August. Die Vermessungsarbeiten der neuen Eisenbahn Arnstadt-Bentingen-Blankenburg-Saalfeld schreiten rüstig weiter. Das Bureau befindet sich seit längerer Zeit in dem viel besuchten Bad Blankenburg im Schwarzathale, und von hier aus ist man bereits bis über die Station Schwarza der Saalbahn vorgeschritten. Die Einmündung auf den Bahnhof Saalfeld der Gera-Eichichter Bahn soll mit größeren Schwierigkeiten verknüpft sein.

*— Saal-Eisenbahn. Der Bau der Strecke Orlamünde-Pößneck (Orlabahn) ist nunmehr so weit vorgeschritten, daß vom 20. d. M. ab auf der genannten Linie bereits Arbeitszüge mit Locomotiven verkehren. Zum Zwecke der Uebung ist eine 60 Mann starke Abtheilung des Eisenbahnregiments in Berlin angekommen, welche die weiter erforderlichen Arbeiten zur Ausführung bringen werden. Die Fertigstellung der Bahn dürfte bis 15. September cr. erfolgen.

*— Das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe hat die wirthschaftlichen Corporationen davon in Kenntniß gesetzt, daß die von der italienischen Regierung zugestandene Erleichterung hinsichtlich der Ausstellung von Ursprungszeugnissen für die durch Vermittlung des deutschen Zwischenhandels nach Italien eingeführten fremden Waaren durch deutsche Zollstellen sich nicht nur auf die Nummern des Tarifs B zum deutsch-italienischen Handelsvertrag, sondern auch auf alle diejenigen Nummern des italienischen Zolltarifs bezieht, in Bezug auf welche in den Verträgen mit Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Spanien und der Schweiz Ermäßigungen vereinbart worden sind.

*— Wie wir aus dem auf der letzten General-Versammlung des „Verbandes deutscher Leinenindustrieller" erstatteten Bericht über die Thätigkeit des Verbandes ersehen, wurde von dem letzteren eine an ihn seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe gerichtete Anfrage, ob die zollfreie Einfuhr böhmischen Handgespinnstes, das zur Herstellung von Sackleinen benutzt wird, zu gestatten sei, in bejahender Weise erledigt. Indessen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß der zollfreie Eingang auf die ganz groben Nummern zu beschränken sei, welche die Nummern 1 und 1½ nicht überschreiten. Eine fernere Anfrage desselben Ministeriums wegen der Preise von Sackleinen und der Lieferungsfähigkeit der betreffenden Industrien im Gebiete der norddeutschen Küste gegenüber der Waare englischer Provenienz wurde auf Grund von Informationen von Seiten des Vereins deutscher Jute-Industrieller dahin beantwortet, daß die Leistungsfähigkeit in der Herstellung von Sackleinen (d. h. Jute-Sackleinen, da Sackleinen aus Flachs oder Werg, weil für Emballagezwecke zu theuer, nur noch wenig zur Verwendung kommt und von ersterem fast ganz verdrängt worden ist) jeder Concurrenz gewachsen und irgendwelche Begünstigung der Einfuhr englischen Sackleinens im Interesse des deutschen Exporthandels als überflüssig und schädlich zu bezeichnen sei.

*— Deutsches Consulat in East-London. Seitens der großbritannischen Regierung wurde Mr. John Dircks das Exequatur als Vice-Consul des deutschen Reiches für die Stadt und den Hafen von East-London (Südafrika) mit dem Amtssitz ebendaselbst ertheilt.

*— Deutschland und Frankreich. Ueber die Beziehungen zwischen dem deutschen Reiche und Frankreich hat der Politiker so oft Gelegenheit sich auszusprechen, daß es schon aus diesem Grunde eine undankbare Aufgabe wäre, diese Frage auch an dieser Stelle zu erörtern. Indeß greifen die wirthschaftlichen Fragen wohl nirgends so oft und so einschneidend in das Räderwerk der politischen Beziehungen ein, wie gerade zwischen Deutschland und Frankreich, und so mag es nicht Wunder nehmen, daß vor einigen Tagen an den ausländischen Börsen eine Berliner Meldung ein gewisses Aufsehen erregte, wonach Frankreich den Handelsvertrag mit Deutschland gekündigt habe. Es ist ja männiglich bekannt, daß die Börse es mit der genauen Prüfung derartiger Gerüchte nicht sehr streng nimmt, und so wurde auch dieser Meldung [illegible] Glauben entgegengebracht, trotzdem es doch aller Welt bekannt ist, daß sich die beiden Staaten in dem Frankfurter Friedensvertrage die unbeschränkte Meistbegünstigung gegenseitig eingeräumt haben und daß der Friedensvertrag auf „ewige Zeiten" abgeschlossen wurde, auch das Meistbegünstigungsrecht, welches den wesentlichen Inhalt der vertragsmäßigen Handelsbeziehungen zwischen beiden Staaten ausmacht, ein unkündbares ist. Da indeß derartige Gerüchte in der Regel der mißverständlichen Auffassung, Interpretation oder Wiedergabe von Thatsachen zu entspringen pflegen, dürften folgende orientirende Daten von Interesse sein: Zu dem Friedensvertrage vom 10. Mai 1871 ist unter dem 12. October 1871 eine Zusatz-Convention abgeschlossen worden und enthält dieselbe in den Artikeln 3, 4 und 11 Vereinbarungen über den Grenzeingangsverkehr und das Weiterbestehen des Artikels 28 des Handelsvertrages vom 2. August 1862, betreffend die Fabrik- und Handelszeichen. Diese Zusatz-Convention ist als Bestandtheil des Friedensvertrages gleichfalls unkündbar. Eine andere Zusatz-Convention vom 11. December 1871 enthält in den Artikeln 10, 12, 13, 17 und 18 Bestimmungen über das Zollwesen, den Grenzverkehr und das Weiterbestehen des Artikels 23 des Handelsvertrages vom 2. August 1862 über die Befreiung von Durchgangsabgaben, und diese wieder in Kraft gesetzte Bestimmung des Artikels 23 des Handelsvertrages vom Jahre 1862 bleibt in Kraft bis zum Ablauf eines Jahres nach erfolgter Kündigung. Hier liegt also die Möglichkeit einer Kündigung von Seiten eines der beiden vertragschließenden Theile vor. Desgleichen ist durch den Artikel 11 des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 der Schifffahrtsvertrag mit dem ehemaligen deutschen Zollverein vom 2. August 1862 wieder in Kraft gesetzt worden, und auch diese Bestimmung behält Giltigkeit bis ein Jahr nach erfolgter Kündigung. Auch hier ist also die Kündigung zulässig. Endlich ist durch denselben Artikel 11 des Friedensvertrages vom 10. Mai 1871 die Uebereinkunft mit dem deutschen Zollvereine vom 2. August 1862, betreffend die Zollabfertigung des internationalen Verkehrs auf den Eisenbahnen, wieder erneuert worden, und diese Uebereinkunft behält nur sechs Monate nach erfolgter Kündigung Giltigkeit. Soweit die orientirenden Daten. Ob nun in der That eines dieser kündbaren Uebereinkommen thatsächlich von einem der beiden Theile und von welchem gekündigt worden ist, läßt sich zur Stunde schwer feststellen.

*— Einheitliche Garn-Numerirung. Wie der „Frkf. Z." aus Fachkreisen mitgetheilt wird, besteht die Absicht, eine erneute Agitation für eine einheitliche Garn-Numerirung ins Leben zu rufen. Der letzte Congreß von Interessenten, welcher sich mit diesem Gegenstand befaßte, fand vor mehreren Jahren in Brüssel statt. Die principielle metrische Eintheilung haben in der Hauptsache nur die Kammgarnspinner angenommen.

*— Die Militair-Pulver-Fabrikation Deutschlands steht bekanntlich in erster Linie und hat ihren Absatz in den meisten Staaten. Im vorigen Jahre trat in ihr die Herstellung des rauchlosen Pulvers in die erste Stelle. Die Pulverfabrik zu Rottweil, die dieses Pulver ausschließlich erzeugte, berichtet der Rottweiler Handelskammer über den Pulverexport: „Die Entwickelung des Exportgeschäftes in deutschen Pulvern war stetig und hatte bedeutende Fortschritte gegen früher gemacht, so daß es für die in Frage kommenden Fabriken Düneberg und Troisdorf, welche über Hamburg verschiffen, niemals an Beschäftigung gemangelt hat; im Gegentheil sind häufig Perioden eingetreten, in denen wir Aufträge hinausschieben mußten, weil dem Wunsche der Kunden in Bezug auf rasche Lieferung wegen der Menge der vorliegenden Bestellungen nicht zu entsprechen war. Mag auch ein Grund hiervon darin liegen, daß deutsches Pulver der Concurrenz-Gesichtspunkte halber das billigste war, jedenfalls aber hat auch die Qualität unserer Waare, die sorgsame Ausstattung, sowie das vollständige Eingehen auf die Bedürfnisse des Exportgeschäftes viel zur Steigerung desselben beigetragen. Ein Hauptfactor für unser Geschäft liegt in der Verschiffungsgelegenheit. Unser Pulver folgt der deutschen Flagge, denn allenthalben, wohin Hamburg seine Kauffahrteiflotte entsendet, kommt, ist auch unser Pulver mitgenommen, es sei denn, daß das Anlaufen von Zwischenhäfen uns hinderlich in den Weg trat. Mehr und mehr findet sich in Folge der wachsenden Bedeutung deutscher Industrieerzeugnisse im Exportgeschäfte die Möglichkeit, ganze Schiffsladungen von Hamburg aus nach einem Hafen zu expediren, ohne in Zwischenhäfen nach Ladung laufen zu müssen. Mehr und mehr auch werden die Segler durch Dampfer ersetzt, und diese directen Verschiffungsgelegenheiten sind es, welche speciell unseren Artikel fördern. Spielt doch z. B. für die Wörmanndampfer, deren wir zwei bis drei im Monat benutzen, das Pulver eine derartige Rolle, daß es manchmal den zehnten, achten, ja siebenten Theil der Ladung ausmacht; kommt es doch vor, daß sogenannte Seedroschken (Frachtdampfer, die keiner bestimmten Linie angehören) in Häfen einlaufen, nur um unser Pulver zu löschen. Und so, wie die deutsche Industrie im allgemeinen blüht und gedeiht, so wird auch unser Geschäftszweig sich entwickeln durch den Ruf, den unsere Fabrikate sich errungen haben. Nur eines kann uns schädigen und uns gefährlich werden, das ist das Bestreben der überseeischen Länder — und leider bricht Derartiges von vielen Seiten — die heimische Industrie durch außergewöhnliche Zölle gegen den Import zu schützen."

*— Der Bestand der deutschen Seeschiffe, welcher in dem Zeitraum von 1879—1885 in Bezug auf den Raumgehalt wesentlich gestiegen war, nämlich von 1 129 129 Registertons auf 1 294 288 Registertons, ist in den letzten Jahren wieder gesunken und betrug am 1. Januar des gegenwärtigen Jahres 1 238 894 Registertons. Dieser Rückgang bezieht sich jedoch nur auf das Ostseegebiet, wo die vorhandenen Geschiffe 1879 456 058, 1885 484 168 und 1889 325 677 Registertons umfaßten, während im Nordseegebiete fortwährend eine erhebliche Zunahme stattfindet, indem hier dieselbe 1879 673 071, 1885 860 120 und 1889 908 217 Registertons festgestellt wurden. Auch die Zahl der regelmäßigen Besatzung ist im Gesammtgebiete zurückgegangen, und zwar von 39 978 Mann im Jahre 1879 auf 36 258 Mann im Jahre 1889, aber im Nordseegebiet allein gestiegen von 22 715 auf 25 452 Mann. Das Ostseegebiet allein zeigt dagegen einen Rückgang von 17 263 auf 10 806 Mann. Die Zahl der Schiffe ist überall zurückgegangen, weil an die Stelle kleinerer Schiffe größere getreten sind. 1879 wurden überhaupt 4804, 1889 3635 Seeschiffe gezählt, im Ostseegebiete allein 1879 2050, 1889 1263, im Nordseegebiete allein 1879 2754, 1889 2372 Schiffe. An dem Niedergange der Seeschifffahrt im Ostseegebiete haben sowohl Mecklenburg und Lübeck als auch die betheiligten preußischen Provinzen mit alleiniger Ausnahme von Schleswig-Holstein, welches vielmehr eine nicht geringe Zunahme zeigt, theilgenommen. Die Zahl der Registertons ist in dem zehnjährigen Zeitraum in Ostpreußen von 36 753 auf 22 343, in Westpreußen von 46 588 auf 35 210, in Pommern von 194 982 auf 102 037, in Mecklenburg von 112 350 auf 82 685, in Lübeck von 9688 auf 9559 zurückgegangen, dagegen in Schleswig-Holstein von 55 747 auf 73 843 (bezüglich des Ostseegebietes) gestiegen. Was das Nordseegebiet betrifft, so lief die Zahl der Registertons in Schleswig-Holstein von 46 409 auf 36 654, im Emsgebiet und dem Regierungsbezirk Aurich von 62 236 auf 41 770, stieg dagegen im Elb- und Wesergebiet der Provinz Hannover von 48 937 auf 51 004, im preußischen Rheingebiete von 712 auf 1352, im Großherzogthum Oldenburg von 61 998 auf 79 826, in Bremen von 284 837 auf 325 594 und in Hamburg von 218 654 auf 382 007. Daß die Segelschiffe immer mehr durch die Dampfschiffe verdrängt werden, ist bekannt. Das Ostsee- und Nordseegebiet zusammen wies 1879 4453, 1889 nur noch 2885 Segelschiffe, dagegen 1879 351 und 1889 750 Dampfschiffe auf.

*— Auswüchse des Berliner Börsentreibens. Unter dieser Spitzmarke enthält die „Köln. Ztg." einen längeren Artikel, dem wir u. A. Folgendes entnehmen: „Wenn wir in neuerer Zeit öfter genöthigt waren, uns mit der öffentlichen Thätigkeit gewisser sogenannter „Bankiers" in Berlin kritisch zu beschäftigen, so veranlaßte uns dazu vorwiegend der Umstand, daß die Berliner Presse manche bedenkliche Erscheinungen des dortigen Börsengeschäfts nicht [illegible] kennzeichnet. Die Duldung, welche diese Art von Börsenleuten in der Öffentlichkeit findet, macht dieselben kühn genug, nunmehr auch, nachdem das Thätigkeitsgebiet im Osten abgegrast zu sein scheint, ihre Hand nach dem Westen, z. B. nach dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet auszustrecken, um hier lohnende Gegenstände für ihre „rettende" Thätigkeit zu finden. Bei lebensfähigen Unternehmungen wird es ihnen natürlich schwer gelingen, „in das Geschäft zu kommen", da hier der Besitz meistentheils fest ist und von seinen Inhabern vertheidigt wird; um so leichter fallen ihnen dagegen schwache oder faule Unternehmungen zur Beute, deren Eigenthümer derselben sich ihres Actienbesitzes willig entäußern, wenn ihnen ein annehmbares Gebot dafür gemacht wird. Mit den neu erworbenen „Werthen" verfahren dann die neuen Eigenthümer meistens so, daß sie solche, nach Art alter Kleider, die neu aufgeputzt und dann für neu verkauft werden, durch Umwandlung in Vorzugsactien begehrenswerther erscheinen lassen, zugleich aber die übrigen Actionaire durch Mehrheitsbeschluß zur Umwandlung ihrer Actien mittels baarer Zuzahlung förmlich zwingen. Damit bekommen die neuen Verwaltungen Baarmittel in die Hand, mit denen sie nach ihrem Gutdünken verfahren können. Die von ihnen im Preise getriebenen Actien werden dann mit Hilfe von Zutreibern im Kreise ihrer Kundschaft oder auch durch Vermittlung anderer Bankiers untergebracht, was ihnen auch häufig gelingen mag, da das Gewicht [illegible], welche überall [illegible], bekanntlich sehr groß ist. Die Anlegungsstätte solcher Werthpapiere bilden vornehmlich einige Bezirke von kleinen Capitalisten Mitteldeutschlands, wo die wenigen großen deutschen Zeitungen, die über solche Machenschaften bei gegebener Veranlassung das nöthige Licht verbreiten, nicht gelesen werden." — Am Schlusse heißt es dann: „Auf das in vielen Fällen bedenkliche Gebahren der bezeichneten Geschäftsleute nachdrücklich aufmerksam zu machen, erscheint aus sittlichen und volkswirthschaftlichen Gründen in jetziger Zeit der Börsenhochfluth, wo auch das leichtfertigste Unternehmen vielleicht für einige Zeit auf künstliche Weise flott gemacht werden kann, als eine Pflicht der unabhängigen und unterrichteten Presse. Es finden sich aber leider nur wenige große und kleine Blätter, in ganz Deutschland kaum ein halbes Dutzend, welche den Muth und die unanfechtbare Stellung haben, um diesem Börsenunwesen entgegenzutreten."

+ Actien-Gesellschaft für Pappenfabrikation in Berlin. Der Vorsitzende, Bankier Leopold Friedmann, eröffnete die ordentliche General-Versammlung mit einer Entschuldigung dafür, daß die Einberufung erst so spät erfolgt sei. (Das Jahr endet nämlich am 31. März.) Die Verwaltung habe indessen die General-Versammlung nicht eher abhalten wollen, bis sie derselben bestimmte Mittheilung bezüglich der abzuschließenden Convention der deutschen Pappen-Fabriken machen könne. Er sei nun in der glücklichen Lage, zu berichten, daß die Convention inzwischen auf weitere 3 Jahre erneuert und dadurch die ungesunde Concurrenz für den gleichen Zeitraum beseitigt wäre. Die Versammlung nahm hiervon mit vielem Vergnügen Kenntniß. Alsdann wurde die Dividende von 7 Proc., d. h. ½ Proc. mehr als 1888, einstimmig genehmigt. Der Director Schellhorn theilte über die verflossenen 4 ersten Monate des neuen Geschäftsjahres mit, daß die 3 Fabriken in Berlin, Boxhagen und Breslau voll beschäftigt und für 20 000 M mehr als in derselben Zeit des Vorjahres verkauft seien. Der Geschäftsbericht pro 1888 liege über die [illegible] und die hohen Preise der Rohmaterialien für Rohdachpappe, die im Winter noch stiegen. Diese steigende Tendenz hat jetzt nachgelassen, so daß die Rohmaterialien wieder billiger gekauft würden. Die Aussichten sind daher durchaus zufriedenstellend. Alsdann wurden die dem Turnus nach ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsraths, Leopold Friedmann, Director Serno und Otto Rehmer, per Acclamation wiedergewählt. In gleicher Weise wurden mehrere Paragraphen des Statuts einstimmig geändert, aus denen besonders hervorzuheben wäre, daß der Aufsichtsrath künftig höchstens aus 6 Mitgliedern bestehen darf, während bisher 7 zulässig waren. Ferner steht es fortan den einzelnen Actionairen nicht mehr frei, Anträge für die General-Versammlung zu stellen, sondern es ist hierzu die Deponirung von 10 Proc. des gesammten Actiencapitals erforderlich. Diese Beschränkung der Actionairrechte erscheint um so bedenklicher, als unseres Wissens nie ein Mißbrauch beim Stellen von Anträgen in dieser Gesellschaft stattgefunden hat, sonach kein Grund zur Aenderung der betreffenden Bestimmung vorlag. Die Neuerung kommt praktisch darauf hinaus, daß Anträge von Actionairen nicht mehr gestellt werden können, da die Deponirung eines solchen Betrages von Actien nur in den seltensten Fällen möglich sein wird.

*— Dynamite Trust Company. Der „Hall. Ztg." wird aus Berlin zu der bekannten Preissteigerung der Actien obiger Gesellschaft geschrieben: „Die Bewegung in den Actien ging von den Verwaltungskreisen der Gesellschaft aus und verpflanzte sich von hier auf die sämmtlichen Speculanten und Spieler der hiesigen und der Hamburger Börse. Die Verwaltung hat es natürlich, wie nun schon so oft, abgelehnt, den Actionairen irgend welche Mittheilungen zu machen; lediglich durch die Inscenirung der Hausse wurden die Actionaire darauf aufmerksam gemacht, daß „Etwas" vorgeht. Es ist nicht zu verlangen, daß die Verwaltung Geschäftsgeheimnisse mittheile; aber ebenso, wie sie Gelegenheit fand, nachdem die Hausse gelungen war, eine Erklärung abzugeben, in welcher sie allerdings wenig mehr als Redensarten bietet, konnten die Actionaire sehr wohl verlangen, daß die Verwaltung schon vorher zu der Coursbewegung Stellung genommen hätte. Das Geschäft in den Dynamit-Actien hebt jedenfalls das Ansehen der Berliner Börse nicht, im Gegentheil drückt dasselbe unserer Börse den Stempel des Unsoliden auf. In einer Spielhölle kann es nicht viel schlimmer zugehen als gegenwärtig auf dem Markte der Dynamit-Actien. — Bekanntlich ist eine große Anzahl von Personen an der Verwaltung der Dynamite Trust Company mittelbar dadurch betheiligt, daß die Vorstände und Aufsichtsräthe der verschiedenen zur Trust Company vereinigten Gesellschaften mit der Verwaltung der letzteren naturgemäß Fühlung haben. Wenn also auch die Mitglieder des board of directors der Dynamite Trust Company gar nichts thun, um im Publicum begriffene Vorgänge an der Börse [illegible], so können sie, wie die Thatsachen beweisen, doch offenbar nicht verhindern, daß dies von anderer eingeweihter Seite geschieht, und sie müssen daher es ganz berechtigt finden, wenn die Zeitungen den Wunsch nach gleichmäßiger Unterrichtung der Actionaire behufs Wahrung der berechtigten Interessen derselben ausdrücken."

—k— Lützen, 20. August. Die Anfang des vorigen Jahrhunderts gegründete Stift Merseburger Schullehrer-Wittwen- und Waisencasse, welche jetzt 164 Mitglieder aus den Diöcesen Merseburg Stadt und Land, Lauchstädt, Lützen, Schkeuditz, Gollme, Delitzsch, Pegau und Leipzig zählt, besitzt gegenwärtig ein Vermögen von 70 405 M. Die Mitglieder, welche nur Inhaber von ehemaligen Schulstellen sind resp. waren, haben jährlich einen Beitrag von 9,25 M, die Emeriti 6 M und die außeretatlich gewordenen Mitglieder 15 M zu zahlen. Von den 110 beitragspflichtigen Kirchen hat jede 1,10 M jährlich an die genannte Casse zu entrichten. Auf dem letzten Convent wurde beschlossen, den Vollbetrag der Aussteuer auf 400 M und das Begräbnißgeld auf 100 M für alle vom 1. April d. J. folgenden Todesfälle zu erhöhen.

□ Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft. Der bevorstehenden Generalversammlung wird u. a. ein Vertrag mit der Stadtgemeinde Halle und event. ein solcher mit der Gemeinde Giebichenstein vorgelegt werden, betreffend ein auf gegenseitigen Concessionen beruhendes Uebereinkommen wegen Legung eines zweiten Gleises auf den Linien der Gesellschaft. Auch wird die Versammlung über Aufbringung der dazu erforderlichen Mittel (für Ausdehnung des Doppelgleises auf Giebichenstein ca. 100 000 M) zu beschließen haben. Der Aufsichtsrath wird, wenn nicht die Entnahme aus den disponiblen Mitteln beliebt wird, die Aufnahme einer Prioritätsanleihe vorschlagen.

Δ Umwandelung von Genossenschaften. Auf den 26. d. M. beruft auch der Vorschuß- und Sparverein, e. G., zu Weißenfels seine Mitglieder zu einer außerordentlichen General-Versammlung behufs Beschlußfassung über einen Antrag von Mitgliedern auf Umwandelung des Vereins in eine Actiengesellschaft. — Der Vorschußvereinscassen- und Sparverein, e. G., zu Greußen hat in der General-Versammlung am 18. d. M. seine Umwandelung in eine Actiengesellschaft beschlossen. Dieselbe führt den Namen Vorschußbank. Die Genossenschafter erhalten für ihre Antheile (300 M) je eine Actie in gleichem Nennwerthe, oder den Betrag in Baar nebst 15 Proc. Reservefondsantheil und 36 Proc. Dividende für die Zeit vom 1. Januar bis 1. October. Das Capital ist auf 450 000 M festgesetzt.

*— Mansfelder Kupferschiefer bauende Gewerkschaft. Die in den Schächten eingedrungenen Wässer sind nach der „Hall. Ztg." jetzt soweit bewältigt, daß der Arbeitsbetrieb in denselben vollständig gesichert erscheint.

Frankfurt a. M., 19. August. Directe südamerikanische Nachrichten des „Financierbote" sprechen von dem Project der Einführung brasilianischer Cedulas auf dem deutschen Markte durch die Deutsch-Brasilianische Bank, ferner von der Errichtung einer Mexikanisch-Deutschen Bank mit 10 Millionen Dollars Capital, unterstützt durch das Haus Bleichröder.

*— Nachdem die bereits in mehreren Industrie- und Handelsbezirken bestehenden Vereine gegen Fabrikdiebstahl die besten Erfolge aufzuweisen haben, hat kürzlich auch die Handelskammer für Aachen und Burtscheid beschlossen, der Bildung eines solchen Vereins näher zu treten. Es kann nur gewünscht werden, daß auf diesem Gebiete die Selbsthilfe sich immer weiter ausbreite.

*— Erhöhung der Preise der Stahlschaufelfabrikate. Nachdem alle Rohmaterialien, wie Eisen, Stahl und Kohlen ganz erheblich im Preise gestiegen sind, allem Anscheine nach noch höher gehen werden, so haben sich die meisten Fabriken der Kleineisenwaaren rc. auch nach und nach zur Erhöhung ihrer Preise entschlossen. Die Preise von vielen Artikeln dieser Branche würden schon erheblich höher stehen, wenn manche Fabrikanten nicht ängstlich wären, vor dem Winter mit erhöhten Preisen zu kommen, und so drückt man sich vielfach noch hin, so lange in etwa die alten Abschlüsse auf Rohmaterialien noch vorhanden sind. Wo geschlossene Conventionen bestehen, geht es besser, und ist bei diesen Branchen bereits eine entsprechende Erhöhung der Preise eingetreten. Nachdem die Preise von Ambossen, Schraubstöcken, Holzschrauben, Gehängen, Bändern, verschiedenen Specialartikeln rc. schon wesentlich gestiegen sind, wird auch jetzt von den Fabriken der Stahlblechschaufeln eine Erhöhung von 2 M pr. 100 kg angezeigt. Diese sehr mäßige Preis-Aufbesserung steht in gar keinem Verhältnisse zu dem Aufschlage der Rohmaterialien, weshalb eine weitere Steigerung in absehbarer Zeit sehr wahrscheinlich ist.

*— Rheinisch-westfälischer Roheisen-Verband. Die Erzeugung im Juli d. J. betrug 119 984 t gegen 106 247 t im Vormonate. Die Production hat gegen den Vormonat um nahezu 4000 t zugenommen, welche auch sämmtlich schlanken Absatz fanden, so daß die Lagervorräthe in runder Zahl dieselben geblieben sind. Es betragen solche ungefähr 44 772 t. Allenthalben wird darüber Klage geführt, daß Koaks und Coakskohlen in unerhörtlich raschem Tempo in die Höhe gehen; dabei sind die genannten Sorten vielfach kaum erhältlich. Die Roheisenerzeuger sind natürlich gezwungen, diesen Verhältnissen Rechnung zu tragen. Für ausgedehnte Lieferungen sind daher wegen der Unsicherheit der jetzigen Gestehungspreise Berechnungen kaum zugänglich. So lassen sich beispielsweise für Qualitäts-Puddelroheisen für größere Abschlüsse auf längere Sicht gut bestimmte Preise gar nicht feststellen. Die Erzeugung von Bessemereisen findet besseren Absatz; dieselbe belief sich im Juli auf 11 445 t gegen 8167 t im Juni. Diese Mehrerzeugung von rund 3000 t hat auch bis auf 1400 t Absatz gefunden. Die oben berührten Gründe haben den rheinisch-westfälischen Roheisen-Verband zu einer Preiserhöhung genöthigt. Das Geschäft in Walzeisen ist recht lebhaft, Stabeisen findet im Inlande sehr flotten Absatz. Die Nachfrage vom Auslande hat sich in letzter Zeit gehoben. Wie groß der einheimische Bedarf ist, mag daraus entnommen werden, daß viele Werke ihre Erzeugung bis zum Ende des Jahres fest verschlossen haben und daß es den meisten Werken schwer fällt, den Anforderungen der Lieferfristen gerecht zu werden. Die Preise behalten steigende Tendenz. Für das gemeinsame Absatzgebiet hat der Verband den Grundpreis in letzter Zeit ebenfalls erhöht.

*— Blechwalzwerk Schulz Knaudt Actiengesellschaft. Am 17. d. M. hat in Essen die Constituirung der aus der Gewerkschaft Schulz Knaudt hervorgegangenen Actiengesellschaft in Firma: „Blechwalzwerk Schulz Knaudt Actiengesellschaft" stattgefunden. Das Actiencapital beträgt 4 Millionen Mark. Das Geschäft geht bereits vom 1. Januar des laufenden Jahres ab auf die neue Gesellschaft über.

*— Consolidirte Redenhütte in Zabrze. Aus Berlin wird der „Rhein.-Westf. Ztg." geschrieben: Wie wir erfahren, gestaltet sich die Bilanz der Consolidirten Redenhütte für das am 30. Juni cr. verflossene Geschäftsjahr überaus günstig. Der Gewinn erreicht die stattliche Höhe von rund 344 500 M pro 1888/89 gegen 218 742 M pro 1887/88 und gegen einen Verlust von 108 334 M pro 1886/87. Diese Vergleichsziffern, welche einer Steigerung von 60 Proc. des Reingewinnes gegen das Vorjahr gleichkommen, legen von der gesunden Entwickelung des Unternehmens Zeugniß ab. Nachdem die Gesellschaft ca. 200 000 M für Neubauten ausgegeben hat, verfügt sie immer noch über 1 400 000 M an Betriebsmitteln, denen rund 300 000 M an Creditoren in laufender Rechnung gegenüberstehen. Mit Neuanlagen und technischen Verbesserungen wird auf den Werken stark vorgegangen, die Marineanlage kommt infolge des Streiks erst im September cr. in Betrieb. In den Kreisen der Verwaltung ist man der Ansicht, daß den Nutzen der Neuanlagen im laufenden Geschäftsjahre bei der Gewinn-

SLUB
Wir führen Wissen.

berechnung kaum in die Erscheinung treten wird; die Dividende pro 1888/89 wird in minimo 9 Proc. betragen, ein Resultat, welches die Actionaire ohne Zweifel sehr befriedigen dürfte.

⊙ **Aus Bayern**, 19. August. Am 25. August wird sich ein Zeitraum von 50 Jahren erfüllen, daß die Bahn **München-Augsburg** in Benutzung ist. Ursprünglich gehörte die Bahn einer Actiengesellschaft; diese aber machte keine guten Geschäfte und verkaufte das Unternehmen im Jahre 1846 an den Staat, der allerdings die Früchte des Unternehmens einheimsen konnte. — In der Gegend von **Nürnberg** hat die **Hopfenpflücke** bereits begonnen. Man ist mit der Güte und Menge des Ertrags zufrieden. — Im Allgäu ist eine neue Bahn von **Sonthofen nach Hindelang** projectirt, welche wahrscheinlich von der bayerischen Localbahngesellschaft, die schon die Linie Sonthofen-Oberstdorf hergestellt hat, erbaut werden wird.

*— **Wiener Straßen-Börsenverkehr.** Der Straßen-Börsenverkehr in Wien ist nunmehr vollständig eingestellt. Es wird auch nicht ein Schluß außerhalb des Börsengebäudes gemacht. Die Börsekammer hat die neuerliche Stellungnahme selbst veranlaßt und unterstützt die Bemühungen der Behörde, das irreguläre Börsengeschäft ein für alle Mal zu unterdrücken. Dasselbe bestand in dieser Form seit mehr als 30 Jahren. Im Jahre 1859 ließ der damalige Polizeiminister eines Abends alle Straßen-Speculanten, die sich damals regelmäßig im Café Schwarz versammelten, verhaften. Die Straßen-Speculation ließ sich aber selbst durch so drastische Maßregeln nicht abschrecken und wurde bis in die neueste Zeit mit kurzen Unterbrechungen schwunghaft fortbetrieben. Wird, wie zu erwarten, diesem öffentlichen Unfug nun wirklich gesteuert werden, so hat dies für etwa 100 Agenten und Galopins die Bedeutung, daß sie ihren gewohnten Erwerb verlieren. Der eigentliche Börsenverkehr würde aber hierdurch entschieden gewinnen und viel ungesunder Auswuchs beseitigt werden.

*— **Eisenbahn-Leihbibliotheken.** Eine englische Gesellschaft „Globus-Company" richtet jetzt auf den **westlichen Staatsbahnen Oesterreichs** sog. **Eisenbahn-Leihbibliotheken** ein. Zunächst sollen etwa 40 Stationen der Westbahn solche Bibliotheken mit einigen Tausend Bänden in deutscher, ungarischer, czechischer, englischer, französischer und italienischer Sprache erhalten. Die Leihgebühr für je 1 Band, welcher an einer beliebigen Station mit Bibliothek zurückgegeben werden kann, beträgt 10 bis 20 kr. die Woche. Für jedes Buch muß der Entnehmer einen Betrag hinterlegen, den er bei der Zurückgabe des Buches wiedererhält. Die Gesellschaft will nach und nach 200 Stationen der österreichischen Bahnen mit Leihbibliotheken versehen.

Pest, 19. August. Der **ungarische Mühlenverband** ist in dreitägigen Berathungen über Betriebsreduction **noch nicht** schlüssig geworden. Die hauptstädtischen Mühlen waren einig, allein die Provinzetablissements waren bisher nur schwach vertreten, so daß mit der **Entscheidung bis zum Schluß der Woche** gewartet werden muß.

Rom, 19. August. (Frkf. Ztg.). Die **Banca Nationale** und der **Banco di Napoli** haben grundsätzlich zugestimmt, 16 Mill. Lire der **Banca di Sconto** und der **Banca Tiberina** zu bewilligen. Der Banca di Sconto erhält 8 Mill. Lire, die anderen 8 Mill. Lire werden zur Ausführung der Bauwerke seitens der Banca Tiberina verwendet. Diese 16 Mill. bilden einfach einen Vorschuß auf Grund einer ersten Hypothek. Damit ist die **Turiner Krisis vorläufig beigelegt**, man glaubt jedoch, daß die Liquidirung der anderen Bauunternehmungen unvermeidlich sei.

Rom, 19. August. (Frkf. Ztg.) Nach Meldungen aus Turin sind die Actien der **Banca di Sconto** heute um 30 Lire gestiegen. — Einige Blätter warnen vor Illusionen, da die **Bankkrisis** noch immer latent sei. — Die „Tribuna" tadelt scharf das System, mittelst palliativer oder Bankcombinationen den Zustand zu verlängern, deren Folgen später mehr fühlbar sein werden.

Turin, 19. August. Die „Nationalbank" schießt der **Banca Tiberina** 16 Mill. Lire vor, welche für die Bedürfnisse dieses Instituts genügen. — An der heutigen Börse notirten Banca Tiberina 200, Banca di Sconto 150, Rente besser 93,82.

*— **Börsen- und Bankkrisis in Turin.** Bei der **Banca di Sconto e di Sete** sind bereits Einlagen in großem Umfange zurückgezogen worden. Der Run wurde dadurch unterbrochen, daß die Banca Nazionale im Verein mit dem Banco di Napoli dem obengenannten Institute und der Banca Tiberina zusammen gegen Hinterlegung von **Werthpapieren** 10 Millionen Lire vorschossen. Trotzdem beurtheilt man, wie es in einem Bericht der „Fr. Ztg." heißt, die Lage dieser beiden Institute noch wie vor als ernst. Der Banca di Sconto, ein Institut, welches früher sehr hohen Rang einnahm und für durchaus solid galt, hat sich direct und indirect tief in Bauspeculationen eingelassen. Der Banca di Sconto besitzt 40 000 Actien der Banca Tiberina, die in der letzten Bilanz mit 380 Lire aufgeführt waren, während sie seitdem auf kaum 200 Lire zurückgegangen sind. Man will außerdem wissen, daß das Portefeuille des Banco di Sconto voll sei mit Wechseln von Bauunternehmern, welche das Institut wohl oder übel prolongiren müsse und bei denen dasselbe die Gefahr großer Verluste laufe. Der Generaldirector des Schatzamts, Cantoni, ist nach Mailand abgereist, um ein Einverständniß zwischen der Banca Nazionale, dem Banco di Napoli und der Sparcasse in Mailand bezüglich der Krisis in Turin zu erleichtern. In Folge Anregung der Regierung wird in Rom ein Congreß hervorragender Bankinstitute abgehalten, zur Berathung über Mittel, um eine weitere Krisis zu verhindern.

*— Neueren Nachrichten zufolge ist die **Lage der russischen Baumwollenindustrie** und zwar sowohl der Spinnerei, als der Weberei eine sehr kritische. Schon jetzt soll der ungünstige, an den meisten Orten das Mittel nicht erreichende Ausfall der diesjährigen Ernte in seinen verhängnißvollen Wirkungen auf die Landbevölkerung sich fühlbar machen. — Die Baumwollfabriken im Innern sind eigentlich ohne Beschäftigung; sie suchen den Betrieb durch Einstellung der Nachtarbeit und sonstige Maßnahmen nach Möglichkeit einzuschränken und lassen überhaupt nur gerade so viel arbeiten, als nöthig ist, um nicht Unruhen unter der Arbeiterbevölkerung hervorzurufen. Zur Zeit sind Baumwoll-Industrielle bei den Börsen in Petersburg und in Moskau bemüht, die zur Fortsetzung ihrer Betriebe erforderlichen Geldmittel zu 7, beziehungsweise 8 Proc. aufzunehmen. Doch haben sie trotz dieses von ihnen angebotenen hohen Zinsfußes bisher ihren Zweck nicht erreichen können, weil eben von der Börse die zeitige Lage dieser Industrie überaus pessimistisch aufgefaßt wird und man sich deshalb ihr gegenüber der äußersten Zurückhaltung befleißigt.

+ **Smith, Garret & Company.** Die Directoren dieser Gesellschaft, der Bow-Brauerei, haben für das letzte Halbjahr eine Dividende von 9 Proc. pro anno, also von effectiv 4,5 Procent in Vorschlag gebracht, während sie 41 420 ℳ für das neue Jahr vortragen. Die meisten englischen Actien-Gesellschaften machen nämlich alle Halbjahre ihre Abschlüsse, halten ihre General-Versammlungen ab und vertheilen den Gewinn. Man wird nicht umhin können, diese Einrichtung als für die Actionaire außerordentlich angenehm zu bezeichnen. Letztere müssen bei den deutschen Gesellschaften bekanntlich 1¼—1½ Jahre warten, ehe sie Dividende erhalten, während die Engländer diese lange Zeit um die Hälfte verkürzen.

+ **Das Singareni-Kohlenfeld in Indien.** Indien, so reich an Schätzen, ist verhältnißmäßig arm an Kohlen, es erweckt daher große Freude, daß in den Besitzungen des Nizam das Kohlenfeld zu Singareni, welches vor sechs Jahren in Angriff genommen wurde, alle Erwartungen erfüllt oder sogar übertrifft. Die Kohle steht keiner anderen in Indien nach, und die diesjährige Förderung wird dermal so groß als die vorjährige ausfallen. Drei Förderschächte sind bereits bis zur Hauptsohle fertig gestellt, und am 4. März waren daselbst 864 Erwachsene in Arbeit. In Folge eines früheren Ausbruches der Cholera wird jetzt auch besser für ihre Gesundheit gesorgt, so daß diese durchaus befriedigt. Mit der Entwicklung des Dorfes und der östlichen oder Coromandel-Küste Indiens wird die Bedeutung dieser Singareni-Kohlenfelder sich beständig erhöhen.

Briefkasten.

A. S., Leipzig-Reudnitz. Wir würden diesen Tausch nicht machen.

C. B. hier. Der Coursrückgang erklärt sich durch umfangreiche Verkäufe Pariser Speculanten, welche augenscheinlich zu Realisirungen gezwungen waren. Wir lenken Ihre Aufmerksamkeit auf Prioritäten der Böhmischen Nordbahn, Buschtiehrader Bahn und steuerfreie Lemberg-Czernowitzer.

Technisches.

*— **Elektrischer Straßenbahnwagen mit Tender.** Wie die Zeitschrift „Straßenbahn" mittheilt, ist in **England** jetzt ein neues System elektrischer Straßenbahnen in Anwendung gekommen, bei welchem die zur Kraftabgabe verwendeten Accumulatoren nicht, wie bisher **unter den Sitzen der Wagen**, sondern in einem besonderen von dem Personenwagen nachgeschleppten kleinen Wagen (Tender) untergebracht sind, welch letzterer mit ersterem durch ein Leitungskabel verbunden ist. Der große Vortheil dieser Anordnung besteht darin, daß das Auswechseln der Accumulatoren wesentlich leichter vor sich geht, da nur der Tender abzuhängen und durch einen anderen zu ersetzen ist, worauf die Accumulatoren, ohne aus dem Wagen genommen zu werden, von Neuem geladen werden können.

Landwirthschaftliches.

*— **Ernte in der preußischen Monarchie.** Alljährlich im Anfange des Monats August veröffentlicht das königl. Statistische Bureau im Auftrage des Ministeriums für Landwirthschaft, Domainen und Forsten sogenannte Ernteaussichten, d. h. Ernteabschätzungen, welche von den landwirthschaftlichen Vereinen Ende Juli in den einzelnen Kreisen für die wichtigsten feldmäßig angebauten Früchte in Preußen bewirkt werden und in Procenten einer Mittelernte ausgedrückt sind. Die betreffende Veröffentlichung für das laufende Jahr 1889 ist soeben erfolgt. Danach wird die diesjährige Ernte im Durchschnitt für den preußischen Staat wie folgt erhöht (in Procenten): Winterweizen 87, Winterroggen 87, Sommergerste 82, Hafer 85, Erbsen 84, Ackerbohnen 82, Wicken 83, Buchweizen 90, Lupinen 80, Kartoffeln 100, Winterraps und Winterrübsen 85, Hopfen 70, Klee 96, Wiesenheu 104. Abgesehen von Kartoffeln und Wiesenheu fallen die Schätzungen der diesjährigen Erntenergebnisse zum Theil erheblich niedriger als eine Mittelernte aus. Hierbei darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, daß der Begriff einer Mittelernte in den einzelnen Kreisen, Regierungsbezirken und Provinzen sehr verschieden ist und zum Beispiel für Winterweizen zwischen 800 und 3170 kg für den Hektar schwankt, im Durchschnitt aber 1556 kg beträgt. Für Winterroggen zwiren 700 bis 3100 bis 1313, für Sommergerste 580 bis 350 bis 1444, für Hafer 430 bis 4800 bis 1400, für Kartoffeln 4847 bis 20 000 bis 10 348, für Kleeheu 1250 bis 8000 bis 3417 und für Wiesenheu 1040 bis 7000 bis 2945 kg für das Hektar als Minimum — Maximum — Durchschnitt einer Mittelernte im preußischen Staat. Selbstverständlich weichen die Ergebnisse in den einzelnen Provinzen, Regierungsbezirken und Kreisen mehr oder weniger erheblich unter einander, sowie von den für den Staat ermittelten Durchschnittszahlen ab. Die folgende Zusammenstellung bringt deshalb die Durchschnittserträge in Procenten einer Mittelernte für die wichtigsten Früchte nach Provinzen.

Provinz:	Winter-Weizen	Winter-Roggen	Sommer-Gerste	Hafer	Kar-toffeln	Wiesen-heu
Ostpreußen	60	65	79	83	109	85
Westpreußen	82	80	86	86	101	90
Brandenburg	77	72	67	70	95	100
Pommern	86	83	74	76	100	99
Posen	78	73	61	74	98	99
Schlesien	76	76	68	69	88	92
Sachsen	88	92	87	95	99	105
Schleswig-Holstein	102	98	84	76	90	114
Hannover	94	93	87	88	101	111
Westfalen	94	97	88	89	109	105
Hessen-Nassau	95	91	88	86	100	108
Rheinland	106	104	96	107	113	119
Hohenzollern	96	113	106	106	105	127

Für die Stadt Berlin, welche in dieser Zusammenstellung ebenfalls hätte aufgeführt werden müssen, lagen bei der Veröffentlichung der Ernteaussichten noch keine Angaben vor; übrigens sind dieselben für den Durchschnittsertrag des Staats wie für die folgende Betrachtung bei der geringen Anbaufläche bedeutungslos. Nach der vorstehenden Uebersicht haben die westlich der Elbe gelegenen Landestheile, einschließlich Schleswig-Holsteins, erheblich bessere Ernteerträgnisse als der Osten aufzuweisen; und bei den vorstehend nicht aufgeführten, in der Staatsnachweisung angegebenen übrigen feldmäßig angebauten Früchten trifft dies zu. Da aber gerade der Osten (Ost- und Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Posen, Schlesien und Sachsen) von den größeren Gütern über 100 ha 87,6 Proc., von der Gesammtzahl der landwirthschaftlichen Betriebe zwischen 10 und 100 ha, welche in der Hauptsache den behäbigeren Bauer repräsentiren, nahezu zwei Drittel, von der gesammten Ackerfläche Preußens rund 70 Proc. enthält, und außerdem die Durchschnittswerthe einer Mittelernte für die beiden wichtigsten Feldfrüchte, Roggen und Kartoffeln, hier höher sind als im westlichen Preußen, so ist der voraussichtlich günstigere Ernteertrag im Westen nicht im Stande, die ungünstigen Ergebnisse des Ostens wett zu machen. Abgesehen von Hohenzollern, das fast bei allen Früchten eine gute Mittelernte aufweist, aber wegen des geringen Umfangs seiner Anbaufläche mit den anderen Provinzen des preußischen Staats nicht gut in Vergleich gestellt werden kann, haben Rheinland und Schleswig-Holstein die beste, Ostpreußen und Schlesien die schlechteste Weizenernte, wieder Rheinland und Schleswig-Holstein die beste, Ostpreußen und Brandenburg die ungünstigste Roggenernte, Rheinland und Hessen-Nassau die beste, Posen und Brandenburg die schlechteste Gerstenernte, Rheinland und Sachsen die beste, Schlesien und Brandenburg die schlechteste Haferernte, Rheinland und Ostpreußen die günstigste, Schlesien und Schleswig-Holstein die ungünstigste Kartoffelernte, Rheinland und Schleswig-Holstein die beste, Ost- und Westpreußen die schlechteste Heuernte im laufenden Jahre zu erwarten.

P. **Die nordamerikanische Weizenernte 1889, vorhandene Reserven und der zur Ausfuhr bleibende Ueberschuß.** Die Juniberichte über die Weizenernte der Vereinigten Staaten lauteten am versprechendsten, allein der Juli zeigte wesentliche Aenderungen. Die Gesammtproduction in Winterweizen war auf über 110 880 000 hl angenommen aber 10 177 000 hl mehr als 1888, jedoch 17 450 000 hl weniger als in dem Riesenerntejahr 1884. Sommerweizen ist jetzt bis auf 62 634 000 hl zurückgegangen, während noch Ende Juli 69 780 000 angegeben waren. Der zu erwartende Gesammtbetrag gestaltet sich also im Vergleich zu den vorhergehenden Jahren wie folgt:

1889	173 626 000 hl	1885	129 804 000 hl
1888	150 818 000 „	1884	186 370 000 „
1887	165 861 000 „	1883	153 170 000 „
1886	166 312 000 „		

oder im Durchschnitt 158 800 000 hl.

Der Ertrag wird dieses Jahr im Durchschnitt 10,88 hl pro Hektar gegen 9,58 im Jahre 1888 und 11,32 im Riesenerntejahre 1884 geschätzt. Die durchschnittliche Fruchtbarkeit des amerikanischen Bodens beträgt 1883—1889 nur 10,25 hl pro Hektar gegen 11,33 in den Jahren 1880—83.

Eine Gesammternte von 173 600 000 hl dieses Jahr läßt eine weit größere Menge zur Ausfuhr übrig als im vorhergehenden Jahre, wenn die nothwendigen Abzüge für Ergänzung der zusammengeschrumpften Reserven, für den Zuwachs der Bevölkerung ꝛc. und den heimischen Selbstbedarf für alle Zwecke gehörig berücksichtigt werden.

Die Reserve für 1889	beträgt	7 050 000 hl.	
„ „ „ 1888	betrug	11 275 000 „	
„ „ „ 1887	„	16 915 000 „	
„ „ „ 1886	„	12 330 000 „	
„ „ „ 1885	„	16 915 000 „	

Der Durchschnitt beläuft sich demnach auf rund 13 000 000 hl. Es können folglich 5 500 000 hl von dem Gesammtertrage 173 626 000 Hectoliter vorweg zur Ergänzung der nothwendigen Reserve für 1889/90 gekürzt werden; es bleiben also 168 126 000 hl. Der heimische Selbstbedarf für alle Zwecke bezifferte sich 1888 auf rund 116 312 000 hl und kann derselbe jetzt auf 117 000 000 hl angenommen werden, da ja die Bevölkerung stetig zunimmt. Mithin gestaltet sich die Schlußrechnung wie folgt: 168 126 000 hl. Abzug 117 000 000 hl. Rest 51 126 000 hl zur Ausfuhr verfügbar, gegen 34 250 000 hl im vorhergehenden Jahre.

Die Ernte an Mais und Hafer, verglichen mit einer vollen Durchschnittsernte, gestaltet sich in den Vereinigten Staaten nach Procenten wie folgt:

	Mais	Hafer	Frühjahrsweizen
Illinois	90	91	—
Indiana	83	91	—
Ohio	83	96	—
Missouri	97	100	—
Kentucky	90	100	—
Kansas	104	90	—
Iowa	102	103	98
Nebraska	99	93	96
Michigan	66	103	—
Wisconsin	78	107	96
Minnesota	88	87	93
Dacota	98	44	56

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Herta, Kaffier	Arnstadt	Arnstadt	16.8	15.8	22.9	20.9
[illegible], Hamburg, [illegible]	Barmen	Barmen	17.8	20.8	11.9	9.10
[illegible]	Bremen	Bremen	16.8	11.9	11.9	2.10
[illegible]	Chemnitz	Chemnitz	15.8	12.9	2.9	5.9
[illegible]	Chemnitz	Chemnitz	17.8	24.9	5.9	4.10
[illegible]	Fürth	Fürth	14.8	20.9	11.9	2.10
[illegible]	Jever	Jever	16.8	16.9	10.9	23.10
[illegible]	Mannheim	Mannheim	15.8	4.10	5.9	18.10
[illegible]	Schweidnitz	Schweidnitz	16.8	10.9	14.9	14.9
[illegible]	Torgau	Torgau	16.8	6.9	14.9	14.9
[illegible]	Wiesbaden	Wiesbaden	16.8	9.9	23.9	14.9
A. [illegible] & Sohn, [illegible], [illegible]	Kleinbeitzig	Dresden	14.8	20.9	9.9	4.10

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 17. August eingetragen:

Daß die Handelsgesellschaft unter der Firma Gugenheim & Stein in Leipzig aufgelöst ist und die Herren Samuel Gugenheim und Samuel Stein, von denen jeder die zur Liquidation gehörigen Handlungen mit rechtlicher Wirkung allein vornehmen kann, Liquidatoren sind. — Firma S. Stein in Leipzig, (Brühl Nr. 69) und als deren Inhaber Herr Samuel Stein daselbst. — Firma S. Gugenheim in Leipzig, (Reichsstraße Nr. 34) und als deren Inhaber Herr Samuel Gugenheim daselbst.

Submissionen im August.

24. Freienwalde, Magistrat, Petroleum;
30. Dresden, Montirungs-Depot, Kisten.

September.

1. Offenburg, Kreispflegeanstalt Fahrbach, Barchent ꝛc.;
1. Charlottenburg, städt. Hochbauamt, geschl. Platten, Fenster;
3. Altona, Eisenbahn-Direction, Oberbaumaterial;
4. Straßburg, Reichseisenbahnen, Wagen;
7. Kiel, Intend. der Marine-Station, Wäsche;
9. Freiberg, Ober-Hüttenamt, Kohlen und Coaks;
9. Berlin, Aichungs-Inspection, Heizmaterial;
10. Frankfurt a. M., Eisenbahn-Direction, Locomotiven;
15. Zwickau, Rath, Wasserleitungsarbeiten;
20. Charlottenburg, städtisches Hochbauamt, Eisenconstructionen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Der nachfolgend Genannte aus Sachsen hat um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 1984. „Antriebs-Vorrichtung für dreirädrige Fahrräder." — Rich. **Nürnberger in Leipzig.** Cl. 63.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 49 083. „Neuerung an Sturmlaternen." — **A. Müller in Dresden-A.** Vom 26. März 1889 ab. Cl. 4.

Nr. 49 065. „Maschine zum Scheeren von Fadenbüschen (Pompons)." — **G. Hiller in Zittau.** Vom 3. April 1889 ab. Cl. 8.

Nr. 49 080. „Auswechselbares Ammoniak-Sammelgefäß für Kälteerzeugungsmaschinen." — **Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz.** Vom 13. März ab. Cl. 17.

Nr. 49 052. „Triebwerk für Haltsignale bei Eisenbahnen." — **G. Haase in Leipzig-Reudnitz.** Vom 21. März 1889 ab. Cl. 20.

Nr. 49 117. „Umlegbares Lagerfutter für Grubenwagen." — **H. R. Schulz in Zaukeroda.** Vom 4. Mai 1889 ab. Cl. 20.

Nr. 49 025. „Schaltung für Feuer- und Sicherheits-Telegraphen." — **A. Thomas**, Betr.-Telegr.-Assistent in **Chemnitz.** Vom 1. Juni 1888 ab. Cl. 21.

Nr. 49 076. „Befestigung künstlicher Zähne." — **Aug. Polscher in Dresden.** Vom 10. Februar 1889 ab. Cl. 30.

Nr. 49 085. „Neuerung an dem durch Patent Nr. 39 204 geschützten Antriebmechanismus mit rotirender Kurbelschleife für einseitig belastete Schwungräder"; Zusatz zum Patente Nr. 39 204. — **Gerischer & Schebber in Leipzig-Reudnitz.** Vom 5. März 1889 ab. Cl. 47.

Nr. 49 053. „Kurbelscheibe mit zwei umlegbaren, zwangläufig verbundenen Kurbeln." — **Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz.** Vom 23. März 1889 ab. Cl. 47.

Nr. 49 078. „Einrichtung zum Verschließen von Dosen mittelst eines herumgelegten Papierstreifens." — **J. F. C. Teichmann in Leipzig.** Vom 19. Februar 1889 ab. Cl. 54.

Nr. 49 050. „Verfahren, den Materialverlust bei Herstellung von Möbelstoff-Bordüren mit angewebten Fransen zu vermindern." — **E. Kornick in Chemnitz.** Vom 13. März 1889 ab. Cl. 86.

Tarifwesen.

*— **Sächsisch-Thüringischer Verband.** Mit Gültigkeit vom 1. September 1889 tritt zum Tarifheft Nr. 2 des genannten Verbandes (Verkehr Werrabahn—Sachsen) der **Nachtrag I** in Kraft. Derselbe enthält neue bezw. abgeänderte Entfernungen und Frachtsätze für den Verkehr mit den Stationen Cossewitz, Dorfchemnitz, Gründhäusel, Oberdorf-Beutha, Thalheim und Zwönitz der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen, sowie für den Verkehr mit Station Bebenhausen-Schweina der Werra-Eisenbahn; ferner Ergänzungen der Vorbemerkungen zum Kilometerzeiger, des Stationsverzeichnisses und der Stationstarif-Tabellen, Aenderungen und Ergänzungen der Ausnahmetarife und Druckfehlerberichtigungen. Exemplare des fraglichen Nachtrags sind vom 26. d. Mts. an von den betheiligten Expeditionen zu beziehen.

Einnahme-Ausweise.

*— **Unter-Elbische Eisenbahn.** Juli 119 143 ℳ (+ 15 475 Mark), seit 1. April 385 919 ℳ (+ 59 161 ℳ).

*— **Deutsch-Nordischer Lloyd** (Strelitz-Warnemünder Eisenbahn). Juli 114 499 ℳ und bis Ende Juli 478 681 ℳ.

*— **Pfälzische Eisenbahn.** Juli 1 593 023 ℳ (+ 118 042 ℳ), seit 1. Januar 9 961 524 ℳ (+ 410 912 ℳ).

*— **Oesterreichische Nordwestbahn.** Vom 1. Januar bis 17. August: Garantirte Linie 5 258 846 fl. (+ 61 796 fl.); Elbethalbahn 3 298 023 fl. (+ 175 793 fl.).

Pest, 19. August. Der Ausweis der **Ungarischen Staatsbahnen** vom 6. bis 12. August verzeichnet 187 000 Reisende, 160 637 t mit einer Gesammt-Einnahme von 808 058 fl., d. i. um 74 804 fl. **weniger** als in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Einnahmen vom 1. Januar bis 12. August betragen bei 3 475 270 Reisenden und 4 678 751 t 22 527 261 fl., um 127 859 fl. weniger als im Vorjahre.

*— **Schweizerische Centralbahn.** Eigenes Netz: Juli 1 214 000 Frcs. (+ 59 162 Frcs.), seit 1. Januar 6 736 427 Frcs. (gegen provisorisch + 303 677 Frcs. gegen endgiltig + 217 600 Frcs.); Verbindungsbahn in Basel: Juli 24 500 Frcs. (+ 633 Frcs.), seit 1. Januar 146 277 Frcs. (gegen provisorisch + 24 126 Frcs., gegen endgiltig + 15 539 Frcs.); Aargauische Südbahn: Juli 107 500 Frcs. (— 5948 Frcs.), seit 1. Januar 748 558 Frcs. (gegen provisorisch + 58 927 Frcs., gegen endgiltig + 42 319 Frcs.); Wohlen-Bremgarten: Juli 1690 Frcs. (+ 58 Frcs.), seit 1. Januar 11 476 Frcs. (gegen provisorisch — 52 Frcs., gegen endgiltig — 51 Frcs.).

*— **Jura-Bern-Luzern-Bahn.** Juli 824 000 Frcs. (+ 82 746 Frcs.), seit 1. Januar 4 580 349 Frcs. (+ 393 119 Frcs.). Brünigbahn: Juli 136 500 Frcs.

*— **Baltische Eisenbahn.** Juni 325 208 Rbl. (— 1432 Rbl.), seit 1. Januar 1 943 583 Rbl. (— 43 408 Rbl.).

Literatur.

Die Probe-Nummer des „**Echo der Colonialwaaren-, Drogen-, Delicatessen-, Wein-, Spirituosen- und Nahrungsmittel-Branchen**", herausgegeben im Selbstverlag von **Carl Claßen-Kappelmann, Köln-Bayenthal**, liegt uns in stattlichem Octavband von über 200 Seiten vor. Die neue Zeitschrift erscheint alle zwei Monate und wird regelmäßig an 50 000 Adressen aus den interessirten Branchen gratis und franco versandt. Im Vorwort führt der Herausgeber aus, daß das „Echo" für die im Titel genannten und verwandten, wichtigen Geschäftszweige ein „Sammel-Fachorgan" nach ausländischen Mustern, ein gediegener und geschätzter Rathgeber werden soll. **Das „Echo" soll wirklich wichtigen und nützlichen Beiträgen aus allen Eingesandten der Welt** größtmögliche Verbreitung geben, außerdem durch seine Original-Artikel und Berichte von hervorragenden, fachmännischen Mitarbeitern, wie durch seine praktischen, tabellarischen Zusammenstellungen ein Belehrungsmittel ersten Ranges für die interessirten Branchen werden. Entsprechend dieser Ankündigung im Vorwort befinden sich in der Probe-Nummer zahlreiche Artikel von großem Nutzen für die Interessenten der Colonial-, Drogen-, Wein-, Spirituosen- u. s. w. Branchen, interessant für jeden Handeltreibenden, alle sachverständig und anregend ausgewählt und geschrieben. Dem Kaufmann werden die Inserate, andauchmalos von ersten Firmen aller Branchen, manche gute Bezugsquelle nachweisen; ferner wird er die mit der Zeitschrift verbundene Auskunfts-Anstalt, welche ihm gegen mäßige Vergütung schnelle und sichere Auskunfts-Ertheilung, Rath in schwierigen Rechtsfragen und Anmahnung säumiger Schuldner ermöglicht, ebenso freudig begrüßen, wie die gebotene Gelegenheit, durch den Verlag des „Echo" alle Werke der Fachliteratur, ja alle literarischen Erscheinungen zu Originalpreisen zu beziehen. Entsprechend dem Inhalt zeugt auch die Ausstattung der Zeitschrift, deren Auflage von 50 000 Exemplaren per Nummer jedesmal von einem königlichen Notar bestätigt wird, von der Solidität des Unternehmens. Man kann überzeugt sein, daß das „Echo" in dem großen Kreise der Interessenten die verdiente günstige Aufnahme finden und in denselben viel Gutes wirken wird und wäre es daher zu wünschen, daß die Zeitschrift auch seitens der interessirenden Firmen genügende Unterstützung finden möge, damit das kostspielige Unternehmen die übernommene Aufgabe zum Nutzen vaterländischen Handels und Gewerbefleißes erfüllen kann. Inserate im „Echo" werden bei dessen großer Verbreitung sicher von durchschlagender Wirkung sein.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Die in Wien am 17. August erschienene Nr. 33 enthält: Ein englischer Bankerott-Typus. — Tabak und Branntwein. — Wiener Börsewoche. — Berliner Briefe. — Wirthschaftliches Freibenterthum in Amerika. — Die Silberfrage in Europa und den Vereinigten Staaten. — Semestral-Bilanz der ungarischen Creditbank. — Bilanz der Wiener Lebens- und Renten-Versicherungs-Anstalt. — Notizen.

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei. Illustrirtes Fachblatt für die gesammte Textil-Industrie. Herausgegeben von **Ernst Heitmann in Leipzig.** Die am 20. August erschienene Nr. 34 enthält: Deutsche Textil-Industrie und Weltmarkt. — Die Geschäftslage unserer Textil-Industrie 1888. — Neuester Modenbericht. — Die Reinigung von Abflußwässern durch Magnesia und ein in kaltem Wasser lösliches schwefelsaures Eisensalz. — Zur Lohnbewegung in Werdau i. S. — Neue patentirte Erfindungen. — Aus den Berufsgenossenschaften. — Rundschau. — Correspondenzen. — Ausland. — Aus dem Leserkreise. — Patente. — Neu eingetragene Firmen. — Concurse. — Marktlage. — Der Vermittler. — Das Neueste. — Berliner Course. — Literatur.

Leipziger Börse am 20. August.

Im Großen und Ganzen bot die heutige Börse gegen ihre unmittelbare Vorgängerin nur ein wenig verändertes Bild. Die Haltung des Marktes kennzeichnete sich wiederum als fest, indem die Course ihren gestrigen Schlußstandpunct nicht nur gut zu behaupten vermochten, sondern sogar in verschiedenen Fällen sich nach oben bewegen konnten. Während die festverzinslichen Werthpapiere, wie Staats- und dergleichen Fonds, sowie Prioritäten von Transport-Unternehmungen nur einen sehr beschränkten Markt hatten, gelang es den Actien verschiedener industrieller Etablissements, sowie von Eisenbahnen, die Aufmerksamkeit in höherem Maße in Anspruch zu nehmen. Von letzteren zeichneten sich insbesondere Böhmische Nordbahn durch lebhaftere Frage aus, der indeß trotz des erhöhten Preises durch Abgabe von Material nicht entsprochen wurde. Die Aussichten für die schon bisherige gute Betriebsentwickelung dieser Bahn werden im Hinblick auf die in Böhmen bevorstehende wesentlich erweiterte Zuckercampagne als sehr günstige bezeichnet. Für die Genußscheine der Aussig-Teplitzer Eisenbahn lagen wiederum große Kauforders vor, ebenso begegneten die Actien der Böhmischen Westbahn reger Kauflust. Für Buschtiehrader Actien Lit. A und B, die bisher auffälliger Weise vernachlässigt geblieben sind, gab sich heute wieder lebhaftere Theilnahme kund. Auf dem Gebiete der industriellen Werthe spielten nächst den sogenannten Zucker-Actien die Titres der Paraffin- und Solaröl-Unternehmungen eine hervorragende Rolle auf die begleitenden Mittheilungen über die ausgezeichnete geschäftliche Lage dieser Gesellschaften. Auch für die Actien verschiedener Kohlenwerke machte sich ein etwas frischerer Zug bemerklich. Von den tonangebenden Fondsmärkten lauteten heute die Berichte etwas freundlicher; sowohl Berlin als auch Wien eröffneten in fester Haltung, doch ließ sich unsere Börse hierdurch zur Entwickelung einer erhöhten Thätigkeit nicht bestimmen.

Das Geschäft in **deutschen Staatsfonds** konnte Anspruch auf Bedeutung durchaus nicht machen. 3½ proc. Reichsanleihe (— 5 ₰) in mäßigem Umsatz, 4 proc. dergleichen blieben offerirt. Consols wurden nur wenig gehandelt. Sächsische Rente ging zu altem Course etwas um, größere Stücke, die eine Kleinigkeit im Course erließen, blieben noch gesucht, während 4 proc. Sachsen angeboten waren und 5 ₰ nachgaben. Unwesentliche Umsätze fanden in 4 proc. Chemnitzer Anleihe statt, dasselbe gilt von 3½, 4 und 4½ proc. Leipziger Stadtanleihen, von welchen letztere aber noch angeboten blieben. Einiger Verkehr entwickelte sich in 3½ proc. Pfandbriefen der Creditanstalt, vergeblich verlangt waren 4 proc. Erbländische Pfandbriefe Serie 8 und 11, 3½ proc. landwirthschaftliche Pfandbriefe gaben 10 ₰ nach, Altenburger Landesbank-Obligationen offerirt, 4 proc. Anleihe der Communalbank wurden 25 ₰ höher bemerkbar, Mansfelder gefragt.

Der **Eisenbahnactienmarkt** zeigte heute ein ziemlich freundliches Gesicht. In Gunst standen namentlich Böhmische Nordbahn, welche um 1,50 Procent stiegen und schließlich noch lebhafter Frage begegneten. Beliebt waren ferner: Böhmische Westbahn (+ 1), Galizier (+ 0,25), Lübeck-Büchen (+ 0,75), Marienburger (+ 1), Nordwest A (+ 0,25), Elbethalbahn (+ 0,15), Franzosen (+ 0,50), Lombarden (+ 0,10), letztere lebhaft und auch per Ultimo dieses zu 50,25 im Verkehr, Mecklenburger, Aussig-Teplitzer Genußscheine und Weimar-Geraer Stamm-Actien, letztere gingen in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte. Buschtiehrader A und B zwar etwas niedriger, aber ziemlich belebt.

Auf dem Gebiete der **Bankactien** herrschte tiefste Ruhe. Es fanden einige Geschäftsabschlüsse in Leipziger Credit zu gestriger Notiz statt, Berliner Discento erhöhten sich um 0,50, während Geraer Bank 1,50 und Gothaer Privatbank 0,25 billiger Nehmer nicht fanden.

Mehr Leben entfaltete sich wiederum auf dem Markte der **Industriewerthe**, von welchen folgende die Objecte regerer Nachfrage bildeten: Hallesche Zuckerraffinerie (+ 1,50), Glauziger (+ 0,75), Körbisdorfer (+ 1), Zuckerhütte (+ 0,25), Schöninger (+ 0,50), Zimmermann (+ 0,50), Werschweilen (+ 0,25), Dortmunder Union und Hermann. Etwas billiger stellten sich: Tunel & Krüger (— 0,75), Webe (— 0,25), Deutsche Werkzeug (— 0,50), Gelzern (— 1), Kette (— 0,75), Norddeutscher Lloyd (— 0,25) und Weiseneria (— 0,75). Weimarer Hypotheken-Obligationen wurden 0,25 höher mehrfach gehandelt. Geraer Brauerei-Actien wurden zu dem um 1 Proc. herabgesetzten Course nicht genommen.

Für verschiedene **Kohlenactien** machte sich eine lustlose Stimmung bemerklich, so insbesondere für Gersdorfer Stammactien (+ 3 ℳ), Fröbersgrube (+ 2), Marienzeche Prioritätsactien (+ 3), Zwickauer Stammactien und Prioritätsactien, Oberdorfer Prioritätsactien II (+ 10) und Schober (+ 5 ℳ). Mansfelder Kuxe wurden zu 612 resp. 617 gehandelt. Hibernia befestigten sich. Zeitzer Paraffin sehr beliebt und schließlich zu erhöhter Notiz noch in guter Frage. Dürrkamp und Sächsisch-Thüringische recht fest.

Der **Eisenbahn-Prioritätenmarkt** war im Ganzen nur schwach belebt. Gehandelt wurden vorwiegend Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader Silber und Kronprinz Rudolf.

Fremde Staatsfonds ruhig. In kleinen Beträgen gingen um: Oesterreichische Gold- und Silberrente, Ungarische Gold- und Papierrente.

Wechsel wenig belebt; für kurzes Amsterdam (— 10 ₰) zeigte sich Frage, ebenso für Belgien (— 5 ₰). Italien war um 10 ₰ billiger anzubringen, Material fehlte jedoch zur Notiz. Schweiz (— 5 ₰) in geringem Umsatz, dagegen wurde London in beiden Sichten mehrfach umgesetzt und blieb ferner gefragt. Paris (+ 5 ₰) ferner begehrt. Für kurzes Wien wurde vergeblich alter Cours und für lange Sicht 5 ₰ mehr geboten.

Von den **Sorten** gingen österreichische Noten in mäßigen Beträgen um. Rubelnoten 50 ₰ höher, aber ohne Abgeber.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Petersburg, 19. August. (Ausweis der Reichsbank vom 18. August a. St.)

Cassenbestand	40 627 000 Rbl.	Abn.	1 080 000 Rbl.
Discontirte Wechsel	23 474 000 „	Zun.	145 000 „
Vorschüsse auf Waaren	267 000 „	Abn.	5 000 „
do. auf öffentl. Fonds	2 [illegible] 000 „	Zun.	3 000 „
do. auf Actien und Obligationen	11 [illegible] 000 „	Zun.	19 000 „
Contocurrent des Finanzministeriums	77 [illegible] 000 „	Abn.	[illegible] „
Sonstige Contocurrenten	[illegible] „	Abn.	[illegible] „
Verzinsliche Depots	27 [illegible] „	Zun.	[illegible] „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 12. August.

Berlin, 19. August. **Börsenbericht.** [illegible]

F. B. C. Frankfurt a. M., 19. August. (Originalbericht.) [illegible]

... Privatdiscont ... Proc. In der Nachbörse schlossen Credit-Actien ..., Staatsbahn ..., Lombarden ..., Disconto-Commandit ...

Wien, 19. August. Bei vollständiger Geschäftslosigkeit haben sich im Verlaufe der heutigen Vorbörse die Course unverändert auf dem letzten Stande behauptet; nur Tabak-Actien waren mit Rücksicht auf die besseren Einnahmen-Ausweise höher bezahlt. Valuten ... behaupten. Die Mittagsbörse blieb in Bezug auf den Verkehr und die Tendenz unverändert. ... [illegible]

Berlin, 19. August. Anlehensloose. ... [illegible]

Frankfurt a. M., 19. August. ... [illegible]

Frankfurt a. M., 19. August, Abends ... Effecten-Societät. ... [illegible]

Breslau, 19. August, Nachm. Ziemlich fest. ... [illegible]

Hamburg, 19. August, Nachmittags. Fest. ... [illegible]

Bremen, 19. August. Norddeutscher Lloyd ... [illegible]

Amsterdam, 19. August. Wiener Wechsel ..., Hamburger Wechsel ...

London, 19. August, Nachmittags. Sich bessernd. ... [illegible]

London, 19. August, Abends ... Uhr ... Min. ... [illegible]

Paris, 19. August, Nachm. Fest. ... [illegible]

New-York, 19. August, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) ... [illegible]

Buenos-Ayres, 19. August. Goldagio ... Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

[illegible]

Frankfurt a. M., 19. August. Gold- und Silbercourse. ... [illegible]

London, 19. August. (Telegramm der Herren J. Pollak & Co.) Diamant-Actien. ... [illegible]

London, 19. August. Südafrikanische Goldminen-Course. ... [illegible]

Wollberichte.

Breslau, 19. August. Wollbericht. Seit Mitte Juli beschränkte sich das hiesige Geschäft auf den Verkauf von etwa ... [illegible]

— In Antwerpen findet vom 27. c. bis zum 4. September eine Woll-Auction statt, ... [illegible]

* **Antwerpen**, 20. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminquotirungen. ... [illegible]

* **Roubaix-Tourcoing**, 20. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) ... [illegible]

* **Buenos-Ayres**, 19. Juli. (Original-Bericht ...) ... [illegible]

* **Buenos-Ayres**, 17. August. (Telegramm der Herren Ernesto Tornquist & Co., mitgetheilt durch Herrn Carl Trostorff in Leipzig.) ... [illegible]

Mailand, 17. August. Seide. (Wochenbericht des „Sole".) ... [illegible]

Lyon. Markt geschlossen.

WTB. **Bradford**, 19. August. Wolle ruhig, stetig, ... [illegible]

Havre, 19. August. Baumwolle fest, ... [illegible]

New-York, 19. August. Baumwolle. ... [illegible]

... [illegible]

Manchester, 17. August. (Von John Munn & Co.) Baumwollwaaren. ... [illegible]

Bielefeld, 17. August. Garne. ... [illegible]

Riga, 17. August. Im Flachsgeschäfte finden augenblicklich ... [illegible]

Rotterdam, 17. August. Margarine. ... [illegible]

Berlin, 19. August. Eier. (Marktbericht für den Grosshandel im Börsenverkehr.) ... [illegible]

London, 19. August. Eier, deutsche und bayerische ... [illegible]

Berlin, 17. August. (Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky, ...) ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Kartoffelfabrikate. ... [illegible]

Bremen, 19. August. Tabak. ... [illegible]

* **Hamburg**, 19. August, Abends 6 Uhr. Kaffee-Termin-Notirungen ... [illegible]

* **Hamburg**, 20. August, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) ... [illegible]

* **Hamburg**, 20. August, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) ... [illegible]

WTB. **Amsterdam**, 19. August. Java-Kaffee good ordinary ...

Rotterdam, 19. August. Kaffee-Termin-Notirungen: ... [illegible]

* **Antwerpen**, 20. August, 11 Uhr Vormittags. Kaffee. ... [illegible]

* **London**, 20. August. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) ... [illegible]

Rio Janeiro, 20. August. ... Kaffee. ... [illegible]

Rio Janeiro, 17. August. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. ... [illegible]

Santos, 20. August. (Von J. F. de Lacerda & Co.) Kaffee. ... [illegible]

Santos, 17. August. (Von Emil Meyer's Sohn.) Kaffee. ... [illegible]

* **Magdeburg**, 20. August. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) ... [illegible]

* **Magdeburg**, 20. August. Zucker. I. Preise für greifbare Waare. ... [illegible]

WTB. **Hamburg**, 19. August, Nachm. ... Zuckermarkt. ... [illegible]

WTB. **Hamburg**, 20. August, Vormittag 11 Uhr. Zuckermarkt. ... [illegible]

* **Prag**, 19. August. Vom Zuckermarkte. ... [illegible]

* **Triest**, 19. August. Zucker für prompte Waare fest, ... [illegible]

WTB. **Paris**, 19. August. Rohzucker ... [illegible]

London, 19. August. Zucker. ... [illegible]

Liverpool, 16. August. Chili-Salpeter. ... [illegible]

Bremen, 19. August. Reis. ... [illegible]

Magdeburg, 20. August. Kartoffelspiritus behauptet. ... [illegible]

Breslau, 19. August. Spiritus ... [illegible]

Stettin, 19. August. Spiritus still, ... [illegible]

Posen, 19. August. Spiritus ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Spiritus still, ... [illegible]

Paris, 19. August. Spiritus träge, ... [illegible]

Stettin, 19. August. Petroleum ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Petroleum fester, ... [illegible]

Bremen, 19. August. Petroleum fest, ... [illegible]

Bremen, 20. August. (Telegramm.) Petroleum. ... [illegible]

Antwerpen, 19. August. Petroleum. ... [illegible]

New-York, 19. August. ... Petroleum ... [illegible]

* **Amsterdam**, 19. August. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tageblattes".) ... [illegible]

... [illegible]

Rotterdam, 19. August. Tabak. (Originalbericht des „Leipz. Tageblattes".) ... [illegible]

Nürnberg, 17. August. Hopfenmarkt. ... [illegible]

Breslau, 19. August. Zink fest, umsatzlos.

Rotterdam, 20. August. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: ... [illegible]

London, 20. August, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Co. hier.) Zinn: ... [illegible]

— Vom rheinisch-westfälischen Eisen- und Kohlenmarkt schreibt man der „Köln. Volkszeitung" ... [illegible]

Glasgow, 19. August. Roheisen. (Bericht von Reichmann & Co.) ... [illegible]

Glasgow, 19. August. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche ... [illegible]

Glasgow, 19. August. Roheisen. (Schluss.) Mixed numbers warrants ... [illegible]

Glasgow, 20. August. Roheisen. Mixed numbers warrants ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Fische. ... [illegible]

Viehmärkte. Berlin, 19. August. Städtischer Central-Viehhof. ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Viehmarkt auf der Sternschanze. ... [illegible]

London, 19. August. Islington-Viehmarkt. ... [illegible]

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.

... [illegible]

Breslau, 19. August. Weizen ... [illegible]

Köln, 19. August. ... [illegible]

Stettin, 19. August. Weizen behauptet, ... [illegible]

Hamburg, 19. August. Weizen loco ruhig, ... [illegible]

Mannheim, 19. August. Weizen ... [illegible]

Wien, 19. August. Weizen ... [illegible]

Pest, 19. August. Weizen ... [illegible]

Amsterdam, 19. August. Weizen auf Termine niedriger, ... [illegible]

Antwerpen, 19. August. Weizen ruhig. — Roggen unbelebt. ... [illegible]

London, 19. August. ... [illegible]

London, 19. August. An der Küste ... [illegible]

Paris, 19. August. Weizen behauptet, ... [illegible]

New-York, 19. August. Visible Supply an Weizen ... [illegible]

New-York, 19. August. Baumwolle in New-York ... [illegible]

Leipziger Producten-Börse.

Loco-Preise den 20. August 1889, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Regen, schwül.

Weizen per 1000 kg netto ... [illegible]

Roggen per 1000 kg netto ... [illegible]

Gerste per 1000 kg netto ... [illegible]

Hafer per 1000 kg netto ... [illegible]

Mais per 1000 kg netto ... [illegible]

Raps per 1000 kg netto ... [illegible]

Rapskuchen per 100 kg netto ... [illegible]

Rüböl per 100 kg netto ohne Fass ... [illegible]

Spiritus per 10 000 Literprocent ohne Fass ... [illegible]

Blei..., Börsensecretair.

Berlin, 19. August. ... [illegible]

... [illegible] auch die Preise nur ganz unbedeutende Veränderungen erfahren. — Weizen wurde wenig im Verkehr betheiligt und ... [illegible] Roggen bewegte sich ebenfalls nur sehr mässig, ... [illegible] Hafer ... [illegible] Rüböl ... [illegible] Spiritus ... [illegible]

Halle a. S., 20. August. Preise per 1000 kg Netto. Weizen ... [illegible] Roggen ... [illegible] Gerste ... [illegible] Hafer ... [illegible] Mais ohne Notiz. — Raps ohne Angebot. ... [illegible]

Odessa, 15. August. (Von Theodor Raffalovich & Co.) Getreide. Die Ernte nähert sich ihrem Ende; ... [illegible]

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 20. August.

Sächsische Staatspapiere etc.

[illegible]

Bank- u. Credit-Actien.

[illegible]

Eisenbahn-Prioritäten.

[illegible]

Industrie-Actien.

[illegible]

Zwickau, 20. August. (Cours-Bericht der „Zwickauer Bank".)

Steinkohlen- u. Prior.-Act.

[illegible]

Steinkohlen-Kuxe.

[illegible]

Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.

[illegible]

Industrie-Actien

[illegible]

Anleihen.

[illegible]

Staats-Papiere und Pfandbr.

[illegible]

Frankfurt a. M., 20. August. (Schluss-Course.)

[illegible]

Tendenz: Still.

Wien, 20. August. Der Börsenprivatverkehr ist aufgehoben.

Wien, 20. August, ... Uhr ... Min.

[illegible]

Tendenz: Fest.

Wien, 20. August. (Schluss-Course.)

[illegible]

Tendenz: Fest.

London, 20. August. ... [illegible]

Leipziger Börsen-Course am 20. August 1889.

Berlin, 20. August. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Russische Anleihe von 1880	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	4% russ. Anl. v. 1889 cons. I.	[illegible]
Oesterr. Südb. (Lomb.)	[illegible]	Russische Banknoten	[illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisen-Act.	[illegible]	II. Orient-Anleihe	[illegible]
Disconto-Comm.-Anth.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Prior.	[illegible]
Deutsche Bank	171.—	Königs- und Laurahütte	[illegible]
4% ungarische Goldrente	[illegible]	Italiener	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest.

Berlin, 20. August. 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Elbethalbahn	[illegible]
Oesterr. Ungar. Staatsb.	[illegible]	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.)	[illegible]	Dux-Bodenb. E.-St.-A.	[illegible]
Dortmund-Enschede	[illegible]	Disconto-Commandit	[illegible]
Dortmunder Union	[illegible]	Russ. Bank f. ausw. Handel	[illegible]
Bochumer Gussstahl	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Meckl. Friedrich-Franz	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Mainz-Ludwigsh. E.-A.	[illegible]	Königs- und Laurah.	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	4% Russen von 1889 cons. I.	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	Dresdner Bank	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	[illegible]	Gelsenkirchen	[illegible]

Tendenz: Ziemlich fest. Nordd. Lloyd [illegible], Hibernia [illegible]

Berlin, 20. August. 1 Uhr 50 Min.

Oesterr. Credit-Actien	[illegible]	Berliner Disconto-Ges.	[illegible]
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn	[illegible]	Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	[illegible]	Darmstädter Bank	[illegible]
Buschtiehrader B	[illegible]	Deutsche Bank	[illegible]
Galiz. Carl-Ludwig E.-A.	[illegible]	Dortmunder Union St.-Pr.	[illegible]
Marienburg-Mlawka E.-A.	[illegible]	Russen von 1880 cons. I.	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	[illegible]
Mecklenburg	[illegible]	II. Orient	[illegible]

Tendenz: Ruhig.

Berlin, 20. August. (Schluss-Course.)

[illegible]

Nachbörse:

[illegible]

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 20. August 1889.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Courszettel
[illegible]				

Berliner Productenbörse, 20. August. [illegible]

WTB. Liverpool, 19. August. [illegible] Baumwolle. [illegible]

WTB. Liverpool, 20. August. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) [illegible]

WTB. Liverpool, 20. August. (Zweit. Telegramm.) [illegible] steigend, Surats fest.

Schiffahrt.

Wasserstände am 20. August.

Dresden: — 1,34. Magdeburg + 0,93. Kohlau + 0,45
Saale (Unterpegel) + 0,82. Trotha + 1,58.

Eingetroffen: in New-York (19/8) „Ems" von Bremen, in Aden (17/8) „Bayern", in Genua (18/8) „Salier", alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; in Marseille (19/8) der französische Postdampfer [illegible] mit der [illegible] Post an Bord; in Halifax (17/8) der Allan-Dampfer „Peruvian"; in Plymouth (19/8) der Castle-Dampfer „Grantully Castle" von Südafrika; in Queenstown (19/8) der Americ. Dampfer „British Prince" von Philadelphia; in Quebec (17/8) der Allan-Dampfer „Norwegian"; in New-York (18/8) der Wilson-Hill-Dampfer „Egyptian Monarch" von London, der Guion-Dampfer „Alaska", der Cunard-Dampfer „Aurania" von Liverpool; in Southampton (19/8) der Royal-Mail-Dampfer „Elbe" von Brasilien; in Queenstown (19/8) der Cunard-Dampfer „Servia" von New-York und Boston; in Boston (19/8) der Cunard-Dampfer „Catalonia" von Liverpool.

Abgegangen: von Southampton (19/8) „Elbe" nach Bremen, (18/8) „Fulda" nach New-York, von Corunna (18/8) „Berlin" nach Riga, alle drei nordd. Lloyd-Postdampfer; von Capetown (17/8) der Uniondampfer „Victoria" auf der Heimreise; von Cherbourg (19/8) „Rugia", von Havre (19/8) „Croatia", beide Hamb.-amerik. Packetf.-A.-G.-Postdampfer, nach Hamburg.

Passirt: St. Vincent (17/8) der nordd. Lloyd-Postdampfer „Baltimore" nach Brasilien; Lissabon (19/8) der Castle-Dampfer „Roslin Castle" auf der Ausreise.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.	
[illegible]			Deutsche Reichs-Anleihe	[illegible]
			K. Pr. Staats-Schuldsch.	[illegible]
			do. consol. Staats-Anl.	[illegible]
			K. S. Renten-Anl.	[illegible]
			do. St.-Anl. v. 1852	[illegible]
			do. Landrentenbriefe	[illegible]
			do. L.-C.-Rentensch.	[illegible]
			K. Bayerische Staats-Anl.	[illegible]
			Bremer St.-Anl. v. 1885	[illegible]
			Hamb. Staats-Anl. v. 1886	[illegible]
			do. do. - Rente	[illegible]

Deutsche Prām.-Anl. und Loose.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Grh. Bad. Prämien-Anl.	[illegible]
			K. Bayerische do.	[illegible]
			Braunschw. 20-Thlr.-L.	[illegible]
			Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	[illegible]
			Gotha D.-Gr.-Cr.-B.	[illegible]
			Kurh. 40-Thlr.-L.	[illegible]
			Meininger 7-fl.-L.	[illegible]
			do. Disch. Hyp.-B.	133 G.
			Oldenb. 40-Thlr.-L.	138 G.

Stadt-Anleihen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Apolda von 1881	104 P.
			Cassel von 1879 conv.	[illegible]
			Chemnitz von 1874	[illegible]
			Dresden von 1888	[illegible]
			Gera von 1882	[illegible]
			Halle a. S. von 1886	[illegible]
			Leipzig v. 1869 Theat.-Anl.	[illegible]
			Leipzig von 1889	[illegible]
			Plauen i. V. von 1889	[illegible]
			Wiesbaden von 1880 conv.	—
			Wurzen von 1888	—

Pfandbriefe.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Allg. Deutsche Cred.-Anst.	[illegible]
			Erbl. Ritterschaft. Cred.-Ver.	[illegible]
			Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk.	—
			Ldw.-Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	—
			Leipz. Hyp.-Bk.-Sch.	[illegible]
			Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfb. verl.	103,50 G.
			Pr. Bod.-Cr.-Act.-Bk. Hyp.	—
			Pr. Central-Bod.-Cr.-A.-G.	[illegible]
			Sächs. Bod.-Cr.-Bk.	[illegible]

Diverse Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	[illegible]
			Dresd. Baub. Hyp. Obl.	[illegible]
			Communalb. f. Sachsen	[illegible]
			Leipz. Hadisk. Anl.	[illegible]
			Grh. Weim. L.-Kr.-Bk. Sch.	[illegible]

Sorten.

		Mark
Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	9,70 G.
Zerschnittene Ducaten	per 500 Gramm brutto	—
20 Francs-Stücke	per Stck.	16,30 G.
do.	per 500 Gramm	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Gold	per 500 Gramm fein	—
Silber	per 500 Gramm fein	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- und Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	171,45 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	213,50 G.

Bank-Discont.		
Reichsbank	3	%
do. Lombard	4	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Italienische Plätze	5	
Schweizer Plätze	3	
London	3	
Madrid	4	
Paris	3	
Petersburg	5½	
Wien	4	

Umrechnungs-Sätze.
1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1,50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
10 Gulden holländ. W. = M. 17.—
10 Kronen schwed. W. = M. 11,25
1 Dollar = M. 4,25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Bank-Actien.

[illegible]				Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	[illegible]
				Berl. Disc.-G.-Anth.	[illegible]
				do. Handelsg.-Anth.	[illegible]
				Chemn. Bankverein	112,50 P.
				Darmst. f. H. u. Ind.	[illegible]
				Deutsche Bank	171 P.
				Dresdner Bank	[illegible]
				Geraer Bank	[illegible]
				Gothaer Privatbank	[illegible]
				Leipziger Bank	[illegible]
				Mitteld. Creditbank	[illegible]
				Oest. Cred.-Anstalt	[illegible]
				Reichsbankantheile	[illegible]
				Sächsische Bank	[illegible]
				Zwickauer Bank	104,50 G.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	169 G. / 168,40 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	81 G. / 80,55 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	80,40 G. / —
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 2 M.	80,95 G. / —
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20,46 G. / 20,31 G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T. / l. S. p. 2 M.	77,60 G. / —
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	81,15 G. / 80,80 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	171 G. / 169,85 G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1887	Divid. 1888		
[illegible]					Altenburg-Zeitz	[illegible]
					do. St.-Prior.-Act.	[illegible]
					Aussig-Teplitz	[illegible]
					Böhm. Nordbahn	[illegible]
					Böhm. Westb.	[illegible]
					Buschtiehrad. Lit. A	[illegible]
					do. Lit. B	[illegible]
					Dortm.-Enschede	[illegible]
					Dux-Bodenbach	[illegible]
					Galiz. Carl-Ludw.-B.	[illegible]
					Gotthardbahn	[illegible]
					Graz-Köflach	[illegible]
					Lemb.-Czern.-Jassy	[illegible]
					Lübeck-Büchen	[illegible]
					Mainz-Ludwigshaf.	[illegible]
					Marienburg-Mlawka	[illegible]
					do. St.-Prior.-Act.	[illegible]
					Meckl. Friedr.-Frz.	[illegible]
					Oest. Localbahnen	[illegible]
					Ostpreuss. Südbahn	[illegible]
					do. St.-Prior.-Act.	—
					Prag-Dux. Pr.-Act.	[illegible]
					Saalbahn	[illegible]
					do. St.-Prior.-Act.	[illegible]
					Weimar-Gera	[illegible]
					do. St.-Prior.-Act.	[illegible]
					Werrabahn	[illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.		
[illegible]			Oesterr. Goldrente	[illegible]
			do. Silberrente	[illegible]
			do. Papierrente	[illegible]
			do. Loose v. 1854	[illegible]
			do. Loose v. 1860	[illegible]
			Raab-Grazer 100-Thlr.-L.	[illegible]
			Ungarische Goldrente	[illegible]
			Holl. Staats-Anl.	[illegible]
			Italienische Rente	[illegible]
			Rum. fund. Rente	[illegible]
			Russ. Or.-Anl.	[illegible]
			Serbische amort. Rente	[illegible]
			Egyptische unific. Schuld	[illegible]
			Carlsb. Stadt-Anl.	[illegible]
			Franzensbad. Stadt-Anl.	[illegible]
			Stockh. Pfandbr.	[illegible]
			Teplitzer Stadt-Anleihe	[illegible]
			Wien. Commun.-Anl.	[illegible]

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Altenburg-Zeitz	[illegible]
			Berlin-Anhalt	[illegible]
			Berlin-Hamburg	104 P.
			Berl.-Potsd.-Magdeb.	104 P.
			Köln-Mind.	104 P.
			Leipz.-Dresd.	[illegible]
			Magdeb.-Halberst.	[illegible]
			Magdeburg-Leipzig	[illegible]
			Mainz-Ludwh.	[illegible]
			Oberschl. Eisenb.	104 P.
			Rechte Oderuferbahn	104 P.
			Rhein. Eisenb.	104 P.
			Saalbahn	[illegible]
			Weimar-Gera	[illegible]
			Werrabahn	[illegible]

Zum Bezug von Preuss. 4% Consols aufgerufene und abgestempelte Eisenbahn-Prioritäten ... 104,50 G. m. lauf. Zins.
do. unabgestemp. Prioritäten ... [illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Stücke	Z.-T.	Zf.		
[illegible]			Aussig-Teplitz Gold	[illegible]
			Böhm. Nordbahn Gold	[illegible]
			Buschtiehrader Gold	[illegible]
			Donau-Drau	[illegible]
			Dux-Bodenb.	[illegible]
			Elisab.-Westb.	[illegible]
			Galiz. Carl-Ludwigb.	[illegible]
			Graz-Köflach	[illegible]
			Kaiser Ferdin.-Nordb.	[illegible]
			Kaiser Franz-Josephb.	[illegible]
			Kasch.-Oderbg.	[illegible]
			Kronprinz Rudolf-Bahn	[illegible]
			Lemb.-Czern.	[illegible]
			Mährische Grenzbahn	[illegible]
			Oesterr. Localbahnen Gold	[illegible]
			Oest.-ung. St.-B.	[illegible]
			Oester. Nordwestb.	[illegible]
			Oesterr. Südbahn	[illegible]
			Ostrau-Friedland	[illegible]
			Pilsen-Priesen	[illegible]
			Prag-Dux	[illegible]
			Prag-Turnau	[illegible]
			Raab-Oedenb.-Ebenf.	[illegible]
			Südnorddt. V.-B.	[illegible]
			Ungar. Nordostbahn	[illegible]
			Gotthardbahn	[illegible]
			Italienische Eisenb.	[illegible]
			Niederl. König Wilhelm III	[illegible]
			Sardin. Secundairb.-Oblig. S. I (gar.) steuerfrei	88,75 P.
			Charkow-Azow (gar.) Gold	100 G.
			Koslow-Woron.	100 G.
			Kursk-Charkow	100 G.
			Kursk-Kiew	[illegible]
			Mosko-Smolensk	[illegible]
			Rjäsan-Koslow	[illegible]
			Wladikawkas	[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Stücke	D.-Sch.	Zf.	Div. 87	Div. 88		
					Braunkohlen-Actien.	
[illegible]					Friedr. b. Meuselw.	[illegible]
					Mariengrube b. Meuselwitz	[illegible]
					Prehlitz. Braunk.-Act.	[illegible]
					Vereinsglück Meuselwitz	[illegible]
					Zeitz. Par.- u. Solarö.-A.	[illegible]
					Steinkohlen-Actien.	
					Bockwa-Hohnd. V.	[illegible]
					Concordia in Niederwürsch.	[illegible]
					Gott. Segen b. Lugau	[illegible]
					Kaisergr. b. Gersdorf	[illegible]
					Lugau-Niederwürschnitz	[illegible]
					Oberhohndorf-Forst	[illegible]
					Zwickau-Brückenberg	[illegible]
					Zwickau-Oberhohndorf	[illegible]
					Bergw.-Act. u. Kuxe.	
					Mansfelder Kuxe	[illegible]
					Oelsnitz Bgb.	[illegible]

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.